General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Nadenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Geschäfts- und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind sofort ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 10690 und 974

Erscheint ... von Anzeigen übernommen, ... berücksichtigt wird. ... Berichte werden nur entgegengenommen, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 176 — 41. Jahrgang. Samstag den 30. Juli 1927 Einzelpreis 20 Pfg.

Ein gefährliches Spiel.

Deutschlands Abrüstung und die Räumung in englischer Betrachtung.

GA. Berlin, 29. Juli. Aus England kommen immer unangenehmere Nachrichten über den Standpunkt, den man dort zu der deutschen Entwaffnungsfrage einnimmt. Nachdem es bis jetzt hauptsächlich einzelne englische Zeitungen, so natürlich „Daily Telegraph", gewesen sind, die Nachrichten gegen die deutsche Abrüstung verbreitet haben, ist es gestern (wie bereits berichtet) im Unterhause sogar eine amtliche Persönlichkeit, Locker Lampson, gewesen, der sich dahin ausgesprochen hat, daß das Abkommen mit der deutschen Regierung (gemeint ist das Protokoll vom 12. Dezember 1926, das in Genf aus Anlaß der Abberufung der interalliierten Militärkontrollkommission unterzeichnet wurde), zur Zurückziehung der interalliierten Militärkontrollkommission am 31. Januar führte, „nicht nur die Beseitigung dieser Befestigungen (gemeint sind die Befestigungen), sondern auch gewisse andere Punkte in der Abrüstung Deutschlands umfaßt, bezüglich derer die Forderungen noch nicht völlig befriedigt worden seien. Bevor dies nicht geschehen sei, könne nicht gesagt werden, daß die von dem Friedensvertrag ins Auge gefaßte Abrüstung vollständig sei."

Diese Auffassung, von amtlicher Stelle im Unterhause gegeben, hat in Berlin einigermaßen erstaunt. Durch das Protokoll vom 12. Dezember 1926 zwischen Stresemann, Chamberlain und Briand war eine Einigung darüber erzielt worden, daß die deutsche Entwaffnung bis auf zwei Fragen erledigt sei, und diese beiden Fragen — Ostbefestigungen und Kriegsgerätegesetz — sind inzwischen vollständig einer Erledigung entgegengeführt worden. Der Reichstag hat das Kriegsgerätegesetz angenommen und die Ostbefestigungen sind besichtigt und ihre Entwaffnung für befriedigend erklärt worden. Was jetzt noch aussteht, so argumentiert man in der Wilhelmstraße, sind keine Streitpunkte, sondern lediglich die Abwicklung noch einiger Punkte, die hierbei programmäßig verliefe. Es handelt sich dabei um drei Fragenkomplexe, einmal um die Demontierung der Ostseegeschütze, von denen gestern bereits die Rede war, dann die Durchführung der Polizeigesetze und schließlich der Verkauf und die Verwertung militärischer Gebäude, also vornehmlich von Kasernen.

In England und noch viel weniger in Frankreich scheint man für diese Auffassung Deutschlands kein Verständnis zu haben, sondern man will offenbar darauf hinaus, zu argumentieren, daß die Entwaffnung Deutschlands erst dann vollkommen sei, wenn auch diese Punkte ganz abgewickelt seien.

Hier aber scheint sich eine ganz beträchtliche Schwierigkeiten zu ergeben. Für den Verkauf von militärischen Gebäuden ist uns fünf Jahre Zeit gelassen worden. Heute läuft diese Zeit noch vier Jahre lang, und es wäre ein sehr gefährliches Spiel, besonders im Hinblick auf die Frage der Rheinlandräumung, wenn die Entente sich heute auf den Standpunkt stellte, daß die Gesamtabrüstung Deutschlands erst dann vollendet sei, wenn diese Frist abgelaufen ist. Nicht früh genug kann davor gewarnt werden, daß das Auswärtige Amt sich in einem gefährlichen Optimismus befindet, wenn es glaubt, diese Argumentation durch einfache Gegenargumente aus der Welt zu diskutieren. Ganz systematisch wird vor allem — und das ist bezeichnend — gerade in England die These dieser Abwicklung der Restpunkte immer und immer wieder aufgestellt, bis sie schließlich als Argument internationaler Polemik und Auseinandersetzungen zum Schaden Deutschlands in Anwendung gebracht wird.

Ausschreitungen französischer Reservisten.

WTB. Paris, 30. Juli. (Funkspr). Humanité berichtet über Reservistenkundgebungen am 29. Juli in Nimes, wo etwa 90 Reservisten des 19. Artillerieregiments wegen schlechter Verpflegung die Arbeit verweigerten und die Internationale angestimmt haben sollen und in Grenoble, wo Reservisten des 4. Pionierregiments die Internationale gesungen hätten.

Ferner fielen im Reservistenlager Auchard, das vergangenen Woche, sollen nach der „Humanité" darauf zurückzuführen sein, daß einem Reservisten der 48stündige Urlaub ohne Begründung verweigert worden sei. Als der Reservist darauf „Nieder mit dem Krieg!" gerufen habe, sei er von einem Offizier geschlagen worden, worauf mehrere andere Reservisten ihm zu Hilfe eilten.

„Echo de Paris" meint, daß man im August und September mit weiteren schweren Ausschreitungen zu rechnen haben werde und verlangt von der Regierung, daß mit den schwersten Strafen die Propaganda im Keime erstickt werde.

Coolidge lehnt Großbritanniens Vorschläge ab

WTB London, 30. Juli. (Funkspruch.) Eine Exchangemeldung von gestern abend besagt: Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Präsident Coolidge der Ansicht ist, daß die Vereinigten Staaten die Genfer Vorschläge Großbritanniens nicht annehmen könnten, da ihre Folge sein würde, daß die Nationen sich noch größere Kriegsflotten zulegen würden, als bisher.

WTB London, 30. Juli. (Funkspruch.) „Daily Telegraph" schreibt: Anlaß zu dem gestrigen Zusammentritt des Kabinetts — die Minister, die zum Teil bereits auf das Land gereist waren, wurden in aller Eile zusammengetrommelt — bildeten ernste Depeschen aus Genf. Der Inhalt wurde nicht bekanntgegeben, aber es verlautet, daß die britischen Delegierten in Genf gefunden haben, daß sich die Atmosphäre nicht gebessert hat. Die Aufnahme der britischen Vorschläge bei der amerikanischen Delegation sei alles andere als begeistert gewesen. Völkerbundskreise in Genf und in London sind besorgt über den drohenden Zusammenbruch der Seeabrüstungskonferenz. Es herrscht die Empfindung, daß, wenn die drei Mächte außerstande gewesen sind, sich über ein beschränktes Seeabrüstungsprogramm zu einigen, die Aussichten auf eine Vereinbarung von etwa 20 Mächten über die weitreichenden Probleme der Landabrüstung sehr schwach seien. Der Korrespondent hält es für möglich, daß die Völkerbundsversammlung im Dezember beschließen werde,

die Weltabrüstungskonferenz auf unbestimmte Zeit zu vertagen

und daß sie vielleicht sogar zögern werde, die Wiederaufnahme der vorbereitenden Abrüstungskonferenz im November anzuraten.

GA. Paris, 30. Juli. „Chicago Tribune" berichtet aus Genf, daß der amerikanische Delegierte, Botschafter Gibson, bereits seinen „Schwanengesang" für die Vollsitzung am Montag fertiggestellt hat. Die Rede sei nach Washington gekabelt und vom Staatssekretär Kellogg gebilligt worden.

Konferenzteilnehmer, die noch hoffen.

WTB. London, 30. Juli. (Funkspruch.) „Daily Mail" meldet aus Tokio: Die japanische Regierung hat bereits eine Erklärung vorbereitet, die am Montag veröffentlicht werden soll, falls die Genfer Konferenz zusammentritt. Der Premierminister und der Marineminister hegen jedoch die Hoffnung, daß noch immer ein Kompromiß möglich sein werde. Einem neuen Rüstungswettbewerb würden die Finanzen Japans nicht gewachsen sein. Die japanische Delegation in Genf macht trotze Anstrengungen, eine Einigung zwischen England und Amerika herbeizuführen.

Auch einige Kreise in der Downing Street sowie die „Times" geben der Ansicht Ausdruck, daß die Montagssitzung nicht die letzte sein werde.

Das Petersburger Regierungsgebäude in die Luft geflogen?

TU. Berlin, 30. Juli. Aus Moskau wird indirekt gemeldet: Der Sowjetregierung ist es bisher gelungen, geheimzuhalten, daß die

Mitglieder des Sowjets von Petersburg

Opfer eines Attentats

geworden sind. Nach den umlaufenden Gerüchten wurde das Regierungsgebäude in Petersburg, in welchem gerade eine bedeutsame Sitzung hervorragender Bolschewistenführer stattfand, durch die Explosion einer Mine vollkommen zerstört.

Man spricht von 100 Toten.

Es ist augenblicklich unmöglich, sich nach Petersburg zu begeben.

Moskau dementiert.

WTB. Moskau, 30. Juli. (Funkspr.) Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion mitteilt, sind die Nachrichten von einem Attentat gegen den Leningrader Sowjet und die Zerstörung des Regierungsgebäudes durch eine Mine, der hundert Menschenleben zum Opfer gefallen sein sollen, frei erfunden.

Ein Anschlag auf Bratianu geplant.

GA. London, 30. Juli. Englischen Blättermeldungen zufolge ist im Arbeitszimmer des rumänischen Premierministers Bratianu eine Bombe gefunden worden. Die rumänischen Reservisten sind einberufen worden, um die öffentlichen Gebäude zu schützen.

Ein 100000-Mark-Preis für den Flug eines Deutschen über den Ozean

75000 Mark dem, der den Dauerflugrekord bricht! — Die Ausschreibungs-Bedingungen.

GA. Berlin, 30. Juli. Ein ungenannter Luftschiffer hat dem Deutschen Luftfahrerverband und dem Aeroklub von Deutschland einen Preis von 100000 Mark zur Verfügung gestellt, der demjenigen deutschen Flieger zufallen soll, der als erster mit einem Flugzeug den Ozean überquert. Ein zweiter Preis in Höhe von 75000 Mark (in zwei Teilen) ist für den Piloten bestimmt, der den noch von den amerikanischen Fliegern Chamberlin und Bert Acosta gehaltenen Weltrekord im Dauerflug (51 Stunden) bricht.

Der Preis ist ausdrücklich mit der Bedingung ausgeschrieben worden, daß er nicht auf die Förderung der sportlichen Leistung, sondern auf die Förderung der verkehrstechnischen Leistung eingestellt sein muß. Maßgebend für die Richtlinien sind die Ausführungen, die der Reichsverkehrsminister Dr. Koch vor einiger Zeit gemacht hat. Er hat damals festgestellt, daß sich die deutsche Regierung für jedes ernsthaft vorbereitete Unternehmen in Zusammenarbeit mit den maßgebenden Luftfahrtorganisationen interessieren werde. Man muß aber berücksichtigen, daß vom deutschen Standpunkt aus materielle und große persönliche Opfer bei der Überfliegung des Ozeans nur dann Bedeutung hätten, wenn wirklich der Weg für den Luftverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten gefördert wird. Eine Sicherheit für diesen Flugverkehr sei erst gegeben, wenn man mehrmotorige Flugzeuge mit Schwimmern, mit jeder nur möglichen technischen Garantie für die Sicherheit des Fluges in beiden Richtungen der Ozeanüberquerung hätte. Die Flugzeuge müßten auf dem Meer landen und aus eigener Kraft wieder aufsteigen können. Zumindest müsse es möglich sein, daß die Flugzeuge die Passagiere bei einem Motordefekt über dem Ozean aus eigener Kraft retten können. Diese Grundsätze sind bei der Preisausschreibung berücksichtigt. Beim Ozeanpreis ist die Möglichkeit einer Zwischenlandung zur Benzinaufnahme vorgesehen. Bedingung ist, daß der Flug von einem deutschen Flughafen angetreten wird und eine Landung im Umkreis von 50 Kilometer, gemessen am Neuyorker Stadthaus, in Amerika erfolgt. Es werden nur deutsche Flugzeuge zugelassen mit deutschen Motoren, oder mit ausländischen Motoren, wenn sie Baulizenz in Deutschland haben.

Der weiter ausgesetzte Preis von 75000 Mark für einen Rekorddauerflug zerfällt in 50000 und 25000 Mark. Mindestens 4000 Kilometer Dauerflug müssen geleistet werden. Dabei ist vorgesehen, daß dieser Fernstreckenpreis über deutschem Gebiet ausgetragen werden soll. Er kann aber auch einem Ozeanflieger zufallen, wenn dieser im Rahmen des Ozeanfluges den Streckenflugrekord erzielt hat, im übrigen aber für den 100000-Mark-Preis die Bedingungen nicht erfüllt hat.

Die Politik der Woche.

Ueber den Rücktritt des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, des Herrn Otto Hörsing, wird sich jemand, der die Entwicklung der innenpolitischen Verhältnisse einigermaßen beobachtet hat, kaum wundern, eher wohl darüber, daß die Demission nicht schon längst erfolgte. Man weiß, welches Unbehagen auch in politisch gesichteten Köpfen der sozialdemokratischen Führer so manche unbedachte Aeußerung des ehemaligen Grobschmiedes hervorgerufen hat, besonders seitdem er im Neben- (oder im Haupt-?)Amte oberster Führer des von ihm gegründeten Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold geworden war. Man erzählt sich, Severing habe einmal von ihm gesagt, Hörsing sei im Reichsbanner kein General, sondern nur ein ungeschickter Trommler, der stets im ungeeigneten Augenblick mit den Schlägeln zu wirbeln beginne. Tatsache ist jedenfalls, daß Severing als ehemaliger preußischer Minister des Innern dem Magdeburger Oberpräsidenten mehr als einmal energisch die Meinung gesagt hat, ohne daß dies freilich viel nützte. Endlich aber war das Maß voll. Als Hörsing in einer Kundgebung an das Reichsbanner anläßlich der blutigen Vorfälle in Wien die uns befreundete österreichische Regierung schwer beleidigte, so daß sich die Reichsregierung zu einer Entschuldigung genötigt sah, war Hörsing nicht mehr zu halten. Es paßt zum Mangel parteilicher Einsicht des preußischen Ministerpräsidenten Braun, daß er seinen Parteigenossen Hörsing nunmehr fallen ließ. Daß Hörsing freiwillig gegangen sei, lediglich dem Reichsbanner zuliebe, dessen Führer er bleiben wollte — davon kann gar keine Rede sein. Auch seine prominenten Freunde hatten eingesehen, daß er sich nicht mehr ändern würde und deshalb für ein Regierungsamt ungeeignet bleibt.

Wir glauben in der Affäre Hörsing ein absolut unparteiisches Urteil abgeben zu können. Als Hörsing seinerzeit die Fehde mit den Magdeburger Richtern hatte, haben wir sein Eingreifen in den unglaublich verschleppten Nordpropst-Skandal im Prinzip gebilligt, und der weitere Verlauf hat unerquicklichen Geschichte hat uns recht gegeben. Damals hatte Hörsing zur rechten Zeit die Initiative gezeigt. Auch daß er im Februar 1919 [illegible] kommissar für Schlesien und Westpreußen so energisch für die Unterdrückung des [illegible] nitischen Aufstandes eintrat, muß ihm [illegible] dient angerechnet werden. Aber zur [illegible] eines hohen Verwaltungsamtes hat er sich auf die Dauer doch durchaus als ungeeignet [illegible]. Was ihm dazu fehlt, ist politisches Taktgefühl. Es geht eben nicht an, daß ein politischer Beamter — und noch dazu in so hoher Stellung — bewußt die eigene und befreundete Regierung zu diskreditieren sucht. Es sei daran erinnert, daß Hörsing sich sogar vermaß, dem Reichspräsidenten (gelegentlich des Flaggenerlasses für die Vertretung im Auslande) Verfassungsbruch vorzuwerfen. Schon damals wäre er zur Amtsentsetzung reif gewesen. Bei Verstößen gegen die Parteidisziplin ist die Sozialdemokratie nicht so duldsam. (Wenn nicht pariert, fliegt!) Daß Hörsing Befehle [illegible] hat, gibt auch die Presse der Linken zu, [illegible] schleiert selbst die sozialdemokratische. „Solche Fehler rächen sich", schreibt die „Frk. Ztg.", „an der Linken in ganz Europa, weil sie der ganzen europäischen Reaktion die weitest entgegenkommende Möglichkeit geben, Agitationskapital daraus zu schlagen." Von dem Schaden, der durch die Erschütterung der Staatsautorität angerichtet wird und der leicht zu überraschenden Putschen führen kann, ist keine Rede. Daß die gegnerischen Parteien einen solchen Fall ausnützen, versteht sich am Rande. Tun's die anderen etwa nicht? Die Rechte lebt eben von den Fehlern der Linken und umgekehrt. Nun lesen wir: „Ja, wenn ein Republikaner der Rechten Verstöße gegen die Staatsräson begeht, wird er nicht zur Verantwortung gezogen." Geschieht das nicht, so ist das natürlich ebenfalls zu rügen. Die von der Linken angeführten Gründe sind jedoch nicht stichhaltig. Das Mitglied der Hergt die ihm zugeschriebene Aeußerung getan habe: „Gen Osten müssen wir reiten", wurde von ihm wiederholt bestritten. Auslassungen des Grafen Westarp aber sind mit denen Hörsings nicht zu vergleichen, schon in der Form nicht und vor allen Dingen nicht, weil Westarp eben kein Beamter ist und deshalb keinem Disziplinarverfahren unterliegt. Zur Erleichterung der Regierungspolitik dient es ja freilich nicht, wenn hervorragende Mitglieder einer Regierungspartei im Lande konträre Ansichten verfechten. Auf die anderen Seite von der „Meinungsfreiheit des Staatsbürgers" zu sprechen, geht nicht an. Der politische Beamte hat eben besondere Pflichten, die er nicht ungestraft verletzen darf. Jede kraftvolle Regierung, ganz einerlei, welcher Richtung, wird darüber wachen. Nebenbei gesagt: Auch Richter, Geistliche und Lehrer könnten sich im Amte wenigstens, oft größere Zurückhaltung auferlegen, wenn politische Vorgänge erörtert werden.

Auch die Stellung Hörsings als Reichsbannergeneral ist einigen Erschütterungen ausgesetzt, die aber kaum zu einer Katastrophe führen dürften. Bekanntlich rekrutieren sich die Mitglieder des Reichsbanners in der Hauptsache aus sozialdemokratischen Kreisen, zum geringeren Teil aus Demokraten und Zentrumsanhängern. Seit längerer Zeit hat man in Zentrumskreisen das unbehagliche

liche Gefühl, daß Hörsing sich nach rein sozialdemokratischen Gesichtspunkten orientiere, daß die anderen „nix to seggen" hätten. Das trat zum ersten Male vor Jahresfrist in die Erscheinung, als das Reichsbanner mit dem sozialdemokratischen Schutzbund in Wien zusammen marschierte. Offen zum Ausbruch gekommen ist nun der Konflikt anläßlich der feuerlichen Kundgebung Hörsings nach Wien. Er nahm den sozialdemokratischen Schutzbund in Schutz gegenüber der christlich-sozialen Regierung, und da die österreichischen Christlich-Sozialen dem deutschen Zentrum in der politischen Färbung nahestehen (etwa mit der Bayrischen Volkspartei zu vergleichen), muckte das Zentrum auf. Das Zentrum verlangt jetzt „strikteste Ueberparteilichkeit und außenpolitische Neutralität des Reichsbanners", und daß dafür Sicherungen gegeben werden. Hörsing soll in Zukunft seine Pronunciamentos nur mit Zustimmung eines überparteilichen Ausschusses erlassen dürfen, also sozusagen unter Kuratel gestellt werden. Wenn er sich darauf einläßt und auf die angekündigte „größere Ellenbogenfreiheit" verzichtet, wird der Friede wiederhergestellt werden. Den Konflikt wird wohl weder Herr Hörsing auf die Spitze treiben wollen noch das Zentrum, das auf seinen linken Flügel Rücksicht nehmen muß. Zu dem aufsehenerregenden Austritt des Reichskanzlers Marx aus dem Reichsbanner wird abschwächend erklärt, daß dieser Schritt erfolgt sei in seiner Eigenschaft als Kanzler, nicht als Parteiführer und Mensch, und daß für die anderen Zentrumsmitglieder kein Anlaß zum Austritt vorliege. Bemerkenswert ist aber, daß sich auch die auf der linken Seite des Zentrums stehende „Germania" sehr scharf gegen die bisherigen Methoden Hörstings wendet. Das Blatt erwähnt bei dieser Gelegenheit auch: „Es hat bei uns begeisterte Anhänger des Reichsbanners und entschiedene Gegner gegeben und gibt sie heute noch. Die Gegnerschaft stützt sich einmal auf die grundsätzliche Ablehnung aller Kampforganisationen und nimmt auch das Reichsbanner davon nicht aus, dann aber soll nicht geleugnet werden, daß hier und da auch parteipolitische und kulturpolitische Bedenken eine Rolle spielen." In einer Zusammenkunft von Zentrumsmitgliedern des Reichsbanners hat man sogar u. a. gefordert, „die Reichsregierung und die Landesregierungen sollten sich dafür einsetzen, durch die Entfernung der republikfeindlichen Organisationen auch die Notwendigkeit des Weiterbestandes des Reichsbanners zu beseitigen. Hinzugesetzt wurde: „Es wäre zu begrüßen, wenn der Zeitpunkt der berechtigten Auflösung des Reichsbanners bald gekommen wäre."

•

Die traurigen Vorgänge in Wien haben nun ihren vorläufigen Abschluß in einer Besprechung im Nationalrat, die verhältnismäßig ruhig verlief, gefunden. Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß wurde von der Mehrheit abgelehnt. Volle Aufklärung über die Ereignisse werden hoffentlich die bevorstehenden Gerichtsverhandlungen geben, die sich zu einem Monsterprozeß auswachsen dürften. Bundeskanzler und Vizekanzler stellten sich vor die Polizei, die ihre Pflicht getan habe. Dr. Seipel hat mit Recht die Republik als die Schwerstverwundete dieses Tages bezeichnet, schreibt die „N. Fr. Presse", und niemand hat bisher seine Behauptung widerlegen können, daß alles anders gekommen wäre, daß sehr viel Blut hätte erspart bleiben können, daß die armen Opfer vielleicht heute noch zum Teil leben könnten, wäre der Ruf nach Militärassistenz rechtzeitig befolgt worden, hätte man sich nicht im Rathause hinter parteimäßige Bedenken verschanzt, hätte man nicht durch den Teilzehnstreik das Polizeipräsidium von seinen Organen isoliert, wäre mit einem Worte die echte und ehrliche Einigkeit vorhanden gewesen in den Stunden der äußersten Gefahr. Es ist nach dem Bericht der Polizei erwiesen, daß schon der Anmarsch der Demonstranten sich in Formen vollzog, die jeder Beschreibung spotteten. Um 8 Uhr begann die Arbeitseinstellung, und zwar zuerst von den Arbeitern der Betriebe der Gemeinde Wien. Immer wieder erwähnt der Bericht die Ausschreitungen städtischer Bediensteter. Leider ist aus den Zeugnissen, die als vollgültig betrachtet werden, zu entnehmen, daß wichtige Teile des Republikanischen Schutzbundes vollkommen versagten, daß, während die einen sich heldenhaft an die Seite der Ordnung stellten, die anderen hatten, in den Justizpalast einzubrechen, die Wache zu bedrohen und ihre Mitglieder zu mißhandeln, ohne daß die Polizei Schüsse abgab. Auch die Behauptung des Berichtes ist verblüffend, eine Behauptung, die mehrfach wiederholt wird, daß nämlich vom Rathause aus nicht nur einzelne Schüsse abgefeuert worden seien, sondern daß auch einzelne Beamte „mit unverhohlener Schadenfreude und höhnischem Lachen" der Erstürmung des Wachtzimmers und der Brandlegung zugesehen hätten . . . . Ueber das Schattendorfer Urteil sagte Dr. Seipel, wenn man dagegen protestiere, müsse man eben eine Reform der Schwurgerichte fordern. Ein Fehlspruch ist aber niemals ganz zu vermeiden, und in diesem Falle wurde er von Arbeitern gefällt, nachdem auf Antrag des Verteidigers eine Ausstebung der Geschworenen stattgefunden hatte. Auch der Freispruch im Mordprozeß Grosavescu war ein Fehlurteil, obwohl doch politische Leidenschaften darin keine Rolle spielten.

Erwähnenswert ist, was „ein deutscher Staatsmann" dem Vertreter der Wiener „N. Fr. Presse" sagte: „Schrecklich ist, daß so viel Blut, ja daß überhaupt Blut geflossen ist, aber man kann wenigstens mit Genugtuung feststellen, daß die Staatsgewalt aufrecht geblieben ist. Dr. Seipel hat sich, indem er durch seine Charakterstärke diesen Erfolg errang, ein gar nicht hoch genug zu schätzendes Verdienst erworben. Ich sage dies nicht, weil Seipel einer bürgerlichen Partei angehört, für mich ist Seipel in diesem Falle lediglich der Vertreter der Staatsgewalt, und meine Worte würden nicht anders lauten, wenn der Vertreter der Staatsgewalt ein Sozialdemokrat gewesen wäre und wenn er dieselbe Festigkeit bewiesen hätte. Als die deutsche Regierung, die durch den Kapp-Putsch aus der Hauptstadt vertrieben worden war, nach Berlin zurückkehrte, wollten die Gewerkschaften eine Nebenregierung aufrichten. Ihr Führer erschien im Kabinettsrat der Reichsregierung, und der damalige Reichskanzler erklärte ihm: „Wenn ihr euere Absicht ausführt, tritt die Regierung sofort zurück, und ihr könnt dann allein regieren." Der damalige Reichskanzler, der durch seine Entschlossenheit die Nebenregierung der Gewerkschaften verhinderte, war der Sozialdemokrat Hermann Müller."

T.

Die Forderungen der deutschen Wirtschaft nach Vereinfachung der Verwaltung.

Der Reichsverband der deutschen Industrie in Königsberg.

TU **Königsberg**, 29. Juli. Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie traten heute unter dem Vorsitz ihres stellv. Vorsitzenden Abraham Frowein-Elberfeld im hiesigen Stadtverordnetensitzungssaal zu einer Sitzung zusammen. Nach einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen begannen die sachlichen Beratungen mit einem Bericht des Oberregierungsrates Adametz über

„Arbeiten und Ziele des Reichsverbandes auf dem Gebiete der Verwaltungsvereinfachung".

Von der Tatsache ausgehend, daß die Gesamtausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden seit 1924 dauernd gestiegen sind und in Kürze weit über 13 Milliarden gegenüber 4,3 Milliarden im Jahre 1913 ausmachen werden, gab der Redner einen Ueberblick über die gegenwärtigen Verhältnisse in der Verwaltung von Reich, Ländern und Gemeinden. Anschließend daran entwickelte er den Weg und die Ziele einer Verwaltungsreform, wobei er zu dem Ergebnis kam, daß die für die Wirtschaft und das gesamte Volk unerträglichen öffentlichen Lasten nur ermäßigt werden könnten, wenn zunächst eine Einschränkung der Gesetzgebungstätigkeit auch auf sozialpolitischem Gebiete, auf dem die Ausgaben sich von 1,4 Milliarden auf rund 4,7 Milliarden seit dem Jahre 1913 erhöht hätten, erfolge. Es müßte eine Zusammenfassung der staatlichen Aufgaben in der Mittel- und Lokalinstanz neben besserer Abgrenzung der Verwaltungsbezirke und eine Uebertragung von Staatsaufgaben auf untergeordnete Instanzen und die Selbstverwaltungskörper durchgeführt werden. Neue reichseigene Behörden dürften nur dort geschaffen werden, wo die entsprechenden Landesbehörden abgebaut würden. Der Nachdruck sei aber auf den Abbau staatlicher Aufgaben zu legen. Vorschläge hierzu würden den Inhalt einer besonderen Denkschrift bilden, in der auch die Frage der Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen Reich, Ländern und Gemeinden verhandelt werden solle.

Im Anschluß hieran sprach das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes, Geheimrat Kastl, über das Verhältnis des Reiches zu den Ländern. Der Redner ging davon aus, daß eine in jeder Beziehung notwendige Verfassungsreform von dem Gesamtwillen der Nation getragen sein müsse und daß ein Zwang, auch ein solcher finanzpolitischer Art, nur zu einem unbrauchbaren Ergebnis führen könne. Der Verfassungsreform vorausgehen müßten die Finanzreform (Reichsrahmenregelung), die Verwaltungsreform und die Regelung des Finanzausgleichs, um auf diesem Wege zu einem organischen Aufbau zu gelangen.

In der außerordentlich angeregten Diskussion wurde mit Nachdruck und Ernst auf die Aeußerungen des Reparationsagenten in seinem letzten Bericht verwiesen.

Am Schluß der Sitzung wurde der Aufruf für die Hindenburgspende verlesen und ein Huldigungstelegramm an den Reichspräsidenten gesandt.

Die Wahrheit über Orchies.

Veröffentlichung der deutschen Dokumente.

Zur Begründung der falschen Darstellung Poincarés von den Vorgängen in Orchies im September 1914 und als Antwort auf die deutsche Entgegnung veröffentlicht die Pariser Havas-Agentur auf Veranlassung der zuständigen Stelle einen Bericht des Bürgermeisters von Orchies an den Präfekten des Norddepartements vom 25. September 1914 und die Darstellung eines gewissen Trochon, die angeblich von allen Einwohnern von Orchies bestätigt werde. Der Bericht des Bürgermeisters enthält nichts davon, daß deutsche Soldaten verstümmelt worden sind. In der Darstellung von Trochon heißt es zum Schluß: „Die Behauptung, daß die Einwohner deutsche Verwundete ausgeplündert und verstümmelt haben sollen, wird durch alle hierüber eingeholten Zeugnisse widerlegt, insbesondere durch das Zeugnis der Damen vom Roten Kreuz und der französischen Aerzte, die die deutschen Verwundeten in Orchies gepflegt haben. Wahrheit ist, daß einige schlechte Subjekte, Strolche schlimmster Sorte, von denen übrigens keiner aus Orchies stammte, die Leichen der in der Umgebung der Stadt gefallenen deutschen Soldaten geplündert und verstümmelt haben. Dies war zweifellos eine abscheuliche Schändung, deren Urheber eine ernste Bestrafung verdienten, durch die sich jedoch die Zerstörung der Stadt nicht rechtfertigen ließ, deren Bewohner überdies nichts mit der Angelegenheit zu tun hatten."

Trochons Darstellung gibt also die Tatsache der Verstümmelung deutscher Soldaten zu. Nur schiebt sie die Verantwortung auf „Strolche schlimmster Sorte, die nicht aus Orchies stammten". Dieser Veröffentlichung durch die Havasagentur setzt jetzt die deutsche Regierung ihr Urkundenmaterial entgegen. Es handelt sich dabei um einen Auszug aus dem dienstlichen Bericht des Freiherrn v. Stolzingen, des Führers der bei den Vorgängen beteiligten Abteilung der freiwilligen Krankenpflege, um einen Bericht des französischen Krankenpflegers und Geistlichen J. Caudon, um eine Niederschrift des französischen Pfarrers Louis Ducroquet, einen dienstlichen Bericht der beiden Bataillonsärzte Dr. Neumann und Dr. Grünfelder und endlich um eine eidliche Aussage des Hauptmanns Düll vom bayerischen Pionierregiment Ingolstadt.

In dem ersten Dokument, dem dienstlichen Bericht des Frhrn. v. Stolzingen, Führers der Rotkreuzabteilung, heißt es u. a.: Die Kolonne nahm in Saint Amand zwölf französische Verwundete auf. Unsere Kolonne erhielt ungefähr ein Kilometer von Orchies entfernt plötzlich Feuer. Oberstabsarzt Morgenrot befahl umzukehren. Zur Deckung des Rückzugs nahmen die mit Karabinern bewaffneten militärischen Transportmannschaften und Chauffeure das Feuer auf. Die Sanitäter waren nur mit Seitengewehren bewaffnet. Die Angreifer, teils uniformierte Franzosen, teils Franktireurs, waren zahlreich; genau konnte die Zahl nicht festgestellt werden.

In dem zweiten Dokument schildert der französische Mönch und Lizentiat der Philosophie, Caudon, der als Krankenpfleger vom Rotkreuzkomitee in Lille nach Orchies entsandt worden war, die Auffindung der toten deutschen Soldaten u. a. mit folgenden Worten: Ich stelle zum ersten Male mit Bedauern die törichtesten und zwecklosen Grausamkeiten fest, die an den Toten zu bemerken sind. Sie sind ganz ausgeraubt worden. Zur Erklärung der begangenen Gewalttaten macht der französische Geistliche u. a. folgende bestimmte Angaben: Unter unseren Truppen waren Turkos, und man weiß, wieviel Mühe es unseren Offizieren oft macht, diese afrikanischen Truppen von Unmenschlichkeiten und Unvorsichtigkeiten abzuhalten. Die Leichen liegen einzeln. Die Aufsicht durch die Offiziere war also schwierig. Der französische Geistliche fügt außerdem hinzu: Soviel ich weiß — es ist mir gesagt worden — haben Landstreicher, die es ja leider überall gibt, heute früh Leichen bestohlen. Ich habe etwa 20 Soldaten gesehen, die verstümmelt waren. Ich habe Gesichter gesehen, die mit Instrumenten zerfetzt waren, die keine Kriegswaffen sind.

In der dritten Urkunde schreibt der französische Pfarrer Ducroquet u. a.: Ich habe feststellen müssen, daß die Leichname deutscher Soldaten Spuren zahlreicher grausamer Verletzungen trugen. Im Munde eines Toten habe ich einen weißlichen Stoff gesehen, der vielleicht Sägemehl war.

Die vierte Urkunde, der dienstliche Tatbericht der beiden Bataillonsärzte Dr. Neumann und Dr. Grünfelder, schildert im einzelnen die furchtbaren Verletzungen und Verstümmelungen, denen 21 deutsche Soldaten zum Opfer fielen, und bemerkte dann: Aus den festgestellten Tatsachen ergab sich, daß ein großer Teil der Leute unverwundet in die Hände der Feinde gefallen war.

In der fünften Urkunde schließlich schildert der Hauptmann Düll, dessen Bataillon am 25. September den Befehl zu einer zweiten Strafexpedition gegen Orchies erhalten hatte, ebenfalls die auch von ihm persönlich genau festgestellten unmenschlichen Verstümmelungen und Verletzungen. Er stellt dabei fest, daß an der jedesmaligen Fundstelle der Leichen der Boden im Umkreis zerstampft war, daß also jedesmal ein Kampf gegen eine Uebermacht erfolgte, und stellt dann fest, daß hinsichtlich der sämtlichen Verstümmelungsfälle seitens der in Orchies zurückgebliebenen etwa 50 Personen die volle und alleinige Schuld auf den anarchistischen Teil der Ortsbevölkerung und einige nicht näher bezeichnete Frauen geschoben wurde. Hiergegen habe jedoch völlig das Verhalten der Bevölkerung von Orchies gesprochen. Anstatt wie in sämtlichen umliegenden Ortschaften, deren Bevölkerung sich nichts hatte zuschulden kommen lassen, in ihren Wohnungen zu bleiben und ihrer Beschäftigung nachzugehen, sei die gesamte Ortschaft von nahezu 5000 Personen außer den genannten Zurückgebliebenen einschließlich des Pfarrers und Bürgermeisters ausgewandert. Der Befund der Häuser habe Merkmale plötzlichen unvorbereiteten Aufbruchs gezeigt. Die Bevölkerung müsse panikartig beim Annähern der deutschen Truppen geflohen sein.

Die fünf von der deutschen Regierung veröffentlichten Dokumente ergänzen die bekannte deutsche Darstellung durch zahlreiche Einzelheiten und geben im Gegensatz zu den von Havas verbreiteten Schriftstücken eine lückenlose Darstellung der Vorgänge, die schließlich zur Zerstörung von Orchies führten. Die sehr ausführlichen Urkunden beweisen die deutsche Behauptung, daß es sich bei der Zerstörung des Ortes um eine Strafmaßnahme wegen der von Franzosen begangenen Völkerrechtswidrigkeiten und verübten Grausamkeiten handelte.

Lärmszenen im Wiener Gemeinderat

Widerstand gegen die neue Gemeindeschutzwache. — Nach vielstündiger Debatte wird unter Protest der Christlich-Sozialen die Aufstellung der Wache beschlossen.

GA. **Wien**, 29. Juli. Der Wiener Gemeinderat war heute aus Anlaß der Aussprache über die Errichtung der neuen Gemeindeschutzwache der Schauplatz großer Tumultszenen. Stadtrat Richter erstattete das Referat über die neue Gemeindeschutzwache. Die Christlich-Sozialen erhoben während der Rede einen ohrenbetäubenden Lärm und hinderten den Redner am Sprechen, so daß Stadtrat Richter seine Rede nur den Stenographen diktieren konnte. Auch nach Beendigung seines Referats herrschte minutenlanges Toben im Saal.

Namens der christlich-sozialen Opposition sprach Gemeinderat Kunschak, der den Bürgermeister des Wortbruchs bezichtigte, weil dieser erklärt hatte, daß die neue Gemeindeschutzwache nur für die Tage der Gefahr errichtet werden solle. Nun solle die rote Gemeindeschutzwache zur ständigen Einrichtung werden. Wenn der Gemeinderat diesem Antrag zustimme, desavouiere er den Bürgermeister. Kunschak bezeichnete die Aufstellung der neuen Gemeindeschutzwache als ein Rüsten zum Bürgerkrieg. Die Sitzung dauerte um 10½ Uhr abends noch an.

Bundeskanzler Dr. Seipel wird seinen geplanten Erholungsurlaub in Karlsbad nicht antreten, sondern mit Rücksicht auf die gespannten politischen Verhältnisse in der nächsten Umgebung Wiens, und zwar in einem Kloster in Hütteldorf bei Wien, verbringen.

GA. **Wien**, 30. Juli. Die Debatte im Wiener Gemeinderat dauerte die ganze Nacht über bis heute früh 6 Uhr und war von stürmischen Szenen begleitet. Um 6 Uhr morgens beantragte ein Sozialdemokrat Schluß der Debatte, nachdem vorher die Christlich-Sozialen Schluß der Sitzung verlangt hatten. Der Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen. Die christlich-soziale Minderheit verließ darauf den Sitzungssaal unter ungeheurem Krawall. Der Antrag auf Aufstellung der Gemeindeschutzwache wurde dann von der sozialdemokratischen Mehrheit in Abwesenheit der Christlich-Sozialen angenommen.

Aenderungen in der Reichswehruniform.

BB. **Berlin**, 30. Juli. In den nächsten Tagen wird durch besonderen Erlaß des Reichswehrministers die Umgestaltung von Einzelheiten der Reichswehruniform angeordnet werden, mit dem Ziel, die Uniform etwas anpassender und „gesellschaftsfähiger" zu gestalten. An Einzelheiten sind zu erwähnen die Einführung von Vorstößen und Biesen in einer für jede Waffengattung besonders vorgeschriebenen Farbe, die Aufhellung der Knöpfe und Abzeichen, die Einführung von Fangschnüren zum Gesellschaftsanzug der Offiziere und die Wiedereinführung von Schützenschnüren in grüner Farbe für Unteroffiziere und Mannschaften. Das Sturmband der Mütze wird bei Offizieren bis zum Oberstenrang mit einer Silberschnur, bei Offizieren höheren Ranges mit einer Goldschnur umwickelt. (Ist das jetzt wirklich so dringend nötig?)

Marburgs erster Festtag.

TU **Marburg**, 29. Juli. Durch Marburgs sonst so stille winklig ansteigende Straßen und Gassen wogt und wallt die Menge festlicher Besucher, die an der 400Jahrfeier der Philipp-Universität teilnehmen wollen. Die Häuser sind übersät mit Blumengirlanden und Fahnen. Stündlich bringen die Züge neue Festteilnehmer.

Als Vertreter des Reiches ist Justizminister Hergt, für Preußen Kultusminister Becker eingetroffen. Auch die österreichischen Hochschulen und die drei Schweizer Universitäten sind vertreten. Der amerikanische Botschafter Schurman nimmt ebenfalls an der Feier teil.

Am ersten Festtag versammelten sich die Festteilnehmer um 16 Uhr im Stadion, wo sportliche Veranstaltungen der Studentenschaft einen Einblick in die Fülle studentischer Leibesübungen gewährten. Im Anschluß daran fand die Enthüllung des Ehrenmals für die im Weltkriege gefallenen Dozenten und Studenten der Marburger Philipp-Universität statt. Mit klingendem Spiel nahm eine Abteilung des hiesigen Reichswehrbataillons und die Studentenschaft vor dem Denkmal Aufstellung. Unter den Klängen des Händelschen Trauermarsches zogen die Dozenten unter Führung des derzeitigen Rektors der Universität, Geheimrat Prof. Dr. Busch, sowie der Chargierten in vollen Wichs mit eingerollten Fahnen auf. Nach der Ansprache eines Studentenvertreters übergab der Vorsitzende des Denkmalsausschusses, Professor Erich Jung, das Denkmal dem Bürgermeister der Stadt Marburg. Unter dem gemeinsamen Gesang „Ich hatt' einen Kameraden" wurde dann das Denkmal enthüllt. Mit einem Schlußwort des Rektors fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß. Sodann fand die Einweihung des anläßlich des Jubiläums gestifteten Karl Theodor-Hauses und des Forsthofes statt. Am Abend versammelten sich die Festteilnehmer zu einem Begrüßungsabend in der großen Festhalle, während die Studentenschaft am Bahnhof zu einem Fackelzug antrat. Sämtliche Häuser Marburgs waren reich illuminiert, so daß die Stadt einem Lichtmeer glich.

Schwere Ausschreitungen in Berlin-Schöneberg.

Straßenräuber plündern Passanten aus. — Die Polizei muß von der Schußwaffe Gebrauch machen.

BB. **Berlin**, 30. Juli. Auf einem Schöneberger Rummelplatz in der Potsdamer Straße wurden gestern abend mehrere Passanten von halbwüchsigen Burschen überfallen und ihrer Wertsachen beraubt. Als eine Streife der Schutzpolizei die Räuber festnehmen wollte, wurden die Beamten zu Boden geschlagen und durch Messerstiche verletzt. Als das Ueberfallkommando erschien, drang der Mob, der inzwischen auf mehrere hundert Personen angewachsen war, auch auf diese Polizeibeamten ein, so daß sie von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Sechs Personen konnten verhaftet werden.

•

Berliner Spielklubs von der Polizei geschlossen.

WTB **Berlin**, 29. Juli. Eine durchgreifende Maßnahme ist, wie eine Korrespondenz meldet, heute abend vom Polizeipräsidenten gegen zwei der bekanntesten Spielklubs durchgeführt worden. Beide wurden auf Grund einer Verfügung des Polizeipräsidenten endgültig geschlossen, weil in diesen Klubs gewohnheitsmäßig Glücksspiel betrieben wurde.

Wieder eine Katastrophe in China.

Diesesmal durch Wassergewalt.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 30. Juli. Noch ist in aller Herzen das Entsetzen über die furchtbaren Folgen des Erdbebens, da kommt schon wieder eine Schreckensnachricht aus dem Innern Chinas. Die Provinz Fukien ist durch Anschwellen der Gebirgswässer von schweren Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Die Zahl der Ertrunkenen wird verschiedentlich auf 10- bis 15000 angegeben, die der Obdachlosen auf 100000. Ganze Städte und Ortschaften werden als zerstört gemeldet.

Lokales.

Ferien-Vorfreude.

Mit dem schönen Wetter steigern sich Hoffnungen und die Wünsche türmen sich zu Wolkenbergen. Wir lesen den wahrlich nicht immer erfreulichen und auch nicht ewig stimmenden Wetterbericht nur noch mit geschlossenen Augen — mit anderen Worten: wir pfeifen darauf, ihm die Ehre einer ernsthaften Beachtung anzutun. Der Spötter freilich behauptet, daß die Sonne schon leide an Wassersucht leide — man sehe dies an den Schatten. Dem entgegen stellt der Optimist fest: „Bei Ihnen Sonnenfinsternis, Kopf total verdattet!"

Wir, die wir den Kinderschuhen und dem Blumenkranzen entwachsen sind, freuen uns mit der Jugend. „Und laßt uns wieder von den Ferien träumen, wie einst im Mai!" Die Erinnerungen purzeln durcheinander wie die Reiseführer und Fahrtsprojekte eines Unschlüssigen, der sich Extra-Sonderzüge vor der Nase her auswerfen ließ und nun über den beiden Quälgeistern Zeit und Hätte brütet, als würde er bezahlt dafür.

Jetzt möchte man dabei sein, wenn die Koffer gepackt werden. Es soll Leute geben, die bei dieser Gelegenheit das Kriegsbeil ausgraben und selbst standhafte Harmonie der Ehe skalpieren. Es ist ja auch beinahe tragisch, wenn die Gattin behauptet, daß der Herr Gemahl mit Knickerbocker und Smoking im Seebad auskäme, während sie mit ihrer Garderobe die Koffer belastet, als sie in den Dünen einen Saison-Ausverkauf veranstalten. Auch das sind Ferien-Vorfreuden — oder es geht ihnen wie dem Wetterbericht: sie sind getrübt.

Die Schmiede, in der die Pläne gemacht werden, Hochbetrieb. Der gelesenste Teil der Zeitung — wie in den Wochen vorher — der Bade-, Reise- und Ausflugsanzeiger. Und selbst diejenigen, die daheim bleiben müssen, sind fest entschlossen, wenigstens für etliche Tage auf jenen paradiesischen Zustand Anspruch zu erheben, den man im Lande Mussolinis so wohlklingend auszusprechen und so ausgiebig zu genießen versteht im dolce far niente. Und das süße Nichtstun ist ein Stück Ferienvergnügen, wenn man auf dem ruhigen Gewissen erfüllter Pflichten in Wald und Flur träumt — oder im Strand-, Luft- und Sonnenbad sich fühlt wie ein Urmensch auf der Insel Ceylon, auf der angeblich die Wiege der Menschheit gestanden haben soll, die jetzt in Genf des öfteren geschaukelt wird, damit die Völker nicht schon wieder kriegerisch brüllen, wenn ihnen der liebe Nachbar aus Versehen mit Absicht auf die empfindsamen Hühneraugen tritt.

Radio aber spielt in der Ferien-Vorfreude eine größere Rolle als die Wetterfrage. Und wenn auch der goldene Optimusmus strahlt wie die Sonne in den ersten Tagen dieser Woche, so geistert diese große Fragezeichen doch durch die ferienweiten Hoffnungen, und alle Pläne haben ein gemeinsames Wenn und Aber. Es ist zwar leicht gesagt: „Wenngleich auch Wolkenbrüche auf den Deez dir stürzen, hab' Sonne im Herzen" — aber schwer getan, die Stimmung zu bewahren, falls es erstens wieder anders kommen sollte, als man zweitens denkt.

Unsere Ferienvorfreude gilt zuerst einmal diesen schönen Sommertagen, die selten genug waren, und wir hoffen doch sehr, daß es die Ouvertüre zur lustigen und vergnügten Ferienoper sein wird und nicht nur ein kurzes sonniges Intermezzo im Drama losgelassener Elemente.

Keine Teildrucksachen mehr.

a. Für die Ersetzung des Briefes und der Ansichtspostkarten, die 15 Pfg. bezw. 8 Pfg. kosten, durch die 5-Pfg.-Drucksache ist die Möglichkeit gegeben, daß in der jetzt nach dem in unserer Zeitung so oft geforderten) Wegfall der Unterscheidung zwischen Voll- und Teildrucksache einheitlichen Drucksache handschriftlich, mit Schreibmaschine, Stempel usw. Ziffern an offen gelassenen Stellen des gedruckten Wortlautes nachgetragen werden können. Ebenso können sonstige Aenderungen und Nachtragungen bis zu fünf Worten, die in leicht erkennbarem sachlichen Zusammenhang mit der gedruckten Mitteilung stehen müssen, vorgenommen werden. Ferner können Stellen des gedruckten Textes gestrichen, Worte oder Teile des Druckes durch Anstriche hervorgehoben werden.

Elberfeld.

Verkehrsförderung in Elberfeld.

Der Verkehrsverein nach der Neuaufrichtung.

e. Die Kriegs- und Nachkriegszeit hatte auch auf das Vereinsleben lähmend gewirkt. In manchen Vereinen ruhte jegliche Tätigkeit. Inzwischen sind sie zu neuem Leben erwacht. Auch der Verkehrsverein zählt zu ihnen. Am 4. Februar v. Js. wurde er neu konstituiert und hat seitdem, wie der in der gestrigen Generalversammlung erstattete Jahresbericht erkennen ließ, einen ganz besonderen Eifer entfaltet. Er ist dabei mit dem inzwischen eingegliederten städt. Verkehrsamt Hand in Hand gegangen. An Erfolgen hat es ihm dabei nicht gefehlt. Es braucht nur an die weihnachtliche Verkehrswerbung Elberfeld im Lichterglanz erinnert zu werden. Auch zahlreiche Kongresse konnten nach Elberfeld geleitet werden. Erwähnt sei davon nur der Deutsche Luftfahrertag. Die Bedeutung Elberfelds als Tagungsort ist dadurch in immer weitere Kreise getragen worden. Für die Zukunft wie auch für eine fernere Zeit stehen weitere bedeutsame Kongresse in Aussicht. Die Bestrebungen, bessere Verkehrsbeziehungen mit dem Oberbergischen zu schaffen, haben bereits einige, wenn auch zunächst nur bescheidene Erfolge gezeitigt, die aber im Oberbergischen Anerkennung gefunden haben und voraussichtlich dazu führen werden, daß der Verkehr dieser Gegend wieder mehr und mehr nach dem Wuppertal gelenkt wird. Presse, Zeitschriften und Rundfunk sind in ausgiebiger Weise auf dem Gebiete der Verkehrswerbung herangezogen worden. Aus den übrigen Veranstaltungen verzeichnen wir noch der Plakat- und Photographie- sowie den bekannten Vierzeiler-Wettbewerb zum Ruhme Elberfelds. Der vorgelegte neue Führer durch Elberfeld fand allgemeinen Beifall.

Die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins im Schwebebahnhof Döppersberg erfreut sich zunehmender Inanspruchnahme in allen Verkehrsfragen. Bemühungen, eine Zweigstelle des mitteleuropäischen Reisebüros der Geschäftsstelle anzugliedern, sind bisher erfolglos geblieben. Man hofft indes, aus dem stark gestiegenen Absatz von Fahrscheinheften mit 60tägiger Gültigkeit den Nachweis für ein Bedürfnis zum Verkauf auch der übrigen Eisenbahnfahrkarten erbringen zu können. Die fruchtbringende Tätigkeit des Vereins und Verkehrsamts wurde von der Versammlung anerkannt. Bedauert wurde dabei, daß die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins von der Bürgerschaft nicht so gewürdigt werden, wie man annehmen sollte. Die Mitgliederzahl von 254 Personen ist außerordentlich gering. Hoffentlich fällt der namentlich an die Geschäftswelt gerichtete Appell zum Beitritt auf fruchtbaren Boden. Jeder, der ein bißchen Interesse an seiner Vaterstadt hat, so wurde mit Recht ausgeführt, sollte Mitglied des Verkehrsvereins sein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen 3 Mk., für Firmen 5 Mk., für Verbände 25 Mk.

Der Kassenbericht schloß bei 14928 Mark Ausgaben mit einem Bestande von 280 Mark ab. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt.

In der Aussprache wurde vom Stadtv. Hoffmann gefordert, bei Beflaggungen auch die Reichsflagge zur berücksichtigen. Wie dabei mitgeteilt wurde, liegt in dieser Frage auch eine gleiche Anfrage der Demokraten vor. Sie soll nach der Erklärung des Beigeordneten Dr. Michaelis dahin beantwortet werden, daß bei Veranstaltungen von allgemeinem Interesse von der Stadt auch die Reichsflagge gehißt, bei Tagungen von rein örtlichem Interesse aber nur die Stadt- und Provinzialflagge in Erscheinung treten soll. Es liege durchaus keine Absicht vor, an irgendeiner Stelle die Reichsflagge nicht zu zeigen. Besonders wurde dabei betont, daß die Beflaggung des Bahnhofsvorplatzes Sache der Reichsbahn ist. Mit einer Anregung, nachzuprüfen, inwieweit eine Erweiterung der ausliegenden Sonntagsfahrkarten namentlich von anderen Städten nach Elberfeld erwünscht ist, fand die Sitzung ihren Abschluß.

Die Elberfelder Radsportlage im Spiegel der auswärtigen und ausländischen Presse

„Das Stadion, die schnellste Bahn der Welt." — Ein Loblied auf die Gastfreundschaft. — Stimmen aus dem Ausland. — Wie der Pariser „Soir" das Rathausbankett sah.

Ein erfreuliches Bild von dem vorzüglichen Eindruck, den unsere Gäste aus nah und fern vom Wuppertal in ihre Heimat mitgenommen haben, geben die Artikel wieder, die in den Zeitungen über die festlichen Ereignisse geschrieben worden sind. Man kann wohl ohne Uebertreibung behaupten, daß in fast allen deutschen Zeitungen und in den führenden Blättern des europäischen Auslandes drei Tage lang der Name Elberfeld und die Austragung der Stehermeisterschaften eine stehende Rubrik gewesen sind. Eine Propaganda, wie wir sie uns im Interesse unserer Stadt und seiner Bürger nicht besser wünschen können!

Eine ganze Reihe von Zeitungen hatte Redaktionsmitglieder und eigene sportliche Mitarbeiter entsandt, die Korrespondenzbureaus gaben die sportlichen Ergebnisse als Extrablattmeldungen weiter, feuilletonistische Plaudereien, die von innerer Anteilnahme an dem charakteristischen Bild des Tales und seinen landschaftlichen Reizen Zeugnis gaben, wechselten ab mit groß aufgemachten Sportberichten. Vierspaltige Schlagzeilen, Bilder, Federzeichnungen lassen erkennen, daß mit einem Schlage das Elberfelder Stadion durch die Weltmeisterschaften in der ganzen Welt bekannt und berühmt geworden ist.

Viele Städte beneiden uns um unser Stadion. Das geht, wie gesagt, aus allen Pressestimmen hervor, die auch besonders die

Gastfreundschaft in Elberfelds Mauern

betonen. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" schreibt: „daß Elberfeld die erheblichsten Anstrengungen gemacht habe, den letzten Akt des sportlichen Schauspiels nach dem Glanz der Kölner Tage nicht verblassen zu lassen. Die Stadt prangte in reichem Flaggenschmuck, es gab festlichen Einzug, Empfang durch die Behörden, und die Straßen waren schwarz von Menschen." Besonders hervorgehoben wird in den spaltenlangen Berichten, daß

auf der Bahn alle Rekorde fielen.

Auch das „Berl. Tagebl.", der „Berl. Montagmorgen", der „Morgen" weisen mit Fettdruck darauf hin, daß in Elberfeld eine ganze Reihe neuer Weltrekorde geschaffen wurde. Das „8-Uhr-Abendblatt" führt aus: „Die Elberfelder Bahn stellte erneut fest, daß sie die

schnellste Bahn der Welt

ist. In beiden Vorläufen wurden die Weltrekorde überboten. Es war ein grandioses Rennen." Zum Schluß des Berichts fragt die Schriftleitung des Blattes dann, warum Berlin keine solche Bahn besitze. Die „B. Z. am Mittag" meint, „als Austragungsort konnte kein besserer Platz in Deutschland gefunden werden". Der „Fränkische Kurier" hebt die herzliche Anteilnahme der gesamten Bevölkerung an dem Ereignis heraus. Aehnlich drücken sich andere Zeitungen aus, die „Neue Mannh. Ztg.", die „Hamburger Nachrichten", die „Neue Leipziger Ztg.", die „Frankfurter Ztg.", die „Breslauer N. N.", der „Stettiner Generalanzeiger", die „München-Augsburger Abendztg." usw. Die letztere meint, „daß man einen gleichen Sport in der Welt wohl selten gesehen hat". Die „Köln. Volksztg." berichtet ausführlich über „die eindrucksvolle Kundgebung. Ganz Elberfeld, Stadt und Bürgerschaft, Industrie und Wirtschaft, wetteiferten miteinander, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen." Die „Radwelt", das offizielle Organ der Radsportler, schreibt von einem „prachtvollen Bild: die so wunderschön gelegene schönste und schnellste Radsportstätte. Der Eindruck, der von der festlichen Veranstaltung ausging, war ganz vorzüglich."

Auch aus dem

Ausland

liegt eine Reihe von sehr anerkennenden Stimmen vor. Das Pariser Sportblatt „L'Echo des Sports" vergleicht das Elberfelder Stadion mit anderen berühmten ausländischen Bahnen und sagt dann: „elle est certainement la plus vite du monde. Admirablement conçue, elle offre toutes les garanties de régularité desirables". (Sie ist sicherlich die schnellste der Welt. Bewundernswert im Entwurf, bietet sie alle wünschenswerten Garantien.) Der in Amsterdam erscheinende „Telegraaf" ist mit langen Artikeln und mit Bildern seiner holländischen Wettbewerber vertreten. Auch die „Information"-Paris nimmt ausführlich Notiz, der „Figaro" berichtet eingehend über alle Phasen der Elberfelder Tage. Daß die belgischen Zeitungen ihren Sieger Linart in den Vordergrund ihrer Ausführungen stellen, ist selbstverständlich.

Recht belustigend, mit interessanten Streiflichtern gespickt und anscheinend in der schwungvollen Stimmung nach dem Bankett im Elberfelder Rathaus geschrieben, ist ein Artikel im Pariser „Soir". Wir lassen ihn seiner Originalität wegen in wortgetreuer Uebersetzung folgen, möchten aber dabei bemerken, daß der Berichterstatter in echt französischem Elan seiner Phantasie stark die Zügel hat schießen lassen. Er schreibt:

„— — — — Wir sind in Elberfeld, wo unser ein phantastischer Empfang wartet. Ich habe Angst, für einen Marseiller seinen Aufschneider. Red.) gehalten zu werden. Aber ich schwöre, es war phantastisch: 50 000 Menschen zusammengeballt vom Bahnhof bis zum Rathaus, die Straßen beiderseits besetzt, die Balkone, die Dächer schwarz von Menschen. Gelegenheitsarbeiter schleppen Stühle, Leitern, Gerüste heran und vermieten die Plätze an Neugierige. Tausende sind neugierig. Und weshalb? Um einige Führer des europäischen Radsports, um die Vertreter der Sportpresse zu empfangen. — — — Es ist Tatsache, wir sind hier in einem radsportlichen Mittelpunkt. Elberfeld ist die Hauptstadt des Stehersports geworden. Ist es möglich, sich einen feierlicheren Empfang zu denken? Während die internationalen Flaggen vor dem Rathaus gehißt werden, spricht der Bürgermeister vor 20 000 Menschen, vor dem Mikrophon, das seine Worte in alle Welt trägt, den Willkommengruß. Ein ganzes Volk ist da. Wir in Frankreich haben keine Ahnung, daß man derart den Sport ehren kann, den Radsport — — — Ohne Zweifel, in dieser Reihe von Festen, die alle einen echt deutschen Anstrich haben (bien germaniques) scheinen uns manche Dinge eigenartig und nötigen uns ein Lächeln ab. So die Gruppe von Herren im Gehrock und Zylinder, deren weiß-blaue Schärpen (I wo hat der Korrespondent die bloß gesehen. Red.) eine Ueberraschung für moderne Pariser Augen sind. Aber wie viele Dinge von gleicher Eigentümlichkeit! Dieses Bankett in dem mittelalterlichen (!) Rathaussaal, wo jeder von uns in einem heraldisch ausgeschmückten Sessel sitzt, der von Vergangenheit erzählt. Diese Tische, wo das Kristall widerleuchtet von den tausendfachen Lichtern zuckender Kerzenflammen, die zum Schmuck aufgesteckt sind, und wo das Orchester aktuelle „Schlager" spielt — — — Eine Rede. Der Bürgermeister spricht. Ich bedaure, sie ins Französische zu übertragen, weil ich gerade das Lied „Deutschland über alles" höre, was mir eine etwas eigenartige Verknüpfung mit dem Gedanken zu sein scheint: „Verständigung der Völker durch den Sport" — — — Aber was heißt das! Wir sind nicht hier, um zu philosophieren. Denn jetzt, wo die deutschen Volksweisen wieder einsetzen und, ungeachtet der Feierlichkeit der Raumes, die würdigen Herren in weißer Krawatte sich unter die Arme fassen und die zwischdeutschen Abwechslungen im Schunkelstakt stattfinden, haben wir alle die Notwendigkeit begriffen, daß der Sport und die angeborene Fröhlichkeit jetzt die Vorherrschaft haben dürfen. Es tut wohl, dieses Zeitereignis miterlebt zu haben. — — —"

Soweit der Pariser „Soir". — Ganz so, wie der von Elberfeld begeisterte Herr die Atmosphäre gesehen haben will, war es ja nicht. Geschunkelt wurde erst in vorgeschrittener Stimmung, als ein Kölner Stadtverordneter in launigen und zündenden Worten das Loblied Elberfelds sang, und da hatten wir Elberfelder schließlich allen Grund, mitzutun — — — —.

M.

c.— Mit einem Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten für treue Pflichterfüllung in 40 und mehr Dienstjahren wurden nachstehende Werksangehörige der Firma Ferd. Esser & Co., Elberfeld, ausgezeichnet: Christian Löffler, Schmied, Rudolf Bertram, Packer, Johann Battenfeld, Aufschläger, Heinrich Heickhaus, Aufschläger.

c.— Das städtische Museum 6 Tage geschlossen. Vom 1. bis 6. August bleibt das städtische Museum wie alljährlich wegen gründlicher Reinigung geschlossen.

Barmen.

b.— Abschlußprüfungen an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule. An der im Sinne der Ministerialverfügung mit festen Lehrgängen und Abschlußprüfungen zur Vollanstalt ausgebauten Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Barmen fanden in diesen Tagen die Abschlußprüfungen statt. In der Abteilung für Tischlerei und Raumkunst bestanden drei Innenarchitekten mit der Note „gut", gleichzeitig erhielten sie hiermit das Zeugnis der wissenschaftlichen mittleren Reife. Im Buchdruck unterzogen sich zwei, im Prinzipalskursus zehn Schüler der Abschlußprüfung. Sieben Schülern konnte das Prädikat „gut bestanden" zuerkannt werden. Das neue Semester beginnt am 1. Oktober.

b.— Wieder ein Gartenlokal weniger. Eines der wenigen Gartenlokale, die in der Barmer Innenstadt noch vorhanden sind, das der altbergischen Gaststätte Heine, Unterdörnen 130, angegliederte, wird demnächst seine Pforten schließen. Ein erweiterter Um- und Anbau wird hier in Angriff genommen. Das Gartenlokal wird nur noch kurze Zeit bestehen bleiben.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

c.— Modernes Theater, Elberfeld. Die beiden Phoebus-Filme liegen über dem Durchschnitt. „Man spielt nicht mit der Liebe", neugestaltliches österreichisches Milieu, spannende Handlung um Lily Damita, die in der Wiener Bürgerlichkeit ebenso reizvoll ist, wie als Dame in Paris. Neben ihr Werner Krauß als Graf, Erna Morena und Maria Paudler. Was den Film ansprechend macht, ist, daß er altösterreichisches Leben mit dem Tempo unserer Tage verbindet und daß er keine Stilwidrigkeiten begeht, die hier sehr nahe lagen. — Ganz ins Exaltierte, zappelige, fröhliche, radiobetonte, „moderne" Berlin leuchtet der zweite Film: des Abends: „Lodige Töchter" nach dem gleichnamigen Roman von Arthur Georg. Da ist ein Mensch in Berlin W., der viele schlaflose Nächte um seine zwei ledigen Töchter hat. Sie unter die Haube zu bringen, ist sein Ziel. Wie das geschieht, das ist sehr lustig geschildert und recht unterhaltend dargestellt von Hermann Hugo, Charlotte Ander, Ida Wüst und Fritz Spira, echte Berliner Typen.

c.— Union-Theater, Elberfeld. „Lady Windermeres Fächer", ein Bühnenwerk Oskar Wildes, das auch auf den deutschen Bühnen Erfolg hatte, wurde von Ernst Ludwig verfilmt. Das Werk gelangt unter dem Titel „Frau Grynnes Vergangenheit" diese Woche im Elberfelder Union-Lichtspieltheater zur Vorführung. Der Ausschuß des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht hat in seiner Sitzung einstimmig diesen Film für künstlerisch wertvoll erklärt. Sein Inhalt ist bekannt: die Tragik des Schicksals einer Mutter, die in ihren jungen Jahren aus der Gesellschaft ausgestoßen, von ihrem Kinde für tot gehalten wird, und als ihr eine Hoffnung auf Wiederherstellung der gesellschaftlichen Ehre erwächst, feindig zu opfern bereit ist, um ihr Kind vor einem gleichen Los wie dem ihren zu bewahren. Es war sicher nicht leicht, die feinen Effekte der Gesellschaftskomödie, die doch eigentlich nur durch die Sprache erteilt werden können, mit dem Mittel des Films wiederzugeben. Gleichzeitig gelangt ein deutscher Film vom deutschen Rhein „Die Loreley" zur Aufführung.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— Thalia-Theater. Heute (Samstag) und morgen (Sonntag) finden im Thalia-Theater die Abschiedsvorstellungen der Dollnoff-Revue statt. Direktor Dollnoff wird am Sonntag persönlich gastieren. Für beide Tage behalten die Ermäßigungs- und Vorzugstarife ihre Gültigkeit.

c.— Josef Weinreis im Salamander. Zu Beginn der 40. Saison im Salamander gibt der beliebte rheinische Komiker Josef Weinreis ein kurzes Gastspiel. Zur Aufführung kommt das neue Lustspiel: „Biopsie" von den bekannten Schwankautoren Arnold und Bach. Das Stück ist, wie man uns schreibt, in den rheinischen Großstädten monatelang aufgeführt worden.

b.— Der Oberbarmer Sängerhain veranstaltet morgen Sonntag dem 31. Juli, nachmittags sechs Uhr, auf dem Vorplatz der Barmer Stadthalle ein Volksliederkonzert unter Leitung seines Dirigenten Musikdirektor Edmund Siefener. Mitwirken wird das Barmer Orchester. Zum Schluß wird ein Feuerwerk abgebrannt. Bei schlechter Witterung im Saale.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töltz.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ellr; für das Feuilleton: Otto Ellen; für Sport: Wachsmuth Müller; i. Vertretung: Dr. E. Schwenger; für die Anzeigenteile: Dr. Maria Weber; alle in Elberfeld.
Handschrift: W. Tegenthoff.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: Peter: Erich Beck: Hamburg: Dr. W. Siebel.
Verlag und Druck von C. Lucas & Co. in Elberfeld.

Anstreichen
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Klischan & Co., Elberfeld.

Trinkt
Fornet Branca
stärkend und verdauungsfördernd
Generalvertreter



Sie finden

in unseren Spezial-Abteilungen

alles was Sie für **Reise** und **Bad** brauchen

in riesiger Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen.

u. a.

Mäntel, Kleider, Jackenkleider, Strickkleider, Pullover, Blusen, Morgenröcke, Röcke
Serien zu **3.90, 7.90, 9.50, 14.50, 19.50, 29.50** u. höher

Herren-Sportanzüge 3teil. 38.– an, 4teil. 45.– an **Herren-Gummimäntel** in allen Größen Mk. 12.50 an

S. & R. Wahl - Barmen

Tabak-Schnitte
Tabak-Pfeifenputzer
empfiehlt:
Steffens Stefflager
Elberfeld
Königstraße 72.

Damen-Handtaschen.
Koffer u. Lederwaren
Qualitätsware
kaufen Sie zu äußerst niedrigen Preisen bei
E. Heddesheimer,
Elberfeld,
Königstraße 48.
Spezial-Geschäft mit eigener Fabrikation.

Verlegte mein Geschäft von **Alexanderstraße** nach
Kölnerstr. 39. a. Gymnasium.
Artur Seel. Zinngießer.

Kein Laden! Nur Lager!
Gasherde
in 12 Monatsraten von Mk. 65.– an, flammig. Teilzahlung v. Mk. 8.– Lieferung per Auto frei Haus.
Fabrikate: Homann, Boecker, Bockhacker, Krefft, Küppersbusch u. a.



Kohlenherde von Mk. 65.– an
Wasch- und Wringmaschinen
Haus- und Küchengeräte
Willi Proebsting
Grotestr. 7 U.-Barmen Tel. 1002
Lagerraum überall! — Kein Laufweg!

Rasch



weit unter Preis!

Tuchhaus Hasen
Elberfeld, Herzogstr. 28

Lassen Sie die Kinder toben



1. Ist das gesund.
2. Haben wir es auch so gemacht.
3. Gibt es doch Schuhe, die besond. für die Ferien geeignet sind.

Wir empfehlen:

Turnschuhe	mit Gummisohlen, weiß und braun	21-26	27-30	31-35	36-43
		2.20	2.60	3.10	3.60
Turnschuhe	mit Chromsohle, grau	21-26	27-30	31-35	36-42
		1.95	2.25	2.50	2.95
Sandalen	prima Ausführung durchgenäht	25-30	31-35	36-42	43-47
		5.25	6.00	7.00	8.50
Sandalen	prima Ausführung Flexsiebel	20-22	23-26	27-30	31-35
		3.50	4.00	5.50	6.25
Sandalen	genagelt	25-26		27-30	31-35
		2.40		2.85	3.25
Hallenschuhe	weiß mit Spangen	27-30	31-35	36-42	43-46
		80.5	1.00	1.25	1.50

Sport- und Touristen-Stiefel, Jagdstiefel, Bergsteiger-Schuhe mit Crepesohlen.
Unübertroffene Qualitätsware zu äußersten Preisen.

HATZI: der unsichtbare Gummischuh für Damen Mk. 3.25

Schuhhaus Wetter

Elberfeld, Neustraße, Hofkamp, Funkenstraße

Erste und größte Elberfelder
Vögel- und Reparatur-Anstalt
Einer sagt es dem anderen: **Nur Kipdorf 32**
Tel. 6675. Gegr. 1907.

Bei Stoff-Zugabe

Neuanfertigung Anzug, 2mal Probe, 25 M. Paletot Neuanfertigung, 2mal Probe, 25 M. Anzug wend. 25 M. Paletot wenden 20 M. Lieferbar in derselben Woche Aenderung, Kunststopfen, alles schnell und billig! Anzug bügeln u. reinigen 2 M. Paletot bügeln u. reinigen 1.50 M. Hosen bügeln u. reinigen 0.75 M. Auf eilige Sachen kann gewartet werden. Anklideräume vorhanden. — Meine Preise sind ohne Konkurrenz bei bester Schneiderarbeit und guten Zutaten. Bemerke ausdrücklich: die Masse muß es bei diesen billigen Preisen bringen. Beste Referenz. von weit u. breit.

Elberf. Neuanfertigungs- und Wendungs-Institut,
Vögel- und Reparatur Anstalt.
Beziehen von Kipdorf 30 und Kipdorf 32 Samstags durchgehend geöffnet.
Privat: Schlösserstraße 9. 17471

Bei mir nur Hand-Bügelei, keine Maschinen-Preßarbeit.

Zahnschmerz beseitigt Zähne beseitigt sofort a217
Orthoform-Zahnwatte
(gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken.
Makulatur
E. B.-Rathenaustr. 5

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16.18

Das Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Mühlenstraße 8
ist unter meiner Inhaberschaft wieder eröffnet. Erich Dango.

Besuchen Sie bitte meinen neu eröffneten
Frisier-Salon für Damen und Herren.
Salon Beckmann, Barmen, Berlinerstraße 61. 71b

Wir beehren uns mitzuteilen, daß in **Elberfeld, Kirchstraße 6,** eine Zweigniederlassung unserer Firma errichtet ist. Wir verkaufen erstklassige Herren- und Damen-Stoffe **ohne Zwischenhandel** an den Verbraucher.

Wir erwarten Sie.

Tuchwerk Joh. Wilh. Busse Hückeswagen.
G. m. b. H.
Geschäftsstelle Elberfeld
Kirchstraße 6. 1358

Höchste Auszeichnung für autogene Schweißmethoden!
Rhein.-Westf. Bauhandwerkerausstellung Köln 1911: Silberne Staatsmedaille
Handwerker-Hochausstellung Leipzig 1924: Goldene Medaille.
Spezialität: Schweißung gebrochener **Autozylinder, Gehäuse,** Maschinenteile in allen Metallen. **Stiftofenschweißung.**
Fachmännische Begutachtung aus dem gesamten Gebiete der autogenen Metallbearbeitung. Beste Referenzen.
Elberfeld **Oskar Edelmann & Co.** Tel. 4001
Nur B.-Rathenaustr 35 (Kaiserstr. 35).

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Zwischen Belgien und Deutschland ging ein sonderbares Gezänk hin und her, das hoffentlich jetzt bald endgültig sein Ende erreicht. Der belgische Kriegsminister, der, nicht zu vergessen, Ministerpräsident im Kriege gegen uns war, hat Vorwürfe gegen die deutsche Entwaffnung erhoben, die durch und durch unbegründet, eigentlich kaum der Widerlegung wert sind.

Und weil diese Vorwürfe so schwach waren, hat er sie mit Völkerrechtsfragen verquickt, die damit nichts zu tun haben und in denen der bekannte Untersuchungsausschuß des Reichstages die Völkerrechtslage auch zwischen Deutschland und Belgien im Kriege objektiv und umfassend bearbeitet hat. Der vom Zaun gebrochene Streit stört die Beziehungen zwischen beiden Ländern, die sich allmählich leidlich anließen und auch z. B. in der Angelegenheit der deutschen Markbestände in Belgien eine Einigung erwarten ließ. Wir verstehen den Streit recht, wenn wir ihn als einen Teil auch der französischen Propaganda und Arbeit gegen Deutschland nehmen, die so gern verhindern will, daß aus der nun vollständigen und bis ins letzte fertigen und bescheinigten Entwaffnung Deutschlands die schlechterdings nicht mehr zu umgehenden Folgerungen gezogen werden. Auch vergessen wir dabei nicht, daß Belgien und Frankreich miteinander nicht so einig sind, wie es scheint. Belgien will sich nicht in das neue französische Befestigungssystem hereinziehen lassen und will nicht eine wirtschaftliche Union, weil es zwischen England und Frankreich selbständig bleiben will. Es hat mit diesem Willen, die durch den Weltkrieg errungene Selbständigkeit und Unabhängigkeit auch gegen die Freunde zu wahren, durchaus recht, recht auch im Sinne des europäischen Friedens.

So ist diese Auseinandersetzung mit Deutschland nur eine Episode, peinlich und bezeichnend, jedoch nicht gefährlich für den Frieden. Anders aber sieht es aus im Südosten Europas. Zwar vollzog sich der Thronwechsel in Rumänien als Folge des Todes des Königs Ferdinands ohne Erschütterung. Bratianu hatte gut dafür gesorgt und in bezug auf die Regentschaft und das Parlament die Lage so gestaltet, wie sie ihm günstig erschien. Er ist heute zusammen mit der Königin, die von ihm abhängig bleibt, weil er Herr auch über die Dynastie ist, mit der Regentschaft und einer ergebenen Parlamentsmehrheit der Diktator des Landes, das er bis zur Großjährigkeit des fünfjährigen Thronfolgers beherrschen will.

Was Rumänien wurde, wurde es durch einen Hohenzollern, den Oheim des eben dahingeschiedenen Königs. Auf rumänischem Boden ist diese Dynastie nicht besser geworden — man denke an die Rolle, die der eigentliche Thronfolger Prinz Karl gespielt hat. Was Großrumänien heute geworden ist, wurde es durch den Abfall von seinen Verbündeten, mit denen es ein volles Menschenalter verbunden war und die ihm Schutz und Stütze gegen Rußland gewährten. Ob seine territorialen Erwerbungen: Siebenbürgen, Bukowina und das sogar dem verbündeten Rußland abgerissene Bessarabien, ein Segen für das eigentliche Rumänien werden, steht sehr dahin. Die Aufgabe, diese Teile miteinander zu verschmelzen, ist lange nicht gelöst. Nun bringt dieser Zustand der Regierung eines fünfjährigen Königs, einer ehrgeizigen Königinwitwe, einer Regentschaft, einer reinen Parteiherrschaft gerade hier eine Unsicherheit in die Verhältnisse, der man nur mit Sorge zusehen kann. So ruhig sich der Thronwechsel vollzog, so sehr hat er die Gefahrenmomente im Südosten Europas vermehrt!

Grell wie ein Blitz beleuchtete die Lage die Wiener Revolution vom 15. Juli. Woher sie kam, woran sie ausbrach, wer sie vorbereitete und förderte — das steht auch heute im einzelnen noch nicht fest. Ein Maß von revolutionärer Gärung kommunistischer, linkssozialistischer oder rein banditenmäßiger Herkunft trat zutage, über den Europa erschrak. Aber ist das eigentlich ein Wunder? Kann ein derartig verkrüppeltes, armseliges Staatswesen mit Massen von arbeitslosen Arbeitern und abgebauten proletarisierten Beamten etwas anderes sein als ein Herd des Bolschewismus? Die Moskauer Regierung selbst war erstaunt über diesen Ausbruch in ihrem Sinne und freute sich natürlich darüber.

Die Unterdrückung der Revolte ist gelungen, und die Gefahr einer Intervention von seiten Italiens etwa und der Tschechoslowakei ist vermieden. Was nun weiter wird, weiß niemand so recht, und wenn man sich auch beruhigt, ist damit die Krankheit nicht geheilt. Die Gefahr bleibt, die Gefahr neuer solcher Ausbrüche in Wien und der sehr begreiflichen Gefahr der Trennung dann der anderen Teile des Staates, die sich schlechterdings nicht von Sozialisten und Kommunisten in Wien beherrschen lassen wollen.

Werden die Völkerbundsmächte, die Oesterreich schufen und Oesterreich angeblich „sanierten", sich besinnen, solange es noch Zeit ist? Nach Mitteln suchen, um zu verhindern, daß hier eine bolschewistische Gefahr über die Grenzen hinausflutet und mit dem Auseinandersprengen des kümmerlichen Staates erst recht eine große internationale Gefahr eintritt? Es sieht nicht danach aus, und der Wille, die Augen vor dieser Gefahr zu verschließen und vor den Mitteln, mit dem allein sie zu beheben ist, ist überall bei den Mächten, die den Frieden von St. Germain gemacht haben, sehr groß.

Was hat nun die Anschlußfrage mit dieser Wiener Revolte zu tun? Liest man Herrn Sauerwein, so meint man, daß Deutschland darauf und daran sei, den Anschluß zu vollziehen, und mit allem Nachdruck heißt es dann, daß nur die französische Besetzung im Rheinland die Sicherung Frankreichs gegen solche Gefahr gäbe. Worin liegt denn eigentlich die Gefahr, wenn Deutsch-Oesterreich mit Deutschland verbunden würde, für Frankreich oder für Italien? Oder für die Tschechoslowakei? Wo läge die Sicherheit für Frankreich mit der Rheinlandbesetzung, wenn ein solcher Anschluß irgendwie plötzlich einträte? Das sind doch hergeholte Gründe und Vorwände, aufgedlasen, um eine bestimmte Stimmung gegen Deutschland aufrecht zu erhalten.

Der Kriegsausgang hat den großdeutschen Gedanken wieder möglich gemacht. Das Selbstbestimmungsrecht Deutsch-Oesterreichs weist nach Deutschland. Mit ganz geringen Ausnahmen will jedermann in Deutsch-Oesterreich die Verbindung mit dem Reich. Im Reich hat der großdeutsche Gedanken gleichfalls die Herzen wieder ergriffen. Es war und ist so selbstverständlich wie irgend möglich, daß vom reichsdeutschen Volke aus diese Verbindung wieder gewünscht wird, die in der Geschichte zerrissen war und ohne die die Donaudeutschen kulturell und seelisch verkümmern müssen. Dieses Staatswesen mit einer Zwei-Millionen-Stadt und bäuerlichen Alpenrepublik ist unmöglich, läßt keinen Staatsgedanken aufkommen, muß zur politischen Korruption führen und kaspelt zugleich ab von den großen Quellen des kulturellen Lebens im gemeinsamen Volkstum. Man wende nicht ein, daß die Schweiz doch auch nicht zu Deutschland gehöre und gleichwohl ein reiches deutsches kulturelles Leben habe! Das Unberechtigte eines solchen Vergleichs liegt auf der Hand. Doch niemand in Deutschland drängt nach dem Vollzug dieses Anschlusses oder will ihn herbeiführen mit Gewalt, die niemand hat. Jedermann weiß, daß gegen den Willen Italiens und der Tschechoslowakei diese Verbindung nicht zu erzielen ist und ohne die Zustimmung des Völkerbundes erst recht nicht. Aber verboten ist, nebenbei und nachdrücklich gesagt, der Anschluß durch den Friedensvertrag nicht, in dem ausdrücklich (Artikel 80) gesagt ist, „daß Deutschland die Unabhängigkeit Oesterreichs als unabänderlich anerkenne, es sei denn, daß der Rat des Völkerbundes dieser Abänderung zustimme". Und wenn kürzlich in einer Zeitung der Rechten Argumente aus der Innenpolitik, durch geschichtliche Erinnerungen verbrämt, gegen eine Verbindung Oesterreichs mit dem Reich, aufgeführt wurden — wer von den deutschen Anschlußfreunden hat sich denn diese Argumente nicht schon an den Fußsohlen abgelaufen? Wer von den Anschlußfreunden, der sich die Mühe nimmt, in die ganze Kompliziertheit des österreichischen Problems einzudringen, meint denn, daß ein solcher Anschluß sich derartig mechanisch durch Formierung Oesterreichs zu einem deutschen „Land" im Sinne der Weimarer Verfassung oder einer preußischen oder bayrischen Provinz oder dergleichen vollziehen ließe? Wer nur etwas von der Geschichte weiß, der weiß auch, wie zwar die Donaudeutschen mit den Deutschen im heutigen Reich von Urzeiten her durch Blut und Sprache und Geschichte verbunden sind, aber zugleich im 19. Jahrhundert im eigenen Staat eigene Wege gehen mußten, bis Königgrätz die Trennung endgültig vollzog.

Wie auch der einzelne im Reich zu diesem Problem stehen möge, nach unserer Ueberzeugung wächst es deutschem Volke zu, wir mögen wollen oder nicht. Aber gerade, weil dem so ist, denkt kein politisch Verständiger daran, zu drängen, das Risiko einer internationalen Verwicklung herauszufordern, sondern wünscht jedermann, daß diese Anschlußfrage langsam reife im großen Zusammenhang europäischer Wandlungen, die doch einmal sich vollziehen müssen. Aber das wünscht allerdings weder der Anschlußfreund noch der Anschlußgegner in Deutschland, daß hier an unserer Reichsgrenze in unmittelbarer Nachbarschaft von uns ein Herd des Bolschewismus unter Feuer gehalten werde, aus dem jederzeit die Funken wieder und noch weiter aufspringen können, wie am 15. Juli. Unsere Sache ist es allein, warnen. Pflicht derer, die Oesterreich so geschaffen haben und die glaubten, ihm mit der Völkerbundsanleihe auf die Beine zu helfen aber ist es, hier auf den europäischen Frieden und seine Wahrung bedacht zu sein, ehe es zu spät ist!

Soeben ist erschienen:

Das Wuppertaler Verkehrs-ABC.

In einem handlichen, 214 Seiten starken Bande bringt es alle für Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen, Ronsdorf, Velbert, Wülfrath gültigen Verkehrsvorschriften. Es ist deshalb das notwendigste Buch für jeden Straßenbenutzer, insbesondere aber für Kraftfahrer, Spediteure, Straßenbahner, Radfahrer. Auch die Verkehrsbeamten, Richter, Anwälte finden im Verkehrs-ABC schnellste Auskunft.

Preis 1.50 RM

Erhältlich bei Buch- u. Zeitungshändlern, bei den Boten u. i. d. Geschäftsstellen des

General-Anzeigers für Elberf.-Barmen.

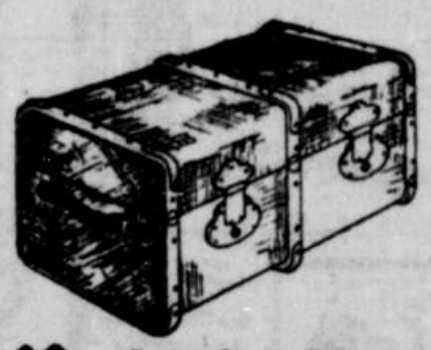
Für die Reise!



Maulbügeltaschen

Volleder Mk. 11.50

Vollrindleder Mk. 17.50 u. 15.50



Bahnkoffer

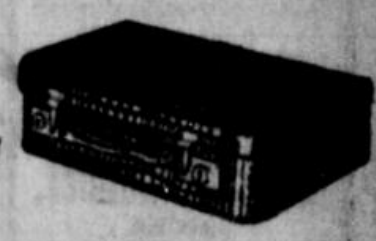
mit feinem ½-Leinenbezug, Einsatz mit Stoffboden, beste Verarbeitung

100 cm	90 cm	80 cm
Mk. 29.50	Mk. 25.50	Mk. 22.50

Stadtkoffer

Vollrindleder

Mk. 16.50, 14.50 u. 11.50



Coupeekoffer

mit Messingschienen und Vulkanfibre-ecken ..... Mk. 4.50, 3.90 und 2.90 2.—

Coupeekoffer

echt Vulkanfibre, mit Ledergriff Mk. 13.50, 12.50 und 11.50

Japantaschen mit 1a Ledergarnitur Mk. 10.50, 9.50 und 8.50

Rucksäcke Mk. 4.75, 2.85, 1.85, 95 u. 45 ₰

Isolierflaschen ..... Mk. 1.45 und 85 ₰

Alumin.-Butterdosen .... 45 und 25 ₰

Alumin.-Trinkbecher ..... 45 und 25 ₰

Alumin.-Tour.-Bestecke 45 und 35 ₰

Celluloid-Seifendosen	45, 25 und 18 ₰
Zahnbürstenköcher	45 und 25 ₰
Handspiegel	95, 75, 45 und 25 ₰
Celluloid-Haarbürsten	Mk. 1.45 und 95 ₰
Taschenkämme	45 und 25 ₰
Taschkopf-Spiegel / Taschkopf-Kamm	zus. 25 ₰

BAR

Elberfeld

Wall, Ecke Schwanenstraße.

Lilienmilchseife	6 Stück 75 ₰
Lanolin-Fettseife	6 Stück 75 ₰
Lanolin-Faustringseife	Stück 25 ₰
Zahncreme	Tube 45 und 25 ₰
Gummischwämme	45 und 25 ₰

Eau de Cologne „Gegenüber" „4711" und Kräutergeist.

b45

Soziale Not und Kleingärten.

Zum 5. Reichskleingärtnertag 30. und 31. Juli.

Von Dr. Bodmann-Berlin.

Als Clemenceau den Zwangsfrieden von Versailles diktierte, gab er zur Begründung das von Haß und Angst geborene Wort: „Es sind zwanzig Millionen Deutsche zuviel!" Und alles politische, wirtschaftliche und geistige Ringen eines Jahrzehntes geht letzten Endes darum, ob wir Deutsche an dieses furchtbare Wort glauben. Ob wir daran glauben wollen, oder daran glauben müssen. Man soll das Geistige in seiner Bedeutung ja nicht unterschätzen; wenn der Glaube herrschend wird, daß Deutschland keine 70 Millionen Menschen kulturwürdig behausen, beschäftigen und ernähren kann, dann wird dieser Glaube sich erfüllen. Und alles politische Arbeiten um Zusammenfassung des Deutschtums in einem Staate, um Anerkennung der Gleichberechtigung und Wirkensfreiheit wird in der Tätigkeit und damit im Erfolge gedämpft sein durch den Zweifel: Uebervölkerung ist Not!

Wenn wir aber nicht glauben, wenn wir dem Haßwort des Gegners einen festen Glauben an deutsche Zukunft entgegenstellen, dann brauchen wir nur die Augen aufzumachen und das als richtig erkannte zu wollen, um unseren Glauben zu verwirklichen und die Hoffnung des Feindes zu vereiteln. Die deutsche Meinung schwankt merkwürdig ziellos zwischen Optimismus und Pessimismus. Im Grunde leben wir alle so unrationell, sorglos, egoistisch, als gäbe es keinen verlorenen Krieg, keine daraus erwachsenen, auf Generationen drückenden Verpflichtungen und Einschränkungen. Und auf der anderen Seite züchten die großen sozialen Nöte, wie Wohnungsmangel, Erwerbslosigkeit, wachsende Entfremdung der Volksklassen, vielfach eine Resignation, die den Willen zu zweckbewußter, zeitgemäßer Lebensführung hemmt.

Fragt man nach der letzten Ursache aller Nöte, nach dem Grunde, aus dem die allgemeine Unlust und Unrast, der Taumel von Mode, Sport und Kino erwächst, so wird man vor allem zwei Dinge nennen müssen: die Unsicherheit der Existenz, die über drei Viertel des Volkes drohend steht, und die Unbefriedigtheit durch die Berufsarbeit. Beides ist die Folge der wirtschaftlichen Organisation: mit der Arbeitsteilung und Berufsspezialisierung; mit dem Großbetriebe in Gewerbe und Handel, die dem Menschen zum zwangsläufigen Rädchen eines ihm fremden, ihn vergewaltigenden Organismus macht; mit der Maschinenarbeit, die so vielfach sinnlose, geisttötende Mechanik menschlicher Glieder verlangt; mit der Verflechtung aller in den Wechsel der Konjunktur, der Millionen auf die Straße wirft, ohne daß sie dazu können, ohne daß sie wissen warum.

Dieses „Proletarische" in der Lebensführung ist letzten Endes nichts anderes als die Entwurzelung des Menschen, seine Loslösung von der Erde, damit von der Heimstätte und von naturgemäßiger Beschäftigung. Ein großer Teil dessen, was wir als moderne Zivilisation feiern, ist doch nur dürftiger Ersatz für verlorene Werte. Und alle großen sozialen Nöte wären nur halb so schlimm, wenn jede Familie ihr eigenes Heim hätte und ein Stück Land, auf dem sie ihren Lebensbedarf durch Arbeit erringen kann.

Natürlich ist von einer Rückbildung Deutschlands zum Bauernlande keine Rede. Aber ein wenig Annäherung an jenen Zustand der Vergangenheit würde unserer Zukunft sehr dienlich sein. Das will ja auch der Artikel 155 der Reichsverfassung, der die Verteilung und Nutzung des deutschen Bodens unter öffentliche Ueberwachung stellt, jedem Deutschen eine gesunde Wohnung und allen Familien, besonders den kinderreichen, eine Wohn- und Wirtschaftsheimstätte verspricht. Wäre dieser Verfassungssatz erfüllt, so brauchte das Gespenst der Arbeitslosigkeit uns nicht zu schrecken. Denn dann wären auch die Erwerbslosen nicht ohne nützliche Arbeit, und der Ausfall des Geldverdienstes bedeutete keine Not. Dann könnten wir den Achtstundentag leicht allgemein durchführen, der ja nicht eine Beschränkung der Tätigkeit auf ein Drittel des Tages will, sondern nur eine Beschränkung der Beschäftigung in fremdem Betriebe, im Zwange der Maschine, im Banne von Fabrik und Kontor. Denn dann wäre für alle die Millionen, die aus den Fabriken kämen, die gute Gelegenheit vorhanden für eine weitere Tätigkeit, die noch nützlicher ist als Spinnen, Tütenkleben und Konten addieren: die eine Abwechslung gewährt von der Berufsarbeit, eine Erholung der steifgewordenen Glieder; und die das bietet, was dem Tagesfron fehlt: das Wissen um den Sinn der Arbeit, die Freuden am Schaffen.

Von welcher Bedeutung das Heim und die gemeinsame Arbeit der Familie in Garten und Feld für das Familienleben ist, das doch allein der Nährboden einer Volkskultur sein kann, welchen unendlichen Wert es für die Gesundheit und Erziehung der Kinder bietet, braucht nicht des näheren ausgeführt zu werden.

Wenn trotzdem Siedlung, Heimstätte, Eigenheim, Gartenstadt große Worte geblieben sind, hinter denen viel zu wenig Taten stehen, dann ist das zurückzuführen auf zweierlei: einmal auf die mächtigen Interessen, die sich jeder Siedlungspolitik und der als Voraussetzung dafür unentbehrlichen bodenreformerischen Steuer- und Besitzpolitik entgegenstellen; zum anderen auf die Gewöhnung weitester Kreise an die städtische Mietskaserne und auf die Verknüpfung der größten und wichtigsten Volksbewegung unserer Zeit, des Sozialismus, mit dem Glauben an die Unentrinnbarkeit der „Sozialfreiheit" des Proletariers.

Hier schiebt sich als eine Kulturbewegung von allergrößter Bedeutung das Streben nach städtischen Kleingärten ein, das an den Namen Schreber anknüpft, zunächst in Sachsen Wurzel faßte, längst aber über das ganze Reich sich erstreckt und eine Million von Kleingärtnern in zahllosen örtlichen, bezirksweisen und dann für das Reich zusammengefaßten Organisationen vereint.

Der von Staat, Stadt oder gemeinnützigen Verbänden gepachtete Kleingarten ist die unentbehrliche Ergänzung der Mietwohnung in der Steinwüste der Großstadt. Er lockert sie auf, bildet einen Uebergang zum Lande, mehrt das Verständnis, die Liebe zur Natur, ist der beste Spielplatz und Erziehungsplatz für die Jugend und gibt die beste Nebenbeschäftigung für den Arbeiter, Angestellten oder auch sonst in Fabrik und Kontor Berufstätigen. Er verwertet Arbeitskraft, die sonst brach läge, verwertet sie in einer Weise, die nicht zur Uebermüdung, sondern zur Wiederherstellung der Frische führt; und schafft nebenbei wirtschaftliche Werte in einem Ausmaße, von dem sich die wenigsten eine rechte Vorstellung machen. Der von agrarischer Seite erhobene Einwand, die Umwandlung von Ackerland in Gärten bedeute eine Verschwendung von Land und eine Verschlechterung der Ernährungsbasis des Volkes, hat die sächsische amtliche Landesstelle für Kleingartenwesen zu einer über fünf Jahre erstreckten Untersuchung veranlaßt, deren Ergebnis war, daß zu Gewicht von menschlicher Nahrung auf Kleingartenflächen das Fünffache dessen erzielt wurde, was früher die Landwirtschaft dort erzielt wann. Eine ähnliche Untersuchung von Dr. Lindheimer in Ulm, die aber auf Nährwerte ging, hatte das Ergebnis, daß der Gemüsegarten sechs- bis siebenmal soviel Kalorien liefert wie die gewöhnliche Landwirtschaft.

Allerdings bedurfte es dazu eines auf das Siebenundzwanzigfache gesteigerten Arbeitsaufwandes. Hier zeigt sich das Gesetz vom abnehmenden Bodenertrage, das einer Verallgemeinerung solcher intensiven Anbaumethoden entgegensteht. Je mehr die Scholle hergeben soll, desto teurer wird das Produkt. Das hindert die Konkurrenz auf dem Markte, aber es hindert nicht den Wert der Arbeit für den eigenen Bedarf, bei der nicht nach Geld gewertet wird. Denn Arbeitskraft ist das einzige Gut in Deutschland, an dem wir Ueberfluß haben. Und der Kleingarten bietet ihr die beste Betätigungsmöglichkeit. Deswegen hat der Kleingarten neben seinem kulturellen, gesundheitlichen und erzieherischen auch eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung. Wenn nun die Vertreter des deutschen Kleingartenwesens zum Reichskleingärtnertage in Frankfurt a. M. zusammentreten, so können sie dem Clemenceau-Worte ein Programm entgegensetzen: es gibt in Deutschland nicht Millionen Menschen zuviel, sondern Millionen Gärten zu wenig.

Ein kurioser Vorschlag.

Ist da jemand im englischen Buchverband auf den Gedanken gekommen, folgendes festzustellen: Es interessiere die Leser von Büchern kaum, zu sehen, daß sie beim Lesen z. B. auf Seite 11 angelangt seien. Das sei völlig belanglos. Wichtiger sei zu wissen, wieviel man noch vor sich habe. Infolgedessen solle man doch künftig die Buchseiten von hinten nach vorne numerieren. — Der Vorschlag an sich mag kurios klingen, doch festzuhalten, daß die englischen Buchverleger ihn als ernsthaft aufgegriffen haben und benutzen wollen.

Die Zerstörer der „Knienden" verhaftet.

Junge Leute von 19 bis 25 Jahren. — Der Abschluß einer Namenstagsfeier

G.A. **Duisburg**, 29. Juli. Der „Fall" der „Knienden" hat eine überraschend schnelle Aufklärung gefunden. Das Duisburger Polizeipräsidium macht dazu folgende Mitteilung: „Die Täter, die die Lehmbrucksche Figur die „Kniende" im städtischen Tonhallengarten gestürzt und das Kunstwerk schwer beschädigt haben, sind zum größten Teil festgenommen. Mitglieder eines hiesigen Vereins hatten sich am Freitag zu einer Namenstagsfeier des Vorsitzenden zusammengefunden. Hierbei beschäftigte man sich auch mit der „Knienden", wobei von einem Anwesenden in ziemlich heftiger Weise gegen die Aufstellung protestiert worden sein soll.

Nach der Feier begaben sich verschiedene der Vereinsmitglieder, sämtlich jüngere Leute im Alter von 19 bis 25 Jahren, noch in eine Wirtschaft an der Düsseldorfer Straße, wo der „Fall" weiter besprochen wurde. Man beschloß dann einmütig, die „Kniende" zu stürzen und schritt, nachdem der Plan überlegt worden war, zur Ausführung des Vorhabens, was dann auch in der bekannten Weise gelang.

Die Festgenommenen sind die Kaufleute Bernhard Hahn, Theodor Roßkothen, Alfred Schneemann, Karl Watermann, Ludwig Hetges. Sie wurden in Haft behalten, während sechs weitere Festgenommene, nachdem sich herausgestellt hatte, daß sie nur als Mitläufer in Betracht kamen, wieder entlassen wurden.

Die Verhafteten gaben an, daß sie nicht beabsichtigt hätten, das Werk zu zerstören, sondern es nur vom Postament hätten herunterholen wollen, um es im Gesträuch zu verstecken.

Die Kniende soll übrigens wieder im Tonhallengarten aufgestellt werden. Am Dienstag nachmittag findet eine Stadtverordnetensitzung statt, auf deren Tagesordnung als 10. Punkt steht: Wiederaufstellung der Lehmbruckschen Plastik „Die Kniende" im Tonhallengarten. (Daß sich übrigens das Kunstwerk zur Aufstellung auf einem öffentlichen Platze in einer modernen Industriestadt wenig eignet, dürfte unsere Abbildung zur Genüge dartun. Lehmbruck selbst hatte sie für einen monumentalen Raum vorgesehen.)



Die Kniende von Lehmbruck im Tonhallengarten zu Duisburg.

Schachmatt

Roman von Edenko Kraft

29 (Nachdr. verb.)

In Odobescus Augen blitzte es auf. „Ach — sooo!" Er dehnte das Wort spöttisch. „Das hätten Sie früher sagen müssen; dann hätte ich Sie verstanden. Sie sind darauf aus, sich um den guten Sir Douglas Baliol Verdienste zu erwerben? Daraus erklärt sich vieles."

Schellings Rechte ballte sich zur Faust. Er erhob sie kaum eine Spanne hoch, um sie sofort wieder sinken zu lassen. „Sie sind ein schlechter Mensch, aber ein guter Menschenkenner. Sie wissen ganz genau, was Sie riskieren können, und daß es absurd wäre, wenn ich mich an Ihnen vergreifen wollte. Man reißt einem Manne nicht nach, um ihn niederzuschlagen. Selbst dann nicht, wenn er ehrlos ist."

Nun war es an Odobescu, der die Hände erhob, als ob er sich auf seinen Gegner stürzen wollte. Sein Gesicht war blaß und entstellt. Ein rascher Schritt aus dem Nebenraum brachte ihn zur Besinnung. Im nächsten Augenblick trat MacCarthy über die Schwelle. Er merkte wohl, daß er ein sehr erregtes Gespräch unterbrochen hatte, und wollte sich sogleich wieder zurückziehen.

„Verzeihung! Ich wußte nicht, daß hier jemand . . . ich dachte, Herr Odobescu wäre allein und wollte . . ."

Odobescu ergriff die willkommene Störung augenblicklich.

„Sie kamen zu mir?"

„Ja. Das heißt, ich wollte Ihnen nur sagen, daß die „Swallow" übermorgen nach Ostia weitergeht und daß ich im Auftrage Sir Douglas Baliols fragen möchte, ob Sie . . ."

Odobescu war wieder vollkommen Herr der Situation. „Ich bitte Sie, Sir Douglas meine Absicht auszurichten, mich zu verabschieden. Ein dringendes Ereignis . . .", er wandte sich leicht zu Schelling, „. . . macht meine Anwesenheit in Berlin unbedingt notwendig. Und ich hoffe, daß es auch ganz im Sinne Sir Douglas Baliols sein wird."

MacCarthy schaute von einem zum anderen. Er erwartete offenbar, daß sich auch Schelling äußern würde. Allein, Schelling schwieg. Durfte er nun, da Odobescu im Begriffe war, zurückzukehren, seinem Entschluß selbst in den Weg treten? Er, der alles darangesetzt hatte, dieses Ergebnis zu erzwingen?

Nein! Alles, was er tun konnte, war, abwartend im Hintergrunde zu bleiben.

„Herr Odobescu hat recht", sagte er mit einem leichten Nicken. „Ich habe ihm dringende Nachrichten aus der Heimat gebracht. Das war alles." Mit gemessener Höflichkeit empfahl er sich von MacCarthy, mit einer kaum merklichen Kopfneigung von Odobescu. Dann verließ er das Schiff.

MacCarthy schaute ihm grübelnd nach.

•

Es war sonderbar. Als Schelling bei seiner Abreise aus Berlin seine Schriften und Aufzeichnungen so sorgfältig zusammengelegt hatte, als ob es sich um einen längeren Abschied handelte, war ihm einen Augenblick die Frage gekommen, warum er das wohl tue. Er hatte doch nur die Absicht, wenige Tage auszubleiben, um dann nach erfüllter Mission sogleich wieder zurückzukehren. Und nun erwies sich seine Sorgfalt plötzlich als sinnvoll, seine Handlung als zweckmäßig. Noch während das Boot, mit dem er sich von der „Swallow" an Land fahren ließ, auf dem Wasser schaukelte, wurde er sich über seine nächsten Ziele klar. Nein — nun wollte er nicht zurückkehren. Nicht eher, als bis die Erzürnung in ihm abgekühlt war und neue Ereignisse, neue Notwendigkeiten mit sich brachten.

Sollte er hinter Odobescu dreinfahren und Ruth das vermeintliche Glück, das er für sie den Verhältnissen abgezwungen hatte, sogleich wieder zerstören? Und lügen, wenn sie ihn fragte — vermochte er das? Wie hatte er doch zu seinem Freunde Barber gesagt: Ruth hat sich aus Odobescu einen schönen Mythus gemacht: den darf ihr niemand zerstören als das Schicksal!?

Wohl! Daran wollte er festhalten. Vielleicht geschah ja dennoch das Wunderbare, daß sie die beglückende Täuschung bis zu Ende führte, ohne jemals zu erfahren, wie bitter sie sich betrog. Mußte das Glück immer auch wahr sein? War ein schöner Irrtum nicht ebensoviel, ja mehr wert als eine traurige Wahrheit? Wie immer es kam — er wollte der Zerstörer ihrer Illusionen mitnichten sein. Wenigstens nicht aus freier Wahl und eigenstem Entschluß. Am allerfernsten aber lag es ihm, der sinnvollen Entwicklung von innen heraus mit äußeren Mitteln vorzugreifen. Er wollte sich fernhalten und warten. Jetzt, da sie seiner nicht bedurfte, konnte er es ja. Und wenn sie rief — dann war es noch immer Zeit.

Schelling war ein Mann von raschen Entschlüssen. Sir Douglas hatte ihn im Laufe ihres Gespräches aufgefordert, nach Rom zu kommen, wo sich gerade in diesem Herbst einige der bedeutendsten Forscher und Reisenden zu einem geographisch-ethnologischen Kongreß zusammenfanden. Dort standen ihm sowohl große, bisher noch nicht benützte Handschriften und Kartenwerke zur Verfügung — Sir Douglas hatte sich erboten, ihm alles Material des Herzogs der Abruzzen zugänglich zu machen —, als er auch die Möglichkeit fand, mit anderen Gelehrten seiner Wissenschaft in Beziehung zu treten. Schelling hatte gegen diesen Vorschlag seine persönlichen Bedenken gehabt. Nun war er entschlossen. Er schrieb an sein Berliner Bankhaus um die nötigen Mittel, verständigte Barber mit kurzen Worten von seinen Absichten und fuhr nach Rom. In der Nähe der Spanischen Treppe nahm er eine bescheidene Wohnung.

•

Frau Leupolt war gerade im Begriff, nach Birkenau zu fahren, als sie von Ruth eine Karte bekam, die nur wenige Zeilen enthielt. „Wenn du kannst", schrieb Ruth, „so komme für eine Zeit zu mir. Ich halte die Einsamkeit nicht mehr aus. Wenigstens nicht eine Einsamkeit wie diese. Mir ist, als ob sich über mir eine Wolke zusammenballe, aus der es bald wettern wird."

Frau Leupolt kam. Aber trotz der vorbereitenden Worte erschrak sie tief, als ihr Ruth schon an der Gartenpforte entgegenkam, die Wangen gerötet, die Augen flackernd, schwankend zwischen Freude und haltloser Bangigkeit. Schluchzend fiel sie ihr geradezu in die Arme.

„Ruth! — Was ist geschehen? Gibt es ein Unglück? . . ."

Die junge Frau schüttelte den Kopf, ohne ihn von der Freundin Schulter zu erheben. „Er kommt!"

„Maximilian?"

„Ja."

Frau Leupolt atmete auf. Begütigend strich sie Ruth über das Haar. „Das nenne ich eine Nachricht!" rief sie mit freudigem Erschrecken. Und als Ruth noch immer das Gesicht an ihrem Halse barg, fragte sie: „Soll ich wieder umkehren? Da brauchst du mich ja am Ende gar nicht mehr?"

Aber Ruth hielt sie fest. Langsam löste sie sich von ihr, ohne ihre Hände freizulassen. „Ich brauche dich. Mehr vielleicht als zuvor. Du mußt mir helfen."

„Helfen?"

„Ja. In meiner Verwirrung. In meiner Freude. Ich weiß es selbst nicht so genau."

Frau Leupolt schob ihren Arm unter den der Freundin und ging mit ihr dem Hause zu.

„Dich hat es wohl ein wenig überrumpelt, mein Kleines, was? Wenn man zu lange wartet, kommt das zuweilen schon so. Aber das geht vorüber. Und dann wird alles nur Freude sein in dir, und du wirst lachen, daß du im ersten Augenblick so verschreckt sein konntest."

Ruth lachte schon jetzt ein wenig. Aber es klang nicht überzeugt. „Ich weiß es nicht; aber ich will es hoffen. Denn wenn es anders kam, müßte ich mich für eine Wahnsinnige halten."

„Und worin besteht dein Wahnsinn?"

„Mir ist bange, ohne daß ich dir sagen könnte, wovor. In den letzten Nächten, als ich immer nur die eine Frage im Kopfe hatte, ob er wiederkehrt, sind mir Gedanken gekommen, die mir jetzt völlig fremd waren. Warum kam er nicht schon früher? Warum schrieb er nicht? — Du weißt genau, was du mir entgegnen willst. Ich sage es mir selbst. Am Ende ist es ja wohl auch nicht das. Es ist nur so eine dumme, unbegründete Angst, daß ich mich überfreuen könnte. Eine unerklärliche Scheu vor der Begrüßung. Als ob ich da noch einmal etwas durchmachen müßte, was ich schon für überwunden gehalten habe. Sage mir doch, daß ich eine feige Seele bin, die es nicht verdient, daß sich das Schicksal zu ihr herniederbeugt!"

Was bietet das Spezial-Geschäft?

Nur Qualitätsware

zu niedrigen Preisen!

Damen-Wäsche
Nachthemden, Prinzeßröcke, Hemdhosen, Untertaillen usw., weiß und farbig, bestes Material, entzückende Verarbeitung

Bulgaren-Blusen
prächt. Farben-Zusammenstellungen (darunt. angestaubte besonders billig)

Spitzen jeder Art
Wäsche-Stickereien, Valenciennes (Galons), Klöppelspitzen, echt und imitiert von 4 Pfg. an

Spitzen-Reste
in allen Sorten und Breiten, fabelhaft billig.

Taschentücher, Hemdenpassen, Kissenstreifen und Ecken, Deckchen, Motive.

E. & H. Liebreich
Elb., W.-Rathenaustr. (Kaiserst.) 36
Ecke Erholungstraße.

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen unser vorteilhaftes Angebot. 1279

Stellen-Anzeigen

Nr. 176 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Juli 1927

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften

bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen deshalb so bald als irgend möglich

zurückgegeben

werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und erspart auch uns Zeit und Unkosten!

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Leistungsfähige Lebensmittel-Großhandlung

sucht für das Wuppertal per sofort oder später einen in der Branche erfahrenen 5516a

Reisenden.

Angebote unter B 342 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Wir suchen für das bergische Land einen tüchtigen, jüngeren Fachmann als

Außenbeamten.

Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsanspr. sind zu richten an die

Bezirks-Direktion der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft, Düsseldorf, Ecktraße 15. 449b

---

Lebensmittel-Großhandlung

sucht zum bald. Eintritt e. treuen, fleiß.

Reisenden.

Selbiger muß in Barmen, Elberfeld und Umgegend gut eingeführt sein und über einen größeren Kundenkreis verfügen. — Angebote mit Zeugnisabschr., Angabe von Referenzen und Gehaltsanspr. unter B 341 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Meyers Lexikon-Reisende

eingearbeitete erste Verkaufskräfte, sowie Herren, welche sich einarbeiten wollen, sucht unter günstigen Verkaufs- und Provisionsbedingg. Julius Sonnenberg, Buchhandlg., Mülheim-Ruhr. Spezialvertrieb Meyers Lexikon. a365

Gesucht wird für sofort ein tüchtiger

Platzvertreter

für Barmen, Elberfeld und evtl. das Bergische Land. Es kommen nur in Frage erstklassige, bei den Geschäften verschiedener Branchen gut eingeführte Kräfte, die durch Fleiß und Energie gewohnt sind, große Umsätze zu erzielen. Es handelt sich um die Vertretung für die verschiedensten Verlagserzeugnisse, wie z. B. erstklassige Zeitschriften, periodisch erscheinende Bücher, Adreßbücher usw. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten bei sofortiger Anstellung. Bietet hohe Provisionsabschlüsse. Zunächst sind nur ausführl. schriftl. Angebote erwünscht. Diese sollen enthalten Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenzen, Lichtbild, Erfolgsnachweise. Angeb. sind sofort zu richten unter B. N. P. 3962 an Ala. Haasenstein & Vogler, Berlin NW. 6. — Zum Abschluß kommt Vertreter d. Firma nach Barmen. a145

Für Reisetätigkeit geeigneter lediger

Herr

findet bei einer gr. Organisation angen. und ausbaufähige Position. Schr. Angebote mit kurzem Lebenslauf von nur unbescholtenem Bewerber, der sich durch eine Existenz verschaffen will, unter B 3015 an die Geschst. ds. Bl. 13584

Wir vergeben an verl. Person eine Filiale

Bedarf. Beruf einerlei. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Ganz neues Verkaufsgebiet. Monatl. Verdienst zirka 500—600 Mark. Anfragen unter „Nova" an Ala. Haasenstein & Vogler, Köln. a187

Verschiedene, einem Einkaufsverband angeschlossene Manufr.- u. Damenkonfekt.-Geschäfte suchen einen tüchtigen

Schaufensterdekorateur bzw. Wanderdekorateur.

Bewerbungen, Bilder, Plakat- und Lackschreiben [illegible] Angeb. mit Schriftproben und Gehaltsanspr. unter E 7051 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, selbständigen

1. Dekorateur,

der in ersten, großen Häusern tätig war und Fenster im Modell und Stapelgenre zugkräftig dekorieren kann.

M. Meyer Nachf.,
Barmen. 63b

---

173 offene Stellen in d. letzt. Wochen: Darum

Lernt Dekorieren!

Hochbezahlter Beruf. a46
Viele Dankschreiben.

Schaufenster-Fachschule, Köln, Aachenerstr. 64. Prosp. gratis.

Lebensversicherungs-Aktiengesellsch.

sucht für ihr mathemat. Büro einen

Hilfstechniker,

welcher bereits längere Zeit mit best. Erfolg tätig gewesen ist. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. E 2751 an die Geschst. erb. a46

Erwerbslosen und Witwen

bietet der Verkauf meines frisch gerösteten Kaffees

lohnenden Verdienst.

Ausk. u. B 327 an Gst. B., Neuerweg 57.

Bezirks-Organisator

für das rheinisch-westfälische Industriegebiet per sofort gesucht, der über eigene Barmittel von ca. R.-Mk. 500.— verfügt. Es wird absolut tüchtige Existenz mit hohem Einkommen geboten. Ausführliche Angebote unter D 8 1756 an die Ann.-Exped. „Tag", Köln, erbeten. a275

Großes Unternehmen in der Textilbranche sucht für selbständige Stellung in der Hutstiften-Abteilung

sprachgewandten, mit der Fabrikation usw. vertrauten, zuverlässigen

Herrn

zu baldigem Eintritt. — Ausführliche Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche usw., deren streng vertrauliche Behandlung zugesichert wird, unter L 293 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 5452a

---

Tüchtiger Herrenfriseur

und **Badeinhaber,** nicht unter 25 Jahren, sofort gesucht. 1443
Jos. Schmitz, Elberfeld, Königstr. 47.

Bedeutende Fabrik sucht zum baldigen Eintritt erfahrenen, zuverlässigen f3492

Maschinenmeister.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. E 2754 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein mit dem Rechnungswesen vertrauter

jüng. Herr

für meine Autogarbit-Reparatur sof. ges.
C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel, Tel. 1159, 1678 u. 7185.

Größere rheinische Tiefdruckerei sucht zum möglichst baldigen Eintritt tüchtigen, ideenreichen d413

Musterzeichner

Angebote mit Zeugnisabschriften bezw. Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter E 1815 an die Geschst. d. Bl. erb. d446

Perfekte f3507

Gummibandwirker

auf Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle für sofort gesucht.

Cosman, Lillbrandt & Zehnder A.-G.,
Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.

Gesuchter

Kartenschläger

für Verdolltyptem sofort gesucht. Evtl wird Pappkartenschläger umgelernt.

Roß & Lucas,
Elberfeld, Barenstraße Nr. 13.

Tüchtiger, strebsamer junger Mann, der

Appretur

erlernt hat, wird von d421

Textilfabrik

(30 km im Umkreis von Elberfeld) in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 1795 an die Geschst.

Kräuterei-Reisende,

Kolonnenführer, Bezirksleiter, die ihr Einkommen erhöhen wollen, schreiben sofort an Dr. Stückmann, Köln, Nonnenstrombergstr. 13.

Reisender

in Bäckereien u. Konditoreien nachweisl. gut eingeführt, für Elberfeld u. Barm. gegen Provision gel. Kundenkamm wird abgeworben. Ausführl. Ang. an Postlad 50, Elberfeld. f3592

Feste Stellung

bei Bewährung. Sofort. Verdienst. Leicht. Werbetätigk. i. Versicherung. Nichtfachleute w. ausgebildet. Ausführl. Angeb. u. E 6956 an die Gst.

Zur kaufm. Leitung

sucht mittlere Maschinenfabrik u. Eisengießerei energische Persönlichkeit, die n. Bewährung Prokura erhält. — Verlangt wird große Arbeitskraft mit langjähriger erfolgreicher selbständiger Tätigkeit in ähnl. Stellungen. Ang. mit Lichtbild, Zeugnis-Abschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter E 1833 an die Geschst. d446

Bandwirker. Arbeit a. Bandband u. Hos.-Schoner im Lohn ausk. Anz. B 3993 Gst.B., Neuerweg 57. †

Tüchtiger 5451a

Ausschel-Meister

der mit der Ausmusterung von Neuheiten vertraut ist, sofort gesucht. Angebote unter B 292 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Tüchtiger

Barenschauer

zum Schauen der Rohware i. dauernde Stellung sofort ges.
Strickfärberei und Appretur-Anstalt Rheinland, Elbert., Breitestr. 20. f3610

Tüchtiger

Friseurgehilfe und Jubilospfleger

bei Höchstgehalt in Dauerstellung sofort gesucht. f2736
Salon Bossebrecker, Solingen, Neumarkt, Telephon 1829.

Junger tücht. †

Herrenfriseur

für Badinhabergesch. 8. od. 15. 8. gesucht. Ang. Polsdorf, Barm., Metzerstr. 30. Telephon 5546.

Perfekten Herren-

Friseurgehilfen

sucht C. Sälzer, E., Bahnhofstr. 64. *

---

140 Tücht., zuv., sol. **Schuhmachergesellen,** w. sämtl. Arbeiten selbständ. verrichten kann, sof. ges. Kost u. Logis im Hause. Stratmann, Cronenb. (Bild.), Beraberstr.

Mehrere jüngere

Schuhmacher-Gehilfen

für dauernde Arbeit sofort ges. e275
Cramer, Velbert, Friedrichstraße 76.

Ich suche per sofort einen jüngeren

Drechsler

welcher mit der Herstellung von Werkzeugstielen vertr. ist. Heinr. Schneider, Gelsenberg i. W., Brüggerfeldwerkstr. 86. f142

Ein tüchtiger *

Bau- und Möbelschreiner

für sofort gesucht.
Wilh. Korth, Schreinermeister, Heiligenhaus.
Tel. Velbert 441.

Solider 165b

Malergehilfe

gesucht. Klüppel, Barm., Steinweg 57.

Ein in all. Arbeiten gut erfahrener

Maler- und Anstreichergehilfe

f. dier. u. evtl. sof. ges. mit gut. Zeugnissen. Angeb. E 6970 Gst.

Erfahr. Maler- und Anstreicher-Gehilfen gesucht. — Walter Schmidt, E., Neug. Friedrichstraße 57. *

Tüchtiger

Dachdeckergehilfe

ges. Ernst Lumpe, B.-M., Viktoriastr. 27. †

Maurer gesucht.

W. & A. Fromm, Baugeschäft, Vohwinkel.

Stukkateure gesucht.

Wilh. Knebel, Baugeschäft, Vohwinkel.

Zimmereiplatz in rhein. Großstadt sucht perfekt, **Automaten-Einrichter** (Ostend. Automaten Gen. Ang. u. E 1818 Gst. a336

Kesselschmiede u. Preßlufnieter

sofort ges. c101
Zusammenbauer und Hilfsarbeiter

für sofort ges. Unterkunft im Ledigenheim vorhanden.
Sprockhöveler Kesselschmiede und Apparatebau, Becker & Co., G. m. b. H.

Bestbl. Möbelschreinerei sucht zum baldigen Eintritt einen perfekten

Autenschleifer

der im Einlöten und Schleifen d. Nuten durchaus erfahr. ist. Ang. mit Angabe d. bisher. Tätigkeit und Lohnanspr. u. E 1775 a. d. Gst. d417

Wir suchen gelernte jüngere 5479a

Schlosser

auf Möbelschlosser, sowie

Jungen und Hilfsarbeiter

bis zu 19 Jahren.
Goverzag, Pey & Simmer, Barmen, Alleestraße 30.

Tücht. Rohrleger

f. Hauswasserleitungen für sof. gesucht. Ang. Koch, Baugeschäft, B., Zollstr. 96.

Jüngerer f3604

Metalldreher

für Knopffabrik sof. ges. Schriftl. Angeb. u. E 2761 Geschst.

Tücht., zuverlässiger

Heizungs-Monteur

für dieSitze u. auswärtige Montagen gesucht. f3609
Boehm & Steinmetz, Elberf., Oststr. 66.

16-20j. Arbeiter

für leichte Akkordarb. sof. ges. U.-B., Alle 6a. 5562a

Breitweberei

stellt strebsamen, erfahrenen 5551a

jüngeren Meister

ein. Dauerstellung Angeb. unter B 365 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Maler- und Anstreichergehilfen,

durchaus zuverlässig, sucht Carl Plack, **Solingen.** Zu melden bei Erich Endemann, Elberfeld, Hochsten 16. Abends nach 7 Uhr. e176

Dachdeckergehilfe gesucht.

Wir suchen für unser Werk einen durchaus selbständigen Dachdeckergehilfen in dauernde Stellung. Bedingung ist die unbedingte Beherrschung aller Pappe-, Ziegel- und Schieferarbeiten. Bei schlechtem Wetter und im Winter sind Nebenarbeiten in der Fabrik zu erledigen. Angebote mit Angabe des Alters unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Lohnforderung bitten wir zu richten unter E 1836 an die Geschst. ds. Blattes. e90

Tüchtiger

Kuvert-Maschinen-Schlosser

im Alter von 35—40 Jahren, der die vorhandenen Maschinen-Typen kennt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen beim Pförtner

Reinhart Schmidt G. m. b. H.,
Elberfeld, Briefstraße 15. k3506

Gesucht Schachtmeister für Tiefbau.

Nur schriftliche Angebote an Carl Trilsbettel, Baugeschäft, Elbf., Eichenstr. 20. *

Einschaler, Betonarbeiter, Maurer, Bauhilfsarbeiter

für Baustellen in Langerfeld, Ritterhausen gesucht. **Gebr. Schütte,** Baugeschäft, Eisenbeton, G. m. b. H. Zu melden Baustelle, Langerfeld, Parkstr., sowie auf unserem Lager Barmen, Neuerweg, 45. †

Tüchtige Weißkalkbrenner

für Ringofenanlage gegen hohen Lohn gesucht. Schöne Wohnung kann gestellt werd. Ang. u. E 1796 an die Geschst. d422

---

gegr. 1906

Elektromonteur-Schule in Köln

Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen
Prospekte kostenlos, Köln, Moltkestr. 8

Schlosser

auf Bauarbeit und leichter sow. 1 Hilfsarbeiter u. Lehrling ges. A. Schlingensiepen, G., Simonsstraße Nr. 89. *

Tüchtiger, erfahren., älterer und verheir.

Rundschleifer

für Maschinenfabrik per sofort in Dauerstellung ges. Angeb. unt. E 2757 an die Geschst. d. Bl. f3598

Motorradfahrer

oder Autofahrer mit eigen. Fahrzeug für überaus lohnende Tätigkeit sofort gesucht. Ang. E 7088 Gesch. *

Suche sofort tüchtig., selbständigen

Büfettier

Angeb. unt. E 7041 an die Geschäftsst.

Tüchtiger f227

Bäckergehilfe

vom 5.—20. August zur Aushilfe gesucht.
Julius Wimmer, Lennep, Kölnerstr. 30.

Junger Bäcker- und Konditorgehilfe gesucht. evtl. Tahlmann B.-Langerfeld, Brandenbergh 3. 4239

Hausdiener

mit nur gut. Zeugnissen sof. ges. e292
Gasthof zur Eich, Wermelskirchen.

Kräft. Junge, 14 b. 15 J. alt, für leichte Arb. in Gärtnerei u. zum Auslaufen ges. Schäfer, U.-B., unt. Rensdorferstr. 44. †

14—15jähriger

Junge

ges. Auto-Licht-Reparatur Karl Barg, E., Königstr. 162. *

Flinker, 14—16jähr. Junge

für Werkstelei ges. Frank Große, B.-R., Berlinerstr. 117a.

Lehrling oder Lehrtochter

f. d. Büro v. Bandfabr. für sof. ges. Gute Schulbildung u. Kenntnisse in Engl. u. Franz. Bed. Angeb. mit Zeugn. u. E 1819 an Gst. B., Neuerweg 57. 5538a

---

Knabe

von 14—15 J. für leichte Arb. sof. ges. Knopffabrik, Elbert., Oppelerstraße 11a, Toreingang. f3604

Alt. bedeut. Grossh.-Agentur-Geschäft der Lebensm.-Branche f. 1. Herbst od. früher einen durchaus befähigten jung. Mann mit höher. od. Handelsschulbildung als

Lehrling

u. günst. Bed. Beste Gel. zu geb. kaufm. Ausbild. Ausf. Ang. m. Ref. u. Z.-Abschr. unt. E 7018 Gst.

Lehrling,

der schon etw. Maschinenkenntn. kann, p. sofort nach Elberfeld gesucht. Angeb. u. E 3072 an Gst. *

Bandfabrik sucht

Lehrling

mit Fachschulbildung **für Webekammer.**

Solche, die schon praktisch gearbeitet haben, bevorz. Gute Gelegenh. zu gründlicher Ausbild. Ang. mit Lebenslauf unt. U 3791 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Weberei in Barmen sucht p. sofort 5549a

Lehrling.

Angeb. mit Zeugn. u. B 363 an Gst. B., Neuerweg 57.

Graveur-Lehrling

mit Zeichentalent u. gut. Aufnahmegabe ges. C. Ruprecht, Graveuranstalt, B., Schuchardtstr. 31. †

Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einige

Dreher- und Schlosserlehrlinge.

Angeb. unt. B 354 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 5529a

Kräftiger

Schmiedelehrling

f. Auto- u. Wagenbed. gesucht. — Gottlieb Wolf, Barmen, Brögelerstraße 3. †

Polsterlehrling.

Lohn achtb. Eltern, für sofort in die Lehre ges. Heinr. Berg, Polsterstr., B.-Wellkotterstr. 94. †

Tüchtiger j. 1. 10. einen

Lehrling

aus guter Familie, aber nicht unter 15 Jahren. Für meine Bürgerbräu- u. Feinbäckerei. Ang. B 294 Gst. B., Neuerweg 57. †

Weibliche

Suche noch eine verkaufsgewandte

Dame

f. Besuch d. Privatkundschaft geg. hohe Prov. Ang. B 3491 Gst. B., Neuerweg 57. †

Reisedamen

für vornehme Tätigkeit bei hohem Verdienst für Elberfeld-Barmen ges. Gefl. Ang. E 7091 Gst. *

Dortmunder Großfirma sucht für den hies. Bezirk 2 od. 3 Reisedamen. Nur solche, b. schon gereist haben. Persönl. Vorst. Montag d. 1. 8. von 9—12 u. 3—7 Uhr i. Restaurant Weidenbaum in Schwelm, Bahnhofstraße 34. e90

Jüngere 3560

Kontoristin

perf. in Stenogr. u. Schreibm., zum 1. 8. für Färberei und Garnhandel gesucht. Schriftl. Angeb. mit Lebenslf., Angabe d. bish. Tätigkeit, mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. K 973 Ala. B., Alle 193.

Größere Seidenbandfabrik sucht z. sofortig. Eintritt e.

jung. Mädchen

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben, Franz. u. Engl. — Ang. u. B 359 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 5560a

---

Mehrere tüchtige redegewandte Damen

zum Vertrieb von Damen-Bedarfsartikeln gegen hohe Prov. für Barmen und Umgegend gesucht. Angebote unter B 310 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige Kontoristin

für alle vorkommenden Büroarbeiten von einer Solinger Stahlwarenfabrik gesucht. Engl. Sprache und Schreibmaschine Bedingung. Angenehmes, selbst. Arbeiten. Angeb. unter 100 an die Filiale ds. Bl. Solingen, Hauptstraße 194, erbeten. e176

Von gröh. Fabrikunter *

2 Stenotypistinnen

m. g. Handschr., z. Auffassungsg., flott u. sich arb., durchaus perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., per sof. oder spät. in gut bez. Dauerstell. ges. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Altersang. erb. u. E 2969 Gst.

Stenotypistin gesucht.

Hiesiges Unternehmen der Textilbranche sucht für das Kontor e. Stenotypistin mit mehrjähr. Praxis. Anf. Mer., die auch mit den vorkommenden Kontorarbeiten vertraut sein muß, zum Antritt per 1. 9. 27. Es haben nur wirklich befähigte Damen mit guten Ref., die in ähnl. Geschäften tätig waren, Interesse. Angeb. mit Gehaltsanspr., Bild, Zeugnisabschr. u. E 3062 an die Geschst. ds. Bl. erbeten. *

Stenotypistin 3560

mit englischen und französischen Sprachkenntnissen sofort gesucht. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter E 1891 Geschst.

Zum sof. Eintritt w. gesucht e. gewandte

Schreibmaschinenschreiberin,

die auch mit anderen Büroarbeiten betraut ist, eine e490

junge Verkäuferin

für die Strumpfabteilung ein. größ. Engros-Geschäftes. — Gefl. Angeb. unter E 1766 an die Annoncen-Exped. Jak. Gowinski, Elberfeld.

Durchaus branchekundige

erste Verkäuferin

für meine 3097

Seiden-Abteilung

gesucht. Nur allererste Kräfte wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen.

M. Freudenberg, Elberfeld.

Jüngere tüchtige b424

Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche zu sofort oder später, und einen

jungen Mann,

tüchtigen Lagerschreiber, flotter Verkäufer, zu sofort oder später gesucht. — Bewerbungen mit Zeugnissen erbittet

Paul Hörschemöller,
Spezial-Weinhdlg., Elberfeld, Zoll 1.

Weißnäherinnen

gegen guten Lohn gesucht. Elbert., Nollenbahnerstr. 4a, Eingang Hofsteinertreppe. *

Geübte Näherinnen

für weiße Wäsche bei dauernder u. lohnender Beschäftigung sofort gesucht. Meldung 2. Etage, von Baum, Konf.-Gef., Elberfeld, Hofaue 31-39. *

Näherinnen

für Hosenträger und Sockenhalter

für mechanischen Betrieb oder solche, die gewillt sind, die Konfektion zu erlernen, zum sofortigen Eintritt gesucht. f3560
A. Höding, Elberfeld, Küllenhahnerstr. 53, Nähe Weidenplatz.

Arbeiterinnen

für Häkelmaschinen sofort gesucht. Barm., Arrenbergerstraße 57a und b. †

Kostümbüglerin

in Dauerstellung gesucht. f3593
Ernst Cleff, Elberfeld,
Gesundheitstraße 112a.

Geübte Aufbügerinnen

für Tafin-Sockenhalter-Schilder gesucht. — Angeb. unter E 7014 an die Gesch. f3596

Perfekte

Kostümbüglerinnen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. 5511a
Aug. Hilger & Söhne.
Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 83.

Tücht. Seidenwinderin

sofort gesucht. 719
H. Fischer, Barmen, Berlinerstraße 74.

Gesucht

Weberinnen

sofort gesucht.

Linkenbach & Feldhausen,

U.-Barmen, Schloßstr. 10 A.

Geübte Scherereinen und Weberinnen

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Lensen & Büren, U.-Barmen,

Ritterstraße 51. 5534a

Ordentliches, zuverlässiges Mädchen od. Frau als e1409

Einschlagspulerin

gesucht. Barmen, Lippestraße 29-31.

Gesucht 13577

Gummispulerinnen

sofort gesucht.

Cosmos, Bildstrandt & Schneider, Akt.-Ges., Elberf. Werk: Rauerstr. 17-23 (m. unten).

Tüchtige

Einschlagspulerinnen

für sofort gesucht.

Cosmos, Bildstrandt & Schneider, Akt.-Ges., Elberfeld, Werk: Wiesenstr. 118.

Gesucht 13577

Strangspulerinnen

für Baumwolle auf Kreuzfuchsmaschinen sofort gesucht.

Cosmos, Bildstrandt & Schneider, Akt.-Ges., Elberfeld, Werk: Rauerstraße 17-23.

Junge Mädchen

zum Anlernen auf Nähmaschinen Anita B sofort ges. B., Arenbergstr. 57a u. 3. t

---

Mädchen u. Jungen

von 14—17 Jahren für leichte dauernde Beschäftigung gesucht. e115

C. Schirp, Bahnhofstr., Steinstraße.

Bandfabrik sucht per 1. Oktober perfekte, jüngere, evgl. 5550a

Stenotypistin,

welche auch doppelte Buchführung kennt. Angeb. unt. B 354 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Putz.

Putzmädchen aus d. Kundschaft v. Hch. ges. Wochenarb. 8. Gewerbeschulstr. 90. †

Tücht. Friseuse

bei hohem Lohn sof. ges. Hermann Hool, Unter-Barmen, Wittenbergstr. 18. †

Tüchtige Verkäuferin für dauernd oder z. Aushilfe gesucht. Rädel, Elberfeld, Ecke Nordstraße 16.

Friseusen

sucht Fritz Meuler, Velbert, Friedrichstr. 202. Tel. 1122. e275

Maschinen-Näherin u. Mädchen z. Anlernen auf Großstück (auch Heimarb.) sofort gesucht. — Gropp, Elb., Gerberstr. 18.

Tücht. Handnäherin auf Großst. bei hohem Lohn sof. ges. Meld. Montag, 9 Kölnerstr. 35a, Hinterh.

Hosenträgerfabrik für gute Arb. auch b. Heim. t. bald ges. Geiger, Barm., Oberdörnerstr. 64. †

Junge Frau f. Maschinennähen u. f. Arb. f. halbe Tage ges. August Meyer, C., Hauptstr. 45/47.

Bügelerin,

perf. in Stärkew., b. Mitte, an f. Tage sof. ges. Waschanstalt Nordhaus, C., Friedrichschulstr. 8.

Tüchtige

Strang-Spulerinnen

sofort gesucht. Herm. Lange, C.-Uellendahl, Rauhkamp 4.

Winderinnen

f. K.-S. u. Baumw. ges. Jannckens, B., Schwelmerstr. 30a.

Tüchtige Seidenwinderinnen sofort gesucht. Eibl. Brunnenstraße 6a.

Heimarbeit.

Nur geübte 5544a

Nieherinnen

f. Hosenträger- u. Tuchhalter-Garn. sof. gesucht.

Merle & Stoffel

Barmen, Emmastr. 33.

Aufgeweckte, ordentliche u. zuverlässig.

Mädchen,

nicht über 16 Jahre alt, für leichte Lagerarbeit ges. Meldung vorm. 10 Uhr C., Oberaue-Hauptstr. 28. f3536

Für sofort e176

perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen in herrschaftlichen Haushalt nach Löhringen gesucht. Vorzustellen Dienstag früh 10 Uhr Bes. Hollaender, Elberfeld, Talstr. 60. f3608

Suche möglichst am 6. August

Mädchen

das kochen kann, als Aushilfe für drei Wochen. — Fräulein Klein, Barmen, Emilienstraße 41. 5547a

---

Durchaus zuverlässig.

Alleinmädchen

in all. Hausarb. erfahr., per sof. ges. Bauer, Barm., Zeughausstr. 69. †

Gesucht z. 1. Sept. ein tücht., evangel.

Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen für Etagenhaushalt (2 Pers.) u. ein in allen Hausarbeiten erfahrenes f3597

Morgenmädch.

Vorst. nach vorheriger briefl. Anmeld. Direktor E. Schuster, Eib., Malstr. 4, II. Tel. 9563 b. Wittens

---

Gesucht in größeren Haushalt nicht zu junges, geb. Frl. als

Stütze.

Ausführl. Angebote, mögl. mit Lichtbild an B.A., Hodenberg, Rutsenstr. 61. b4590

Ordtl. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, per 1. Aug. ges. Eib., Augustastraße 51, part. •

Junges, kräftiges

Mädchen,

15—16 J., i. Stübe d. Hausfrau i. Geschäft (Damen- u. H.-Friseur) gesucht. Ang. u. B 356 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Mädchen, w. perf. kochen kann, sofort ges. Hebeler, Eibf., Wall 35. •

Suche für sofort oder später ein ordentl., f., sauberes

Mädchen

mit gut. Zeugn. für kl. Haushalt, nicht unter 20 Jahr. Frau G. Hens, Barm., Loherstr. 19

• Tücht. Mädchen v. Lande f. Haushalt gesucht, etwas Gartenarb. für sofort gesucht. Wilh. Hüttemann, C., Siedlerstr. 212.

Zu kräft. Mädchen

v. ausw., 16—18 J., zu zwei kindertied. Leuten, Nähe Bahnhof, mit gut. Zeugn. sofort ges. Angebote unter B 3919 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen

von auswärts ges. Frau Pastor Jung, C., Exerzierplatz 26.

Kräftiges, fleißiges

Mädchen

in Herrschaftshaus für Haushalt ges. Weißes Mädchen vorhanden. f3562

Dr. Schmerling, Eibf., Kronprinzen-Allee 20.

Zof. wird ein tücht. gesucht. Eibf. b441

Mädchen

f. alle Arb. in der Küche ges. Meld. m. Zeugn. an Hausvater Greiner, Erziehungsheim, Lindenhof bei Kaiserswerth.

Anfang August ein ordentl., sauberes

Mädchen

f. alle Hausarb. ges. Konditorei Best, † Barm., Mühlenweg 6.

Sauberes, zuverl. Mädchen, das kochen kann, für kl. best. Geschäftshaushalt ges. Ang. u. E 6925 an Gst. •

Mädchen

f. Haushalt, f. beide Tage ges. C., Friedrichstr. 26, part. •

Junges Mädchen für vormitt. f. Haushalt und Geschäft gesucht. Elberfeld, Gesundheitsschule 91 part. •

Tüchtiges, ehrliches

Dienstmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. — Es wollen sich nur solche melden, welche bereits in herrschaftlichen Häusern gedient haben. Die Stellung ist lohnend, angenehm u. gut bezahlt. f449

Witte, Rondorf, Waldstraße 28.

Ordentl. ehrl. Mann f. bei desch. Anspr. Stelle als Bote od. dergl. Kaut. f. gest. w. Ang. u. B 3925 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Sohn, 20 J. alt, Gt. i. e. Eisenw.-Gesch., ev. als Volontär. Selb. ist im Bes. d. einj. Zeugn. u. hat seine Lehrz. als kaufm. Lehrl. i. e. Werkz.-Fabrikgesch. beendet. Ang. u. F 187 a. Stl. in Cronenberg. 140

Bäckerlehrling

sucht Stell., um weiterzulernen. Nähere Auskunft bei Heinr. Haas, Wipperfürth, Klosterstr. 22. e447

Weibliche

Dame,

perfekt in Montüre u. Schönheitspflege, sucht Stellung als Volontärin zum Erlernen von Frisieren u. Onduliren. Angebote unt. K 7079 an die Geschäftsst. •

Jg. gebild. Fräulein, flott in Schreibmaschine u. Sten., beherrscht gut Franz., Englisch u. Spanisch, Expedit- u. höhere Handelsschuldildg., Ia Zeugn., jetzt als Stenotypistin in ungekünd. Stelle, sucht, um vorwärts zu kommen, per 1. Oktober Stellung als ausländische e90

Korrespondentin

oder Vertrauensstellung als Privatsekretärin in Barmen, Elberfeld od. Umgegend. Angeb. u. S 647 an die Filiale Schwelm.

FEINKOST

Junge, tüchtige Verkäuferin, in allen vorkommenden Arbeiten perfekt, sucht Stellung in bessr. Konso. Antritt evtl. sofort. Gefl. Angebote unter E 7036 an Ala Gopch, d. Bl. Wupp

---

Gebildetes junges

Mädchen

sucht per sofort in guter Familie Stelle als Stütze im Haushalt zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung, in guter Lage Elberfelds. Angeb. unter E 7198 an die Geschst. bis. Bl. 1300

Tücht. Schneiderin f. n. einige Kund.in u. außer d. Hause. Ang. E 7183 Geschst.

Tücht. Hausarbeiterin b. K.-Leidend., f. Vertrauensst., a. u. auswärts. Angeb. u. B 3871 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Geschäftstochter, 22 J., sucht Stellg. in Konditorei oder Wirtschaft. Geld. ist auch gewillt, i. Haushalt mit tät. zu sein. Perfekt im Kochen. Ang. u. L K 908 a. Ala Gepelsberg. f149

Suche noch Kunden f. Neuanf. u. Ausbess. v. Wäsche und Kleid. i. u. auß. d. H. Ang. u. E 6959 Gst.

• Dame f. Geschäft., 14 Tg., gl. welche. Ang. E 7196 Geschst.

Erfahrene f3591

Kinderpflegerin

mit gut. Zeugnissen sucht Stelle z. 15. 9. od. 1. 10., evtl. auch früher, zu Säugling od. kl. Kindern in nur bess. Hause. Angebote unt. E 7036 an die Geschst. erb.

Einf. alt. Fräul. f. Kochen, all. Hausarb. u. Nähen gut bewand., mit sehr schön. Zeugn., sucht p. 1. 9. od. fr. St. nach ausw., ausschließl. Herrschaftshaus. Ang. u. E 6982 an d. Gst. •

Geschäftsfrau.

Wwe., tücht. i. Haushalt, sehr kinderlieb, sucht Stellung, auch in frauenl. Hausb. Ang. u. I. C. 214 an Ann.-Dienst Arnsb., Essen, Hyssenallee 21

Best., kath. Mädchen, 20 J., f. Stelle als

Stütze

mit Famil.-Anschluß. Gefl. Ang. E 1810 an die Geschst. v2735

19jähr. ev. Mädch. m. g. Zeugn. f. St. als

Zweit- oder Alleinmädchen

sof. oder 15. 8. C., West, Barm.-U., Bismarckstraße 48. †

Ich suche Stellung als

Werkmeister

oder

Untermeister

Bin 30 Jahre alt, Fachschuldildung, erfahren in Schlosserei, Dreherei, Rundschleif., Fräs., Akkord und Kalkulationswesen. Gefl. Angebote unter E 7197 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

Langjähriger †

Automobilmonteur

mit Meisterprüfung sucht Stellung als

Garagemeister

Angebote unter B 3937 an die Geschäftsstelle dis. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. Hausmädchen, das gut bürgerl. kocht, per sofort gesucht. Vorzustellen Dienstag früh 10 Uhr Bes. Hollaender, Elberfeld, Talstr. 60. f3608

Junges

Mädchen,

welches bisher im elterl. Geschäftshaushalt tätig war, sucht in besserem kleinen Haushalt, wo Putz- u. Waschfrau vorhd. ist, Stellg. geg. ger. Vergütg. Angeb. unt. 1294 an die Ann.-Exped. Th. Richartz, Solingen. b451

15jähr. Mädchen v. Lande sucht St., wo Gelegenheit, den Haush. zu erlernen. Ang. u. B 3916 an Gst. B. Neuerweg 57. †

Suche f. m. Tochter, 16½ J. alt, Stell. z. Erlernung d. Küche b. Kam.-Ansicht. Kähkenntn. vorh. Frau Fr. Zent, Hattingen, Flachsmarkt 9. †

Mädchen v. ausw., 23 J., f. Stelle f. sof. in kl. bess., kinderl. Haushalt. Angebote unt. Nr. 193 an die Fil. in Cronenberg. f40

20jähr. Mädchen v. Lande sucht Stelle i. Haush. Ang. unt. N 231 Fil. Rüter, U.-B., Haspelerstr. 46.•

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., C., Kl. Klotzbahn 14•

Jg. gebild. Fräulein, flott in Schreibmaschine u. Sten., beherrscht gut Franz., Englisch u. Spanisch, Expedit- u. höhere Handelsschuldildg., Ia Zeugn., jetzt als Stenotypistin in ungekünd. Stelle, sucht, um vorwärts zu kommen, per 1. Oktober Stellung als ausländische e90

Korrespondentin

oder Vertrauensstellung als Privatsekretärin in Barmen, Elberfeld od. Umgegend. Angeb. u. S 647 an die Filiale Schwelm.

FEINKOST

Junge, tüchtige Verkäuferin, in allen vorkommenden Arbeiten perfekt, sucht Stellung in bessr. Konso. Antritt evtl. sofort. Gefl. Angebote unter E 7036 an Ala Gopch, d. Bl. Wupp

---

Gebildetes junges

Mädchen

sucht per sofort in guter Familie Stelle als Stütze im Haushalt zur weiteren Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung, in guter Lage Elberfelds. Angeb. unter E 7198 an die Geschst. bis. Bl. 1300

Tücht. Schneiderin f. n. einige Kund.in u. außer d. Hause. Ang. E 7183 Geschst.

Tücht. Hausarbeiterin b. K.-Leidend., f. Vertrauensst., a. u. auswärts. Angeb. u. B 3871 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Geschäftstochter, 22 J., sucht Stellg. in Konditorei oder Wirtschaft. Geld. ist auch gewillt, i. Haushalt mit tät. zu sein. Perfekt im Kochen. Ang. u. L K 908 a. Ala Gepelsberg. f149

Suche noch Kunden f. Neuanf. u. Ausbess. v. Wäsche und Kleid. i. u. auß. d. H. Ang. u. E 6959 Gst.

• Dame f. Geschäft., 14 Tg., gl. welche. Ang. E 7196 Geschst.

Erfahrene f3591

Kinderpflegerin

mit gut. Zeugnissen sucht Stelle z. 15. 9. od. 1. 10., evtl. auch früher, zu Säugling od. kl. Kindern in nur bess. Hause. Angebote unt. E 7036 an die Geschst. erb.

Einf. alt. Fräul. f. Kochen, all. Hausarb. u. Nähen gut bewand., mit sehr schön. Zeugn., sucht p. 1. 9. od. fr. St. nach ausw., ausschließl. Herrschaftshaus. Ang. u. E 6982 an d. Gst. •

Geschäftsfrau.

Wwe., tücht. i. Haushalt, sehr kinderlieb, sucht Stellung, auch in frauenl. Hausb. Ang. u. I. C. 214 an Ann.-Dienst Arnsb., Essen, Hyssenallee 21

Best., kath. Mädchen, 20 J., f. Stelle als

Stütze

mit Famil.-Anschluß. Gefl. Ang. E 1810 an die Geschst. v2735

19jähr. ev. Mädch. m. g. Zeugn. f. St. als

Zweit- oder Alleinmädchen

sof. oder 15. 8. C., West, Barm.-U., Bismarckstraße 48. †

14j. Mädchen von auswärts f. St. zur Erlern. des Haush. Näh. Leonhard, B., Luisenstr. 12. †

Dienstmädchen

suchen sof. u. später

Stellung.

Wwe. Gottfried Ferber, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Barmen, Schuchardstraße 16, 2. Etage, Telefon 5790• †

Best. Mädch. b. ausw., 23 J., sucht St. in kl., rub., am liebst. frauenl. Hausb. Ia Zeugn. vorhanden. Angeb. unt. E 6269 an die Geschst. •

Saub. alt. Mädchen f. Stelle f. halbe Tg., ev. Std., N.-Breitestr.• Ang. u. E 7085 Gst.

Ausw., saub. Putzfrau sucht Morgenstelle, gleich welche. Ang. u. E 6967 an Gst. •

Saub. ehrl. Frau f.

Putzstelle

f. morg. u. abends. Ia Zeugnisse. Angebote u. E 7080 Gst.•

Teilhaber,

mit ca. tätig. mit 10—30 000 Mark, von alter Firma gegen Verzinsung u. Gewinnanteil bei bewährt. oder sonst. Sicherheit wegen gröss. Aufträge gesucht. Angeb. unt. E 7080 an die Geschäftsstelle dis. Bl. •

Textil-Vertreter

sucht Anschluß an eine Vertreter-Firma. • Angeb. unt. E 6390 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige a335

Nähmaschinen-Agenten

gesucht.

Bei Verkauf eines erstklassigen deutschen Fabrikates wird 18 Monate Ziel gewährt. Unwiderruflich sofortige Total-Auszahlung der sehr hohen Provision an den Agenten sowie keinerlei Inkasso- und Haftpflicht. Zuschriften mit Referenzen unter V 4704 an **Annoncenmayer, Frankfurt/Main.**

Vertretung moderner Strickwaren.

Allerbest eingeführter Herr mit nur guter Kundschaft von leistungsfähigem Berliner Hause gesucht. Zuschriften unter J N 2114 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 19. a68

Vertreter,

gut eingeführt, für chemisch-pharmazeutische Verpackungsgläser, Ampullen etc. gesucht. Gefl. Angebote unter J C 5318 bei Rudolf Mosse, Berlin SW 19. a68

Bettfedern

Mit dem Artikel durchaus bekannte und bei den einschlägig. Firmen eingeführte, rührige a68

Vertreter

für dortige Bezirke gesucht. Ausführl. Angebote erbittet

Norddeutsche Bettfedern-Fabrik Siegfried Neumann, Frankfurt/Oder Gegründet 1860.

Klöppelspitzenfabrik

sucht für Rheinland und Westfalen einen bei Warenhäusern und Detaillisten gut eingeführten 5533a

Vertreter.

Handliche Kollektion. 10 Prozent Provision. Nur bestens eingeführte Herren wollen Angebote unter B 352 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, senden.

Bezirksgeneralagentur

einer ersten Lebensversicherungsgesellschaft unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Bewerbungen kath. Herren, auch von Nichtfachleuten, die eingearbeitet werden, unter K. W. 3970 bei. Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a46

Weltfirma der photogr. Industrie

sucht für mehrere dortige Bezirke je einen repräsentablen **Vertreter** zur selbständig. Leitung der Firmen-Niederlassung, die a222

monatlich Rm. 1200 bis 3000 festes Einkommen

bietet. Es wollen sich nur zu geschäftlichen Höchstleistungen befähigte Herren und seriöse Firmen, die nächst mit kurzen Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Referenzen usw. bewerben, die imstande sind, den brieflichen und persönlichen Verkehr mit der Geschäftswelt systematisch und erfolgreich durchzuführen. Einige bare Betriebsmittel (1000 bis 3000 Mark) erforderlich. Angebote unter a222

Postlagerkarte Nr. 250, Berlin SW 61.

Bestens eingeführte alte

Garn-Agentur

im Wuppertal, mit zentralgelegenen Büroräumen und Garage, **würde eine Verbindung mit gutgeartigem Unternehmen eingehen.** — Angebote unter E 7083 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Wir suchen an allen Plätzen tüchtige bei Malerkundschaft a69

eingeführte Vertreter (innen)

gegen hohe Provision. **Schablonenfabrik Norbert Schubert, Seib in Bayern.**

Ein bei den Hutfabrikanten und Hutgroßisten Belgiens bestens eingeführt.

Vertreter

sucht erstklassige deutsche Fabrikanten von

Hutband und seidenen Hutstoffen

zu vertreten. Beste deutsche Referenzen stehen zur Verfügung. Angeb. unt. E 3760 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3565

Gut eingeführter

Vertreter

v. Spez.-Fabr. für elektr. Bügeleisen gesucht. Angeb. unt. S 200 an die Filiale Radevormwald 1348

Suche mich mit Kapital a. nachweislich gutem Unternehmen

tätig zu beteiligen.

Ang. mit Angabe d. Beteiligungskapitals sowie Branche unt. B 362 an Gst. B., Neuerweg 57. 5548a

---

Verloren Gefunden

Ledergeldtasche

mit 2 Fahrkarten nach Hamburg (Ferienzug) von Bad Bendahl bis Kluserhöhe verloren. Geg. Belohn. abzug. B. B., Bismarckstr. 24, I., r. Tel. 5080. 5560a

---

Ovale, goldgefaßte Brosche (Kamee) verl. 28. 7. b. Modif.-Amt (Aue 45) b. Alexanderstr. Abzug gegen Belohn. bei Lenninger, Aue 45. •

Auto-Reisetasche verloren

Am 29. Juli auf der Fahrt Barmen über Elberfeld, Grenze Velbert, Personenwagen, Mann nach Düsseldorf geflüchtet. Dringend (895×135 mm, Hochdruckzylinder, Geg. gute Belohnung abzugeben oder Abholung bei der Polizei dieses Blattes.

Motorradmantel

Zul., Steuer, Versich., f. 1 Ps verl. Wiederlohnung. Elberf., Aue 5.

Tilly, Arnsberg, b. Königstr. Parfümerie, Rentnitzstr. Wärdr. Bes. Laurentiusstr.

• Langh. Dackelhündin Ottenbruch

Entlaufen

drahthaariger Foxterrier, auf d. Namen „Muck" hörend, geld. Kopf, schwarz-Sattel. Besond. Kennzeichen: Radeldruck. Wiederbr. Belohng. Gustav Seyd, Ebf., Kohlstr. 38. Tel. 1431

Perlenkette

verl. Abzug. P., Gewerbeschulstr. 25, II. †

Kanarienvogel • entfl. Wiedbr. Bel. C., Teweerthst. 122, II

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Bergisch-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Beamte

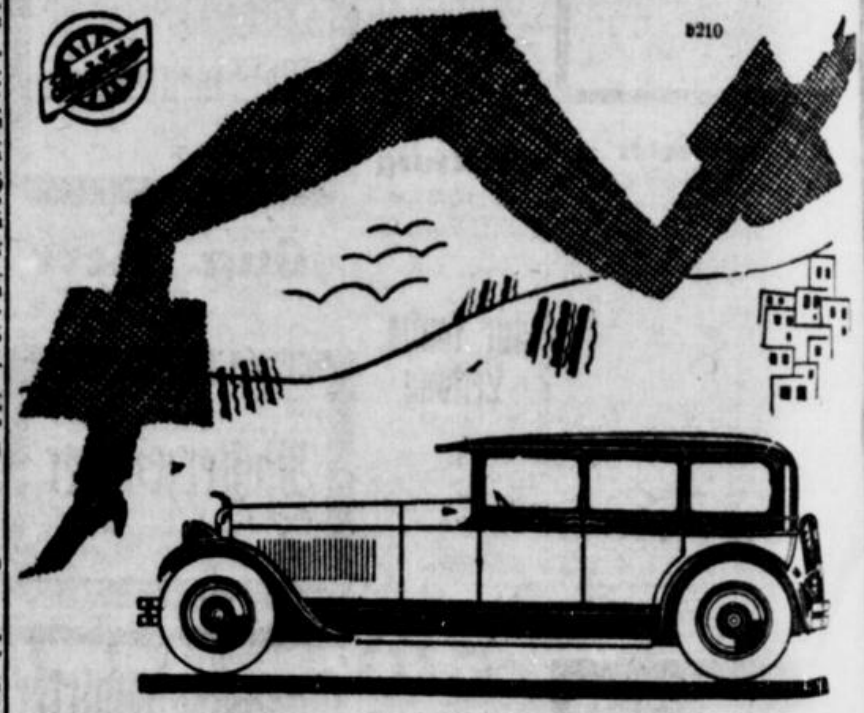
u. an solvente Privatkundschaft

erstklass. Herren- u. Damenstoffe

nach Maß.

Ziel bis zu 12 Mon.

ohne jegliche Preiserhöhung. Zusenden erbeten unt. E. D. 28 231 durch Rudolf Mosse, Hannover.



Mit Siebenmeilenstiefeln!

Studebakers „Commander" ist der einzige Serienwagen mit geschlossener Karosserie, welcher 8045 km, entspricht Gibraltar-Ural, einschließlich aller Aufenthalte in weniger als 5000 Minuten bewältigt hat. 3 Tage, 14 Stunden, 20 Minuten wurde ein stündliches Tempo von 99—100 km durchgehalten. Für verwöhnteste Ansprüche gebaute Karosserie, 5 bequeme Plätze und Studebakers Motor Big-Six ließen bei dieser Rekordfahrt keinerlei Strapazen aufkommen.

Studebakers Commander mit dem berühmten Motor Big-Six gestattet 3—120 km stündlich und 32 % Steigung mit größter Schnelligkeit.

Neuer Preis: 4türiger Sedan Rmk. 10850.— ab Hamburg.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

Barmen: Herm. Tepel, Alleestr. 72
Krefeld: Wilms, Friedrichst. 46
Köln: Th. Prinz, Hohenz.-Ring 51
Düsseldorf: Th. Schorn & Co., Ecke Ost- und Bahnstr.

STUDEBAKER

Studebaker

Teilhaber Vertreter

Teilhaber

mit größerem Kapital wünscht mittelgroße, altrenomm.

Klöppelspitzenfabrik

in Barmen aufzunehmen. Gefl. Mitteilungen u. B 360 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5545a

---

Wer beteiligt sich

mit einigen Mille an gutem dringend konkurrenzl. Welt-Artikel? Ang. B 351 an Gst. B., Neuerweg 57. 5552a

---

• Suche z. Ausdehn. m. D.R.G.M. (Waffen-Haush.-Art.), gr. Umsatz sich., z. Teilhaber mit 800—1000 Mk., evtl. verh. ich auch d. Schuhbranche. Ang. E 6985 Geschst.

Fachmann

der Autobranche mit Kundschaft sucht sich an guter Werkstatt od. ausserw. Betriebe, od. als Vertreter tätig mit Barkapital z. beteil. Ang. B 3932 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gut eingerichteter Holzbearbeitungsbetrieb sucht tücht.

Schreinermeister

mit 5—10 000 Mark Kap. als Teilhaber. Ang. B 355 Gst. B., Neuerweg 57. 5549a

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Im rechten Lichte.

Von Zeit zu Zeit braucht der Mensch so sehr wie andre, daß man ihm die Güter, die er besitzt, im rechten Lichte zeigt. Goethe

Goethe, der große Lebendige, hat sicher selbst gefühlt, daß es notwendig ist, von Zeit zu Zeit ein neues Licht über das eigene Leben mit seinem Inhalte zu werfen, um immer wieder von neuem inne zu werden, wo man selbst steht, wie unser Verhältnis zu den Gegebenheiten unseres Daseins im Laufe der inneren Entwicklung geworden ist und um das Herz, vielleicht trotz mancher Enttäuschungen, immer wieder dankbar zu machen gegen so vieles unserer nächsten Nähe, gegen das man so leicht stumpf werden kann! — In meinem „Heimglückbuche" schrieb ich über die schöne Kunst des Veränderns innerhalb unserer vier Wände. Hier einem Buche einen neuen Platz zu geben, dort einer Vase, vielleicht auch einem Bilde. So bleibt alles lebendig innerhalb einer Harmonie. Es fällt über die Dinge immer ein neues Licht; man sieht sie gleichsam von einem anderen Standpunkte an.

Linien, die im Halbdunkel lagen, offenbaren mit einem Male ihre Schönheit; zuweilen scheint ein Mißklang durch eine neue Beleuchtung wie erlöst. Wahre Schönheit ist unerschöpflich; gewiß, sehen muß auch verstehen, von immer neuem Punkte sie anzuschauen!

Wieder man nehme einen Baum an! Wie wechselvoll seine Schönheit im Laufe des Jahres ist, ja, während eines einzigen Tages! Der Baum im stillen, sanften Abendlichte ist ein anderer als im Scheine der ersten Sonne oder im grellen Mittagsflimmerlichte!

Ich wohne auf halber Berghöhe. Wie liebe ich dieses Tal, das mir zu Füßen liegt! Von zahlreichen Standorten schaue ich mir immer wieder seine Lieblichkeit ins Herz!

Paul Steinmüller hat ein Buch geschrieben: „Alltägliches im Lichte!" Wie bedeutsam kann oft die scheinbar belanglose Alltäglichkeit für den werden, der sie „im rechten Lichte" ansieht. Es gibt glückliche Menschen, die aus einer Oedheit noch Schönheit und Weisheit zu trinken wissen.

Wieviel Leid kommt durch das Stumpfwerden in die Welt! Und das Stumpfwerden geht schneller, als wir denken. Es ist wie eine heimliche Lawine, die uns nach und nach jeden Blick zum Himmel und in andere Seelen nimmt und uns schließlich zerdrückt.

Ein wichtiges Kapitel der Lebenskunst ist der rechte Kampf gegen die Abstumpfung. Ja, Lebenskunst ist zu einem Teile die Kunst, gegen die Alltäglichkeit anzugehen. Wen die Alltäglichkeit befällt, ist wie von einem Dämon befallen. Nichts macht so alt und welk wie die Schmach „Alltäglichkeit", das gilt nicht zum letzten von dem Leben in der Ehe!

Aber nicht der wahllos neue Standpunkt bewahrt vor der Stumpfheit und dem Gleichgültigwerden! Auf das „rechte Licht" im Sinne Goethes kommt es an. Ein dankbares Herz wird immer den rechten Blickpunkt gewinnen. Und steigende Dankbarkeit ist steigende Weisheit! Wir ziehen immer noch zu wenig das rechte Dankbarwerden in den Kreis der Erziehung und Selbsterziehung! Ja, Dankbarkeit ist im tiefsten Grunde des schöpferischen Lebens gleich zu setzen mit Glück!

Zu dem im „rechten Lichte" zu schauen wissen, gehört auch das immer mehr geweitete Herz.

Nur der Ewigkeits-Inbrünstige gewinnt den wahrhaft beglückenden und sein innerstes Wesen immer mehr verjüngenden Standpunkt.

Die Kunst, recht zu schauen, erhält elastisch, macht freudig, gütig, hoffensreich, vertieft und erhöht unser Menschentum.

Solches rechte Schauen macht uns zu Lächelnden, Hochsinnigen, Weit-Horizontigen, zu denen, die sich von den irdischen Dingen, so lieb sie sie auch gewannen, wenn die Stunde kommt, gottfröhlich zu lösen wissen.

Noch einmal sei es gesagt: O, wieviel Leid und Unmenschlichkeit kommt durch das Stumpfwerden in die Welt!

Sei gegrüßt, du lebendiges Herz, du dankbares, du ewigkeitsfreudiges! Wieviel Licht, rechtes, schönes, gütiges, wird auf alle fallen, die dir begegnen! Und deine Weisheit und deine Tapferkeit sind stille Bronnen auf den staubigen Wegen!

„Im rechten Lichte!" Und immer wieder!

Also sei es!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 31. Juli 1927.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Heinsheimer. 9½: P. Siebel. Kdg. 11: P. Heinsheimer. Taufhdl. 12½: P. Siebel. Mittwoch 8½: P. Jung. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Lesser. — **Neue Kirche, Saphirstr.** 10: P. Rösrig. Kdg. 11½: P. Mittelstadt. — **Friedhofskirche, Hochstr.** 9: P. Hesse. Kdg. 11. P. Hesse. Taufhdl. 5: P. Reuter. — **Gemeindehaus Blankstraße.** 9: P. Lesser. 11 Uhr Kdg. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Jung. Kdg. 11: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Weinsheimer. — **Uellendahl.** 9½: P. Reuter.

Evang. reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: P. Winckler. Hauptgd. 10: P. Ulex. Kdg. 11½: P. Ulex. 2: Jungmädchenschar. 3 Kindertaufen: P. Winckler. 7: Männer- u. Jünal.-Verein. 5: Jugendabteilung Tuesday 8½: Bibelstunde auf dem Schrödt. Mittwoch 8 Bibelstunde im Vereinshaus: P. Winckler. Donnerstag 3 Uhr Frauenverein Sonnborn. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus. Samstag 3½: Kirchentrauungen.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Frühgd. 8: Synodalvikar Dr. Kaiser. Hauptgd. 10: P. Hochmüdt. Kdg. 2: P. Hochmüdt. 6½: Bibelbesprechstunde. Mittwoch 6: Sitzung des Presbyteriums 8½ Vorbereitung: P. Hochmüdt. Donnerstag 8½ Uhr Bibelstunde in Sudberg: P. Hochmüdt.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Teil. Hauptgd. 9½: P. Möller. Kdg. 11½: P. Fohrmann. Taufhdl. 12½: P. Fohrmann. Abendgd. 5: Miss. Lombeck. — **2. Kirche, Friedrichstraße.** Frühgd. 7½: P. Fohrmann. Hauptgd. 9½: P. Bittenberg. — **Lutherkirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Brüchner (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Riemsdijk. Taufhdl. 12½: P. Riemsdijk. — **Christuskirche, Gritzenberg.** Frühgd. 7½: P. Henle. Hauptgd. 9½: P. Koldewe. Kdg. 11½: P. Henle. Taufhandlung 12½: P. Henle. — **Versammlungshaus Hombüchel, Frühgd.** 5: Kand. Müller. Kdg. 11½: P. Pastor. Taufhdl. 12½: P. Pastor. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Rösch. Kdg. 11: P. Bittenberg. Taufhdl. 12: P. Bittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Frühgd. 9: Miss. Lombeck. Kdg. 11½: Miss. Lombeck. — Donnerstag 8½, Erste Kirche: P. Buddeberg.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Roos. 2: Kdg. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Roos.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt. 11¼: Kdg. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde Kohlstraße. Mittwoch 8¼: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Frühgd. 7.10 Uhr: P. Schönberger. Hauptgd. 9½: P. Schoen. Evgl. Vereinshaus: 2 Uhr Sonntagsschule im unteren Raum. — Dienstag 8½: Bibelstunde im C. V. f. P.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9¼ Predigt: Pred. Reinhold. Nachm. 2: Sonntagsschule zur Bundeshöhe. Mittwoch abend 8¼: Allianzversammlg.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpredigt 8: P. Rummenhoff. Hauptgd. 10: P. Glaser-Haan. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde: P. Dr. Thumm.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¼: Versammlung. Nachm. 4: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetsstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pleilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Brand. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Brand. 6: Taufe. 6: Abendmahl. 6: Jungfrauenstunde. Montag abend 9: Gem. Chor. Mittwoch abend 8: Bibelstunde für Sonntagsschulbesser. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8 Predigt: Prediger Tottau.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abd 8¼. — **2. Sonnborn, Am Tonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — **3. Cronenfeld, Hahnerbergerstraße 27a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Bohwinkel, Kattenstr. 75a. Vorm. 9, nachm. 4. Donnerstag abend 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachstr. 26. Vorm. 10 und abends 8: Heilsversammlg. Mittwoch abend 8: Heilsversammlg. Freitag abend 8: Gebets- u. Heiligungsversammlg.

Christl. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Hombücheler Versammlungshaus, pt. Nachm. 3½ Uhr Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7, 7½ und 8½. Schulmesse. 9¼ feiert. Levitenhochamt mit Festpredigt, danach Aufzug der Prozession etwa 10½ vom Königsplatz. Nachm. 5 Andacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse. 10 Hochamt. 11. Nachm. 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7½, 9, 10 feiert. Levitenamt. 11¼. 12—1 Beichtstunde für die Abgestorbenen mit sakramentalem Segen. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt. 11. Nachm. 5 Andacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. Nachm. 5 Andacht. — **St. Remigius.** 6½ und 8 Uhr hl. Messen. 10 Hochamt. 3 Andacht. — **St. Josephs-Hospital.** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Segensandacht. — **St. Anna-Enstern.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Früh 7½: Miss.-Insp. P. Schowdung (Fehab d. Bundes evang. Missionsseminaristen). 9½: P. v. d. Brud. 11½: Kdg. — **Christuskirche,** Früh 8: P. Heerdoff. 9½: Jugd. Alsder. 11¼ Kdg. — **Paulskirche,** Vorm. 9½: P. Heerdoff. 11½: Kdg. — **Evang. Vereinshaus,** Vorm. 9: P. Jaeger (Jahresfest des Johanneums mit Einsegnungsfeier). — **Ritter Vereinshaus,** Vorm. 9½: P. Hensmann. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle,** Vorm. 10: P. Praetorius. 11¼: Kdg. — **Hanielder Kapelle,** Vorm. 10 Uhr: Stadtmiss. Erdichtee. — **Liethener Vereinshaus** Vorm. 11¼: Kdg. — **Städt. Krankenhaus,** Früh 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche, Früh 7½: P. Dr. Immer. 10: P. Schneider. 11¼: Kdg. — **Immanuelskirche,** Vorm. 10: P. Kuhlmann (Vorbereitung). — **Heidhausener Saal,** Vorm. 10: P. Simia. — **Friedhofskapelle,** Nachm. 6: P. Simia. — Kdg. 11 Uhr: U. Lichtenplatzerstr. 8 Klingelbeutel 5½; 11½ Uhr: Jägerstr. 24: 2 Uhr: Krautstr. 72, Bartholomäusstraße 67, Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche, Vorm. 8: P. Jundt. 10: P. Bittelborn (Vorber. u. Abendmahl). 11½: Kdg. — **Friedenskirche,** 9½: P. Ihme (Vorb. und Abendmahl). 11: Kdg. 2: Taufhdl. — **Johanniskirche,** Vorm. 8: P. Kulp. 9½: P. Hübner (Vorb. u. Abendmahl). 11½: Kdg. 2: Taufhdl. — **Lutherkirche,** 10: P. Scheller (Vorb. u. Abendmahl). 11½: Kdg. — **Gemeindehaus Hügelstraße,** 9: Pap. Beirich (Vorb. und Abendmahl). 11: Kdg. Hügelstraße. 2 Uhr Kdg. Klipperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Sprecht. 9½: P. Merck. 11: Kdg. — **Beyhanien.** 11 Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Sprecht. 11: Kdg. — **Hasseld.** 11. Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Brink-Barmen. 11: Kdg. 2: Jungschar. 4: Jungmänner. 8: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde. Vereinsstunden in der Woche wie gewöhnlich.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 7½: P. Moeller. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 8: P. Altenpohl. 11½: Kdg. — **Pülsödde.** 9½: P. Moeller. 1½: Kdg. — **Dahl** (Schule). 2: Sonntagsschule. — Dienstag 8½: Gemeinschaftsstunde im Dahl. 8¼: Bibelstunde in Nazareth. Mittwoch 8½: Bibelbesprechung in Pülsödde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im alten Vereinshaus. 8½: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: P. Biermann. 11¼: Kdg. 2: Kdg. Schellenbeck. 3: Jungmädchenverein. 3: Jungtrupp. 5: Jugendverein Schellenbeck. Dienstag 8½ im Männerkreis Besprechung. Arbeitsgemeinschaft des Jungmädchenvereins. Missionsstunde für Frauen. Mittwoch 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Donnerstag 3: Frauenverein zu Hottenstein. 8½: Kirchenchor. Freitag 8½: Jungmännerbibelabend. Samstag 4½: B.-K. 8: Männerchor Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor.

Missionswaldkirche auf der Hardt. Nachm. 5½ Uhr: Missionsdirektor Schmidt.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58. Vorm. 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Hähnerstr. 22, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Reinhold. 7½: Jugendverein. Donnerstag abend 8½ Bibelstunde: Pred. Reinhold.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Allianz-Konferenz in der Pfeilstr. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. — **Beisenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Donnerstag abend 8½: Missions-Gebetsstunde. — **Feldstr. 27a.** Vorm. 8: Predigt: Rüger. 11: Sonntagsschule. 8: Jugendbund. Mittwoch 1½: Nähverein. Abends 8¼: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Prediger Rüger.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaskstr. 44. Vorm. 9½: Pred. Metten. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetstunde. — **B.-Rittershausen, Pfeilstraße 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kunka. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Allianz-Konferenz. 7: Jugendverein. Mittwoch abend 8½ Bibel- und Gebetstunde: Prediger Kunka.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wicht., Freiheitstraße 65a. Vorm. 10: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 7½: Jugendbund. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetsstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Oh. Gebhardtstr. 3a. Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — **Barmen-Nächstebreck.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8½. — **Dahlbusch (Wuppertal), Germania-Saal.** Vorm. 9½, Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: Vorm. 5½, 6½, 7½ Uhr mit Predigt. 9½ mit Predigt. 9½ feiert. Hochamt. 10½ Schulmesse. 11½ mit Predigt. 12—1 Beichtstunde zum Troste der Abgestorbenen mit Ablaßgnaden. Nachm. 4 Einführung des neuen Pfarrers. — **St. Josephskirche** (Lichtenplatz). 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Johannes Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt. 8 mit Predigt. 9 Hochamt. 10½ Schulmesse mit Predigt. 11½ mit Predigt. Nachm. 2½ Christenlehre mit Andacht. 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt. 9 im Bade Krankenhaus. 10 Hochamt. 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt. 9½ Hochamt. 11 mit Predigt. 2½ Andacht. — **St. Gisbertus.** 7½ und 10 Uhr hl. Messen. 3 Uhr Andacht.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 31. Juli.

8.30—10.30 Elberfeld (für La, Mü, To): Evangelische Morgenfeier: „Glaubensgewißheit". Leitung: Pastor Missfuhr-Elberfeld. Mitw.: Curt Claas-Bodwinkel (Cello), Elberfelder Kurrende (Leitung Erich v. Baur).

11.00—11.15 Köln (für La, Mü, To): „Eine Viertelstunde über Goethe" (29.) Vortrag von Dr. Ernst Barthel.

11.20—11.50 Köln (für La, Mü, To): Heitere Dichtungen, gesprochen von Fritz Spitz.

11.55—12.15 Münster (für Mü, La, To): Dr. Mondorf: Steuerfunk.

12.20—1.10 Dortmund (für To, La, Mü): Peter Cornelius-Stunde. Ausf.: Hedwig Bleimer-Pabier (Sopran), Fritz Muermann (Baß), Dr. Bernhard Zeller (Vortrag und Klavierbegleitung).

1.15—2.30 Köln (für La, Mü, To): Mittagskonzert. Leitung: Regnerus Ringnalda.

2.30—3.00 Münster (für Mü, La, To): Funkliteratur von Arnold Stecher, Münster.

3.00—3.30 Düsseldorf (für La, Mü, To): Studienrat O. Kneip: „Wie besichtige ich Galerien und Museen?"

3.30—4.00 Köln (für La, Mü, To): Landwirtschaftsfunk. Generalsekretär Dr. Müller-Bonn: „Die Standardisierung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Absatz."

4.00—5.30 (für La, Mü, To): Uebertragung aus dem Stadion Düsseldorf: Leichtathletischer Länderkampf Deutschland — Schweiz. Sprecher: Dr. B. Ernst.

5.30—6.30 (für La, Mü, To): Erste Uebertragung aus Aachen: Internationales Aachener Reitturnier. Während der Aachener Uebertragung in den Pausen von 5.30 bis 6.30 Elberfeld (für La, Mü, To): Teemusik. Leitung: Kapellmeister Max Alser.

6.45—7.15 Köln (für La, Mü, To): Ebert Grape: „Deutschlands Sahara — die kurische Nehrung" (2).

7.15—8.00 Köln (für La, Mü, To): Dichterstunde. Heinz Steguweit liest: a) Dorfgeschichten, b) Aus dem Schellenbaum (Manuskript).

8.00 Köln (für La, Mü, To): Sportbericht.

8.30 Köln (für La, Mü, To): „Susannens Geheimnis". Intermezzo in 1 Akt nach dem Französischen von Enrico Golisciani. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Ermano Wolf-Ferrari. Musikal. Leitung: O. J. Kühn. Szenische Leitung: Dr. Siegfried Anheißer. — Hierauf: „Das Mädchen von Gitzouda". Komische Oper in 1 Aufzug von L. Battu und J. Moinaux. Musik von Jacques Offenbach. Musikal. Leitung: O. J. Kühn. Spielleitung: Dr. Siegfried Anheißer.

Anschl. Köln (für La, Mü, To): Sportbericht.

Anschl. bis 12.00 Köln (für La, Mü, To): Tanzmusik.

•

Montag 1. August.

1.10—2.30 Köln (für La, Mü, To): Kammermusik. Ausgeführt von Terese Tarata (Violine), Hermann Fleischmann (Bariton), Egbert Grape (Klavier).

2.30—2.35 Köln (für La, Mü, To): Fünf Minuten der Hausfrau.

5.00—5.30 Dortmund (nur für To): Bücherfunk und Leseproben aus eingegangenen Neuerscheinungen.

5.00—5.30 Münster (nur für Mü): Bücherfunk von Dr. Hessing.

5.30—6.30 Köln (für La, Mü, To): Teemusik. Leitung: Regnerus Ringnalda.

6.30—7.00 Düsseldorf (für La, Mü, To): Dr. Heinz Stolz: „Das klassische Düsseldorf".

7.30—7.45 Köln (für La, Mü, To): Prälat Otto Müller: „Sein und Wollen der katholischen Arbeiterbewegung".

7.45—8.10 Köln (für La, Mü, To): Elternstunde. Frau Reichsrat Schumacher-Köln: „Mein Kind, mein Lehrer".

8.10—8.35 Köln (für La): Dr. Arno Schirokauer: „Anfänge und Anläße der alten deutschen Satire".

8.10—8.35 Dortmund (für To, Mü): Was jeder Rundfunkteilnehmer wissen muß! (Letzter Vortrag.) Von Telegraphenoberinspektor Kemna-Dortmund.

8.40—10.10 Köln (für La, Mü, To): Konzert der Kapelle der Schutzpolizei Köln. Leitung: Obermusikmeister Eduard Kauschke.

10.10—10.40 Münster (für Mü, La, To): Heitere Stunde.

10.45 Köln (für La, Mü, To): Letzte Meldungen und Sportbericht.

Anschl. bis 12.00 Düsseldorf (für La, Mü, To): Uebertragung des Konzerts aus der Hofgarten-Rheinterrasse in Düsseldorf. Kapelle Alfred Hampe.

Anekdoten.

Der bekannte Domherr und Professor Dr. Christian Rau in Leipzig war einst zu einem Disputationsschmaus eines jungen Doktors der Rechte eingeladen. Der neugebackene Doktor war nur mit Ach und Krach durch das Examen gekommen, war aber um so glücklicher in der Wahl seiner Frau, eines Fräuleins Linke, gewesen, die ihm ein schönes Vermögen mit in die Ehe brachte. Nach dem Schmause, bei dem die junge Frau zum ersten Male als Hausfrau anwesend war, wandte sich Professor Rau an den glücklichen Gatten und flüsterte ihm lachend zu: „Ha, Herr Doktor, Sie verstehen sich auch besser auf die Linke als auf die Rechte."

•

Der Physiker Gauß wurde auf einem Hoffeste von einer witzbegierigen Komtesse gefragt, was der Unterschied sei zwischen „abstrakt" und „konkav"! Die alte Exzellenz erwiderte: „Das ist dasselbe wie zwischen Gustav und Gasthof, oder zwischen Braustübel und Brustübel!"

•

Der alte Baron Rothschild in Frankfurt konnte sich der vielen Bittsteller kaum erwehren. Kommt da eines Tages ein östlicher Glaubensgenosse, der dem alten Rothschild seine traurige Lage in so bewegten Worten schildert, daß dieser nicht mehr ein noch aus weiß. Endlich klingelt er seinem Diener: „Johann, schmeiß den Kerl raus, er bricht mir's Herz!"

Das Ideal der Frau — Der Strumpf aus Bembergseide.

Fast täglich werden unsere Damen beim Anziehen der Strümpfe aus Bembergseide angeregt, darüber nachzudenken, wie es möglich ist, ein solches seidiges, zartes, feinmaschiges Gebilde zu so wohlfeilen Preisen herzustellen.

Aufklärung über diese Frage soll die neue Werbeschrift geben, welche die Firma J. P. Bemberg, Akt.-Ges. in Barmen-Rittershausen, neuerdings herausgegeben hat.

Während die erste Broschüre unter dem Titel „Was ist Bembergseide" Aufklärung darüber gab, wie Bembergseide hergestellt wird, und während die zweite Werbeschrift mit dem Motto „Seide und Kultur" zeigte, welche Fortschritte durch die heutige Wissenschaft und Technik erreicht worden sind bei der Verschönerung und Veredlung der Kleidung unserer Damen, soll nun die dritte Schrift zeigen, wie der seidene Bembergfaden entsteht und wie er weiter zu dem bekannten Bembergstrumpf verarbeitet wird.

Der Leserin wird zum ersten Male ein Einblick gegeben in die geheimnisvollen chemischen Vorgänge der Kunstseidenfabrikation, und es wird ihr weiter gezeigt, wie nun der feine seidene Faden auf der Strumpfmaschine weiter verarbeitet wird. Ferner ist die ästhetische Wirkung des Seidenstrumpfes durch hervorragend schöne Reproduktionen von Bildern bekannter Trägerinnen von Bembergstrumpfen gezeigt; das Ganze in einer Ausführung, die den höchsten Anforderungen an künstlerischer Ausstattung gerecht wird.

Das Büchlein wird von der J. P. Bemberg Akt.-Ges. in Barmen-Rittershausen den Anhängerinnen des Bembergstrumpfes gerne unentgeltlich zur Verfügung gestellt. 6461

Ein guter Rat!

Wer nicht eine eigene Meinung hat, den müssen die vielen Zigarettenangebote völlig verwirren. Es muß dem denkenden Raucher widerstreben, wenn er aufgefordert wird, nur die und die Marke zu wählen. Abwechslung erhöht den Genuß. Man probiere ruhig verschiedene Sorten.

Mit der Massary-Zigarette verhält es sich so, daß jetzt ein Tabakfachmann von europäischem Ruf über ihre Herstellung wacht.

An dem wundervollen, mild-süßen Geschmack spürt man gleich, daß hier nichts Alltägliches geboten wird. Sagen wir damit zu viel? Wir glauben nicht. Bitte:

Urteilen Sie selbst!



Massary Diplomat 8₰
GOLD- u. SEIDENMUNDST.

Massary-Ritter 6₰ GOLD u. SEIDENMUNDST. Massary-Delft 5₰ GOLD- u. TÜRKISMUNDST. Massary-Perle 4₰ GOLD- u. PURPURMUNDST.

Massary-Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42. — Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Ottenbruchstraße 12, Fernsprecher 2740.

Die Geburt eines
prächtigen Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Oskar Schwabe und Frau
Elli geb. Jung.
Elberfeld, den 29. Juli 1927.

Ernst Horst

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Ernst Müller und Frau
Else geb. Weiber.
Elberfeld, den 29. Juli 1927.
Gambetnastr. 8

Statt Karten.

Jürgen Ernst August

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Ernst Koch und Frau
Alma geb. Vorberg.
Bremen (am Deich 15), den 29. Juli 1927,
z. Zt. Frauenklinik der Städt. Krankenanstalten.

Hannelore Elisabeth

Die glückliche Geburt einer
prächtigen Koloratursängerin
zeigen hocherfreut an
Walter Heinze und Frau Elisabeth
geb. Fink.
Barmen, den 28. Juli 1927.

Die Verlobung unserer Tochter Margarete mit Herrn Kurt Wilms zeigen wir hierdurch an.
Conrad Schön und Frau.
Elberfeld, 31. Juli 1927.

Margarete Schön
Kurt Wilms
Verlobte.
Elberfeld, 31. Juli 1927.

Elfriede Göpfer
Albert Paul
Verlobte.
Elberfeld, den 31. Juli 1927.
Ravensbergerstr. 96.

Friede Störing
Paul Kuttner
Verlobte.
Elberfeld (Stollbergstraße 6).

Statt Karten.

Ihre stattgefundene Vermählung geben bekannt
Henk Reinders
Else Reinders geb. Tönges
Dieren (Holland) 27. Juli 1927. Vohwinkel

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir hiermit unseren herzl. Dank aus.
Frau Wwe. Gertrud Bergmann und Söhne.
Elberfeld, den 30. Juli 1927.

Die Verlobung ihrer Tochter Resi mit Herrn Dipl.-Ing. Werner Just zeigen an
Bernard Zurlage u. Frau
Aenne geb. Prowein.

Hierdurch geben wir unsere Verlobung bekannt.
Resi Zurlage
Dipl.-Ing. Werner Just.

Elberfeld (Deweerthstraße 47), den 30. Juli 1927.
Empfang: Sonntag den 7. August 1927.

Fine Prinz
Paul Kniewel
grüßen als
Verlobte.
Elberfeld, den 31. Juli 1927.
Kölnerstr. 27.

Else Wallraff
Karl Schöpp
Verlobte.
Bad Kreuznach Plaslgerstr. 52 — Elberfeld
31. Juli 1927.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Heute nachmittag $4^3/_4$ Uhr nahm der Allmächtige unsere geliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. August Keine
Berta geb. Weyerstall

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 82 Jahren zu sich.

Ihr Sehnen nach himmlischem Frieden wird nun gestillt.

In tiefem Schmerze:
Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 29. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 6 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag verschied plötzlich infolge Schlaganfalls mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Wilhelm Tonscheidt d. Ä.

im 61. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Charlotte Tonscheidt geb. Schmidt
Wilhelm Tonscheidt d. J.
und Familie.

Elberfeld (Yorkstr. 15), den 29. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag dem 1. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. h3584

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten, dem Jubilaren-Verein und Werks-Angehörigen der I. G. Farben-Industrie, Elberfeld, dem Herrn Pastor Winkler für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Gärtner.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, heute morgen 1 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Lindenstruth

nach jahrelangem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im 75. Lebensjahre heimzurufen.

In tiefer Trauer:
Julie Lindenstruth geb. v. Köckritz
Margarethe Lindenstruth
Elli Pistor geb. Lindenstruth
Paul Lindenstruth
Lotte Gebhardt geb. Lindenstruth
Hermann Pistor
Valentin Gebhardt
2 Enkelkinder.

Elberfeld (Schuckertstr. 19), Köln, Dortmund, Hamm i. W., Soest, den 29. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag dem 1. August, vormitt. 11 Uhr, von der Kapelle des alten ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. — Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 3¼ Uhr starb plötzlich und unerwartet meine liebe, gute Frau und Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Erna Leite
geb. Kluth

im 24. Lebensjahre.

Elberfeld (Trauerhaus Bachstr. 32), Krefeld, Haan, Dortmund, Dresden, den 28. Juli 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Kurt Leite
Günther Leite
Familie Karl Kluth.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 1. August 1927, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Uellendahl aus. — Die feierlichen Exequien werden morgens um 7¼ Uhr in der St. Josefs-Kirche gehalten.

Selig sind, die da Heimweh haben, denn sie sollen nach Hause kommen.

Heute morgen um 11 Uhr nahm der Herr unsere liebe

Gustel

im blühenden Alter von 20 Jahren zu sich in die Wohnungen des Friedens.

In tiefer Trauer:
Familie Sakautzki
Geschw. Naujocks.

Elberfeld, den 28. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Montag den 1. August, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir Freunden und Bekannten, dem Stahlhelm und Bismarck-Orden sowie der Direktion, den Arbeitern u. Arbeiterinnen der Elberfelder Papierfabrik, Königst., den Mitgliedern der Methodisten-Gemeinde, aber besonders unserem lieben Prediger, Herrn Mann, für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Nüllig.

Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 108.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters und Schwiegervaters danken wir hierdurch herzlich; auch sprechen wir allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben, unseren **aufrichtigen Dank** aus.

Wwe. August Lamm und Familie.

Elberfeld, im Juli 1927. 30pd

Herr **Dr. med. Querfeld**
Arzt,
Barmen, Cleferstraße 64
ist ab 18. Juli 1927 bei allen hiesigen Krankenkassen zur Praxis zugelassen.
Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Ärzte-Vereins (E.V.)

Praxis
nach Wertherstraße 15 verlegt.
Oskar Lang, Dentist Barmen Telef. 740

Dampfwäscherei Ewald Hölschen Gegr. 1905
Elberfeld Uellendahlerstr. 240/250 Ferns. 2075
Hauswäsche : : Pfundwäsche
Geschäftswäsche — Große
Stärkewäsche — Rasenbleiche

Teppiche
Läufer-, Diwan-, Tisch- u. Steppdecken
beste deutsche Qualitätsware (Perser Muster). Bekanntes altrenommiertes solides Teppichhaus ermöglicht Lieferung
ohne Anzahlung
für jedermann zahlbar in
9 Monatsraten
ohne Preisaufschlag. Erbitten Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Diskrete Abwicklung. Angeb. erbet. unt. M L 132 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Die frühzeitig mit ersten Firmen Deutschlands getätigten Abschlüsse

ermöglichen es mir, meiner verehrten Kundschaft ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf zu bieten.
Besichtigen Sie bitte meine sehenswerte Ausstellung erst dann, wenn Sie sich anderweitig informiert haben.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen
3401 Gegründet 1876 **Karl Pasche, Elberfeld** Fernruf Nr. 1251, 4868 u. 9093
Königstraße 57.

ige.
Uhr meinen
ter, Groß-
ruth
unerwartet,
Köckritz
uth
enstruth
amm i. W.,
st, vormitt.
lochstr. aus
wollen.

lige.
unerwartet
e Tochter,
Dortmund,
ebenen:
Kluth.
August 1927.
Friedhofes
morgens um

d. Querfeld
zi,
ferstraße 64
1927 bei allen
kenkassen zur
gelassen.

agio
raße 15 verleg.
entist Barmen Telef.

cherei
schen Gegr.
Große
Rasenbleiche

biche
isch- u. Stepp
Qualitäts
nzahlung
atsraten

hlüsse
68 u. 9093

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Zandbergen

im vollendeten 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geschw. Zandbergen.

Elberfeld-Sonnborn, Mettmann, Vohwinkel, den 29. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag dem 1. August, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße 156, aus statt.

Am 27. Juli entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere langjährige Arbeiterin

Fräulein

Clara Seeling

Sie war uns eine liebe, tüchtige Mitarbeiterin, deren Andenken wir bewahren werden.

Brand & Figge G. m. b. H.

Elberfeld, den 30. Juli 1927. k3612

Für Hochbau- u. Tiefbaugeschäfte!

Konkurs-Versteigerung

von Hochbau- und Tiefbau-Geräten und -Gerüsten, Maschinen, Materialien, Kontor-Möbeln, Schreibmaschinen und Rechenmaschinen

in Vohwinkel.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Karpe in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Louis Steinmey Kom.-Ges., Baugeschäft in Vohwinkel, versteigere ich am Mittwoch dem 3. August 1927,

1.) morgens 9½ Uhr in Vohwinkel, Königstr. 181, bei der Speditionsfirma Imbusch:
120 PS Dampflokomotive „Henschel & Sohn", 12 Atm., 90er Spurw.,
80 PS Dampflokomotive „Arno Jung", 12 Atm., 90er Spurw.,
80 PS Dampflokomotive „Orenstein & Koppel, 12 Atm., 90er Spurw.,
2 fahrbare Betonmischmaschinen für 500 L. Trommelfüllung, „Rob. Aebi & Co." und „Allg. Baumaschinenges.",
41 Holz-Kastenkippwagen (Eiche), 2¼ cbm Inhalt, 90er Spurw.,
und 230 lfdm. Feldbahnschienen;

2.) morgens 10¼ Uhr in Vohwinkel, Bruchstr. 13, anschließend Roonstr. 5 u. Bismarckstr. neben Nr. 78:
a) etwa 5 to. Eisenbahnschienen, 8 Zwangsschienen, 11 Herzstücke, 3 Herzstücke mit Zwangschienen und Weichen, 2 Gleiskreuzungen, 4 Gleiswinden, 600 Laschen, 300 Paar Winkellaschen, 29 Paar Uebergangslaschen, 6 Weichenböcke, 130 Spurstangen, 4000 Schienennägel, Kastenkipper-Untergestell, Kastenkipper, 29 Lagerdeckel für Kastenkipper, 24 Unterlippen für Lagerdeckel, Kastenkipper-Ersatzteile, Muldenkipper ¾ cbm. Inhalt, Muldenkipper-Untergestell, 900 Schwellen, 5 elektr. Sprengapparate, 2 Dampfhämmer, 1 Lufthammer, etwa 9 to. Winkeleisen;
b) Friktionswinde, fahrb. Kabelwinde, 3 Handbiegemaschinen „Auxata", 3 Handscheidemaschinen, 2 Patent-Flaschenzüge (2 to. Tragkr.), 3 Flaschenzüge (500 u. 1500 kg), 3 Schwenkarme (1000 kg Zugkr.), 4 Schwenkarme für Paternoster-Aufzug, 3 Zeller-Aufzüge, 5 Schraubstöcke, fl. Kreissäge, Zylindergebläse, vollst. autog. Schweißapparat, 2 Pumpenschläuche, 2 Ventilatoren, Steinsetzer, Wagenbaumaschinen, 200 Paar etc. Dichtungen, 29 Mauer- und Zuganker, Rammbär (8 Ztr.), Traggestelle, Zugketten, Schwellen, Transmissionen und Riemscheiben;
c) 5 St. 7½ PS Wechselstrom-Motoren „Titan, Schneewind, Nacht" (220 Volt, 1440, 1440 und 1500 Umdr.), 3 PS Wechselstrom-Motor „Dichter & Co." (220 Volt, 1000 Umdr.) und 30 PS Drehstrom-Motor;
d) Nivellier-Instrument „R. Reiß, Liebenwerda";
e) etwa 1600 Gerüsthebel, etwa 1200 Rundhölzer, etwa 1200 Betonstützen, etwa 300 Vierkanthölzer, etwa 200 qm Schalbretter, 320 Kanalstreifen, 200 Vierkantstreifen und 100 runde Spreizen;
f) ca. 100 lfdm. Kupfer-Leitungsdraht, T- u. U-Träger, etwa 1500 qm Hohlja-Gewebe, Kaminsteine, Kaminschieber, Zementrohre, Gasrohre, Tonrohre und Bogen, Hartsteine, Dachpappe, Teer, Steinplatten, Maschinenschrauben, Holzschrauben, Carbolineum u. Werkzeuge; [161]
g) 2 Baubuden, Ziehkarre u. Dezimalwaagen m. Gew.;

3.) nachmittags 4 Uhr in Vohwinkel, Bruchstraße 13: 3 Unter-Rechenmaschinen „Mercedes", 1 Rechenmaschine „Brunsviga", 4 Stühle, Jalousie-Schreibtische (Eiche), 5 Schreibmaschinentische, 2 Drehstühle (Eiche), 2 Drehsessel, Bürotisch, Aktenschrank (Eiche), Formularschrank (Eiche), Zeichentisch, Kontorbücher, Rechentische, Zeichenbretter, Kleiderständer, Kontor-Garderobe, Kontor-Utensilien, elektr. Decken- u. Schreibtischlampen, Fenster-Gebinde u. Teppich.

Der Versteigerungstermin findet bestimmt statt.

Wiedenstritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 20, Fernsprecher 512.

Heirats-Gesuche

Für schl., bl., evgl., gl. Fräulein m. groß. Verm., sehr tüchtig, zurückgez. leb., aber gediegen u. m. bes. Bildg., w. pass. Lebensgef. gel., u. zw. im Alter v. 36—45 J., streng Christ u. solide. Einheirat in gutgeh. väterl. großstrom. Fabrik mögl., auch Wwr. ang. Bei angen. Gem. Vermittl. verb., jedoch von Verw. erw. — Zuschr. u. Ausk. ... sofort zurückges. u. ... unter ... 1837 Gesch.

Besseres, dunkelbld. Mädel, 27 J. alt, m. mit Geräten ... Herrn ... Heirat bekannt werd. ... Briefe u. ... an die Geschäftst. ...

Höherer Beamter wünscht sich e. feinsinnige Lebensgefährtin aus guter Familie. ...

Heirat.
Ig. Mann, ev., sucht die Bekanntsch. ein. Mädels im Alter v. 18—22 J. zw. spät. Heirat. ... E 6562 an Gesch.

Ig. Mann, 30 J., kath., i. die Bekanntschaft ein. einf. Mädchens zw. späterer

Heirat.
Briefe unt. B 3691 Gst. B., Neuenweg 57+

Ich suche auf d. nicht unge... Wege ein Frl. od. Wwe. im Alt. v. 35—40 J. i. beiderld. Verb., zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Briefe unter B 3664 an die Gst. Neuenweg 57. +

Junggesl., Mitte 40er, evgl., e. angel. Kaufm., m. Haus, Geschäft u. groß. Vermögen, w. Verb. e. Dame in ähnl. Verh. zw. sp. Heir. Ausf. Brf. u. E 1811 an Gst.

Heirat!

... in Solingen.

Herr, Mitte 30, kath., ang. Erich., sucht Bek. zw. sp. Heir. m. ei. Dame ... Brf. u. B 3927 Gst. B., Neuenweg 57+

Witwer, 50 Jahre, gesund u. rüstig, Inhaber eines Manufakturw.-Geschäfts m. Dame m. etw. Verm. zw. Heirat kennen l. Nur ausf. Brf., w. bißg. beh. w., B 3912 Gst. B., Neuenweg 57+

Wwr., 59 J., evgl., ... B 3902 B., Neuenw. 57+

◆Kopfschwächen◆

... Schlaflosigk., Kopf-, Kern-, Rücken-, Glieder- usw. Schmerzen neuralg. rheum. u. nervöser Art; Asthma, Angstzust. usw.

Stottern, Nägelkauen

u. andere Angewohnhtn. — sind seit ca. 17 J. die Spezialität m. Behandlgn. Honorar jeder Lage angepaßt. Sprechst. 9—10½, 3—5 und 7—8 außer Donnerstags. 1585

Krebs, Barmen, Werthstr. 54, Tel. ...

Für die Reise

...garnituren Inhalt: Apparat, Seife, Pinsel und Spiegel

Reisespiegel, Reise-Rasierpinsel
Rasiermesser, Rasierklingen
Bubikopf-Haarmaschinen
Nagelpflege-Etuis mit Instrumenten
Näh- und Toilette-Etuis

Reise-Messer, Taschenmesser u. Scheren

C. A. Lüttgers Elberfeld Telef. 5298 **Turmhof 4**

Schleiferei und Reparatur

1190

Für Wirte!

Konkurs-Versteigerung

eines

Schankwirtschafts- und Wohngebäudes in Barmen-Langerfeld, „Zu der Kemna"

(gegenüber dem neuen Barmer Strandbad).

Donnerstag den 4. August 1927, nachmitt. 5 Uhr, werde ich [161]

in Barmen-Langerfeld, Beyenburgerstraße 150, zwischen den Eisenbahnhaltestellen Barmen-Oehde u. Beyenburg (Anschluß-Endstation „Zu der Kemna"), gegenüber dem neuen Barm. Strandbad (Wirtschaft Josef Dahmen), im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Gerichtstaxator Wiedenstritt in Elberfeld,

das im Grundbuche von Langerfeld, Band 13, Blatt 632, eingetragene Grundstück Flur 2, Parzelle Nr. 350/52, Beyenburgerstraße Nr. 150, mit aufstehendem Schankwirtschafts- und Wohngebäude, Saalanbau, Hofraum und Garten, groß 14.55 ar,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Auf dem Grundstück wird seit Jahren eine Tages- u. Sommerwirtschaft betrieben.

Das Barmer Strandbad wird voraussichtlich 1928 eröffnet.

Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter, Herr Gerichtstaxator Wiedenstritt, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 20, Fernsprecher 512.

Elberfeld (Walter-Rathenaustr. 38), den 25. Juli 1927.

Dr. Hendrichs, Notar, Fernspr. 5000.

Haus-Versteigerung.

Die auf den 3. 8. 27 anberaumte Versteigerung des Hauses E., ...straße 56, wird hiermit einstw. aufgehoben. 13481

Notar Dr. Hendrichs.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag den 1. August 1927, morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Wermelskr. 39 — in Elberfeld, die zu einer Nachlaßpflegschaft geh. 13606

sowie: Schlafzimmereinrichtung in Eiche, bestehend aus: 2 vollst. Betten mit Roßhaarauflegematratzen u. Daunenbettwerk, Waschkommode mit Marmor, 1 großer und 2 kleinen Spiegeln und 2 Waschgeschirren, 2 Nachtkonsolen mit weißem Marmor und je 1 Apothekenschränkchen, dreitür. Gard.-Kleiderschrank m. Spieg., 2 Rohrstühlen sowie einer Anzahl besserer Einzelmöbel.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Koepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstr. 25. Fernruf 1887.

Kleider-markt

G.erh. Cutaw. u. Weste u. gestr. Hose, Gr. 50, bl. Gr. 48, 2 u. Manch.-... Gr. 48, 1 T.-... gewm. ... Zu erfr. verm. Tel. E. 1935. Kirch ...

Bekanntmachung.

Am Dienstag dem 20. Sept. 1927, vormittags 9 Uhr, findet im Bahnhof Werther Straßenbahn die Versteigerung der in der Zeit vom 16. Juli 1926 bis zum 31. Juli 1927 in den Diensträumen, Bahnhöfen und Zügen der Schwebebahn W.-E.-B. und der Straßenbahn Barmen-Elberfeld liegen gebliebenen Gegenstände statt, soweit sie von den Verlierern bis dahin nicht zurückgefordert werden.

Elberfeld, den 26. Juli 1927. 13606

Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G.

Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld.



JDAS

IDAS Seifenpulver
IDAS Bleich-Soda
IDAS Scheuermittel
IDAS Feinborax
IDAS Benzin-Haus-Seife
IDAS Benzin-Sand-Seife

das beste für die praktische Hausfrau

Auslieferungslager für den Rheinisch-Westf. Industriebezirk:

C. von Velsen & Blume, Dortmund
Gutenbergstraße 42.



Neuer Kl. ..., bill. z. verk. Gr. Eintrachtstr. 3.

Holl. neuer Commerzlampe bill. zu v. ...

Neues, brdsd. Coupé ... (große Ztg.) bill. zu verk. ...

Tiermarkt

Von 3 eleg. leicht. Wagenpferden ...

Braun. Wallach,
Ostpr., prima Gänger, geritten u. gefahren, sof. zu verk. G. Hagenauerstr. 14.

... Wallach, 1,71 groß, brav und gut in der Arbeit ...

Kompl. Fuhrwerk,
2 Pferde, Flachwagen, Tafelwagen zu verk. ...

Weg. Umstellung des Betriebes verk. wir 2 schw. belg. Pferde im Alter v. 4—6 J., ... Steinbeck, Nöllenfreunden ...

Bltg. Pfau m. ... ung.

Pony.
Scherf, Langerfeld, Ehrenbergerstr. 425b

Kräft. Pony,
5jähr., preiswert zu verk. Jos. Lohmann, Barmen-Langf., 1. ter Ehrenberg 4. 425b

Leichtes **Wagenpferd,**
... weg. Anschaffung eines Autos ... Wagen zu v. ...

Gespann 13567
Geschäftspferde
abzugeben.
J. ..., Elberfeld

Abgesandert. kräft. **Wagenpferd**
sowie 5jähr. langschweif. ostpreuß.
Fuchswallach
billig abzugeben. Barmen, Uellendahlerstr. 14/16, Teleph. 573.

---

2 prima Pferde,

Verschiedenes ... wegen ... eines Wagens zu verkaufen. Bernh. ..., Barmen-Wichlinghausen, ...straße.

Leichteres Wagenpferd,
geritten und gefahren, mit Geschirr, sowie
leichter Flachwagen
und gebrauchter leichter 13525
Lieferwagen
zu verkaufen. Anfragen telephonisch Elberfeld 1927.

Elberfeld Königstr. Nr. 149. P. Ruppert. **Hunde Heim!** Telef. 552 Tierärztliche Aufsicht.
Pension — Dressur — Waschen — Kupieren — Scheren — Spezialität: Zuchten ... Hunde.

1927er Hühner

(Winterleger) September legereif

Enten

diesjährige, Pekingenten, Laufenten,

Gänse Emdener Riesen,

Truthahn

mit drei Hennen, Pracht-Exemplare.

Schwelmer Geflügelfarm.

Telef. 715 Schwelm i. W. Telef. 715
Geflügelfutter-Großhandlg. Gasstr. 76.

Preislisten über Futter u. Futtergeräte stehen zur Verfügung, ebenso Prospekte über neuzeitliche Fütterung.

Hunde kupiert, ... **Bender** ...

2 schöne Dackel, Hund u. Hündin, zu verk. ... Barmerstr. 5. 1927

2 Dobermannhündinnen, Einige Welpen mit la Stb., Vater: ... Sieger-Alto v. Siegelsburg ... alt, preisw. abzug. Schwelm, ...straße 40.

Ig. ... Wolfshunde z. v. ... Barmen, ...

Deutsche Dogge ... Bender, ... Landstr. 3

Selten schöne, pechschwarze ... Schäferhündin, 5 M. alt, mit Stb. ... Wittelsbacherstr. 2.

Achtung! Stichelhaar! ... sehr schöne ... verkauft ... bei Bekannte ... 2 Prima gut milchende **Ziegen** (2 u. 4jähr.) z. verk. ... Barmen, ... Friedhof ...

Weg. reichl. Nachzucht verk. Gänse, Enten, ... Hühner ... u. ... Tiere ...

---

3 gute Legehühner mit Hahn sof. zu verk. ...

30 Stck. la Brieftauben ...

Junge Brieftauben zu verkauf. ...

Wegen Umzug verk. meinen Stamm ... prima ... Brieftauben ...

Tauben m. Wagen ...

Augenarzt
Dr. Koll
ELBERFELD
verzogen
nach
Sophienstr. 14
(an der Kirche).

Mit Praxis und Wohnung
verzogen
nach
Aue 5a
(nähe Mäuerch.)
Dr. Reichert
Telefon 6877.

Verreist
Dr. Schwabe
Facharzt für Hautkrankheiten etc.
ELBERFELD
Wirmhof 8.

Verreist bis Ende August
Dr. dent. surg. Scheidt
BARMEN

Von der Reise **zurück**
San.-Rat
Dr. ...
ELBERFELD
...walderstraße 8.

Verreist
bis 1. September
Dr. Eigen
ZAHNARZT
Barmen-Rittersh.

Zurück
Dr. P. Gehlig
Zahnarzt
ELBERFELD
Kurfürstenstr.

Von der Reise zurückgekehrt habe ich meine Praxis in vollem Umfang wieder aufgenommen.
Dr. ...
Elbf., Hofaue ...
Sprechstunden ...
Fernspr. ...

Von der Reise
zurück
Dr.
Thiesselmann
Zahnarzt.
BARMEN

Kinderwagen, ...

Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch etc.
Uebersetzungs-Büro
Sprachlehrer ..., dipl. de l'Acad. de Paris, Barmen, ...
Telephon ...

Bruch- leidende **ohne Operation**

Spezial-Arzt **Dr. med. Bäumges**
10jährige Praxis
Dienstag d. 2. August in **Barmen**, Postste. 20.
Anfragen sind zu richten nach Köln, ...ring 54.
Prospekt gegen Rückporto.

Keine Berufsstörung ...
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
u. s. w., auch Wasserbruch.

Mein Geschäft befindet sich

jetzt Island 11, Tel. 1580.

H. Sanner, Beerdigungs-Anstalt

Elberfeld.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 176 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Juli 1927

Vermietungen

Einfam.-Haus. B. d. Bau ein. Einfam.-Hauses w. noch ein Interess. ges. Bei 6 Z., Küche u. Nebenr. ca. 10 000 R.-M. Eigenkap. erforderl. Antrag. unt. E 7103 an Gesch. d. Bl.

Ladenlokal mit 4-5-Z.-Wohnung, evtl. geteilt, in gut. Verkehrslage Barm. (Mitte) z. 1. Sept. preiswert zu verm. an d. Wohnungsamt Verwendbare. Ang. u. B 3890 an Gst. B. Neuerweg 57 †

Laden-Lokal mit 2 Hinterzimm. sofort zu verm., ev. auch als Lagerräume. Näh. E. Schirmer, B., Bredderstr. 35. Tel. 3097. 5556a

Kl. Laden, 4 Pr.-Mans. u. Lagerkell. b. Miete, Nordstadt, geg. 5- o. 6-Z.-Et. i. t. Ang. E 7090 Gst. •

Ladenlokal Größe 4×5½, mit Hinterz., lgt. Schaufenster, an Hauptverkehrsstr. (Südst.) geleg., sofort zu vm. Genaue Angeb. unt. E 6991 an Gesch. •

Bei Stellung eines einfach. Hauses mögl. Nähe Wichl. Markt, das sich zur Aufteil. v. 3—5 Kleinwohn. eignet — evtl. Kauf nicht ausgeschl. — wird +

moderne Etage mit allen Bequeml. frei. Ang. u. B 350 Gst. B. Neuerweg 57

6 oder 7 Zimmer part. in Eld. oder Barm. ges. 4 Zimm. 1. Et. werd. in Eld. abgeg. Ang. B 3920 Gst. B. Neuerweg 57+

Kinderl. E. in schönst. Geg. geleg., Ort beliebig.

3 Etg.-Wohnung. m. 5 Z., Bad usw., m. Autogarage, z. verm. Angeb. E 6997 Gst. •

Wohnungstausch! 5 Zimmer, Küche u. Bad in Barm. geg. 2 od. 3 Zimmer m. Küche zu tausch. ges. Ang. u. B 3901 an Gst. B. Neuerw. 57. +

4-Zimmer-Mans.-Wohn., abg., in a. H. Näh. ger. Verbringlichkeits- per 1. 9. zu verm. Angeb. unt. B 350 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 5542a

In gescholl. Hause 4 Zimmer geg. 3 Z. zu tausch. Näh. E. Königstr. 136, verm.

Ref. Ehepaar sucht 4-Zimmer-Etage am Rande d. Stadt, auch in Neubau, wo Baukostenzusch. nötig. 4 Zimmer können getauscht werden. • Ang. E 7084 Gesch.

Wohnungstausch. 4 Z. gemütl. Z. abg. Etg., in ausl. H. u. Königsplatz, geg. 4 gr. Z. zu tauschen. • Ang. E 7070 Gesch.

Wohnungstausch. Geb. in Eld. Bachstraße: 3 sch. Räume. Gesucht in Barmen 4 od. 5 Räume. — Ang. E 7179 Gesch. •

Geb.: 3—4 sch. Z., Küche, Speisek., Balkon, Gärtch., in herrsch. freier Lage Nordst., bess. Miete. Gesucht: 3—4 Räume in ruhigem Hause. Angeb. E 6996 Gst. •

2 gr. beschlagnahmefreie Zimmer (einschließl. Küche) in bess. Hause an verkehrsr. Str. (Südstadt) ges., an kinderl. Ehepaar geg. Abstand sof. zu verm. • Ang. E 6990 Gesch.

Tausch! Geb. 2 sch. gr. Z. i. ruh. H. Mansarde. Ges. 3 Z. außerh. d. St. i. r. Lage, a. Neub. Angeb. u. E 7077 Gst. •

3-Z.-Wohnung, abzug. nur an Ind. gr. K. Ang. u. E 7177 Gst.

Tausche 2 od. 3 Z. Mitteld., geg. 2 od. 3 Z. Nähe Schlachthof oder Nordpark. Ang. u. B 3928 an Gst. B. Neuerw. 57. +

Biete 2 Z. 2. Etg. Rittershaus/Sudde 3 Zim., freie Lage, gleich wo. Ang. u. B 601 an Fil. B. Berlinerstr. 61. +

Zu tauschen gesucht: 2 Zimm. 1 Mans. Südst., geg. 3 Zim. 1 Mans., Süd- o. Ostst. Ang. E 6963 Gst. •

Ladenlokal, modernes, in bester Verkehrslage Barm.-Mitte liegend, 28 qm groß, sofort zu vermieten. Angebote unter B 3817 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Laden-Lokal im Mittelpunkt von Elberfeld, beste Geschäftslage, 80 qm groß, 2 große Schaufenster, 3 anschließende Lagerzimmer, an solvente Firma zum 1. 10. 27 zu vermieten. Angeb. unter E 6803 an die Geschäftsst. •

In unseren Neubauten in der Kirchstr. (gegenüber der kath. Kirche) sind zwei **Ladenlokale** zu vermieten: 30 qm mit Zimmer und Nebenraum und 15 qm mit 12 qm Lager, Zimmer und Nebenraum. Die Lokale sind am 1. 12. bezugsfertig. Bewerber wollen ihr Angebot an unterzeichneten Bauverein richten. 1280 Neuer Spar- u. Bauverein, Nilläpe 1. W.

Im Mittelpunkt der Stadt Barmen, beste Geschäftslage, sind **2 neue Läden** mit Zentralheizung, je 60—80 qm groß — evtl. ungeteilt —, mit Nebenräumen und großen Kellern zu vermieten. Angeb. unter B 348 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5529a

Geschäftsraum im Hause Bleichstr. 24, gegenüber Stadttheater, für Engroszwecke geeignet, zu vermieten. — Wittmann & Küthadt, Elberfeld, Bleichstraße 24. •

Achtung! Landwohnung! Besonders geeignet für ruhelebende Beamte. 3 oder 4 Zimmer mit Garten, sehr schöne Lage, im Homburgischen. Anfragen zu richten an Heinr. Bohn, Hartscheid b. Denroth, Bez. Köln.

Wohnungstausch. Geboten in Barmen-R., Berlinerstraße, 2. Etage 7 Räume. Gesucht in Elberfeld 3—5 Räume. Angeb. u. E 6981 an die Geschst. ds. Bl.

Für Klubs, Logen, Vereine oder geschl. Gesellschaft sind modern ausgest., mit elektr. Licht u. Zentr.-Heiz. versehene konzessionierte **Parterre-Räume** f. 20—80 Personen krankheitsh. sofort zu verm., evtl. auch abendlich. Lage im Mittelpunkt der Stadt. Angebote unt. E 7073 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5557a

In unserem Geschäftshause, Elberfeld, Hofaue 35—39, haben wir **140 qm groß., schön. hell. Raum** in der 3. Etage und **75 qm groß., schön. hell. Raum** in der 4. Etage zur Vermietung. Elektr. Licht, Zentralheizung. Besonders für Büro geeignet! Mehrjährig. Mietvertrag wird angeboten. von Baum, Kom.-Ges., Elberf.

Große **Kontor- und Lagerräume sowie helle Fabriksäle** mit Heizungsanlage u. elektr. Anschl. versehen, sind p. sofort zu vermieten. Gefl. Anfr. unter B 274 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 1611b

Schönes helles **Shedgebäude** Elberfeld, Berlinerstraße 59-61, 290 qm Fläche, moderner Bau mit allen Bequemlichkeiten: elektr. Licht und Kraftanlage, Gas, Wasser, Zentralheizung, Telephonanschluß, elektr. Entlüftung, Toreinfahrt, sowohl als Fabrikraum wie auch als Lager oder Kontorraum zu verwenden, zum 1. Januar 1928 zu vermieten. Mehrjähriger Mietvertrag wird angeboten. Näheres von Baum, Kom.-Ges., Elberfeld, Hofaue 31—39. •

Shedraum, 2. Etg. ca. 115 qm, Heizung, elektr. Anschluß, bisher für Seidenwinderei benutzt, per 1. Oktober zu vermieten. Becker, Elberfeld, Hochstr. 72, an der Wiesenstraße. •

2 Part.-Zimm., abg. Haus, Südst., gegen 2 R., evtl. 1 gr. Mld. geg. Bergstr. zu tsch. Ang. E 6977 Gesch. •

Biete 2×2 Mans.-Z. Suche 2 gr. od. 3 kl. Zimm., auch in Barmen. Eld., Brüderstraße 19, III. •

Schön. heller Part.-Raum, auch f. Lad. zu vermieten. Eld., Quellenstraße 29. •

4 helle Kontor- u. Lagerräume 1. Etage, in unmittelb. Nähe der Hofaue, evtl. sofort zu vermieten. Ang. u. E 7083 an Gst. •

2 Büro-Räume mit 1 Lager-R., pt. Nähe Loherstr. per sofort zu verm. Angeb. unt. B 356 an Gesch. Barmen. Neuerweg 57. 5542a

1 Büroraum, part., zu vm. Elberf., Hochstr. 9. •

Hell. gew. Raum, 70 qm, mit Licht u. Kraft, für jed. Betr. geeignet, sof. zu v. • E., Franzenstr. 14.

2 Säle, ca. 200 u. 400 qm, in denen bisher Riemendreherei betrieben wurde, Nähe Schwebe- und Talbahn gelegen, zu verm. Angebote unt. B 321 an Gst. B., Neuerweg 57. 5495a

500 bis 1000 qm Shedraum (Neubau) für Tag- u. Nachtbetrieb m. Zentralheiz., elektr. Licht und Kraft in Barmen-R. sof. zu verm., evtl. zu verk. Ang. unt. B 201 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1580b

Fabrikraum, ca. 80 : 400 qm, m. Dampf u. viel Wasser an Talsohle geleg., zu vermieten. Postfach 137 Elberfeld. •

Gewerbl. Pt.-Raum E. Schleusenstr. 5. •

Gewerbl. Raum f. alle Zwecke geeignet, sofort zu verm. B., Hochstr. 6. 5543a

Sch. heller 5556a **gewerbl. Raum,** 65 qm gr., sof. zu vm. Unter-Barmen, Halpeterstraße 27.

1 gewerbl. Pt.-Raum für Büro od. Heilsendungen geeign., in Barmen sof. zu vm. Inventar muß übernommen werden. • Ang. u. E 7109 Gst.

Gewerbe- oder Lagerraum, ca. 35 qm gr., sof. zu vm. U.-Barmen, Halpeterstraße 10. •

Hell. gew. Raum, 60—70 qm gr., Mitte Etg. zu verm. Z. u. E., Bergstr. 61. •

Ca. 80 qm gr., helle **Werkstelle** Dennstr., zu verm., eventl. sofort. • E. Grüner & Co., Holzhdlg., Elberf., Nellenbadlerstraße. Tel. 305-4037.

Backstube zu vermiet. Angeb. unt. E 6985 Gst. •

Stallung f. 1 Pferd sof. zu vermiet. E. Karlstraße 23. •

Wellblech-Garage, 255×455 groß, sof. zu vermieten. Eld., Alsenstraße 16. •

Autogarage zu vermiet. Näheres U.-B., Gödenstr. 34+

Mietgesuche

Ladenlokal z. 1. Okt. in Elberf. od. Barm. gesucht. Angeb. u. B 3924 Gst. B. Neuerweg 57+

Ladenlokal in verkehrsr. Str., mit gewerbl. Raum sof. zu miet. ges. Ang. E 7090 Gst.

Suche eine 5551a **6- od. 7-Zimmer-Wohnung** in gutem Hause in Elberf. od. Barmen. Geboten wird schöne 5-Zimmer-Etage in Elberfeld. Ang. unt. B 350 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

4 od. 5-Z.-Wohng. in U.-B. geg. Vergüt. ges. Habe 3 Z. m. Veranda, 1. Et. abzugeben. Ang. u. B 3926 an d. Gst. B., Neuerweg 57. +

• Suche im Tausch Wohn. v. 5 Z., Mans., Badez. m. mod. el. L. g. 4 Z. u. Badez., el. L. Parten, E. Tüpperstr. 44

4 große Zimmer mit Erker gegen 3 gleiche, wenn mögl. 1. od. 2. Etg. in Heckinghaus. zu tauschen ges. Melden Barmen, Oberstr. 13. +

Abg. 4-Z.-Wohnung i. Zentr. von allt. Dame ges. Geboten 5 Zimmer 2. Etage Nähe Westkotterstr. Ang. u. B 3920 an Gst. B. Neuerw. 57. +

Wohnung von 4 Zimm., Badezimmer u. Küche in nur gutem Hause, mögl. freiliegend, i. Eld. od. Barmen zu miet. ges. Wohnung von 5 Zimmern mit Küche u. 1 Mansardenzimmer in Unt.-Barmen kann zur Verfügung gestellt werden. Angeb. mit Preis u. genauen Angaben u. E 2754 an die Gst. a461

Masseuse s. 3 od. 4 Z. Eine and. Wohn. steht zur Verf. Ang. E 7081 an Gesch.

Schöne 3 Z.-Wohn. Nähe Alterm. Barm. abgeschl., elektr. L., nichts ausgel., gegen 3 od. 4 Z. m. Bad, mögl. Veranda, in gut. H. von 2 Damen zu tausch. Umzug w. verg. Evtl. Entschädig. Ang. u. B 3917 Gst. B., Neuerweg 57.

3-Zimm.-Wohnung von kl. Fam. (3 Pers.) ges. 2 gr. Z. können gest. werden. Grüne K. vorh. Angeb. u. E 7022 an Gesch. •

Ja. Ehepaar sucht gegen Vergütung • 2 oder 3 Zimmer, Nordviertel, angem. in Barmen. Angeb. u. E 6988 an Gesch.

Industriegelände mit Eisenbahnanschluß, 10-15 000 qm, nach Möglichkeit mit aufstehenden Gebäuden, in Elberfeld od. Umgegend sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. — Angeb. unter E 7176 Gesch. •

Einfamilienhaus mit Garten, mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Am liebsten Südstadt Barmen. Prachtvolle Etage direkt an den Anlagen kann in Tausch gegeben werden. Angeb. unter B 364 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 5396a

Für Arzt geeignete Wohnung von 6 Wohnräumen, Bad und Praxisraum, Brill- oder Zoo-Viertel, sofort gesucht. Evtl. kann Haus gekauft werden. Ausführl. Angebote unter E 6971 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 1282

Etagenwohnung von 5 od. 6 Räumen, Küche, Bad, Mädchenzimmer, zwischen Briller- und Schillerstraße oder Nähe Mirker Bahnhof, gegen angemessene Miete z. 1. Oktober gesucht. Angebote u. E 7017 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. 1282

2-300 qm helle Lagerräume mit 2 Büroräumen in Barmen per Frühjahr, ev. früher, zu mieten od. Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 317 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57†

Beschlagnahmefreie **3-Zimmer-Wohng.** mit Bad u. Zubeh. sucht kinderl. Ehep. mögl. i. Neubau Nähe Hardt od. U.-Barm. Auf Wunsch wird Miete i. voraus bez. od. einige tausend Mk. geliehen. Ang. E 6997 Gst. •

Suche 1. 2 kl. Fam. Nähe d. Stadt 3-Z.-Wohn. 4 Mansard. stehen zur Verfüg. • Ang. E 7071 Gesch.

Schöne gr. 2-Zimm.-Wohnung geg. 3 Z. zu tauschen ges. Ang. u. E 7029 an Gst. •

Geschäftsmann sucht 2 o. 3 Z. zu tausch. ev. Neubau g. Mietevoraus. Ang. W 920 B. Westkotterstr. 7. +

Kinderloses Ehepaar sucht i. anst. Hause, Nordst., 2 Z.-Wohn. geg. gute Miete. 2—3 Z. f. Verf. gest. w. Ang. E 6824 Gst. •

Kinderl. ruh. Ehep. sucht 2-Zimm.-Wohn. Grüne Karte vorh. • Ang. u. E 7030 Gst.

2 leere Zimmer von alleinsteh. Dame gegen Abfindung gesucht. Ang. E 7171 an Gesch. ds. Bl. •

Bess. Witwe v. ausw. sucht 2-Zimm.-Wohn. — beschlagnahmefr. — Angeb. mit Preis u. E 6928 an die Gesch.

Ja. Ehepaar sucht **1 oder 2 Zimmer** oder 1 möbliert, mit Kochgelegh. in Vohwinkel. Ang. u. V 98 an Fil. Vohwinkel. •

1—3 leere Räume, beschlagnahmefr., sof. zu m. ges., ev. Berg. Ang. E 6832 Gst. •

Wer überläßt Frl. **1 gr. leeres Zimmer?** Ang. u. B 3804 Gst. B., Neuerweg 57. +

Berufst. Ehep. sucht **leeres oder möbl. Zimmer** Nähe Steinbeck. Angeb. u. B 3841 an Gst. B., Neuerw. 57. +

In Barmen **2 passende Räume** zur Ausübung einer homöopath. Praxis gesucht. Ang. unter E 1825 an Gesch.

Großhandlung sucht per sof. helle, trockene Lagerräume. Es dürf. Hinterr. s., muß aber im Zentrum liegen. Angeb. u. E 7184 Gesch. •

Im Zentr. d. Stadt 2 Büroräume mit Wohnung gesucht. Angeb. unt. E 6961 an d. Gst. •

Fabrikraum, 120—200 qm, mögl. mit Büro sofort zu mieten gesucht. Ang. u. R 799 an Filiale B., Berlinerstr. 61. +

Garage für 2—3 Wagen mit 3-Zimm.-Wohn. evtl. kleines Haus in Eld. zu mieten gesucht. — Tauschwohng. von 3 Zimm. m. Mansarde kann gestellt werden. Ang. E 6932 Gesch. •

Im Zentrum der Stadt wird + **Autogarage** ges. Ang. m. Preis u. B 3979 an Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 31, 3. Etg.: Möbl. Z. f. Hrn. •
Aderstr. 33a, II: M. Z. m. 2 B. zu v. •
Altermarkt 15, Eing. Rest.: Sch. gr. möbl. Z. f. 1 od. 2 Pers. sof. •
Arminiusstr. 5, p.: Gr. sonn. M.-Z. an 1 od. 2 H. sof. z. v. •
Bachstr. 92: Möbl. Z. mit voll. Pens. an 2 Herr. zu verm. •
Bachstr. 107, II, l. 3 Min. v. Rath.: Gut möbl. Z. m. o. o. P. •
Bahnhofstr. 22: Saub. a. möbl. Mansard.-Zimm. zu v. 13467
Bankstr. 22: Mod. m. Z. m. 1 o. 2 Bett. el. Licht •
Baustr. 61, II, r. Hoffmann: Frdl. m. Z. Nähe Rathaus •
Baustr. 44, I: Gr. möbl. Zimmer. •
Baustr. 46, 1. Etg.: Zimmer, gut möbl. 1 od. 2 Betten, in besser Lage, evtl. an berufst. Ehepaar.
Bahnhofstr. 48, III, Tellering: G. möbl. Z., evtl. 2 Zimm. •
Bahnhofstr. 80, gute Lage: Frdl. m. Z. m. gut. Pf. f. bess. H. •
Baustr. 61, p.: Möbl. Zimmer zu verm. •
Bergstr. 23, I: Möbl. Z. an sol. Herrn. •
Bergstr. 19, 2. Et.: Sch. frdl. möbl. Z. •
Berlinerstr. 26, II, Haltest. Landger.: G. möbl. Z. an bess. H. •
Berlinerstr. 37, II: Möbl. Z. f. Hrn. •
Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens. •
Bleichstr. 13, II: Saub. u. sch. möbl. Z. f. 1 B.
Bötel 11, III: Möbl. Z. m. voll. Pens. sof. •
Dickelsbederst. 39: Fr. möbl. Z. i. gut. Hause an ruh. Herrn. •
Ernststr. 17, I: Frdl. möbl. Z. m. Kochg. f. •
Grubstr. 27, II: Sch. gr. m. Z. m. el. L. •
Friedrichstr. 6, I.: Möbl. W.- u. Schlafz. an bess. Herrn. •
Friedrichschulstr. 6a: Möbl. Z. zu vm. •
Friedrichschulstr. 16, I: M. Z. ab 1. 8. •
Gesundheitstr. 100, I: Möbl. Z. sof. z. v. •
Gesundheitstr. 107, I: Schön möbl. Zimm., el. Licht, Dauerbr., Tel., sofort zu vm. •
Gardestr. 11, II: M. Z. a. d. H. z. v. •
Harmoniestr. 8: W.- u. Schlafz. mit el. Licht an bess. Hrn. •
Heidestr. 1, II: Gut möbl. Z. i. d. Südst. ev. m. 2 Betten, an sol. Herrn. •
Hoffkamp 7a, II: Einf. möbl. Z. m. elektr. L. •
Hofaue 56, 3. Etg.: Sehr schön m. W.- u. Schlfz., a. einz., Zentralh. u. el. L., in gut. Hause •
Johannisstraße 24a: Möbl. Zimm. frei. •

In gut., ruh. Hause, in guter Wohnlage, Nähe Königsplatz, ein eleg. möbliertes **Herrenz. u. Schlafzimmer** vollst. neu renov., mit elektr. Licht etc. zu verm. Angeb. u. E 7172 an die Gesch. •

Karlstr. 26, II: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. •
Kipdorf 38: Gut m. Z. an 1 u. 2 Pers. sofort zu verm. •
Kluserstr. 53, I, am Kluserplatz: Möbl. Zimmer m. Tel. sofort zu vermieten. •
Kolf 17, III.: Möbl. Mans. m. od. o. P. •
Kasernst. 60, II: Fein möbl. Z. p. 1. Aug. an d. Hrn. zu v. •
Königstr. 80: Frdl. möbl. Wohn- und Schlafz. u. einfach möbl. Z. zu vm. •
E., Königst. 76, Schäfer: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz., m. el. Licht sof. Bes. abds. nach 7½ U. •
Löwenstr. 15: Möbl. Parterrez. zu vm. •
Luisenstr. 56a: Möbl. Z. an 1 od. 2 Hr. •
Markgrafenst. 17, III: Gut möbl. Schlafz. •
Mathildenst. 3: Sch. möbl. P.-Z. sof. •
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 Hrn. •
Marienstr. 8, 2. Et.: 2 g. möbl. Zim., Zentr.-Heiz., Elektr., Klavier, Teleph. •
Neuenteich 49, I.: Möbl. Z. a. Hrn. •
Neviandtstr. 66, I. R. Bd.: Gr. m. Z. a. e. H. •
Neue Nordstr. 8, pt.: Frdl. möbl. Part.-Zimm. sof. zu vm. •
Nordst. 37, R.- u. Abess. 70 H., Schiffl. p. R. 1. K. •
Prinzenst. 32 pt.: Sch. möbl. Z. m. Schreibt. •
Prinzenst. 45, I: G. m. 1 o. 2 Pl. z. m. el. L., Tel. •
Schloßbleiche 12, II, Haupteing. Schäfel: Möbl. Z. f. Hrn. •
Schleiperstr. 22, II: Schön möbl. Z. •
Sellerst. 22, I: Bess. möbl. Zimm. sof. †
Südstr. 31, I.: Möbl. Zimm. sof. zu v. •
Stuttbergstr. 62, I: Schlafstelle frei. •
Treppenstr. 12, II, Rieger: G. m. Z. m. Klav. f. bess. r. H. a. H. •
Untergrünewstr. 20: Sch. Partz., möbl. •
Winkelstr. 15: Schön möbl. Z. an 1 o. 2 P. sof. •

In g. Fam. find. z. 15. Aug. bess. Herr angenehmes Heim mit voller Pens., el. L., Tel., Klav., Bad v. Ang. E 7019 Gst. •

Teilw. möbl. Wohn., 2 Z., Küche, Nebg., sof. o. 15. 1. Ang. E 6904 Gst. •

Möbl. Z. mit voller Pens. an 1 o. 2 H. Zu erf. Geschst. 1174

In herrsch. Hause, Nähe Hardtanlagen u. Stadtmitte, • 2 schöne, mod. möbl. luftige Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) an ruh., bess. Herrn o. Dame preisw. zu v. Ang. u. E 7111 Gst.

Barmen:

B., Alderstr. 55, I: Frdl. möbl. Z. v. †
B., Altermarkt 13, Speyer: Hübsch m. Z. an bess. Herrn †
B., Heckinghauserstr. Nr. 72, I: Freundl. möbl. Z. zu vm. +
B., Unt. Lichtenplatzerstraße 28, II, r.: Möbl. Z. m. elektr. L. u. Heiz. an anst. H. +
B., Steinerstr. 4, I: F. m. Z. an Hrn. +
B. Unterdörnerstr. 39, 1. Etg.: Möbl. Zimmer per sof. zu v. +
B. Wertherst. 13, II, r.: Möbl. Z. m. P. +
B., Wertherstr. 79, II, links: Frdl. möbl. Z. an bess. Hrn. +
B., Winklerstr. 22, II: Gut möbl. Zimmer sof. an Hrn. zu v. +

Mehrere **eleg. möbl. Räume** Nähe Schwebebahnhof, v. 1. Okt. ab an Ehepaar od. ruhig. Mieter zu verm. + Ang. u. B 3890 an Gst. B., Neuerweg 57

Gr., gut möbl. Z. an bess. Hrn. zu vm. Näh. in Gst. 173 +

Gesuche

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. in bess. Hause Nähe d. Adlerbrücke sofort zu mieten gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 338 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5512a

Möbl. Z. m. Kochgeleg. f. Ehep. ges. Ang. E 6998 Gst. •

1 Parterrezim. Nähe [illegible] Schulstr. Ang. u. E [illegible]

Elegante Z[illegible]

Möbl. Zimmer [illegible]

Geldmarkt

Die Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank, Berlin gewährt Darlehen a. erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser in Eld. u. Barmen. Nähere Auskunft erteilt • B. du Mont, Bankvertreter, Eld., Brüderstr. 14. T. 4417.

85 000 Mk. bar aus Privathand auf nur Ia Wohn-Gesch.-Haus ganz oder geteilt sofort auszuleihen. — Vermittler zwecklos. — Ang. u. E 7180 an Gesch. •

5- bis 10 000 Mark als 1. Hypothek auf gut. Objekt auszul. Ang. E 6989 Gst. •

Kapital. Wer unterst. selbst. Handwerksmeist. für 1 Jahr mit 1000 bis 1500 Mk. Betriebskapit. (Nur Selbstgeber kommen in Frage.) Sicherh. w. gegeb. Zinsen und sonstig., ev. Gegenleist. nach Wunsch. Angeb. E 6972 Gst. •

1. Hypothek von 35 000 Mk. auf Gesch.-Haus in aufstrebd. Industrieort d. Münsterland. ges. Ang. E 7024 Gst. •

20—30000 Mk. erste Hypothek auf ein Landgut aus Privathand ges. Angebote unter B 272 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1616b

Tücht. Geschäftsmann sucht von Selbstgeber auf sein Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt mit e. groß. Nebengrundstück 15- bis 18 000 Mk. als 1. Hypothek zw. Neubau geg. hohe Zinsen. Ang. E 7023 Gst. •

1. Hypothek v. 5—10 000 Mk. auf Ia. Objekt v. Selbstgeber gesucht. Angeb. u. E 7010 an Gst. •

Handw. sucht zwecks Uebernahme e. gutg. Gesch. 5—6000 Mark, mögl. aus Privath. Ang. unt. H 617 an Filiale Eld.-Mirke. •

5000 Mark an erster Stelle auf prima Objekt, Wohnhaus und Fabrik, gesucht. Angeb. unt. E 7170 an d. Gst. •

3—5000 Mk. zu Geschäftszw. von mehrf. Hausbesitzer gegen gute Sicherheit u. Zinsen gesucht. — Ang. u. B 3911 Gst. B., Neuerweg 57. +

Wer leiht Hausbesitz. gegen Sicherheit **R.-M. 3000.—** Gewähre angemess. Zinsen und 2 od. 3 Zimmer in ruh. Hs. Ang. u. B 3908 Gst. B., Neuerweg 57. +

2—2½ Tausend Mk. als 2. Hypothek auf gut. Objekt, erstkl. Lage, gute Sicherh., geg. gut. Zins. sof. ges. Ang. u. E 6993 an die Geschäftsst. •

Darlehen an Beamte und Festangestellte — zu günstigen Bedingungen. — Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. Filiale Düsseldorf: Kaiserstr. 43. Vertrauensmann für Elberfeld-Barmen und den berg. Bezirk: H. Nieren, Nützenbergerstraße 3. Dienstbescheinigungen sind mitzubringen! 4407

1. Hypotheken auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser sowie auf landwirtschaftlichen Besitz in Stücken von Rm. 10 000.— aufwärts auszuleihen. Anfragen unt. 1156 an Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen. 1450

5—6000 Mark als Betriebsk. geg. Hypoth. Sicherh. nach 16 000 Mk. auf erstkl. Objekt. Wert ca. 95 000 Mk. Gute Zinsen, außerdem Extravergütung aus d. Geschäftsertrag. Angeb. u. B 3940 Gesch. B., Neuerweg 57. •

3000 Mk. aus Privathand zu leihen gesucht bei hohen Zinsen für ein Jahr. Pr. Sicherheiten. Ang. u. G 49 an die Fil. E., Burgstr. 7. •

Beamter s. Darlehen von 1000 Mark vom Selbstgeb. Rückz. u. Zinsen nach Uebereinkunft. Ang. unter B 3910 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Reichsbeamter sucht 600.— Mk. geg. monatl. Rückzahlung u. Zinsen. Ang. B 3906 Gst. B. Neuerweg 57+

300 Mark gesucht. 250 Mk. Rückzahlg., g. Sicherh. Angeb. u. E 7112 an Gesch. •

200 Mk. Darlehen, Rückz. 240 Mk. n. 6 Wch. ges. G. Sicherh. vh. Ang. E 7199 Gst. •

Kriegsbesch. s. sof. e. Darl. v. 200 Mk. g. Rentensich. u. dopp. Zi. Ang. E 7092 Gst. •

Mark 130.— Rückz. 170,—, auf 8 Wochen geg. Sichh. gesucht. Angeb. unt. E 7075 an Gesch. •

100 Mark auf längst. 1 Jahr geg. Sicherheit und Zinsen v. Selbstgeb. ges. Ang. E 6951 Gst. •

100 Mk. verdienen Sie wöchentlich durch Abschluß von Versicherungen. Angeb. unt. E 6968 a. Gst. 1524

Vermischte Anzeigen

Zeichnungen, Pläne, Berechnung etc. fertigt Ingen. schnell, sauber und preiswert an. Ang. u. B 3545 an Gesch. B., Neuerweg 57 +

Erfahr. Kaufmann empfiehlt sich z. Einrichtung u. Führung v. Geschäftsbüchern, Aufstell. v. Bilanz., Revisionen, Steuersachen pp. Feinste Referenz. Gefl. Anfr. an Postfach 59 Eld. •

Einrichtung u. Führ. v. Geschäftsbüchern, Aufstell. v. Bilanzen, Steuersachen besorgt erfahr. Kaufmann. Std. Mk. 1.—. Feinste Referenzen. + Angeb. unt. M 165 an Filiale Barmen, Wichlinghauserstr. 46

Ebering, übern. Ausarbeitg. u. Anmeld. v. In- u. Auslandspatenten, auch Anfert. v. Berechn. u. Zeichn. spl. Masch. usw. Ang. B 3936 B., Nrwg. 57. +

Kaufleute b. Geleg. ihren französ. Briefwechsel sof. bei mir zu erl. Ang. B 3896 Gst. B., Neuerw. 57. +

Hauswäscherei Weber, Barmen, Emilienstr. 3. Telephon 4560. naß, trocken, Spez. halbfertig, Glatte Teile gem. Leibw. trocken p. Pfd. 25 Pf. Stärkew. u. schrankf. in best. Ausführ. b. billigster Berechn. +

Hausanstrich, 300 qm Fachwerk. zu vergeb. Südstadt. Preisang. u. E 2762 an die Gst. 13609

Buchführung, Bilanz, Steuer. Einrichtung von Büchern u. Fortführung im Abonnement übernimmt zu kulanten Bedingungen vom Landesfinanzamt Düsseldorf zugelassener Bücherrevisor und Steuerberater. Angebote unter B 3888 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

! **Bücher-** Einrichtungen, Revisionen, Abschlüsse, zu jeder gew. Zeit d. erf. Kaufmann — auch auswärts. **diskret** ! Zu erfahren unt. E 7000 an d. Geschst. d. Bl.

Gummiband! Welche Firma gibt einer kl. Lohnbandweberei (4 Hälften) in 1—4spul. Aufträge in Rüsche oder sonst. mehrsp. Art. bei minimalen Löhnen? Angebote unter B 339 an die Gesch. B., Neuerweg 57. +

Radio. Kompl. Anlagen, Einzelteile, Laden von Batt. Teilzahlung gestattet. Tel. 4522. + Fr. Speich, Barmen, Sandstr. 6.

• Sämtl. Anstr.-Arb. sow. Inn.- u. Außenanstr. führt g. u. b. aus Benöder, E. Oberstr. 52

Möbel-, Außenanstr. u. Tapezierarb. w. bill. ausgef. Rolle 50 S. Ang. E 7084 Gst. •

Maurerarbeiten werden billig ausgeführt. Angeb. unter E 7087 an Gesch. •

Tapezier., Außenanstr., Trepph., La.-Möb.-anstr. f. b. H. Quattelbaum, E. Kieferst. 28 •

Leichte kunstgewerbl. Heimarbeit auszugeb. Dauernde u. lohnende Arbeit. Ang. E 6962 Gst. •

Näherin s. n. Kd. im Anf. u. Ausb. von Wäsche m. a. einf. Kl. sow. Kinderg. • R. G., Albrechtstr. 56, I, l. o. Düsseldorfst. 64, p. •

Vert. Näherin nimmt noch einige Kd. auß. dem Hause an. H. Schmale, Elberfeld, Kipdorf 34a. •

Fahrt f. d. Feriensonderzug a. 6. Aug. nach Erfurt umsth. abzug. B., Königstr. 110, 2. Et., r. +

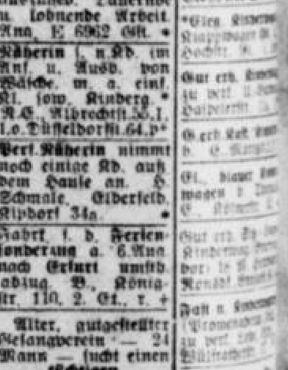
Alter, gutgestellter Gesangverein — 24 Mann — sucht einen tüchtigen **Dirigenten.** Ang. u. B 3914 Gst. B., Neuerweg 57. +

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790. 15429

Gewissenhafter **Automobilmonteur** nimmt noch einige Wagen in Pflege. Ang. u. B 3938 an Gst. B. Neuerweg 57+

Fahrzeuge

Klappwagen, Kinderwagen [illegible] Armbrecht [illegible]



Holzbau A.-G. Neuß a. Rh. Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. — Fordern Sie unseren Katalog. Generalvertret. Ing. H. Rohrbeck, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 176 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 30. Juli

Zur Wirtschaftslage.

Die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen haben bisher fast durchweg für uns positive Fortschritte in der Richtung einer mitteleuropäischen Wirtschaftsverständigung nicht gezeitigt. Unbefriedigend vor allem der Stand der Verhandlungen mit Frankreich. So ist es mehr oder weniger überall. Wo man praktische Ergebnisse aus den theoretischen Anbahnungen in Genf und Stockholm zu erzielen sucht, entziehen sich die anderen Länder den Zugeständnissen, die man billigerweise von ihnen erwarten müßte. So planen die Engländer die Einführung von Eisenzöllen und sie sind gewillt, den Markierungszwang, der neben der französischen und belgischen Ausfuhr auch die deutsche Eisenausfuhr lähmen müßte, einzuführen. Ebenso erschweren die Spanier nach wie vor eine befriedigende Entwicklung der Handelsbeziehungen durch eigenartige Auslegung des bestehenden Vertrags. Zu buchen ist tatsächlich nur der Vertrag mit Japan und mehr oder minder günstige Weiterentwicklung der Verhandlungen mit der Tschechoslowakei und Litauen. Auch mit Polen scheint sich eine Wendung in dem Stand der Dinge vorzubereiten. Im wesentlichen beruhen aber die bescheidenen Ergebnisse darauf, daß man zunächst die Klärung der Differenzen der Verhandlungen den einzelnen interessierten Wirtschaftszweigen überlassen will. Damit tritt in Erscheinung, daß wesentlicher für die Fortentwicklung des Verständigungsgedankens die Auseinandersetzungen zwischen den Industrien der verschiedenen Länder sind.

Das Tempo in den über die Grenzen der Staaten hinübergreifenden Verständigungstendenzen scheint sich neuerdings wieder stärker zu einer Reihe von internationalen Bindungen einzelner Industriezweige zu verdichten. Kein Wunder, denn auch heute noch sind die Erzeugungs- und Absatzbedingungen der europäischen Wirtschaft noch nicht derart, daß sich eine Verständigung über Produktion und Absatz erübrigte. Andererseits erleichtert die fortgeschrittene Stabilisierung der Währungen der europäischen Länder Abmachungen internationaler Zusammenarbeit, und läßt Mängel vermeiden, die die Abkommen zwischen Industrien von Ländern mit stabilisierter Währung und solchen, bei denen die Dinge noch in der Schwebe waren, zu Tage förderten. So tauchen jetzt täglich immer neue Meldungen auf von neuen Verständigungsbestrebungen und von der Erweiterung bestehender Kartelle durch den Anschluß von Industriezweigen bisher noch außenstehender Staaten.

Es ist bezeichnend für die Situation, daß zwar die Internationale Rohstahlgemeinschaft als Heilmittel gegen Ausfuhrschwierigkeiten versagte, daß man aber daran geht, die natürlichen Folgerungen aus dem Zustandekommen der Gemeinschaft zieht und auf den Abschluß eines Edelstahlkartells und eines entsprechenden Roheisenkartells intensiver als je hinarbeitet.

Besondere Bedeutung wurde in diesen Tagen dem deutsch-französischen Abkommen in der Kohlenchemie beigelegt. Es wird zwar betont, daß alle an das Abkommen geknüpften Kommentare, welche es als den Ausgangspunkt einer großen internationalen Weltkohlenverflüssigungs-Kombination sehen wollten, weit über das Ziel hinausschössen, aber man muß sich auch vor Augen halten, daß bereits deutsch-englische Chemie-Besprechungen anläßlich des Besuches der englischen Industriellen in Deutschland vorausgegangen sind. Jedenfalls sind deutsch-englische und deutsch-französische Chemie-Verhandlungen sowie solche der Farbenindustrie mit der Standard Oil Co. im Gange. Man wird zwar noch nicht von einer Uebereinstimmung der chemischen Industrien der drei führenden Länder, Deutschland, England und Frankreich, und von der baldigen Gründung einer „Chemie-Gemeinschaft" sprechen dürfen, aber sicherlich bewegen sich die Dinge in der gleichen Richtung wie seinerzeit beim Stahlpakt. Die Voraussetzungen für eine internationale Zusammenarbeit sind gegeben. In den einzelnen Ländern ist die chemische Industrie weitgehend konzentriert; durch diese nationale Konzentration wurde die Frage der internationalen Konzernbildung zwar zunächst zurückgedrängt, immerhin ist aber der Prozeß der internationalen Zusammenarbeit durch gemeinsame Beteiligungen und Freundschaftsverträge ziemlich weit fortgeschritten.

Aehnlich wie in der chemischen Industrie, liegen die Verhältnisse in der Kunstseidenindustrie. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß bereits die überwiegende Mehrheit der Weltkunstseidenproduzenten konzern- bzw. vertragsmäßig eng miteinander verknüpft ist. Besonders bemerkenswert an den Chemie- wie an den Kunstseideverständigungsbestrebungen aber ist, daß auch England sich an diesen Wirtschaftsbindungen beteiligt.

Der internationale Elektrotrust, obwohl er schon öfters angekündigt wurde, läßt dagegen noch immer auf sich warten, obwohl vorbereitende Besprechungen unter den führenden Beteiligten gelegentlich der Genfer Wirtschaftskonferenz stattgefunden haben. Angesichts des heftigen Konkurrenzkampfes, der gerade jetzt auf dem Weltmarkt in elektrischen Industrieartikeln entbrannt ist, wird die Notwendigkeit einer internationalen Verständigung als besonders dringend erörtert.

Stärker aber, als in allen anderen Industriezweigen scheinen die Verhältnisse im Kohlenbergbau auf eine internationale Verständigung bezüglich der Erzeugung und des Absatzes hinzudrängen. Der Bericht der Rheinischen Braunkohlenindustrie hat dieser Tage in folgenden Ausführungen darauf hingewiesen: „Angesichts der schlechten Lage des Ausfuhrgeschäfts und des anhaltenden Tiefstandes der Konjunktur auf den europäischen Kohlenmärkten überhaupt, dürfte das Problem einer internationalen Verständigung, das naturgemäß durch den englischen Streik etwas in den Hintergrund getreten ist, wieder aktueller werden. Wenn auch die bisher nach dieser Richtung hin unternommenen Schritte nur informatorischen Charakter hatten und positive Vorschläge noch von keiner Seite gemacht worden sind, so bessern sich doch die Voraussetzungen für das Zustandekommen einer solchen internationalen Verständigung mit dem Ziele einer planmäßigen Verteilung der Kohlenausfuhr unter Vermeidung des scharfen Unterbietungskampfes auf dem Weltmarkt. Ein erschwerendes Moment für die Verhandlungen, nämlich die staatliche Unterstützung des englischen Bergbaus, ist jedenfalls mittlerweile in Fortfall gekommen, und auch die Konzentrationsbewegung im englischen Kohlenbergbau scheint Fortschritte zu machen. Frankreich hat in seiner Kohlendenkschrift an den Völkerbund die Errichtung eines internationalen Kohlenamtes empfohlen und in Belgien unternahmen die Zechenbesitzer bei der Regierung Schritte, um die Bildung eines Kohlensyndikates herbeizuführen, das den doppelten Zweck haben soll, die Grundlagen für eine bessere Verkaufsorganisation zu schaffen und die Teilnahme an einer internationalen Kohlenverständigung zu ermöglichen."

Jedenfalls würde diese Kohlenverständigung ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege der internationalen Zusammenarbeit sein. Freilich sind wohl auch die Hemmnisse nirgends so groß, wie auf diesem Gebiete.

Man darf im übrigen nicht unberücksichtigt lassen, daß für die Vorteile, die sich aus dem Zusammenarbeiten ergeben, auch Nachteile durch Zugeständnisse in den auf die einzelnen Länder entfallenden Quoten ausgetauscht werden müssen. All diese Bindungen brauchen zwar nicht für die Ewigkeit zu bestehen, aber es ist doch immer zu prüfen, ob sich nicht bei allen derartigen Abmachungen nicht dieselben unliebsamen Erfahrungen wiederholen werden, wie beim Stahlpakt und von uns größere Opfer gefordert werden, als die anderen zu bringen geneigt sind. Th.

Die deutschen Kreditbanken Ende Juni.

Wie zu erwarten war, zeigen die Zweimonatsbilanzen per Ende Juni 1927 infolge der Schritte der Reichsbank gegenüber den letzten Zweimonatsbilanzen eine ziemlich starke Verschiebung. An dem äußeren Bild hat sich allerdings nichts geändert, da die Erläuterungen zu den einzelnen Posten, die die Reichsbank wünscht, der Oeffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden. Die Kritik der Reichsbank bezog sich bekanntlich insbesondere auf das Verhältnis der Kassenbestände zu den fremden Geldern und auf die Höhe der Reports und Lombards. Bei den sechs Berliner Großbanken haben die fremden Gelder diesmal zum ersten Male seit der Stabilisierung eine Ermäßigung erfahren, und zwar gingen sie von 6.985 auf 6.813 Mill. RM. zurück. Akzepte und Schecks, die hierin enthalten sind, sind dabei mit 404 Mill. gegenüber 406 Mill. RM. ziemlich unverändert geblieben. Trotz dieses Rückganges sind auf der Aktivseite die Debitoren in laufender Rechnung gestiegen, und zwar von 3.417 auf 3.519 Mill. RM. Auffälligerweise haben von dieser Steigerung die ungedeckten Debitoren den stärkeren Nutzen gezogen (sie stiegen von 908 auf 976 Mill. RM., während die gedeckten von 2509 auf 2543 Mill. RM. gestiegen sind), obwohl von seiten der Großbanken immer betont wird, daß bei der ganzen Lage der Verhältnisse den gedeckten Debitoren der Vorzug gegeben wird. Die geänderten Dispositionen der Banken zeigen sich weiter in einer Steigerung der Kassenbestände von 116 auf 127 Mill. RM., ebenfalls in einer Steigerung der Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken von 67 auf 90 Mill. RM., dagegen in einer Ermäßigung der Reports und Lombards von 857 auf 587 Mill. RM. Von den sonstigen Posten ist noch bemerkenswert der Rückgang des Wechselbestandes von 1413 auf 1373 Mill. RM., während Nostroguthaben, Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen und Wertpapiere nur ganz geringfügige Verschiebungen aufweisen. Konsortialbeteiligungen sind von 90 auf 100 Millionen RM. und dauernde Beteiligungen von 146 auf 150 Mill. RM. gestiegen.

Das bemerkenswerteste an den Verschiebungen ist der außerordentlich starke Rückgang der Lombards und Reports. Die Großbanken haben jetzt nur noch etwa 8,5 Prozent der fremden Gelder in Reports und Lomberds angelegt gegen 12,3 Prozent vor zwei Monaten und 11 Prozent zur Zeit der letzten Veröffentlichung einer Zweimonatsbilanz vor dem Kriege, und sie halten etwa 3,5 Prozent der fremden Gelder in Kassenbeständen und Notenbankguthaben gegen 2,6 Prozent vor zwei Monaten und 5,7 Prozent am 30. Juni 1914.

Die Verschiebungen bei den einzelnen Großbanken sind verschiedenartig. So ist bei der Deutschen Bank der Kassenbestand um nahezu 10 Mill. RM. gefallen, während er bei allen übrigen Banken, am stärksten bei der Commerz- und Privatbank und der Darmstädter Bank, gestiegen ist. Das Notenbankguthaben hat sich bei der Mitteldeutschen Kreditbank mehr als verdreifacht, ist im übrigen bei allen Banken gestiegen. Die Ermäßigung der Wechselbestände ist am stärksten bei der Deutschen Bank, der Disconto-Gesellschaft und der Dresdner Bank gewesen, während sie bei der Mitteldeutschen Kreditbank gestiegen sind. Nostroguthaben gingen nur in stärkerem Maße bei der Deutschen Bank zurück, während sie bei der Darmstädter und der Commerzbank stiegen. Die Ermäßigung der Reports und Lombards betrug bei der Deutschen Bank etwa 3,25 Prozent, bei der Disconto-Gesellschaft haben sie sich nahezu halbiert, auch bei der Dresdner Bank gingen sie um mehr als ein Drittel zurück, bei der Darmstädter Bank um nahezu ein Drittel. Die Mitteldeutsche Kreditbank weist eine Ermäßigung von 45 Prozent auf, geringer war sie bei der Commerz- und Privatbank, etwa 15 Prozent. Die Debitoren in laufender Rechnung stiegen bei allen Banken ziemlich gleichmäßig, mit Ausnahme bei der Commerzbank, wo sie etwas zurückgingen.

An dem Rückgang der fremden Gelder sind alle Großbanken beteiligt, mit Ausnahme der Darmstädter Bank, die noch eine kleine Steigerung von 15 Millionen RM. zu verzeichnen hat. Akzepte und Schecks gingen nur wesentlich zurück bei der Deutschen Bank, erheblicher steigerten sie sich bei der Commerz- und Privatbank. Die Gesamtbilanzsumme ging zurück von 7,8 auf 7,641 Mill. RM. Infolge der stärkeren Anlage der fremden Gelder in Debitoren hat sich das Liquiditätsverhältnis bei sämtlichen Banken verschlechtert, am stärksten bei der Deutschen Bank, wo es von 54,2 auf 47,26 Prozent zurückging. Bei der Darmstädter Bank ermäßigte es sich von 56,1 auf 52,7, bei der Dresdner Bank von 57 auf 53,9, bei der Mitteldeutschen Bank von 57,45 auf 55,25, bei der Disconto-Gesellschaft von 54,6 auf 53,1 und bei der Commerz- und Privatbank von 54,8 auf 54,4 Prozent.

Die Gesamtzahl der Zweimonatsbilanzen veröffentlichenden Kreditbanken hat sich von 84 auf 79 ermäßigt. Unter Berücksichtigung dieses Abganges haben sich bei allen Zweimonatsbilanzen veröffentlichenden Kreditbanken die fremden Gelder von 8,906 auf 8,84 Milld. RM. ermäßigt. Die Bewegung in den fremden Geldern ist demnach bei den Provinzbanken nicht gleichartig wie bei den Großbanken gewesen. Sie haben sich hier, wenn auch um ein geringes, so doch gesteigert. Die Debitoren in laufender Rechnung stiegen auch hier unter Berücksichtigung der obengenannten Abgänge von 4,528 auf 4,741 Milld. RM. Die Reports und Lombards gingen zurück von 1070 auf 795 Mill. RM. Auch die Provinzbanken haben demnach den Anregungen der Reichsbank Folge geleistet. Von den Staats- und Landesbanken veröffentlichen wiederum 21 Institute ihre Zweimonatsbilanz; die Preußische Staatsbank weist eine weitere Ermäßigung ihrer fremden Gelder von 993 Mill. auf 920 Mill. RM. auf. Dagegen sind die fremden Gelder bei der Bayrischen Staatsbank wiederum gestiegen, und zwar von 389 auf 463 Mill. RM. und bei der Sächsischen Staatsbank von 158 auf 168 Mill. RM. Die Ausleihungen in laufender Rechnung stiegen bei der Preußischen Staatsbank von 343 auf 355 Mill. RM. Hiervon sind 388 Mill. (361 Mill.) als liquide zu bezeichnen. Die Wechselanlage ging bei der Preußischen Staatsbank von 234 auf 228 Mill. RM. zurück, Reports und Lombards von 100 auf 60 Mill. RM. Die Zahl der deutschen Girozentralen, die Zweimonatsbilanzen veröffentlichen, ist mit 16 unverändert geblieben. Die Summe der Kreditoren ist leicht von 1237 auf 1215 Mill. RM. zurückgegangen, während langfristige Anleihen von 818 auf 854 Mill. RM. und sonstige Verbindlichkeiten von 38 auf 40 Mill. gestiegen sind. Auf der Aktivseite ermäßigte sich bei den deutschen Girozentralen die Anlage in Wechseln und Schecks von 156 auf 135 Mill. RM. Die Kassenbestände stiegen von 7 auf 10,3 Mill. RM., die Guthaben bei Notenbanken von 5 auf 13,2 Mill. RM. Die Guthaben bei Banken und öffentlichen Kreditanstalten gingen von 242 auf 172 Mill. RM. zurück, während die Außenstände in laufender Rechnung von 322 auf 355 Mill. RM. und die Darlehen mit festen Laufzeiten von 1224 auf 1293 Mill. RM. stiegen.

Düsseldorfer Börse vom 29. Juli

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohle-Kuxe		
Ver. Rheinpreußen	310	317
Gewerkschaft Diergardt	2185	2275
Gewerkschaft Lohberg	10300	10760
Gewerkschaft Walsum	63000	—
Gewerkschaft Westende	190	200
Gewerkschaft Wohlverwahrt	4500	5000
Gewerkschaft Zollverein	22500	23500
Gewerkschaft Graf Beust	—	—
Gewerkschaft Hannover	1475	—
Gewerkschaft Hasenwinkel	—	—
Gewerkschaft Neumühl	5700	5900
Gewerkschaft Rhein-Elbe	5150	5350
Gewerkschaft Rhein-Preußen	1650	—
Gewerkschaft Trier	1000	—
Gewerkschaft Victor	4000	—
Gewerkschaft Ludwig	18000	19000
Gewerkschaft Wiendahlsbank	—	—
Gewerkschaft Westfalen	—	2300
Hangenbrucher u. Hüttenhofer		
Adler Kohle	60	62
Carl Friedrich	—	—

*Duisburg	136.5	138
*Gelsenkirch.Bergw.	164	165.5
*Harpener	204.75	206.5
*Köln-Neuessen	175	176
*König Wilhelm	—	—
*Ludwigsen	99	101.5
*Niederrhein. Bergw.	97	101
Verein. Stahlwerke	136	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bonnersammer	1800	1780
*Brackel-Siedlung	5000	5600
*Glimmerode	—	800
*Gute Hoffnung	2800	—
Heinheldt	—	1400
*Leonhardt	9100	—
Lützerberg	—	750
*Riebel	9900	—
*Venin	—	—
Aktien		
*Zeitzer	800	—
*Zeitzergrube	660	—
Brauereien und Verschiedenes		
Apfelkamer Zug	—	—

Bernhardshall	1850	—
Bitterfeld	—	925
Elsa Zement	141.5	144.5
Freier Grund	—	—
Guerlette	—	—
Hadmersleben-Aktien	219	225
Neustadt-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandrowka	7950	—
Allenhall	—	—
Aller	3800	3700
*Beienrode	440	470
Bergmannssegen	12750	13500
Bernterf	650	—
Burgau	625	725
Braunschw. Kali	2100	2300
*Bartensl	2275	2350
Buttler	80	—
*Carlsfund	—	—
*Carlsfall	700	—
Desdemona	2400	2800
Ehrlichshall	2150	2350
Ellers	—	—
Erichssegen	4300	4600
Feinsthall	1350	—
Friedrichsrode	—	—
Fürstenhall	4250	—
Gehra	2400	—
*Glückauf-Sondersh.	17000	17800
Gruth. Wilh. Kali	1850	—

*Günzerhall	1090	—
Hohenhall	950	925
*Gonna Silberhof	2600	—
Hedwigsburg	310	340
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenrode	—	—
Heimboldshausen	—	1000
Hohenrode I u. II	170	200
Herfa-Neurode	—	—
Herlingen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	600	—
Hindenburg-Ebeleben	7400	8000
Hohenfels	9600	10000
Hope	—	2800
Hopetal	1350	—
Ilse	10300	11300
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Ingeborg	—	—
Johannashall	1000	1075
*Leimrode	—	—
Marktglück	2000	—
Marie, Marie-Louise-Sur	—	120
Neuhaldensleben	840	880
Neuwallbeck	1080	1125
*Neuwallbeck	—	—
Oberhof	3000	—
Ransbeck	1088	1180

Rastenberg	725	775
Rehehalz-Riethorst	—	—
Reichsgrafenroda	1300	—
Riedenburg	4750	—
Salzgitter	—	—
Salzmünde-Wilmersdorf	4000	—
*Salzmünde	375	425
Schwarzberg	1075	—
*Siegfried I u. II	1600	1625
Siegfried Giesen	7800	—
Thüringen	—	—
*Volkenrode	2600	2800
*Walbeck	670	—
Werra	450	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Nova	675	72.
*Winterhall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	77.5	83
Bank für Lenz	44	—
*Friedrichshall	152	—
Gruth. v. Rauhaus	—	—
*Hallendorf Kali	138	141
Hannoversche Kali	—	60
Hattorf Kali	78	81
*Kali Industrie	167	173
*Kaliwerke	144	161
*Kleinroda	124	116
*Neu-Staßfurt	30	—

*Niederröblingen	—	—
Norddeutsche Salzbergwerks	90	—
Rositzfurt	—	—
*Rudolf Ilse	—	—
*Salzdetfurth Kali	87	90
Verschiedene Aktien		
Accum. Hagen	118	—
*Aero. Bennewitz	182.5	—
*Brückner, Kanis	—	—
*Dampfsch. f. R. u. H.	295	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg, Masch.	150	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Ver.	16	—
*D'dorfer Baubank	210	—
*Elbe Masch. Leb.	—	—
*Eisenwerk Harff	28	30
*Gebr. Pintsch	—	—
*Gebr. Goethart	130	125
*Germaniawerft	122	—
*Glashütte Schalke	154	160
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein, Lehmann	91	93
*Hoch- u. Tiefb. Akt.	136	138
* do. Vorz.-A.	140	—
*Hostel-Brauerei	—	—
*Hoobenwerke	94	—
*Lahrwerk Kayser	174	176
*Masch.-u. Kranbau	—	—

*Nähmaschinen, D. Schlesinger & Co.	—	—
*Rasbacher Papier	260	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh. Westf. Elektr.	185	—
*Schleg. Schorp. H.	—	—
*Sinnerbrücke	270	—
*Tuchfabrik Rheydt	182	186
*Waggon Lindig	182	181
*Wanderer A. Werke	—	—
Westf. Kattunwerk	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermo	40	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	8	—
Alberdingk	70	—
Allg. Berliner	—	78
Altberg Gebr.	100	—
Amboss	—	—
Anst. Lackierer	—	60
Berlin. Lederfab.	70	—
Berlin. Velour	62	—
D'dorf. Eisenb.-Bed.	120	—
Elsass &	—	—
Gebers	66	—
de Fries	30	23
Franz. Gebr.	30	—
Getreide-Comm.	83	87
Hanse Lloyd	—	—

Herrenberger	—	—
Kahlbaum	36	—
Kartonf.	110	—
Köln-Lindenthaler	0.86	—
Lackbeck	65	—
Lahmeyer	65	—
Nassauischer Kalk	—	—
Pyrotechnik	82	—
Rosy Bewerke	90	—
Sachs. Lloydwerke	150	—
Stahlwerksgut	95	103
Schlick-Nebrich	17.5	20
Schlitz Gebr.	180	—
Schlüter Braun	—	—
Schneidert Gebr.	96	—
Triers Walzwerk	88	—
Unterwitz	88	—
Wanz. Barmen	94	—
Wanz. Lippstadt	94	—
Wilh. Waldenmeyer	30	—
Anleihen		
*D. Gaswerke 4 Liefer. à Reichsm.	102	—
*D. do. 4 Liefer. à Reichsm.	101	—
*D. Gold-Com.-A. 4 Liefer. à Reichsm.	93	—
*D. Kraftwerke 27 do.	93	90.80
*D. Wasserw.-Anl. d. Gutz.-Com. v.	10.7[illegible]	—

SALAMANDER.



MARKE SALAMANDER

DER INBEGRIFF VON GÜTE UND PREISWÜRDIGKEIT.

Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174

Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Stagnation. — Die jugendlichen und weiblichen Arbeitskräfte.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt: Der Arbeitsmarkt bietet das typische Julibild. Es herrscht eine gewisse Stagnation. Der Zugang an Arbeitsuchenden ist etwas niedriger, als der Abgang. Bemerkenswert ist, daß ein Drittel der Personen, die sich beim Arbeitsnachweis melden, aus kurzfristigen Arbeitsverhältnissen von weniger als vier Wochen kommt. Die seit langem beobachtete Zunahme der kurzen Arbeitsverhältnisse ist eine der unerwünschten Wirkungen der Erwerbslosenfürsorge. Der Juli pflegt eine leichte Verschlechterung des Arbeitsmarktes zu bringen. Sie ist in dem Gesamtbild nicht festzustellen, nur in einzelnen Gebieten des Ruhrgebietes und in einzelnen Berufen. Die Außenberufe, Landwirtschaft und Baugewerbe, beleben den Arbeitsmarkt. Auch Arbeitskräfte der Baunebenberufe, Anstreicher und Schreiner, werden mit der fortschreitenden Fertigstellung der Bauten angefordert.

Besonders lebhaft war in den letzten Monaten der Arbeitsmarkt der jugendlichen und weiblichen Arbeitskräfte. Unter den Schulentlassenen bestand eine große Abneigung gegen Lehr- und Arbeitsstellen in der Industrie, was wohl auf die Entlassungen von Lehrlingen und Ausgelernten in der Krisis zurückzuführen ist. Sie drängten alle in handwerkliche Stellen hinein. Es gelang aber der Berufszuführung durch die Berufsberatung auch die angemeldeten Stellen der Industrie zu besetzen. Eine große Wandlung ist im Friseurgewerbe eingetreten. Während es noch vor einigen Jahren große Schwierigkeiten mit dem Nachwuchs hatte, ist es zu einem Modeberuf geworden. In den südlichen Teilen der Rheinprovinz ist noch ein Ueberschuß an jugendlichen vorhanden, der nicht unterzubringen ist. Auch ist es fast unmöglich, sie in die Bedarfsgebiete zu bringen, da es Lehrstellen mit Kost und Logis kaum mehr gibt. Vor allem für die kommenden Jahre, in denen die Zahl der Schulentlassenen bis auf die Hälfte sinkt, ist es ein Fehler, daß man diese brachliegenden Reserven nicht heranholen kann. Auf die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage ist es zurückzuführen, daß ein großer Teil der Mädchen nach der Schulentlassung zunächst zu Hause bleibt. Die Deckung des Arbeiterbedarfes der Textilindustrie macht nach wie vor große Schwierigkeiten. Die weiblichen Arbeitskräfte haben eine Abneigung gegen die Arbeitsaufnahme in der Spinnerei. Der große Bedarf der Kunstseidenfabriken in den einsamen Gegenden mit schlechten Verkehrsverhältnissen kann nur durch Errichtung von Arbeitnehmerinnenheimen mit billiger Unterkunft auf die Dauer befriedigt werden. An einzelnen Stellen hat die Textilindustrie solche Heime. Im allgemeinen hat die Rheinprovinz wegen der Schwerindustrie und des Bergbaus, die keine weiblichen Arbeitskräfte beschäftigen, einen schwächeren weiblichen Arbeitsmarkt. Auf 100 gewerbetätige Personen entfallen 21,7 weibliche, gegen 26,8 im Reichsdurchschnitt. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, den Ueberschuß an weiblichen Arbeitskräften aus den schwerindustriellen Bezirken in die Bedarfsgebiete der Textilindustrie hineinzubringen. In den Bezirken, in denen Textilindustrie und Eisenmetallverarbeitung nebeneinander stehen, drängt die Metallverarbeitung auf dem männlichen Arbeitsmarkt die Textilindustrie zurück. Auch die Arbeiterfrage in der Landwirtschaft ist mehr eine Arbeiterinnenfrage als eine Arbeiterfrage. Der Ausgleich zwischen Ueberschuß- und Bedarfsgebieten ist eine Frage der Unterbringung, die in Angriff genommen werden muß.

Konflikt in der Krefelder Seidenindustrie.

WTB Krefeld, 30. Juli. (Funkspruch.) In vier Betrieben der Krefelder Seidenindustrie haben die Schererinnen, Winderinnen und Spulerinnen ihr Arbeitsverhältnis gelöst. Da ohne diese Arbeitergruppen der Betrieb nicht aufrechterhalten werden kann, wurde auch der übrigen Arbeiterschaft gekündigt. Betroffen sind insgesamt 3300 Arbeiter.

Einheitsfront gegen die Portoerhöhung.

Zwischen den Spitzenverbänden der Wirtschaft schweben Erwägungen, die auf Schaffung einer Einheitsfront gegen die Portoerhöhung abzielen. Dabei denkt man unter sorgfältigster Ausnutzung aller im Postverkehr gegebenen Möglichkeiten an noch bedeutend weitergehende Vorkehrungen, als sie der Großhandel in seiner bekannten Ankündigung getroffen hat. Die Einzelheiten dieser Maßnahmen dürften in nächster Zeit bekannt gegeben werden. So dürften im Bankverkehr, der ja besonders von der Portoverteuerung betroffen wird, geeignete Ersparnismaßnahmen insofern eingeleitet werden, als man wohl von den Doppelbenachrichtigungen, die gerade in letzter Zeit wieder wie vor dem Kriege eingeführt waren, wieder Abstand nehmen wird, daß man ferner, soweit es sich mit der Wahrung des Bankgeheimnisses verträgt, zur Versendung von Drucksachen übergehen wird.

Konvertierung der Dawes-Anleihe?

Aus Neuyork kommen Meldungen, die sich mit der Aufnahmefähigkeit des Neuyorker Marktes für deutsche Emissionen befassen, und in denen erwähnt wird, daß amerikanische Bankfirmen der deutschen Regierung den Vorschlag unterbreitet haben sollen, die 7proz. Deutsche Reparationsanleihe in eine 5proz. bzw. 5½proz. neue Anleihe zu konvertieren. Die amerikanischen Bankiers glauben, daß eine solche Anleihe auf dem amerikanischen Markt leicht verkauft werden könnte. — An zuständiger deutscher Stelle ist von derartigen Plänen nichts bekannt.

Zum Konkurs der Gebr. Himmelsbach A.-G.

ist noch nachzutragen, daß eine zuverlässige Schätzung der für die ungedeckten Gläubiger zu erwartenden Konkursquote noch unmöglich ist. Die Schätzung von 20 Prozent ist für den Fall einer ruhigen Abwicklung berechnet gewesen. Bei der heutigen Lage muß unter allen Umständen mit einer wesentlich geringeren Quote gerechnet werden. Gegenüber dem bekannten Status vom 30. April dieses Jahres sind nur unwesentliche Veränderungen eingetreten. So ist die Forderung der Niederländischen Treuhandgesellschaft von 1,7 auf 1,2 Millionen und die der Rhodius-Königs-Gesellschaft von 2 auf 1,4 Millionen Mark zurückgegangen. Abgesehen davon, daß das Aktienkapital der Himmelsbach-Gesellschaft verloren ist, dürfte es darüber hinaus eine Unterbilanz von etwa 6 Millionen Mark ergeben. Unter den Schulden befindet sich allerdings auch die Forderung der Gelsenkirchen-Gesellschaft gegen Himmelsbach aus dem Konkurs der Mologa, und zwar in Höhe von 8,7 Millionen Mark. Von dieser Regreßforderung dürfte ein gewisser Teil noch aus der Mologa-Abwicklung gerettet werden, um den sich dann die Unterbilanz der Himmelsbach-Gesellschaft vermindern würde. Mit dem Reich und den Ländern hofft man auch im Konkursverfahren noch zu Vergleichsverhandlungen zu kommen.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, A.-G., Dornap. Für das am 30. Juni 1927 abgelaufene Geschäftsjahr kann mit mindestens demselben Gewinnergebnis gerechnet werden, wie im Vorjahr (6 Prozent Dividende).

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, A.-G., Essen. Die Verwaltung des RWE. hat sich nunmehr endgültig entschlossen, von dem Optionsrecht auf die zweite Tranche der amerikanischen Anleihe bis 15 Millionen Dollar Gebrauch zu machen. Das per 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr ist übrigens, wie eine vorläufig aufgestellte Uebersicht ergab, sehr befriedigend verlaufen. Soweit sich bisher übersehen läßt, hat die Stromabnahme gegen das vorherige Geschäftsjahr erfreulich zugenommen. Ueber die Aussichten konnten noch keine Mitteilungen gemacht werden. Ziemlich fest steht jedoch, daß man mindestens mit dem gleichen Gewinn wie im Vorjahre (8 Prozent Dividende auf 10 848 000 Mark Inhaberaktien) rechnen darf.

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Schnelldampfer nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires: 31. August: MS. Monte Sarmiento; 7. September Post-D. Cap Polonio, 10. September: MS. Monte Olivia; 22. September: Post-D. Antonio Delfino; 6. Oktober: Post-D. Cap Norte. — Mittel-Brasilien (Ladung in beschränktem Umfange) mit Schnell- und Passagierdampfern direkt nach Rio de Janeiro und Santos: 10. August: Post-D. La Coruna; 31. August: MS. Monte Sarmiento; 10. September: MS. Monte Olivia; 16. September: Post-D. Espana; 6. Oktober: Post-D. Cap Norte. — Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro und Santos: 6. August Post-D. Ysseldijk; 20. August: Post-D. Santa Theresa; 3. September: Post-D. Argentina. — Süd-Brasilien, direkt nach Paranagua, São Francisco do Sul (in Durchfracht nach Itajahy), Florianopolis und Rio Grande (in Durchfracht nach Pelotas und Porto Alegre): 23. August: Post-D. Entrerios; 13. September: Post-D. Villagarcia. — Nach São Francisco do Sul und Rio Grande (für Passagiere): 10. August: Post-D. La Coruna; 31. August: MS. Monte Sarmiento; 10. September: MS. Monte Olivia; 22. September: Schnell-D. Antonio Delfino. — La Plata, direkt nach Montevideo und Buenos-Aires

Devisen.

Züricher 8.40-Uhr-Devisen vom 30. Juli. Paris 2033, London 25215/8, Neuyork 519¼, Belgien 7217½, Italien 2826, Spanien 8857½, Holland 208,07½, Berlin 123½, Wien 7307,15, Stockholm 139,10, Oslo 134,15, Kopenhagen 138,90, Sofia 575, Prag 1539, Budapest 59, Lei-Noten 9054,94, Belgrad 913½, Athen 680, Konstantinopel 262, Bukarest 316, Helsingfors 1316, Privatdiskontsatz 3⅞, Buenos-Aires 229⅝, Japan 244⅝.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 30. Juli. Berlin 59341/2, London 1211¹³/₁₆, Neuyork 249⁵/₁₆, Paris 977, Belgien 3470½, Schweiz 4806, Italien 1357, Madrid 4257, Oslo 6445, Kopenhagen 6675, Stockholm 6685, Wien 3515, Budapest 4348, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 117¼, Buenos 106.

Londoner Devisenkurse vom 30. Juli. Neuyork 4854⅝, Amsterdam 1211¹³/₁₆, Paris 124,02, Brüssel 5491¼, Italien 8927, Berlin 20413/8, Schweiz 2321½, Spanien 2848, Kopenhagen 18134, Stockholm 1813⁹/₁₆, Oslo 1800½, Lissabon 244, Helsingfors 192¾, Prag 1631¹/₁₆, Budapest 2785, Belgrad 278, Sofia 670, Rumänien 795, Konstantinopel 961, Athen 3711/2, Wien 3430, Lettland 3450, Warschau 4750, Buenos-Aires 4778, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1.11³/₁₆, Montevideo 4925, Bombay auf London 1,5⅞.

Das Fehlen der zweiten Hand.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Geldknappheit hat in der Berichtswoche nicht bloß die Kurse, sondern fast noch mehr die Börsenumsätze unter Druck gehalten. Das Publikum ist fast nur als Verkäufer kleiner und kleinster Posten, und zwar am Kassamarkt, aufgetreten und an den für die Börsenstimmung ausschlaggebenden Termin- und variablen Märkten kaum mehr zu finden gewesen. Es mangelt eben der Bankenkundschaft nicht bloß an Unternehmungslust, sondern auch an Spekulationskredit. So ist die Spekulation wieder unter sich geblieben.

Bei dem absoluten Mangel an effektiven Kaufaufträgen von auswärts sind die Kurse fast automatisch gesunken, als sich ein Teil der Kulisse angesichts des ungenügenden und teuren Geldangebotes gezwungen sah, den Ultimo mit Hilfe von Glattstellungen von Engagements zu finanzieren. Darüber hinaus vorgenommene Leerabgaben glaubte die Spekulation damit motivieren zu können, daß sich eine Diskonterhöhung der Reichsbank nicht mehr lange werde vermeiden lassen. Tatsache ist, daß eine immerhin beträchtliche Zunahme des Wechselbestandes um 52 Millionen in der dritten Monatswoche bis zum Reichsbankstatus vom 23. dieses Monats überhaupt kaum jemals verzeichnet worden ist. Tatsache ist weiter, daß die hart an der Grenze des Bankdiskonts streifende Privatdiskontnotiz von 5,87 Prozent lediglich ein Zwangskurs ist, denn das Angebot von Privatdiskonten war zeitweise so beträchtlich, daß es repariert werden mußte. Aus diesen Erscheinungen zog die Börse wohl mit Recht den Schluß, daß zum Juli-Ultimo eine Rekordanspannung der Reichsbank zu erwarten sei. Man wird aber annehmen dürfen, daß der von seiner Amerikareise inzwischen zurückgekehrte Reichsbankpräsident seine diskontpolitische Entscheidung nicht auf Grund einer anormal schweren Ultimoanspannung, die er durch seine Zaudertaktik bei der vorigen Diskonterhöhung zum großen Teil mit verschuldet hat, trifft, sondern zunächst einmal abwartet, wie sich die Rückflüsse nach dem Ultimo gestalten werden. Es scheint, daß das zum Ultimo in besonders großen Mengen aufgespeicherte Geld den Markt bereits in den nächsten Tagen etwas entlasten wird.

Trotz der Teilnahmlosigkeit des Publikums und der drückenden Geldsorgen blieb die Spekulation für einzelne Märkte bemerkenswert fest gestimmt, in erster Reihe für den Farbenaktienmarkt. Die Börse wollte wissen, Farbenaktien seien das einzige Terminpapier, das in erheblichen Beträgen und schon seit Wochen effektiv aus dem Markt genommen werde. Aus Süddeutschland treffen nämlich immer neue Kaufaufträge ein, hinter welchen man England als Auftraggeber vermuten wollte. Man sprach von einem englischen Gebot auf 100 Millionen Mark Farbenaktien. Allem Anscheine nach sind aber alle diese Behauptungen wieder einmal der Börsenphantasie entsprungen. Die Käufe aus Süddeutschland dürften in der Hauptsache Arbitragekäufe der Frankfurter Spekulation gewesen sein, denn aus Kreisen der I.-G.-Farben-Verwaltung verlautet gerade heute, daß für eine geschlossene Placierung von Farbenaktien in England nur 6prozentige Vorzugsaktien A, die bekanntlich nicht an der Börse gehandelt werden, in Frage kommen können. Im übrigen hat die Spekulation ihre Kauflust natürlich mit den wie üblich unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlungen mit der Standard Oil Company und mit den englischen und französischen Chemiekonzernen begründet und wieder einmal ganz bestimmt wissen wollen, daß eine Verwaltungsmitteilung über alle diese Dinge demnächst Aufklärung schaffen werde. Auch diese Erwartungen scheinen einstweilen über das Ziel hinauszuschießen. Da das schwimmende Material in Farbenaktien beträchtlich ist, so ergab sich trotz der großen Umsätze nur der bescheidene Wochengewinn von 1,5 Prozent. Die Konzernwerte Rheinstahl, Riebeck und Dynamit Nobel haben sich nur knapp behaupten können.

Ein zweites bemerkenswertes Marktgebiet bildete wieder die Kunstseideaktiengruppe (Glanzstoff und Bemberg), zu welcher neuerdings auch die Waldhofaktien gezählt werden, die ebenfalls ungewöhnlich lebhaft gehandelt wurden und einen Kurssprung von 18 Prozent machten. Die starken Käufe und Kurssteigerungen am Glanzstoff- und Bemberg-Aktienmarkt wurden durch die immer bestimmter auftretenden und trotz aller Verwaltungsdementis schließlich doch perfekt gewordenen Kapitalerhöhungspläne hervorgerufen. Von einer Transaktion mit Waldhof ist übrigens im Communiqué der Glanzstoffgruppe überhaupt nicht die Rede. Viel gehandelt wurden ferner wieder Schultheiß plus 12 und Ostwerke plus 8. Die Börse glaubt unentwegt an eine Transaktion im Ostwerke-Konzern. Schließlich hat die Börse offenbar aus Mangel an sonstigen Anregungen wieder einmal die Freigabe- und Entschädigungserwartungen als Haussemotiv hervorgeholt. Die beträchtlichen Käufe in Dessauer Gas plus 3,5 wollte man damit begründen, daß die Deutschland günstige Haager Entscheidung im deutsch-polnischen Chorzowstreitfall gute Aussichten auf Rückgabe der Warschauer Tochtergesellschaft der Dessauer Gas wieder eröffne. Nebenbei erwartet man, daß dem demnächst erscheinenden Börsenprospekt von Dessauer Gas günstige Mitteilungen zu entnehmen sein werden. Wenig begreiflich erscheinen die plötzlich für Schantung (plus 1) wieder aufgetauchten Entschädigungshoffnungen. Mit der Freigabe glaubt man die Hanseatischen Arbitragekäufe am Schiffahrtsaktienmarkt motivieren zu können. Hapag plus 3,5, Norddeutscher Lloyd plus 2, Hamburg-Süd plus 5. Bis zur amerikanischen Parlamentssession, in der die Freigabefrage zur Diskussion stehen soll, müssen aber immerhin noch vier Monate verstreichen.

Demgegenüber war der Montanaktienmarkt überwiegend schwach. Vom Dollaranleiheprospekt der Vereinigten Stahlwerke machte auf die Börse den stärksten und wenig günstigsten Eindruck lediglich die Ueberlegung, daß der Umsatz nur wenig größer sei als das zu verzinsende Riesenkapital. Der Kurs sank deshalb weiter um 2,75 auf 135,75, das heißt bedenklich nahe an den vor einem Jahr unter großem Börsenspektakel festgesetzten Einführungs„zwangskurs". Köln-Neuessen —6,5, Gelsenkirchen —4, die meisten anderen Montanaktien konnten sich verhältnismäßig gut halten, obwohl für einen kürzlich verstorbenen rheinischen Industriellen größere Beträge verkauft worden sein sollen. Elektrowerte waren nicht einheitlich. Schuckert plus 4,5, dagegen Elektr. Licht und Kraft —4. Aehnlich war es am Bankaktienmarkt. Mitteldeutsche Kredit plus 5, dagegen Braubank —4 und Darmstädter und Nationalbank —3,5. Am deutschen Rentenmarkt hat sowohl Alt- wie auch Neubesitzanleihe im Zusammenhang mit Geldbeschaffungsverkäufen etwas nachgegeben, dagegen waren von fremden Renten Mexikaner und Türken wegen der Bereitstellung der für die Kuponzahlungen notwendigen Beträge bezw. wegen der Einigung mit der Türkei über die Wiederaufnahme des Zinsendienstes leicht gefestigt. Dr. L.

*

Der heutige Börsen-Ruhetag.

GA. Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtber.) Im Gegensatz zur leichten Entspannung des Geldmarktes am Schluß der gestrigen Börse hat sich am heutigen Börsenruhetage für Tagesgeld die Nachfrage wieder verstärkt, so daß die Sätze um etwa ½ Prozent auf 7 bis 8½ Prozent anzogen. Monatsgeld unverändert 8 bis 9 Prozent nominell.

Wechselkurse in Südamerika vom 29. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso, Berlin (Kabel) 4.08 Mk. für 1 Goldpeso, Neuyork (Kabel) 103.50 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis, Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis, Neuyork (Kabel) 8.480 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 30. Juli: 2021.

Börse in Liverpool geschlossen.

Alexandria-Baumwolle. August Ashm. —, Sept. Sak. —, Oktober Ashm. 2799, November Sak. 3805, Dezember Ashm. —, Januar Sak. 3775, Februar Ashm. —.

Wiederaufnahme der Samstags-Produktenbörse.

Der Vorstand der Berliner Börse, Abteilung Produktenbörse, beschloß, vom 30. Juli an wieder Samstagsbörsen abzuhalten. Die erste Notierung erfolgt um 11.45 Uhr, die Schlußnotierung um 12½ Uhr, der Börsenschluß ist auf 13 Uhr festgesetzt. Die getroffene Anordnung gilt für die Ultimo-Samstag-Börse im Juli und für die Samstag-Börsen im August.

Kölner Getreidebörse vom 29. Juli.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: ausl. Weizen 29,25—29,50, ausländ. Roggen 26—27,75, hiesiger Hafer 23,75—24,50, ausl. Hafer 22,75—24,50, ausl. Futtergerste 20,75—21,50, inl. Wintergerste 21,25—21,75, grober Mais 18,75—19, kleiner Mais 19,50—19,75, 70proz. Roggenmehl 35,50—36,50, 70proz. Weizenmehl 37—37,75, Weizenkleie brutto mit Sack 12,50—14, loser Rübkuchen 15—15,25, loser Palmkuchen 17,50—18,75, Leinmehl brutto mit Sack 22—22,50, Sojaschrot brutto mit Sack 20—21,25, lose Trockenschnitzel 12,50—13,50, lose Zuckerschnitzel 12,50—13, Rohmelasse 10—10,50, inländ. loses Wiesenheu 6,50—8,50, inl. Kleeheu 9—11, ausländ. Kleeheu 12,50—13,50. Stimmungsbericht: Getreide wenig verändert; für Futtermittel bestand ziemliche Nachfrage.

Kölner Warenbörse.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in RM. (Import- u. Großhandelspreis): Burma-Reis 36, Rangoon-Reis (Vorlauf) 38, Rangoon-Vollreis 41, Rüböl (ohne Faß) 94, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 86—88, Salatöl (in Originalfässern inkl. Faß) 98—103, Tafelöl extrafein (in Originalfässern inkl. Faß) 123, Pflaumen (bosnisch-serbische Sackware) 74—75, 80-85er 87—88, Apfelringe, Basis prime 130, Aprikosen, Basis choice nördliche 230, Sultanin-Rosinen (extrissima Carabourna) 120—125, Korinthen (in Kisten) gerein., Choice Amalias 104—105, Kokos, geraspelt, Basis mittel 93—94, Haselnußkerne, Kerrasunder 200—210, Mandeln, Ia, gewählte süße Bari 300—325, P. & G. 325—330, Kartoffelmehl 50—52—54, Inlandzucker, Kristall 69, Kristall-Raffinade 70 bis 71, Ungarbohnen, gerein., 30—31, Langbohnen, gerein. 42—48, Erbsen, gelbe Viktoria 60—63, Linsen, mittel 42 bis 46, Heller 56—64, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 30 bis 32, Kornkaffee 52, Schmalz (nordamerik. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 kg 140—144, Butter (Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung) I. Qualität 330, II. Qual. 300—320, Eier, inländ., frische über 60 g, das Stück 12,5—13, desgl. über 55 g 11—12, Eier, ausl., frische über 60 g, das Stück 13—14, desgl. über 55 g 12—12,5, desgl. unter 55 g 9,5—10, Tilsiter Käse, vollfett 185—200, holländ. Gouda, 45 Proz. F. i. Tr. 170—280, holl. Edamer, 40 Proz. F. i. Tr. 150—200, Emmenthaler 260—300, Limburger, Allgäuer 80—85.

Fachliteratur.

Nordische Länderberichte. Herausgegeben von der Nordischen Gesellschaft mit Unterstützung der Handelskammer Lübeck, Lübeck 1927. — Der Deutsche Industrie- und Handelstag hat es unternommen, unter Mitwirkung einiger der ihm angeschlossenen Industrie- und Handelskammern zusammenfassende Berichte über die Wirtschaftslage in den europäischen Ländern vor und nach dem Kriege für die Weltwirtschaftskonferenz herstellen zu lassen. In Verbindung mit der Handelskammer zu Lübeck hat die Nordische Gesellschaft die Berichte über Dänemark, Schweden und Finnland jetzt herausgegeben. Diese Berichte sind über den Anlaß ihrer Entstehung hinaus für alle deutschen Wirtschaftskreise, die in irgendeiner Verbindung mit Skandinavien stehen, von größtem Interesse, da nicht nur in besonders übersichtlicher Form die Veränderungen in der Struktur der skandinavischen Wirtschaft 1913 geschildert werden, sondern auch besonders Gewicht darauf gelegt wird, festzustellen, in welcher Richtung sich der Anteil Deutschlands im skandinavischen Außenhandel und die Bedeutung Deutschlands für die skandinavische Wirtschaft verschoben hat.

Der Handelsvertreter und die Volkswirtschaft. Unter dem Titel „Der Handelsvertreter und die Volkswirtschaft" erscheint im Verlage des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter Vereine (Berlin NW 7) in dritter Auflage eine Schrift des Generalsekretärs des Zentralverbandes Dr. Paul Behm, die dazu beitragen soll, die Erkenntnis vom Wesen des Handelsvertreterberufes zu fördern. Ausgehend von der Kennzeichnung des Handelsvertreterbegriffs und seiner rechtlichen Merkmale streift der Verfasser die Entwicklungsgeschichte des Berufes, um dann die Gründe für die Schaffung der neuen, einheitlichen Berufsbezeichnung „Handelsvertreter" darzulegen. Die Stellung des Handelsvertreters zu den übrigen Gliedern der Volkswirtschaft wird eingehend behandelt; die absatz- und produktionsfordernden Aufgaben des Handelsvertreters werden erläutert. Hierbei wird gezeigt, daß der Handelsvertreter das billigste Absatzorgan darstellt. Er erhält seine meist handelsüblich feststehende geringe Provision nur dann, wenn seine Tätigkeit zu einem wirtschaftlichen Erfolg geführt hat.



PELZE!

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann!

Trotz der steigenden Preise bin ich in der Lage, infolge frühzeitigen Einkaufs, Ihnen etwas Außergewöhnliches in Auswahl und Preisen zu bieten. Ueberzeugen Sie sich! Besichtigung ohne Kaufzwang. Einige Beispiele:

Echte naturelle Skunkskragen tadellos M. 49.50
Echte große Silberwölfe M. 69.50
Echte Füchse M. 12.50
Seal und Biberett M. 1.95
Gl. Sealstreifen ca. 40 breit, 100 lang M. 29.50
Echte australische Opossum M. 7.90

Sämtliche Bestände spottbillig. Eigene Kürschnerei. Umänderung gut u. billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman

Ladengeschäft: ELBERFELD nur Island 1, I. Etage Ecke Kölnerstraße.

Ecke Kölnerstraße

Sport-Rundschau

Nr. 176 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 30. Juli

Der Beginn der neuen Fußball-Spielzeit.

Die kurze Sommerpause, die alljährlich den Fußballern Gelegenheit geben soll, sich von den Strapazen der vergangenen Saison zu erholen und neue Kräfte für die kommenden Kämpfe zu sammeln, erreicht am Sonntag ihr Ende. Da bis zum Beginnn der Meisterschaftsspiele nur eine kurze Vorbereitungszeit zur Verfügung steht — im Berg.-Märk. Bezirk finden die ersten Punktekämpfe bereits am 21. August statt — wird sogleich ein lebhafter Spielbetrieb einsetzen.

Die Hauptspiele im Bergischen sind bereits gestern erwähnt worden: SSV. Elberfeld gegen Turu Düsseldorf im Elberfelder Stadion, Germania Elberfeld gegen Viktoria Düsseldorf an der Rewigeserstraße, und Schwarz-Weiß Barmen gegen Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen im Nordpark.

Der Elberfelder SC. empfängt auf seinem Platz an der Cronenbergerstraße den BV. Cronenberg mit zwei Mannschaften. Beginn der 1. Elf 4 Uhr.

Germania Küllenhahn eröffnet die Spielzeit mit einem Spiele gegen SSV. Mettmann, der zur 2. Bezirksklasse in glänzender Manier aufgerückt ist. Spielanfang 3,30 Uhr.

Fortuna Düsseldorf fährt zum VfR. Köln, der in diesem Jahre besonders stark zu werden verspricht. Von sonstigen bedeutungsvollen Treffen in Westdeutschland seien genannt: Duisburger SpV. gegen Duisburg 08, SpVgg. Oberhausen gegen Schwarz-Weiß Essen, Kölner ElfR. gegen Sülzer SpVgg. 07, BV. Altenessen gegen Preußen Essen, Arminia Bielefeld gegen VfL. Osnabrück, Kurhessen Kassel gegen Sport Kassel.

Um den süddeutschen Verbandspokal.

Von den drei noch im Rennen befindlichen Mannschaften, 1. FC. Nürnberg, SpVgg. Fürth und der FSV. Frankfurt, hat der letztere bei der Auslosung das Freilos gezogen und kommt dadurch ohne Spiel in die Entscheidung. In der Vorschlußrunde stehen sich am 7. August die beiden alten Rivalen 1. FC. Nürnberg und die SpVgg. Fürth gegenüber. Der Sieger aus diesem Treffen tritt dann in München im Stadion 1860 auf den Freilosinhaber FSV. Frankfurt.

Handball im M. T. B.

Bergisch-Märkischer Bezirk.

Obwohl die Sommerpause für die Handballer ebenfalls mit dem morgigen Sonntag beendet ist und die Meisterschaftssaison in drei Wochen ihren Anfang nimmt, ist der Spielbetrieb in dieser Sportart weniger umfangreich. Es ist dies auf die Leichtathletik zurückzuführen, bei der die Handballspieler für die nächsten Wochen noch Betätigung finden. Lediglich im Wuppertal gelangen einige interessante Treffen zum Austrag, die über die Spielstärke der Mannschaften wertvolle Aufschlüsse im Hinblick auf die am 21. August beginnenden Punktespiele geben.

Turu Barmen trifft im Hösen im Rückspiel auf die Düsseldorfer Viktoria. Die Gäste haben aus Turnerkreisen bedeutenden Zuwachs erhalten, wodurch sie schon vor der Pause eine Spielstärke erlangt hatten, die sie zu einer der spielstärksten Mannschaften Düsseldorfs stempelten. Unter diesen Umständen dürfte es den Barmern nicht leicht werden, den ersten Sieg zu wiederholen. Anwurf 11 Uhr.

Germania Elberfeld hat sich dem F. C. Lennep verschrieben. Die aufstrebende Elf der Gastgeber sollte einen knappen Sieg buchen. Anfang 11 Uhr. — S. C. Sonnborn erwartet Viktoria Barmen. Die Mannschaften werden sich einen ausgeglichenen Kampf liefern. — An der Leibuschstraße in Langerfeld trifft die Sportgemeinde auf den Barmer S. C. Die Gäste werden eine Niederlage nicht verhindern können. Beginn 10 Uhr. — Im Solinger Bezirk gelangt im Rahmen der dortigen Sportwerbewoche ein Auswahlspiel zwischen Vertretern des VSV. und des Eichenkreuzes zum Austrag. In Düsseldorf besteht wegen des Leichtathletikländerkampfes Deutschland-Schweiz Spielverbot.

*

Das Treffen Schwarz-Weiß Barmen gegen Polizei S. V. Remscheid findet wegen Absage der Polizisten nicht statt. Dafür ist die Barmer Sport- und Spielvereinigung eingesprungen, auf deren Debut man als Neuling der ersten Klasse gespannt sein kann. Beginn 11 Uhr auf Mallack.

9. Rheinisches Kreisturnfest in Remscheid.

Der 1. Tag: Reichsjugendwettkämpfe aller Remscheider Schulen. Ein imposanter Festakt vor dem Rathaus. Die Ankunft der Eilbotenläufer über 90 Kilometer.

Der glänzend gelungene Auftakt zu dem Fest der Rheinischen Turner in Remscheid gilt als gute Vorbedeutung für die weiteren Veranstaltungen. Es ist das erste Mal in diesem Jahre, daß ein Fest in Remscheid nicht verregnete.

Am frühen Morgen des gestrigen Tages begannen die Reichsjugendwettkämpfe, die viel junges Volk auf die Beine brachten. In der Kampfbahn am Ehrenhain hatten sich an die 1000 Volksschulkinder begeben, um in fröhlichem Wettkampf die jungen Glieder zu recken, die Siegespalme zu erringen. Lachender Sonnenschein lag auf Remscheids Höhen, als gegen ½8 Uhr die Kinder mit frischen Liedern und unter Vorantritt einer Kapelle in die Kampfbahn einzogen. Bald entwickelte sich auf dem Platz ein frohes Leben, das für die Mädchen und Knaben so manchen Höhepunkt brachte. Dank der vorzüglichen Organisation waren die Kämpfe bald beendet. Es folgten Spiele, Staffeln und Volkstänze, worauf den Kindern durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung ein Frühstück überreicht wurde. Die sich anschließende Siegerverkündigung nahm Herr Stadtturnrat Dr. Bergmann vor, der seine kernige Rede mit einem Hoch auf das Vaterland schloß. Die Schule Oberbusch erhielt den von der Deutschen Turnerschaft gestifteten Wanderpreis für die besten Leistungen im volkstümlichen Turnen, der erste Sieger jeder Schule einen Eichenkranz. Hierauf versammelten sich die Lehrer und Lehrerinnen im Kreisheim der D. T., wo Herr Oberbürgermeister Dr. Hartmann dem Leiter, Dr. Bergmann, wie auch allen anderen eifrigen Mitarbeitern seinen herzlichen Dank für das gute Gelingen aussprach. — Gegen ½2 Uhr ging es freudig nach Hause.

Oberrealschule und Realgymnasium trugen ihre Wettkämpfe auf dem Platz „Deutsche Eiche" aus. Gegen 250 Schüler waren angetreten. Auch bei diesen Kämpfen wehte ein frischer Wind. Sie waren bereits um 10 Uhr beendet.

Ebenso exakt ging es auf dem Platz vor der Oberrealschule, wo 166 Schülerinnen vom Oberlyzeum angetreten waren, zu. Auch sie zeigten, was man durch harte Uebung zu leisten vermag. Gegen 70 Prozent der Mädchen holten sich Siege, was besonders vermerkt sei.

Nachmittags um 4 Uhr veranstalteten alle drei höheren Schulen auf dem Platz Deutsche Eiche verschiedene Sondervorführungen, die als geradezu glänzend zu bezeichnen sind. Nach den Allgemeinen Freiübungen trugen die Schüler einige Staffelläufe aus, die sehr gute Zeiten aufwiesen. Nach einem Handballspiel zwischen Oberrealschule und Realgymnasium folgte ein Stillauf in drei mächtigen Säulen, der den größten Anklang fand. Hierauf nahm Herr Direktor Bader vom Oberlyzeum die Siegerverkündung vor.

Um punkt ½9 Uhr folgte der

eigentliche Auftakt zum Fest.

Hieran beteiligten sich etwa 1500 Schüler und Schülerinnen aller Schulen Remscheids, an die 1000 Mitglieder aller Remscheider Männer-Gesangvereine, ferner die inzwischen mit Autos herbeigeschafften 1000 Sternläufer, der Remscheider Turnverband und die zahlreichen Ehrengäste. Hierbei umjubelten Tausende von Bürgern den weiten Festplatz. Nach einem Musikvortrag hielt Oberbürgermeister Dr. Hartmann von der Freitreppe des Rathauses aus eine begeisternde Begrüßungsrede, in der er Rheinlands Turner auf Remscheids Höhen herzlich willkommen hieß. Studienrat Heffenbruch sprach als Vorsitzender des Hauptausschusses. Seiner kernigen Rede, die dem Vaterland und der Deutschen Turnerschaft gewidmet war, schloß sich das Deutschlandlied an. Dann erklang der machtvolle Choral: „Wir treten zum Beten". Kreisvertreter Preuß dankte Remscheids Turnern und Bürgern für ihre uneigennützige Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Fest im Zeichen einer großen Volksgemeinschaft verlaufen möge.

Einen besonderen Höhepunkt bildete die Ankunft der Sternläufer, die allerdings wegen des riesenhaften Verkehrs auf dem Kaiserplatz weniger bemerkt wurde. Die Läufe gingen dank der sehr guten Vorarbeit glänzend vonstatten. Punkt 9 Uhr trafen die Eilboten von den drei Außenbezirken des Bergischen Turngaues ein. Sie hatten insgesamt 55 Kilom. in knapp 1¾ Stunde zurückgelegt. Fünf Minuten später war der Lauf „Rund um Remscheid" beendet. Diese Läufer hatten sehr schwieriges Gelände und, was besonders betont sein mag, zum ersten Mal zu überwinden. Es klappte alles großartig. Die Begrüßungsurkunden wurden dem Gauoberturnwart Blombach, der der Vater des Gedankens eines derartigen Sternlaufes war, übergeben. Herr Blombach überreichte die künstlerisch ausgeführten Urkunden dem Kreisvertreter. —

Und dann erklang der Massenchor „Wieland der Schmied", worauf die Rathausbeleuchtung unterbrochen wurde; denn weit über 3000 Turner und Oberrealschüler traten zum Fackelschwingen an. Ein unvergeßlicher Anblick für all die Tausende. — Nun setzte wieder die Rathausbeleuchtung mit dem weit ins Land flammenden D. T. ein. Der folgende Fackelzug aller Remscheider Schulen und Turner wies über 3000 Mitwirkende auf. Zum Stadtpark ging es durch viele Straßen. Dort endigte ein Feuerwerk den würdigen Auftakt zum 9. Kreisturnfest.

Heut am frühen Morgen begannen die Mehrkämpfe der Turner und Turnerinnen in der Kampfbahn am Ehrenhain.

A. Sunsiarczyk, Gaupressewart.



Dreikampf der Knaben.

Vom Langerfelder Turnverein 1885.

Auf dem Kreisturnfest des Kreises 8a (Westfalen und Lippe) in Dortmund war es dem Langerfelder Verein vergönnt, zahlenmäßig die erste Stelle unter den Siegern einzunehmen. Es wurden erreicht: 4 Siege im Zwölfkampf von W. Klingenberg, E. Lagemann, W. Trappe und E. Leckebusch. Karbach errang die Kreismeisterschaft im Degenfechten und den zweiten Kranz im Florett. Möller erhielt im Degen, Säbel und Florett je den zweiten Kranz, Jonas den dritten im Degen und achten im Florett, Huppop den vierten im Säbel und Schübel den sechsten Kranz im Säbel.

Deutsche Turnerschaft

Der morgige Sonntag, der ursprünglich der letzte der Sperrzeit war, ist nunmehr für Fuß- und Handball freigegeben worden. Während sechs Wochen hat der Lederball geruht, um den Sommerspielen und der Leichtathletik das Feld zu überlassen. Und trotzdem machen die Fuß- und Handballer wenig Gebrauch von der günstigen Gelegenheit, schon vor der anfänglich festgesetzten Zeit wieder mit ihrem geliebten Spiel zu beginnen. Denn nur wenige Spielabschlüsse wurden bekannt:

Unitas Barmen fährt mit drei Mannschaften nach Kupferdreh, um sich an den die dortige Werbewoche abschließenden Diplomspielen zu beteiligen. Die Spiele sind folgende:
Unitas Barmen 1 — DJK. Gelsenkirchen-Neustadt 1 (Fußball). Anfang 3,30 Uhr. — Unitas Barmen 2 — DJK. Kupferdreh 2 (Fußball). Anfang 6 Uhr. — Unitas Barmen 1 — DJK. Wanne 1 (Handball). Anfang 5 Uhr. —

Liga Elberfeld trägt auf dem oberen Platz in der Eschenbeck einige Lokalspiele aus.
Liga Elberfeld 1 — Hansa Elberfeld 1. Anfang 4¼ Uhr. Liga Elberfeld 2 — SSV. Elberfeld 4 (VSV.). Anfang 2½ Uhr. Liga 1, Jgd. — Hansa 1, Jgd. Elberfeld. Anfang 1¼ Uhr.

Von 2. Reichstreffen der DJK. von 5.—6. August in Köln am Rhein.

Die Krönung des 2. Reichstreffens bildet das internationale Fußballspiel Holland-Deutschland. Trotzdem in den bisherigen Kämpfen die Holländer noch immer Regreich sein konnten, darf man hoffen, daß die deutschen Farben dieses Mal den Sieg davontragen werden, da auf dieses Match der deutschen Spieler ganz besondere Sorgfalt gelegt wurde. Wir kommen noch darauf zurück.

Eichenkreuz.

Schlagball!

Hedlinghausen Jgd. gegen Uelerbrücke Jgd.
(Auf dem Jahnplatz liefern sich die Mannschaften das fällige Bannerspiel.)

Laaken 1 gegen Carnap 1.
Die Vereine stehen sich im Bannerspiel gegenüber. Platz: Freudenberg.

Faustball!

Wuppertfeld 1 gegen Carnap 1.
Das Spiel findet auf dem Freudenberg statt.

Auf dem Platz in der Eschenbeck finden folgende Faustballspiele statt:
Gemarke Jgd. gegen Wichlinghausen Jgd.
Gemarke 2 gegen Wichlinghausen 2.
Gemarke 2 gegen Wichlinghausen 3.
Wichlinghausen 2 gegen Wichlinghausen 4.

Auf dem Spielplatz in der Eschenbeck spielen:
um 5 Uhr C. V. f. M. 1 gegen Uellendahl 2,
um 5¾ Uhr C. V. f. M. 2 gegen C. V. f. M. 3,
um 6¾ Uhr Südstadt 2 gegen Uellendahl 2.

Machen Sie eine Probefahrt

in dem bewährten deutschen Achtzylinder

HORCH 8



Schon bei Beginn der Fahrt werden Sie bewundernd feststellen können, wie geschmeidig der Motor anzieht, im Anschwellen vom Fußgängertempo bis zur Höchstgeschwindigkeit. Lernen Sie so aus eigener Anschauung alle Feinheiten, die vielen Merkmale des technischen Fortschrittes, wie sie nur dieser Wagen aufweist, kennen, und Sie werden begeistert sein!

Verkaufsstellen: Barmen: Kellermeier & Co., G.m.b.H., Gemarker Ufer 18; Elberfeld: M. Wagner, in der Schwebebahnanlage Döppersberg.

Radsport

Rund um Solingen (157 Kilometer).

Großer Preis des Bergischen Landes.

Morgen läßt der Radfahrerverein „Schwalbe" das Rennen „Rund um Solingen" laufen. Vorgesehen ist eine Strecke von 157 Kilometern, die von Solingen über Wald, Ohligs, Hilden, Richrath, Immigrath, Langenfeld, Wiesdorf, Schlebusch, Bürgen, Wermelskirchen, Lennep, Remscheid nach Solingen zurückführt, von wo aus derselbe Weg noch einmal durchfahren werden muß. Natürlich gilt diese Bedingung nur für die starken Fahrer, die in den Gruppen A und B vereinigt sind. Gegenüber der Gruppe A haben die Teilnehmer der Gruppe B insofern einen Vorzug, als in ihren Reihen nicht die anerkannt besten Amateure vertreten sind. Es soll damit bezweckt werden, der etwas schwächeren Garnitur der Straßenfahrer Gelegenheit zu geben, Sieg und Platz herauszufahren. Die sogenannten Kanonen bleiben in der A-Gruppe unter sich. Hier ist die Konkurrenz hochwertig, denn eine Anzahl der an der deutschen Straßenmeisterschaft beteiligten Herrenfahrer sind im Bergischen Lande gebürtig. Die Erwähnung der Namen Tschudi-Radevormwald, Schenk-Hemer, Kinzen-Aachen, Sonnenschein-Barmen, Wolkram-Solingen, Tüller-Barmen, Fischi, Süppel, Uffat, Günter-Berlin läßt jeden Freund des Straßenradsports aufwerken.

Neben dieser qualitativen Besetzung des Rennens haben die ausgesetzten wertvollen Preise auch noch ein rein zahlenmäßig sehr erfreuliches Ergebnis gebracht.

Die Eichenkranzfahrer legen die oben skizzierte Strecke nur einmal herum zurück, dasselbe gilt für die Altersfahrer.

Der Start ist am Werwol, Restaurant Schmalenbach, morgens ab 10 Uhr, das Ziel befindet sich auf der Krahenhöhe, Solingen.

Kutzner schlägt Gotzall.

GA. Köln, 29. Juli. Bei einer Besucherzahl von annähernd 13 000 Personen fand am Freitag in Köln-Riehl die Revanche für die Weltmeisterschaften in Elberfeld statt. Die Kämpfe waren schnell, der Sieg darum knapp. Der Weltmeister Gotzall wurde durch Motorbefehl zurückgeworfen. Die Entscheidung lag somit zwischen Sawall und Kretzer. Kretzer wurde Erster. Er fuhr 99,680 Kilometer, Sawall 99,650 Kilometer, Bauer 98,720 Kilometer, Sutter 98,190 Kilometer und Linart 97,075 Kilometer. Die Schrittmacher Pachnier sen. und jun., dazu Kuhpfen wurden wegen unvorschriftsmäßiger Kleidung in Strafe von je 100 Mark genommen.

Straßenrennen Brüssel—Paris.

WTB. Paris, 29. Juli. (Funkspruch.) Das Ergebnis des Straßenrennens Brüssel—Paris (264 Kilometer) stellt sich wie folgt: 1. Villa, der die Strecke in 14 Stunden 20 Minuten 25 Sekunden zurücklegte, 2. Wauters Belanger, dann die übrigen 20 Teilnehmer.

Ringsport

Deutsch-holländischer Länderkampf in Essen.

In den hervorragendsten und erstklassigsten Veranstaltungen der sportlichen Sommersaison zählt der Boxkampf am 7. August, nachmittags, auf der Rennbahn in Essen. Mit hoher Befriedigung läßt sich die Tatsache verzeichnen, daß es wieder der deutsche Westen ist, der eine solche großartige Veranstaltung der Sportgemeinde bietet. Von allen Länderkämpfen, die bisher im deutschen Ring ausgetragen wurden, ist der Kampftag am ersten Augustsonntag zwischen den bedeutendsten deutschen und holländischen Meistern wohl der an Rang bedeutendste. Im Schwer-, Mittel-, Leicht- und Federgewicht werden Kämpfe ausgetragen, die das gediegenste an Paarung darstellen und einen sensationellen Verlauf versprechen. In allen Trainingslagern hat bereits das schärfste Training eingesetzt, und die Gegner werden in geschliffenster Form den Essener Ring betreten. Naturgemäß wendet sich das größte Interesse dem Kampf des Doppelmeisters Max Schmeling, der als erster deutscher Boxer den Europatitel errang, mit dem Holländer Westdrocke zu. Hier wird man einen Kampf von unerhörter Erbitterung verfol-

Germania-Sportplatz
Elberfeld, an der Nordbahnhofbrücke
Sonntag den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Großes Fußballspiel
Germania Elberfeld I.
gegen
Viktoria Düsseldorf I.
Vorher um 2 Uhr:
Germania Jugend / V. f. L. Lohwinkel I.
Um 11 Uhr vormittags:
Germania I. Handball / T. G. Vorwärts I. Handball

Turn- u. Sportgemeinde e. V. „Jahn" Barmen
Sonntag den 29. Juli 1927, abends 7.30 Uhr, bei Kniep, Höfenstraße: 3837a
Jahres-Hauptversammlung.
Tagesordnung liegt zur Einsichtnahme bei Wolfertz, Rittershausserstr. 7 und Kniep, Höfenstr., offen. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

gen können. Dem fesselnden sportlichen Schauspiel wird in nichts die Begegnung Meisters Domgörgen mit Steenhorst nachstehen, und ebenso erheben die Duelle zwischen Meister Gusel und Scheffers und zwischen Meister Roack und Kool allen Anspruch auf die allgemeine Aufmerksamkeit. Alle Kämpfe gehen über 10 Runden mit 5 Unzen Handschuhen und harten Bandagen. Die technische Leitung wurde dem Berliner Fritz Rolauf übertragen, wodurch die sorgfältigste Durchführung der ganzen sportlich hochragenden Veranstaltung gewährleistet erscheint.

Der Boxkampf Paolino—Delaney.

Delaney wird, nachdem er seinen Titel als Halbschwergewichtsmeister der Welt seinem Verband zur Verfügung gestellt hat, am 11. August im Yankee-Stadion zu Neuyork gegen Paolino kämpfen. Sein Titel wurde dem früheren Weltmeister dieser Klasse M. Tigue zuerkannt.

Zum Leichtathletik-Ländertampf Deutschland-Schweiz

Am Sonntag werden sich im Düsseldorfer Rheinstadion die besten Leichtathleten der Schweiz mit einer Auswahlmannschaft Deutschlands im Ländertampf treffen. Die Kämpfe beginnen um 3 Uhr und werden, da es sich nur um Entscheidungen handelt, zu denen jede Nation je zwei Vertreter stellt, bereits kurz nach 5 Uhr beendigt sein.

Es ist das siebente Mal, daß sich nach dem Kriege Deutsche und Schweizer im leichtathletischen Ländertampf gegenüberstehen. 1921 wurden unsere Vertreter zum ersten Treffen nach der Schweiz eingeladen. Deutschland blieb mit 74:48 Punkten Sieger, da von den 14 Wettbewerben 10 gewonnen wurden. Der zweite Kampf 1922 in Frankfurt a. M. endete noch ehrenvoller für die deutschen Sportler; denn mit Ausnahme des 400-Meter-Laufes, in dem Imbach für die Schweiz siegte, gewannen wir sämtliche Uebungen. Im nächsten Jahre wäre den Eidgenossen fast der große Wurf geglückt. Achtmal holten sich die mit nationaler Begeisterung und zäher Energie kämpfenden Schweizer den ersten Platz; siebenmal nur konnte unsere Mannschaft gewinnen. Infolge des besseren Durchschnitts siegten wir aber noch mit drei Punkten Vorsprung. Im August 1924, kurz nach der Weltolympiade, auf der die Schweiz durch Imbach, Martin, Schärer so aufsehenerregende Erfolge gefeiert hatte, fand die vierte Begegnung statt, und zwar in Düsseldorf. Mit 82:56 Punkten blieb Deutschland unerwartet hoch siegreich. Das hervorstechendste Ereignis war die Niederlage des Olympia-Siegers Martin durch Peltzer im 800-Meter-Laufen. 1925 hatte Deutschland eine recht starke Mannschaft nach Basel entsandt, die denn auch die geschwächten Schweizer mit 89:53 Punkten glatt schlagen konnte. Nur im 400-Meter-Laufen und im Hochsprung kam die Schweiz auf erste Plätze. Durch die Vermittlung des Schweizer Verbandes beteiligte sich 1926 Frankreich mit seiner Auswahlmannschaft an dem Ländertampf. Mit 128½ Punkten gewannen wir das Dreiländertreffen in Basel vor Frankreich mit 83½ und der Schweiz mit 65 Punkten. Die Schweiz konnte sich lediglich im 400-Meter- und 800-Meter-Rennen durchsetzen.

Die Schweizer schätzen ihre diesjährigen Aussichten selbst sehr niedrig ein und rechnen nur mit einem ersten Platz und höchstens drei zweiten Plätzen. Aber Kämpfen werden die Helvetier, und vielleicht bringt dieser Kämpfergeist ganz unerwartete Leistungssteigerungen, wie auf der Weltolympiade 1926 in Paris.

*

In Stamford Bridge steigt am Samstag ein leichtathletischer Länderkampf England gegen Frankreich, dessen Ausgang besonders im Hinblick auf das am 21. August in Paris stattfindende Ländertreffen Frankreich — Deutschland interessieren dürfte.

Körnig startet nicht beim Ländertampf gegen die Schweiz.

Der deutsche Sprintermeister Helmut Körnig wird beim Leichtathletikländerkampf Deutschland-Schweiz nicht starten, da er sich Schonung auferlegen soll. Für den Meister wird der Krefelder Salz einspringen. In der Schweizer Mannschaft wird für Wäckerlin im Speerwurf Rima starten.

Die deutschen Leichtathletik-Frauenmeisterschaften.

Am 6. und 7. August werden in Breslau die deutschen Leichtathletik-Frauenmeisterschaften ausgetragen. Im Gesamten sind über 200 Nennungen abgegeben worden. Die stärkste Besetzung hat die 100-Meter-Strecke erfahren, wozu 26 Meldungen vorliegen.

Die Leichtathletik-Meisterschaften von Paris.

Im Stadion von Colombes wurden vor etwa 20 000 Zuschauern die Pariser Leichtathletik-Meisterschaften beendet, deren Ergebnisse im Hinblick auf den bevorstehenden Ländertampf mit Deutschland von Interesse sind. Die Meisterliste hat nun folgendes Aussehen: 100 Meter A. Mourlon 10,6 Sek., 200 Meter A. Mourlon 22 Sek., 400 Meter Feger 49,6 Sek., 800 Meter Martin 1:53,6 Min., 1500 Meter Martin 3:50 Min., 5000 Meter Norland 15:12 Min., 10 000 Meter Badari 32:31 Min., 110 Meter Hürden Marchand 16,4 Sek., 400 Meter Hürden Abelheim 56,2 Sek., 4×100-Meter-Staffel Stade Francais 42,8 Sek., 4×400-Meter-Staffel Metro Club 3:21,8 Min., 4×1500-Meter-Staffel Metro Club 16:42,6 Min., 4×200-Meter-Staffel Racing Club de France 1:31,4 Min., 4mal 800-Meter-Staffel Metro Club 7:50 Min., Hochsprung Cherrier 1,88 Meter, Weitsprung Couilland 6,975 Meter, Stabhochsprung Pintous?n 3,53 Meter, Kugelstoßen Dubour 13,90 Meter, Diskuswerfen Berenger 39,43 Meter, Hammerwerfen Calmejo 49,09 Meter, Speerwerfen Degland 56,61 Meter.

Schwimmveranstaltungen am Sonntag.

Der Terminkalender des Deutschen Schwimmverbandes verzeichnet für den morgigen Sonntag nicht weniger als 17 schwimmsportliche Veranstaltungen, 8 kreisoffene und 5 gauoffene Wettschwimmen.

Das Internationale des Schwimm-Sport-Vereins Freiburg im Breisgau auf der Kampfbahn am Titisee weist neben sehr guter süddeutscher Besetzung die Beteiligung einer größeren Wettkampfmannschaft des „Sports Reunis"-Kolmar auf.

Das Verbandsoffene Müggelseeschwimmen der Berliner Privat-Badegesellschaft von 1896 hat hauptsächlich von den Berliner Vereinen eine zahlenmäßig kleine, sportlich aber gute Besetzung gefunden.

Viele der übrigen Wettkämpfer des Kreises 1 (Berlin und Brandenburg) treffen sich bei dem Verbandsoffenen des Wassersportvereins Eberswalde.

Sehr zahlreich sind die Nennungen, und zwar vornehmlich aus dem Kreise 7 (Freistaat Sachsen) zu dem verbandsoffenen Jubiläumswettschwimmen des Schwimmvereins Thalheim im Erzgebirge eingegangen.

Kreisoffene Wettschwimmen werden aufgezogen vom SC. Hansa-Königsberg, SV. Neblitz, SV. Gleiwitz, Potsdamer Damen-SV., SC. Sommerda, Schweriner SC., Velberter SV. und SC. Linz a. Rh. Letzteres, nur für Vereine ohne Winterbad, ist überaus stark besetzt, u. a. auch von dem Ohligser SV., dem wir manchen Erfolg zutrauen.

Die gauoffenen Veranstaltungen sind die Langstrecke des Gaues 3, Kreis 5 in Cannstatt, das Jugendschwimmfest des Gaues 5, Kreis 5 in Zweibrücken, die Wettschwimmen des SC. Aegir-Triesen und des SC. Hellas-Eisenberg und die Einladungswettkämpfe des SV. Poseidon-Recklinghausen.

Kreisoffenes Wettschwimmen in Velbert.

Nach mehrjähriger Pause wartet der Velberter Schwimmverein von 1913 e. V. am morgigen Sonntag mit einem kreisoffenen Wettschwimmen auf, bei dem namentlich die Wuppertaler Schwimmvereine stark vertreten sind. Aber auch aus Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Langenberg, Lohwinkel und selbst Trier sind Meldungen abgegeben worden.

Die 4mal 100-Meter-Junior-Lagenstaffel weist 5 Nennungen auf, und zwar die von Elberfeld 83, Poseidon Elberfeld, Essen 06, Langenberger Schwimmverein und Gut Naß-Elberfeld, von denen Essen 06 oder Poseidon Elberfeld als Erster einlaufen können.

Das 100-Meter-Damen-Brustschwimmen mit 14 Meldungen muß in drei Läufen ausgetragen werden. Die Entscheidung dürfte Althaus (Pos. Elberfeld) vor ihrer Klubkameradin Tilly und Frl. Potthof-Düsseldorf 22 herbeiführen.

Das 100-Meter-Damenbrust für Vereine ohne Winterbad wird unter vier Teilnehmerinnen Frl. von Montigny (Sportwerein Trier 05) gewinnen.

In der 3mal 100-Meter-Herren-Jugend-Lagenstaffel gehen fünf Mannschaften an den Start, von denen Poseidon Gelsenkirchen 04 und Düsseldorfer SC. 09 als Sieger in Frage kommen.

Von den vier Beteiligten im 50-Meter-Altherren-Brustschwimmen trauen wir Eitel von Düsseldorf 09 den Sieg zu.

Das Damenspringen dürfte eine sichere Sache für Frl. Auer-Rhenus Köln sein.

Der Ausgang unter den sechs Mannschaften in der 4mal 100-Meter-Damen-Jugend-Bruststaffel ist eine offene Sache, doch hat Elberfeld 83 die größten Aussichten.

Vielleicht holt sich der festgebende Verein durch H. Bleckmann das 100-Meter-Herrenbrustschwimmen für Vereine ohne Winterbad.

Sollte Trier 05 auch in seiner Jugend über gute Kräfte verfügen, so wird er die Preisträgerinnen im 100-Meter-Damen-Jugend-Brustschwimmen stellen.

Wer holt sich die 2. Senior-Freistilstaffel über 4mal 200 Meter, Elberfeld 83 oder Poseidon Elberfeld?

Im 100-Meter-Jugend-Freistilschwimmen mit neun Teilnehmern in zwei Läufen muß wegen mancher noch unbekannter Leistungen das Ergebnis abgewartet werden.

Das 1. Seniorspringen werden die übrigen fünf Springer dem Kölner Phenanen Fr. Frieling nicht nehmen.

Das 2. Seniorrücken über 100 Meter machen H. Bever und W. Mentel vom Gut Naß-Elberfeld und P. Bauhaus vom SSV. Düsseldorf 22 unter sich aus.

In der 10mal 100-Meter-Städtestaffel kann Langenberg den Elberfeldern nicht gefährlich werden.

Den Beschluß der Veranstaltung bildet ein Wasserballwettspiel.

Internationales Reit- und Fahrturnier in Aachen.

G.A. Aachen, 28. Juli.

Aachen, die alte prächtige Kaiserstadt, hat eine bedeutende reitsportliche Vergangenheit. Vor 50 Jahren wurden in der Badestadt die bedeutendsten Rennen Westdeutschlands gelaufen. Besonders freundschaftlicher Art waren die Beziehungen, die den Düsseldorfer Reiterverein von jeher mit Aachen verbanden. Die alljährlich früher in Aachen wiederkehrende Düsseldorfer Steeple-Chase wurde von dem Düsseldorfer Reiterverein dotiert. Zeitweilig gab es sogar ein Rennen, das nur den Mitgliedern des Düsseldorfer Vereins vorbehalten war. Sonst waren die Aachener Rennen international. International war auch dazumal die Zusammensetzung der Zuschauer. Der Aachen-Laurensberger Rennverein knüpft mit seinem Reit- und Fahrturnier aufs glücklichste an die alten, stolzen Traditionen an. Das Turnier ist in jeder Beziehung international und erstklassig. Auch die Turnierbahn in der Soers ist wohl die beste und schönste in Deutschland. In malerischer Umgebung, eingebettet in umbuschte Höhen, streckt sich die Musteranlage am Fuße des Lousberges. Etwa zweieinhalbtausend Zuschauer wohnten Freitag den Wettbewerben bei. Auf den Tribünen drängte sich das Publikum aus aller Herren Länder. Zahlreiche Uniformen anderer Länder, besonders aus Schweden und Holland, waren vertreten. Laute der verschiedensten Sprachen schwirrten durcheinander. Erstklassiges Pferdematerial kam heraus. In den Reit- und Materialprüfungen hatten die Richter schwere Arbeit. Die Jagdspringen waren sehr spannend.

Das Glanzstück des Turniers sind die täglichen Vorführungen der Spanischen Reitschule aus Wien unter dem Grafen von der Straaten. Unter den Klängen des „Prinz Eugen" traten zunächst drei Schimmel zur Parade an. Mit ihnen wurden alle Gänge und Touren der hohen Schule vorgeführt. Insbesondere gefielen das Aufrichten und Niedergehen nach den Walzerklängen, die Kapriolen, Piaffen und Karbetten. Unglaublich, wie federnd, wie schwebend sich die Tiere bewegten. Pferdedressuren im besten Zirkus reichten nicht im entferntesten an diese Leistungen heran. Die Leichtigkeit und spielerische Grazie, mit der die Spanische Reitschule ihre Vorführungen machte, erhob sie himmelweit über alles, was man hier in Westdeutschland bisher gesehen. Beim Schulen über der Erde machten die Kapriolen als vollendetster und schwerster Schulsprung den stärksten Eindruck. Darauf wurde ein besonders fein gerittenes Pferd am langen Zügel vorgeführt, das alle Gänge, Touren und Windungen ohne Reiter vollführte. Sehr gut gefiel die exakte Quadrille. Auch die Pas de deux waren von bestechender Gefälligkeit. Die Schimmel boten in ihrer blendenden Adjustierung ein prachtvolles Bild. Leider geschah die Vorführung etwas weitab von der Tribüne, so daß manche Einzelheiten nicht voll zur Geltung kamen. Das Damen-Jagdspringen fand 35 Bewerberinnen, 20 im Damen- und 15 im Herrensattel. In der Abteilung Damensattel hatte nur Frau Pauly auf der Ungarin Lavendula eine fehlerlose Parcour zu verzeichnen. Sie brachte einen tadellosen Sitz, große Ruhe und eine feste Hand mit und konnte so Lavendula, ein vorzügliches Springpferd, zum Siege steuern. Die Oesterreicherin Frau Habig konnte mit fünf Fehlern den zweiten Platz belegen. Frau Franke im Herrensattel machte mit Olnab, Hanepü und Ursus denselben Weg fehlerlos. Bei dem Jagdspringen (Kl. M.), das einunddreißig Pferde an den Start brachte, scheiterten die meisten an dem Sprung über das sogen. Billard (Rick, Graben, Wall mit Rick). Der ungarische Graf Almasy nahm mit der Holsteinerin Perlinde als Erster den Sprung, bekam aber drei Fehler angekreidet. Als einziger hatte dann unser bester Springreiter, Major Lutz, auf Frau Glahns Thomas einen fehlerlosen Parcour zu buchen. Von den Damen zeichnete sich in diesem Springen Frau Dr. Lange-Kolzen durch Schneid und Geschick aus, ohne jedoch einen Platz belegen zu können. Am Billard-Sprung stand Bingo oben verlassen auf dem Wall, und die Reiterin war tief unten, stieg aber wieder auf und ritt unter lautem Beifall den Kurs zu Ende. Kurz zuvor war es umgekehrt. Der Reiter stand allein auf dem Walle, und der Gaul war unten. Ein paar Pferde, die als vorzügliche Springer bekannt sind, hatten einen schlechten Tag.

Platz im Nordpark
Sonntag den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Fußballeröffnungsspiel
Sp. u. Sp. Vgg. I.
gegen
Schwarz-Weiß I.
2364

Wollenmüls' Woffen
Außergewöhnl. günstiges Angebot
in Herrenstoffen, Kostümstoffen, Kleiderstoffen, Mantelstoffen und Seide
Resten
u. Wäschewaren
Bekannt gute Qualitäten, ein Teil weit unter Preis.
Elberfeld, Erholungstr. 7, eine Treppe

Zur Aufklärung!

Gegenüber der Geschäfts-Empfehlung des Kohlenhändlers Hugo Kimmel, Vohwinkel, Rottscheiderstr. 37, vom 1. 7. 27 teile ich, um **Mißverständnissen vorzubeugen**, meiner Kundschaft hierdurch mit, **daß Herr Kimmel nur einen ganz geringen Teil** des Versicherungs-Geschäftes mein. verstorbenen Vaters, **des Herrn Heinrich Müller, Vohwinkel, Bergstr. 3,** übernommen hat, und zwar nur die Versicherten der Hamburg-Bremer Feuerversicherung. e115

Die von Herrn Kimmel weiter angeführten Aachen-Münchener Feuer- und Aachen-Münchener Lebensversicherungen hat mein Vater nie vertreten.

Den größten Teil des Versicherungsgeschäftes meines verstorbenen Vaters, insbesondere die General- und Haupt-Agenturen der Colonia-, Kölnische Glas-, Agrippina, Schles.-Kölnische u. Hanseatische Versicherungs-Gesellschaft führe ich als Rechtsnachfolger und langjähriger Fachmann im Sinne meines Vaters unverändert weiter.

Vohwinkel, den 30. 7. 27.

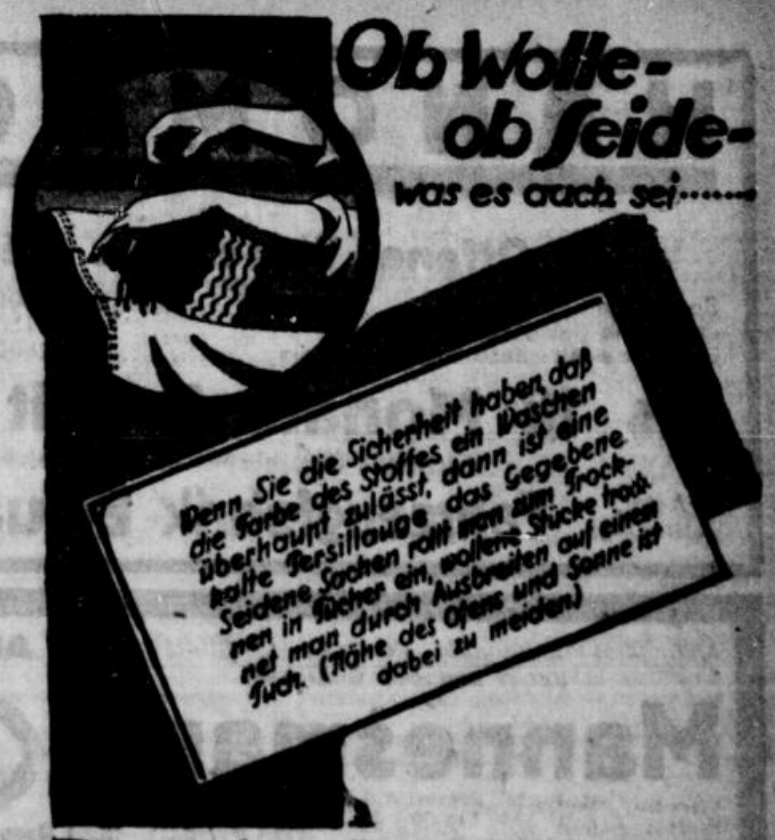
Heinrich Edilbert Müller
Vohwinkel, Bergstraße 3.

e115

Kommt, seht u. staunt!
Bei Abgabe Ihrer alten, schweren Matratze liefere ich Ihnen einen neuen in Patentrahmen mit Gegendruckfedern und einer Auflage-Matratze zum Preise bschl. 25 M., 1½schl. 26.50 M., 2schl. 28 M.
— Lieferzeit 10 Stunden. —
Polsterei Alfred Heiß,
nur Elberfeld, Baustraße 23.

Sie vermeiden Geschäftsverluste
durch Einziehen von Auskünften bei der Auskunftstelle des
17335 **Kartells der Auskunfteien Bürgel**
Wallstraßenec-str. 36 **Elberfeld** Fernruf 1260
Einzelberichte, Sammelberichte, Beihilfen zum Vertretungen, Nachw. unsich. Forderungen.

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebraucht Bio: Sano-Lueto-Chrom-Tabletten Kal. bichr. Natr. bic. Acid tart. Kal. nitr. d. Methode d. verst. Dr. med. Hintz Oberstabsarzt a. D.
Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5.— Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonovenirol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 streng diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke
R. L. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64



Persil für alle Wäsche!
Serie ... Das sparsame Waschen
Jetzt auch in **Pfundpaketen** zu **85** Pfennig erhältlich.

Fußleiden,

Müdigkeit in den Füßen, rheumatischähnliche Schmerzen, Ballen-Hornhaut usw. beseitigen die seit über 30 Jahren ärztlich empfohlenen Patent-Einlagen

Hygiena
auch ohne Stahl.

Millionen im Gebrauch.

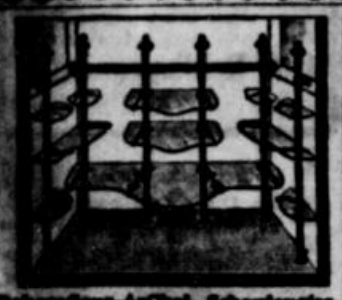


Prämiert mit gold. u. silb. Medaillen.

Emil Oellingrath
Barmen, Neubruch 26, Telefon 2383
Leder- und Schuhmacherbedarfsartikelhandlung.

2b

Allgemeine Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer: Dr. jur. H. Hövelberg
Schloßstraße 2 **Elberfeld** Fernspr. 4355
Einrichtung neuzeitlicher Buchhaltungen für Geschäft, Betrieb und Lager — Monats- und Jahresbilanzen — Revisionen — Steuer- und Vertragsberatung, Gutachten, außergerichtliche Vergleiche.



Reklame-Artikel, Schaufenster-Gitter, Glasvitrinen, Anfertigung etc. fabrizieren 1387b
J. H. Schmidt & Straeke
Metallwaren- und Reklameartikelfabrik G. m. b. H.
Telephon 2053. Barmen-Rittersh., Hügerstr. 47.

Meine **Regenpelerine,**
nur 100 Gramm schwer, porösgl. bewährt gegen Durchnässung, ist bequem wie ein Notizbuch in der Tasche mitführbar. Unentbehrlich für Herren und Damen in Regen- und Schneewetter bei Ausflügen und Sport. Preis mit Extratasche und Etui Mk. 3.80 franko, 3 Stück nur Mk. 7.20 franko Nachnahme. e274
Olibo-Versand, Köln 117, Schließfach 205.

Mühelos bohnert nur
Dompfaff Edel-Wachs
Vertretung und Lager u109
Fr. W. Nagel, E.-Bollenbleicherstr. 14, Ruf 1827



Asthma ist heilbar!
Erleichterung schon nach einig. Inhalationen. Mit diesem Verfahren (Vernebelung von Arzneien) wurden bereits in vielen Großstädten die besten Erfolge erzielt. Von vielen Aerzten für gut befunden bei der Behandlung von Asthma, Lungenleiden, Grippe, Bronchialkatarrh, überhaupt bei allen Erkrankungen der Luftwege.
W. Seeli Elberfeld, Saarbrückerstr. 44 Schwebebahn b. Landgericht
Sprechst.: 10—1 u. 4—7, Sonnt.: 11—1 Uhr.



Für die Reise, Bad und Sport
lassen Sie sich Ihre Haare **dauerwellen.**
Eine prompte, garantiert erstklassige Bedienung versichert
Josef Schmitz
Herren- und Damensalon
ELBERFELD
Kleinigkeit. 47. Tel. 4305
gegenüber dem Hauptbahnhof



---

24 BÄNDE
Friedrich Gerstäcker's Werke
Unter dem Äquator, Die Flußpiraten, Mississippi-Bilder etc. Als erster erscheint der berühmte Roman:
• GOLD •
Zur Propaganda geben wir gegen Vergütung von 15 Pfg. pro Band für Inserate etc. eine große Anzahl der Gesamtausgabe gratis ab. Jeder Leser, der den angefügten Kupon innerhalb 10 Tagen einsendet, erhält
e5ovdl. 24 Bände (ca. 4500 Seiten)
GRATIS
kein Geld einsenden!
Ring-Verlag G. m. b. H. Hamburg 36
Ich wünsche mir Friedrich Gerstäcker's Werke gratis.
Name: .....
Wohnort: .....
Adresse: .....

D. R. G. M. Neuem und praktisch für Herren und Damen auf Reisen, Ausflügen, Sommerfrische, Sport usw. — Preis pro Stück RM. 0.75. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Bei Nichtgefallen Geld zurück. Prospekt gratis.
Wasserd. Kämme
Ideal für Tropen und tropenähnliches Klima. Verwendbar als Kamm, Bürste, Schwamm, Waschlappen, Massageapparat. Ersetzt 4 Gebrauchsgegenstände. Ausführliche Beschreibung gratis.
Spezialhaus für med. Bedarfsartikel
P. E. Michel, Dresden, Mathildenstr. 36

Ein Pelz für jede Dame
Hocheleg. Seal-el. Schal ca. 165cm lang, 25 cm breit, für 25 Mk. Mit Fransen 1 Mk. mehr. Verwendbar als (unterfütterter) Pelz-Besatz. Breite Streifen! Länge 5½ m, Breite 11 cm. Unübertroffene Billigkeit. Voranz. od. Nachn.
P. C. Fischer, Pelzkonfektion.
Leipzig, Hainstr. 21. a117

Echter
Hanewacker

Achtung!
Automaten-Aufsteller
Der neueste, interessanteste u. beliebteste Geschicklichkeits-Geldspiel-Automat
„Famos"
einfach, betriebssicher, preiswert
Bezirks- u. Untervertreter gesucht.
General-Vertreter Ernst Stange
Elberfeld, Wasserstraße 4



Die ersten frischen
Seemuscheln
in ganz hervorragender Güte empfiehlt
Carl Maaßen
Düsseldorf, Bergerstr. 3-5
Telephon 510, 925
Für Wiederverkäufer und Wirte in ganzen und halben Ballen billigst.
a451

Jülf. Federhalter
Aug. Heinze
Elberfeld Kirchstraße.

Koffer und feine Lederwaren
Größtes Lager am Platze

Johannes Kämper Nachf.
Barmen
Marktstr. 17/19 Fernruf 3...

HANOMAG-KLEINAUTO

Offener Wagen .... jetzt 1995 RM ab Werk einschl. 6facher Ballonbereifung und kataloem. Ausstattung

Sportwagen	jetzt 2300 RM ab Werk	Klein-Lastwagen (Pritsche)	jetzt 2750 RM ab Werk
Limousine (feste Form)	jetzt 2450 RM ab Werk	Klein-Lastwagen (Kastenaufbau)	jetzt 2950 RM ab Werk
Limousine mit abnehmbarem Aufsatz	2500 RM ab Werk	Lieferwagen (auch als off. Zweisitzer verwendbar)	2300 RM ab Werk

Bis 18 Monate Kredit · Günstigste Monatsrate 109 RM

Illustrierte Drucksachen und Ratenzahlungsbedingungen auf Wunsch / Vorführung ohne Verbindlichkeit für Sie

Autor. Vertretung: **Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elberfeld**

Fernruf 380, 381, 5491.
Ausstellungsräume: Herzogstrasse 42.

h294

Der leistungsfähigste deutsche Qualitätswagen der 5 und 6 PS. Klasse:

Mannesmann

Viersitzer Phaeton	früher 5180.—	jetzt 4700.—	Mk.
Sport-Zweisitzer	früher 5065.—	jetzt 4700.—	Mk.
Viersitzer Innensteuer-Limousine	früher 6380.—	jetzt 5900.—	Mk.
Sport-Cabriolet, Zweisitzer	früher 6580.—	jetzt 6100.—	Mk.

Ab 10. Juli ermäßigte Preise!

MANNESMANN

Mannesmann-Automobil-Gesellschaft m. b. H., Remscheid.

Sieger vieler Rennen und größter Zuverlässigkeitsfahrten

5/25 PS. Personenwagen

General-Vertretung Bezirk Elberfeld-Barmen: b366

Walter Reisinger, Elberfeld, Aue 96.

Auto-Oel!

Spezial Perdöl à Liter Mk. 0.60
Sargento Mobilöl „A" & „Arctic" à Ltr. „1.20
Sargento Mobilöl „B" & „BB" à Ltr. „1.00
Boesz & Sutin à Ltr. von „0.75 an, bei größeren Mengen Preisermäßigung.

Wilhelm Linder
Auto-Bedarf, Benzin-Motorenöle
Elberfeld, Königstraße 21. Telephon 5958. 2335.
Durchgehend geöffnet.

Oelwechsel frei Auto!

Was kostet jährlich

die Versicherung eines Kraftfahrzeuges gegen

Haftpflicht u. Kasko?

Bezeichnung des Fahrzeuges	Wert Mk.	Bei einer Verbands-Gesellschaft 1	Bei einer Nichtverbands-Gesellschaft 2	Bei meiner Gesellschaft 3	Ersparnis pro Jahr gegenüber Spalte 1
„Chevrolet" 11/26	4000.—	549.—	441.—	368.—	181.—
„Opel" 10/40	5000.—	702.—	567.—	387.—	315.—
„Mercedes" 8/38	8000.—	722.—	581.—	440.—	282.—
„Buick" 13/60	10000.—	912.—	741.—	465.—	447.—

Fortfall der Selbstbeteiligung, Einschluß v. Bruch an Rahmen, Federn u. Achsen.

Die Prämien für Wagen, welche ein Jahr schadenfrei verlaufen sind, werden um 10%, nach zwei schadenfreien Jahren um 15%, und nach drei Jahren ohne Schaden um 20% herabgesetzt. In Schadensfällen nehme ich ausschließlich Ihre Interesse wahr.

Verlangen Sie vor Abschluß oder Verlängerung Ihrer Versicherung mein Angebot.

Joh. Schütz ELBERFELD
Königstr. 62. · Tel. 7409.

Assekuranz-Geschäft
Spezialität: **Automobil-Versicherungen.**

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

f3595

HANOMAG ½ bis ¾-Tonner



Der billigste Lastwagen der Gegenwart!
Stabil, schnell und zuverlässig!
Sparsamster Betrieb!
Bequeme Teilzahlungen!

Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elbf.,
Ausstellungsräume Herzogstraße 42.
Fernruf 380, 381, 5491. h294

Ziehung 5. — 6. Juli

Münsterberg Geld-Lotterie

4467 Gewinne bar: M

80 000
50 000
40 000
10 000

Original-Lose à M. 3.00
Porto und Liste 30 Pf. extra empf. und sel. auch unter Nachnahme

DAHL
Staatl. Lott.-Einnehm.
Barmen
Altermarkt 13
und
Elberfeld
Döppersberg 1
Ecke Neue Fabrikstr.

A. Zaremba
Elberfeld
Bleichstr. 7
Tel. 2336

AUTO-SATTLEREI

Aeltestes Fachgeschäft am Platze
Für Auto-Innenausstattung
Allwetterverdecke

Overland „Whippet"

9/40 PS., Vierradbremse, Ballonbereifung, Mod. 98

Coach	Mk. 5675.—
Sedan	Mk. 5975.—

11/45 PS., 6 Zyl., Mod. 93 A, Vierradbremse, Ballonbereifung

Coach	Mk. 6700.—
Sedan	Mk. 7000.—

Cortus 7/32 PS.

Vierradbremse, Ballonbereifg., Innensteuerlimousine .... Mk. 6800.—
Sportphaeton ..... Mk. 6000.—

Steuer 6/30 PS.

Ballonbereifg., Vierradbremse, Innensteuerlimousine .... Mk. 6950.
Sportphaeton ..... Mk. 6850.—

Wilhelm Linder
Elberfeld
Königstraße 21.
Telephon 5958. Telephon 2335



Elberfeld
Luisenstr. 82
Tel. Nr. 3462

Achtung! Achtung!

Auflege-Matratzen

in jeglicher Ausführung

(Zum Beispiel) Seegrasmatr., Größe 90×190, 3tlg., mit Keil, doppels. Drell — 30 Mark! —

Billiger wie alte Matratzen. Umarbeiten in Wolle, Kapok, Schlaraffia. Jahrelang Lieferant der größt. Geschäfte, Hotels und Anstalten am hies. Platze in Sofas u. Matratzen.

Emil Schlingensiepen
Polstermeister
Elberfeld, Harmoniestr. 11.

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Ziehung 5. u. 6. August 1927

6. Schleswig-Holsteinische Automobil- und Pferde-Lose

Glücksbrief 10 Lose 5 Mk. aus verschiedenen Tausend 50 Pf.

PORTO u. LISTE 30 PF. EXTRA

60000
40300
19500
10000
7500

usw. usw.

Lose zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch

General-Debit
Gust. Pfordte, Essen 238
Postscheckkonto Essen 7854

. . . und Zubehör kauft man im Auto-Merkur Barmen

3406

Spannrollen



Transmissionen

Lager, Wellen, Kupplungen Riemscheiben in allen Größen aus Vorrat. 1526b

Rittershaus & Blecher,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Barmen.

Martin Sartorius
ELBERFELD
nur Königstr. 133a
Fernsprecher 9174
Auto-Licht und Reparatur
Licht- und Starteranlagen.
Anerkannte Reparaturwerkstelle für Dominit-Batterien
Ia Facharbeit.
Prima Referenzen.

Auto-Reparaturen

Zylinder-Schleifen Kurbelwellen mit Spezial-Maschinen.

Anfertigung von Kolben in Graugus, Leichtmetall, Elelectron. Kolbenbolzen, Kolbenringen, Zahnrädern. neue General-Ueberholungen. — Einbau von Klopfreglern.

Th. Lichte Nachf.
Sandstr. 1 Elberfeld Tel. 1116

Neuwickeln

von Elektro-Motoren, Lichtmaschinen und Zündmagnete aller Art.

Arthur Rachel,
Elberfeld, Königstraße 62.



Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M.
50 cm Durchm. 2.— M.
70 cm Durchm. 3.40 M.
in Jap. Seide 4.80 M.
Ia Seid. Batist 1.60 M

Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen, Neuüberziehen billig.

Ia fertige **Lampenschirme** in gr. Ausw. billig
Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. bill.
Spezial-Haus **M. Heynitz** Elberfeld Neuhaus 4

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Brennabor Buick Hansa-Lloyd Daag

6/25 u. 6 Cyl. 10/45 — 1 u. 1½ to. Lfwg. — 13/60 — 18/80 — 2 u. 2½ to. — 3, 4, 5 to.

Alleinige General-Vertretung:

C. W. Ackermann
Gegründet 1850.

Vohwinkel
Fernruf: 1159, 1678, 7185
Amt Elberfeld.

Barmen
Gemarker Ufer 5.
Fernruf 8554.

Bergisch Land

Nr. 176 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Samstag, 30. Juli

Der Kampf um den Landratsposten

Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft hält einen sozialdemokratischen Landrat für untragbar. — Verlängerung der Amtszeit von Dr. Lucas gefordert.

GA. **Opladen**, 29. Juli. In einer Sitzung beschäftigte sich die Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Parteien des Kreises mit der im Kreise Solingen durch das bevorstehende Ausscheiden des Landrats Dr. Lucas sowie durch die Solinger Zusammenschlußfrage entstandenen Lage. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft stellte mit Enttäuschung fest, daß in der Tagespresse bereits ein Vertreter der sozialdemokratischen Partei als Nachfolger des Landrats Dr. Lucas genannt worden ist (Redakteur Trimborn-Köln), ohne daß diese Meldung bisher von der Regierung dementiert wurde. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft steht hierein einen Versuch, die Behandlung dieser für den Kreis Solingen wichtigen Frage auf das parteipolitische Gebiet zu schieben und dem Vorschlagsrecht des Kreistages vorzugreifen. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft ist geschlossen der Auffassung, daß angesichts der im Kreise herrschenden bürgerlichen Mehrheit ein sozialdemokratischer Landrat untragbar ist, sie erwartet daher von der Regierung, daß dieser Frage nur von sachlichen Gesichtspunkten aus näher getreten wird und fordert, daß als Nachfolger für Landrat Dr. Lucas nur der tüchtigste, parteipolitisch nicht gebundene Verwaltungsfachmann in Frage komme.

In der Frage der schwebenden Eingemeindung wurde an dem Gutachten des Direktors des Siedlungsverbandes schärfste Kritik geübt. Es wurde betont, daß dieses Gutachten den tatsächlichen Verhältnissen im oberen Kreise aus den verschiedensten Gründen nicht gerecht wird. Die Eingemeindungsfrage, deren Durchführung im Sinne von Groß-Solingen als eine schwere Schädigung des Kreises angesehen wird, wurde als ein im Interesse der Städte des oberen Kreises eingehend zu prüfendes Problem bezeichnet. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft fordert, daß diese Frage gründlicher wissenschaftlicher Bearbeitung unterworfen wird, weil sich in den verschiedensten Richtungen statt zu erwartende Vorteile für die Zukunft große Schädigungen ergeben könnten. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft beschloß, in Berücksichtigung des engen Zusammenhanges zwischen der Eingemeindungsfrage und dem Ausscheiden des Landrats Dr. Lucas aus diesem Grunde einstimmig, bei der Regierung die Amtszeitverlängerung des Landrats Dr. Lucas bis zur endgültigen Erledigung der Eingemeindungsfrage zu beantragen.

Abflauen der Erwerbslosen im Kreise Mettmann.

Wehwinkel, 30. Juli. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses des Bezirksarbeitsnachweises wurde eine Uebersicht über die im Kreise Mettmann noch vorhandenen Erwerbslosen und Krisenunterstützungsempfänger gegeben und festgestellt, daß die Zahl der Erwerbs- und Krisenfürsorgeempfänger nicht unerheblich zurückgegangen ist. Am 23. Juli waren insgesamt noch 980 (0,78 Proz. der Bevölkerungsziffern) Unterstützungsempfänger und Notstandsarbeiter vorhanden. Von den Gemeinden des Kreises ist beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf eine Anzahl neuer Notstandsarbeiten beantragt worden, die teilweise bereits genehmigt und begonnen worden sind. Es folgte alsdann ein Referat des Berufsschuldirektors Tackenhaus-Velbert über die technische Seite der Berufsberatung. Seine Ausführungen sowie diejenigen des Sachreferenten für Berufsberatung beim Landesarbeitsamt und Berufsamt in Düsseldorf haben den Entschluß befestigt, dem so außerordentlich wichtigen Gebiet der Berufsberatung in allen Gemeinden größte Beachtung zu schenken.

Notgemeinschaft in Benneh.

Benneh, 30. Juli. Die städtische Notgemeinschaft hierselbst, die bereits seit mehreren Jahren segensreich gewirkt hat, veranstaltet mit Genehmigung des Regierungspräsidenten in diesen Tagen innerhalb der Bürgerschaft wiederum eine große Sammlung. Wie bisher, sollen die bei der Sammlung einkommenden Geldspenden, wie auch die sonstigen Gaben, den Bedürftigen der Stadt zugute kommen. Neben der Haussammlung wird während der Schützenfesttage ein Blumenverkauf arrangiert, dessen Erträgnisse der Notgemeinschaft in gleicher Weise zugute kommen sollen.

Erweiterung des Krankenhauses.

Hückeswagen, 30. Juli. Das hiesige Krankenhaus „Marienhospital" wird zurzeit durch umfangreiche Neubauten bedeutend vergrößert. Die bisherige Bettenzahl von ca. 100 soll auf 150 erhöht werden. Anlage eines geräumigen Tagesraumes und einer neuen Kapelle ist vorgesehen. Die neuen Krankenzimmer werden einseitig angelegt und mit Veranda und Liegekur versehen.

Waldkampf mit Zigeunern.

Hiesepe, 30. Juli. Die Zigeunerplage in hiesiger Gegend wird immer größer. Täglich durchziehen mehrere Trupps unsere Gemeinde. An den Haltestellen werden die Pferde los gelassen und fügen den Leuten Schaden zu. Ein einzelner Beamter ist kaum in der Lage, mit den Zigeunern fertig zu werden. Er wird verhöhnt und verlacht. Dies zeigte sich erst in den vorigen Tagen in Oberdrüge. Als die Fremden gewahrten, daß telephonisch Hilfe herbeigeholt wurde, nahmen sie schleunigst Reißaus. Sie wurden jedoch nach kurzer Zeit gestellt, als sie bereits mitten in einem Walde gelagert hatten. Es entspann sich ein regelrechter Kampf, bei dem die Frauen sogar mit Messern auf den zuerst allein erschienenen Beamten losgingen.

Zwangsetat?

Energische Worte an die Regierung.

—0— **Lindlar**, 30. Juli. Der Gemeinderat von Lindlar hielt eine Versammlung ab, in der zunächst eine Bürgschaft für den Neubau des Lindlarer Krankenhauses in Höhe von 75 000 Rentenmark übernommen wurde. Bürgermeister Dr. Jung erstattete alsdann den Verwaltungsbericht, an den sich die Beratung des Haushaltsplans für 1928 anschloß. Für die zu errichtenden ländlichen Badeanstalten soll ein Zuschuß von 1000 Rm. bereitgestellt werden. Einem Protest gegen den hohen Beitrag zur Landesschulkasse, der für 1928 78 000 Rm. beträgt, stimmte der Vorsitzende bei, glaubt aber, daß ein Protest wenig Erfolg haben werde.

Der Haushaltsplan für 1928 weist einen Fehlbetrag von 128 000 Rm. auf, der durch Gemeindesteuer zu decken ist. Der Steuerdeckungsvorschlag der Verwaltung wurde abgelehnt und ein Antrag, die im Vorjahre beschlossene Umlage zu erheben, angenommen.

Der Gemeinderat faßte alsdann folgende Entschließung:

„Bei aller Anerkennung des im allgemeinen sorgsam aufgestellten Haushaltsplanes bedauern wir, einer Erhöhung der bisherigen Gemeindesteuer nicht zustimmen zu können, da alle Steuerpflichtigen der Gemeinde schon zu hoch belastet sind. Wir halten uns an die verschiedenen öffentlichen Erklärungen der Minister, daß eine Ermäßigung der Gemeindesteuern erfolgen müsse, und verlangen, daß Land und Reich uns keine zwangsläufigen Aufgaben und Lasten, sondern höhere Steueranteile überweisen. Einen anderen Weg zur Ausgleichung des Haushaltsplanes in den Landgemeinden gibt es nicht mehr."

Der Vorsitzende erklärte, daß er den Umlagebeschluß pflichtgemäß beanstanden müsse, und daß es jetzt wohl zum Zwangsetat kommen würde.

Schweres Bootsunglück.

Drei Personen ertrunken.

WTB **Biersen**, 30. Juli. (Funkspr.) Gestern abend gegen 7 Uhr kippte auf dem Harrick-See ein mit drei Personen besetzter Kahn um. Die Insassen ertranken.

Unwetter im Rheinland.

WTB **Kleve**, 30. Juli. (Funkspr.) Bei einem schweren Unwetter, das mit orkanartigem Sturm über dem Ort Grieth niederging, glichen die Straßen in kurzer Zeit Bächen, die alles überfluteten. Das Getreide liegt stellenweise platt am Boden. In den Nachbargemeinden Bylerward und Emmericher Eyland ging zu gleicher Zeit eine Hagelschauer nieder, die die Getreidefelder völlig verwüstete.

Den eigenen Sohn erschossen.

GA. **Asbeck** (Landkreis Hagen), 30. Juli. Im Verlaufe einer vermögensrechtlichen Auseinandersetzung hat ein hiesiger Landwirt seinen 27jährigen Sohn durch einen Schuß so schwer verletzt, daß dieser auf dem Wege zum Krankenhause verstarb. Der Täter wurde verhaftet.

Ein Rubens in Recklinghausen?

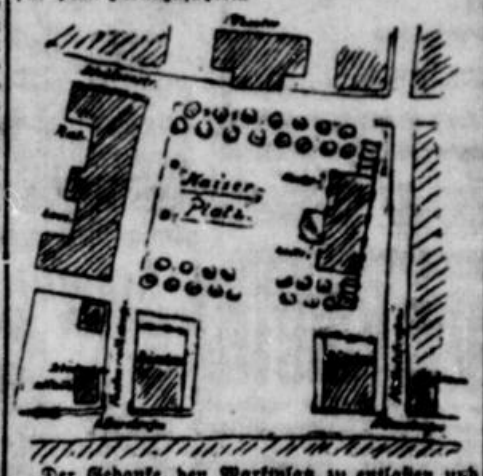
GA **Recklinghausen**, 29. Juli. Der westfälische Landeskonservator läßt zurzeit eine Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler in dem Gebiete von Recklinghausen vornehmen. Dabei entdeckte man, daß das Altargemälde in der Recklinghäuser Petruskirche eine Replik der „Kreuzabnahme" von Peter Paul Rubens ist, die er in den Jahren 1611—14 für die Antwerpener Kathedrale gemalt hat. Es steht noch nicht fest, ob die Recklinghäuser Ausführung von dem Meister selbst oder nur aus seiner Werkstatt stammt, jedenfalls ist durch eine noch vorhandene Rechnung des Rentmeisters erwiesen, daß das Altargemälde im Jahre 1617 von Antwerpen über Ruhrort nach Recklinghausen gekommen ist.

Auf weite Sicht.

Der Remscheider Kaiserplatz als Mittelpunkt des Verkehrs.

Entlastung des Marktes. — Neubau und Abbruch. — Der Maßstab für die Betrachtung des Rathauses. — Via triumphalis. — Vorschläge auf weite Sicht. — Mitarbeiten an den Zukunftsaufgaben der Vaterstadt.

Die Stadtverwaltung will bekanntlich, weil der enge Markt den immer mehr steigenden Ansprüchen des Straßenverkehrs nicht mehr genügt, den Kaiserplatz als Verkehrsmittelpunkt für Remscheid ausgestalten. Im Verfolg dieses Planes hat man bereits das Kriegerdenkmal von der Mitte des Kaiserplatzes entfernt und ihm einen anderen Platz im Stadtpark angewiesen. Weiter ist der ganze Platz mit Platten belegt bezw. gepflastert worden, und es besteht die Absicht, die Straßenbahngeleise von der Alleestraße aus durch den noch zu erweiternden Eingang der Mittelstraße auf den Kaiserplatz zu führen. Das Abreißen des alten Holzschuppens an dieser Stelle, der bisher den schönen Platz verunzierte, ist wohl schon auf diesen Plan zurückzuführen.



Der Gedanke, den Marktplatz zu entlasten und den Verkehrsmittelpunkt nach dem Kaiserplatz zu verschieben, ist gewiß begrüßenswert. Wenn man aber die jetzt in Angriff genommene Ausführung überdenkt, so können doch leicht Zweifel aufsteigen, ob man den Blick auch in eine spätere Zukunft gerichtet und schon jetzt Vorsorge getroffen hat, daß in absehbarer Zeit, wenn der Zugang von der Alleestraße zum Kaiserplatz dem wachsenden Verkehr auch nicht mehr genügen sollte, daß dann andere Möglichkeiten offen bleiben, um den Kaiserplatz nicht nur durch eine Zugangsstraße mit der Alleestraße zu verbinden, sondern ihn in einer Weise, die auch den stärksten Anforderungen kommender Jahrzehnte gerecht wird, nutzbar zu machen.

Der erste Gedanke, der bei diesen Erwägungen auftaucht, müßte doch der sein, daß der ganze Straßenblock zwischen Fastenrathstraße und Mittelstraße verschwinden muß, damit Kaiserplatz und Alleestraße völlig miteinander verschmolzen werden.

Daß dieser Gedanke heute noch nicht berücksichtigt worden ist, geht daraus hervor, daß man erst kürzlich in der Mitte dieses Blocks, Alleestraße 84, mit der Ausführung eines Neubaues begonnen hat. Wenn man auch nicht erwarten darf, daß die Häuser in diesem Block von heute auf morgen niedergerissen werden können, so hätte man doch im Hinblick auf die Erfordernisse einer fernen Zeit schon jetzt wenigstens für Neubauten keine Bauerlaubnis mehr erteilen sollen.

Freilich: wenn der ganze Block vom Erdboden verschwinden sollte und damit der Kaiserplatz bis an die Alleestraße herangezogen würde, so wäre das auch noch keine befriedigende Lösung, weil dadurch der Maßstab für die richtige Betrachtung unseres stolzen Rathauses verloren ginge. Soll das Gebäude recht zur Geltung kommen, dann darf man es nicht mit einem Blick umfassen können, sondern der Standpunkt des Beschauers muß so gewählt werden, daß das Auge wandern muß von unten nach oben und von einem Flügel zum andern. Erst dann wird eine wuchtige und imposante Wirkung des Bauwerkes hervorgerufen.

Dies Ziel kann erreicht werden.

In der Annahme, man könnte in absehbarer Zeit die schon jetzt gänzlich unzureichende Markthalle an anderer Stelle größer und schöner ausbauen und allmählich die Häuser zwischen Mittelstraße und Fastenrathstraße verschwinden lassen, dann wäre für nachstehenden Vorschlag der Weg geebnet:

Nach Freilegung des Blocks wird gegenüber der Schulzahnklinik an der Fastenrathstraße und gegenüber dem Hause Schürmann an der Mittelstraße je ein turmartiges, fünf bis sechs Stockwerke hohes Bürohaus errichtet, die beide nach dem Kaiserplatz in etwas niedrigeren Anbauten verlaufen. Zwischen diesen beiden Bürohäusern entsteht dann ein breiter, schöner Durchgang, der durch Arkaden und dergleichen zu einer Via triumphalis ausgestaltet werden kann. Hier kann dann der gesamte Verkehr, auch der Straßenbahnverkehr, von der Alleestraße auf den Kaiserplatz und wieder zurück fluten. Und wenn man durch diese Via triumphalis auf den Kaiserplatz hinüberschreitet, dann wird man zur Linken das Rathaus in seiner ganzen imponierenden Wucht vor Augen haben. Zur Rechten, an der Mittelstraße entlang, müßte auch dem Gebot, für den Blick auf das Rathaus den rechten Maßstab zu finden, besser, als es bisher geschehen ist, Rechnung getragen werden. Hier dürfte der rechte Platz für eine neue, langgestreckte Markthalle sein, die, auf beiden Seiten von Arkaden flankiert, einen Blick auf das Rathaus gewähren würde, wie er nicht wirkungsvoller gedacht werden kann. Ein kleines, tempelartiges Gebäude, vielleicht ein Musikpavillon oder auch ein Springbrunnen vor der Markthalle würde die Wirkung des Rathauses noch erhöhen und zur Verschönerung des Platzes ganz erheblich beitragen.

Schließlich könnte dann noch an der Schützenstraße ein Bau errichtet werden (vielleicht ein neues schönes Theater?), der sich in seinen Ausmaßen und seiner Ausgestaltung den übrigen, den Kaiserplatz umgebenden Bauwerken harmonisch anpassen würde.

•

Vielleicht erscheint es müßig, derartige Gedanken, die doch so bald nicht verwirklicht werden können, auszuspinnen. Aber Anregungen, die aus Gesprächen mit einem Fachmann gewonnen wurden, sind immerhin wert, in der Oeffentlichkeit vorgebracht zu werden. Wenn es dann gelingt, den Remscheider Bürger zum Nachdenken anzuregen, daß er im Geiste mitarbeitet an den großen Zukunftsaufgaben seiner Vaterstadt, dann haben diese Anregungen, diese Vorschläge auf weite Sicht, ihren Augenblickszweck voll und ganz erfüllt.

Die Dortmunder Eingemeindungsfrage neu aufgerollt.

Der Schlüssel zur Lösung liegt in Derne.

hd. **Dortmund**, 29. Juli. Dem jüngsten Versuch der Stadt Dortmund, die Eingemeindungsfrage, die unter dem Widerstand der Regierung im Sand zu verlaufen schien, wieder aufzurollen; durch eine Eingabe an den preußischen Landtag ist jetzt ein weiteres Ereignis gefolgt, das für die günstige Entwicklung der Eingemeindungsfrage von höchster Bedeutung sein kann. In der geheimen Stadtverordnetensitzung zu Dortmund wurde ein in seinen Grundlagen schon seit längerer Zeit feststehender Vertrag mit dem Amt Derne genehmigt, demzufolge dieses nach Dortmund eingemeindet wird. Gleichzeitig beschloß die Stadtverordnetenversammlung von Lünen, den nördlichen Teil von Derne, nämlich die 5000—6000 Einwohner zählende Kolonie Preußen, einzugemeinden. Damit erreicht Lünen eine Einwohnerzahl von 30 000 und scheidet nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen aus dem Kreisverbande aus. Nach dem Verlust von Castrop-Rauxel und von Solingen, das zu Herne geschlagen wird, dürfte das Ausscheiden Lünens die Lebensfähigkeit des Landkreises Dortmund wesentlich beeinflussen. Der Vertreter des Landrats hat seinerzeit in der Kreistagssitzung erklärt, daß der Landkreis nach dem Ausscheiden von Lünen nicht mehr lebensfähig sei. Damit wäre die Voraussetzung gegeben, an die Ministerialdirektor von Keyden die Erfüllung der großen Dortmunder Eingemeindungswünsche geknüpft hat. Bekanntlich erstrebt Dortmund eine Vergrößerung in dem Umfange, daß es eine Einwohnerzahl von 550 000 erreichen soll und damit die größte Stadt des Ruhrgebietes wäre.

Bergmannstod.

WTB **Hamm**, 29. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich heute während der Mittagspause auf der bei Hamm gelegenen Zeche Radbod. Als man beim Kohlenabbau auf der dritten Sohle war, ging plötzlich das Flöz zu Bruch. Zwei Bergleute wurden unter dem Gestein begraben. Trotz [illegible] Rettungsarbeiten konnten beide nur als Leichen geborgen werden.

WTB **Siemensburg**, 29. Juli. Beim Abteufen des Schachtes III der Bergbauaktien Siemensburg verunglückte gestern infolge eines verspätet losgegangenen Sprengschusses ein Förderhauer tödlich; zwei Förderleute wurden schwer, ein Hauer wurde leicht verletzt.

Wetterbericht.

Samstag, den 30. Juli, 8 Uhr morgens

Station	Barom. (redu.)	Wind	Wetter	T
Borkum	765.4	S leicht		
Hamburg	764.5	OSO leicht		
Swinemünde	764.5	NO leicht		
Memel	765.9	NNW schwach		
Königsberg	765.5	[illegible]		
Neufahrwasser	764.5	[illegible]		
Hannover	764.1	S leicht		
Berlin	763.6	NO leicht	gestern. heiter	
Breslau	—	—	—	
München	764.3	still	heiter	
Karlsruhe	764.3	NW schwach	bedeckt	
Frankfurt a. M.	764.1	NNO leicht	klar	
Metz	764.1	still	klar	
Trier	764.1	still	klar	
Aachen	764.1	still	klar	
Düsseldorf	764.1	NNO leicht	klar	
Essen	764.1	still	klar	
Paris	763.6	WSW leicht	bedeckt	
Toulouse	—	—	—	
Biarritz	764.4	still	klar	
Madrid	764.4	still	klar	
Triest	764.4	still	klar	
Genua	764.4	still	klar	
Florenz	764.4	still	klar	
Rom	764.4	still	klar	
Neapel	764.4	still	klar	
Palermo	764.4	still	klar	
Budapest	764.4	still	klar	
Berlichen	764.4	WSW leicht	gestern. heiter	
Kopenhagen	764.4	still	klar	
Stockholm	764.4	still	klar	
Haparanda	764.0	still	klar	

*) Infolge der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern	Heute	Morgen
	2h über nachm.	7h über morgens	7h über morgens
Luftdr. (red.)	760.1	760.3	
Temperatur	18	13	
Wind	S leicht	SW leicht	
Wetter	gestern. heiter	wolkig	

Niederschlag der letzten 24 Stunden: 0.1
Höchste Temperatur letzte Nacht: 13
Niedrigste Temperatur letzte Nacht: 9

Das Hochdruckgebiet im Osten Europas hat sich verstärkt, während das Tiefdruckgebiet im Nordwesten Großbritanniens etwas an Tiefe abgenommen hat. In Deutschland herrschte heute früh bei 14 bis 21 Grad Wärme trockenes, im Osten teilweise bewölktes, sonst heiteres Wetter.

Wetteraussichten bis Montag:

Meist trocken, ziemlich heiter und warm, Vereinzelt noch Gewitterneigung.



Ueberschwupper.

Von Fritz Müller, Partenkirchen.

Die große Mode heißt Pullover.

Meine Frau braucht einen Pullover. Meine Tochter will einen Pullover. Mein Sohn besteht auf einem Pullover. Das Dienstmädchen spitzt sich auf einen Pullover. Macht zusammen vier Pullover. Ich weiß, ich werde viermal in den sauren Apfel beißen müssen — was will einer gegen eine große Mode machen.

„Schön", sag' ich, „kaufen will ich sie, aber ich verbitte mir das Fremdwort."

Sie wurden überlegen. Pullover ließe sich nicht übersetzen.

„Ist auch nicht nötig. In England hat man's auch nicht übersetzt. Man hat's geheißen, wie man wollte, englisch selbstverständlich. Heißen wir es auch, auf deutsch natürlich."

Sie lächelten: „Wie zum Beispiel?"

„Zum Beispiel Ueberzieher."

Sie lachten: Das sei ganz was anderes.

„Na, dann Ueberschwupper."

Meine Kinder brüllten vor Gelächter: „Ueberschwupper", so was Blödes gäb' es nicht leicht wieder.

„Kinder", sag' ich, „ihr seid jung und wißt nicht, wie's in meiner Jugend von Gelächtern über Deutschland regte, als man „Kondukteur", „Perron" und „Observatorium" eingedeutscht hat."

„Na, womit denn?" wurden sie begierig.

„Mit „Schaffner", „Bahnsteig" und „Sternwarte".

Sie wurden wieder überlegen: Das seien ganz vernunftgemäße Worte.

„Heute. Damals bog man sich vor Lachen. „Schaffner"? schafft er oder wird ihm angeschafft!" — „Bahnsteig"? haha, wenn die Bahn nun aber nicht steigt, sondern fällt!" — „Sternwarte"? s' ist um zu platzen, warten da die Sterne oder werden sie gewartet, wie man kleine Kinder wartet!"

„So was Blödes, Vater."

„Kannte ihr nicht eben meinen „Ueberschwupper" auch blöd?"

„Weißt du, man muß an — sei nicht bös — an „Ueberschnappen" denken."

„Ganz richtig, so hieß es auch von „Schaffner", „Bahnsteig" und „Sternwarte"."

„Höre, Vater, wenn du nur bei einer Handvoll zeitgemäßer Menschen durchsetzt, daß sie „Ueberschwupper" sagen statt „Pullover", dann —" Sie lachten.

„Dann?"

„Dann zahlen wir uns unsere Pullover selbst aus unseren Sparkassen — nicht wahr, Mutter?"

„Hm, euer Vater hat schon Dinge durchgesetzt, Dinge —"

„Einen „Ueberschwupper", haha, haha, einen — einen — haha — Ueber — — Ueberschwupper setzt er nicht durch, Mutter — Fanny, tun Sie auch mit bei der Wette?"

Die Fanny ist fürs Sichere: „Erst muß i 'n ham, mein Bulober, nacha wett' i."

Schon am nächsten Tage ging ich zu dem größten Geschäft am Platze.

Sie haben einen eigenen Grußdirektor. Hinter der großen Drehtüre stand er, verbeugte sich und drehte seine Hände im gleichen Zeitmaß wie die Türenflügel umeinander: „Welche Abteilung wünschen der Herr?"

„Abteilung Ueberschwupper."

„Wie?" Die Hände bekamen das doppelte Zeitmaß der Drehtüre. „Wie, bitte wie?"

„Ueberschwupper."

Die Hände bekamen das dreifache Zeitmaß. Dann standen sie plötzlich still: „Der Herr meinen Mäntel?"

„Ueberschwupper, meine ich."

Die Hände wurden rasend: „Ach so, jaja, natürlich — dritten Stock links, bitte."

Im dritten Stock links hingen dreitausend Radfahranzüge. Der Radfahreranzügeabteilungsvorstand drehte die Hände: „Der Herr wünschen?"

„Einen Ueberschwupper."

„Einen — einen was?"

„Ueberschwupper — Sie werden doch wohl Ueberschwupper kennen?"

„Gewiß, gewiß — natürlich — Ueberschwupper — selbstverständlich — darf's was in grau sein oder blau — hier zum Beispiel hätte ich ganz was Preiswertes in dunkelgrün."

„Aber lieber Herr, das sind doch Radfahranzüge —"

„Freilich, freilich — ich dachte nur — hm ja, ich dachte — hm ja —"

„Was dachten Sie?"

„Hm — nun ja, ich dachte — sozusagen — gewissermaßen — es käme Ihnen so genau nicht darauf an —"

„Wenn ich einen Ueberschwupper will, kommt es mir auf Ueberschwupper an, Verehrter."

„Ueberschwupper — natürlich — Ueberschwupper — Lift, bringen Sie den Herrn in den ersten Stock rechts."

Im ersten Stock rechts hingen fünftausend Hosen. Der Hosenabteilungsvorstand drehte die Hände: „Sehr erfreut — mit welcher Hose —"

„Hose? Einen Ueberschwupper will ich."

Der Hosenabteilungsvorstand schielte zum Telephon. Ich sah's ihm an, die Nummer der öffentlichen Sanität ging ihm durch den Kopf. Ich sagte ihm das.

„Wo denken Sie hin", beteuerte er, in fünftausend Hosen wühlend, in fünftausend Hosen sich vergrabend, in fünftausend Hosen verschwindend.

Ich verschwand auch. In den zweiten Stock, wo siebentausend Mäntel hingen. Der Mäntelbedienungsmann hing am Abteilungstelephon. Ich sah's von hinten an der Biegung seines Rückens, sah's am Schielen gegen mich, er wurde verständigt, es wurden ihm Verhaltungsvorschriften gegeben, wie man Verrückte schonungslos behandle.

Ich sagte ihm das. Er wurde verwirrt. Ich sagte ihm, ich sähe schon, hier hingen siebentausend Mäntel, keine siebentausend Ueberschwupper. Er nickte an die dreißigmal.

Als ich zur Treppe ging, hörte ich zum Gehilfen sagen: „Ich weiß nicht, was die andern haben — der ist doch nicht verrückt — der ist ja ganz normal — er sah doch auf den ersten Blick, daß dies Hosen sind und keine Ueberschwupper —"

„Was sind denn Ueberschwupper?" wagte der Gehilfe.

„Ueberschwupper? Was geht's mich an — mich gehen Hosen an — um Ueberschwupper mag sich der — der Ueberschwupperabteilungsvorstand kümmern."

Den fand ich endlich im Erdgeschoß. Dort hingen dreißigtausend Ueberschwupper. Natürlich, was in Mode ist, gehört bequem ins Erdgeschoß.

„Na", sagte ich, „da haben Sie ja eine Riesenmenge Ueberschwupper."

„Wie, bitte — wie haben Sie soeben ganz richtig bemerkt?"

„Daß hier eine Menge Ueberschwupper seien", sagte ich und sah ihn fest an, hypnotisch sozusagen.

„Ueberschwupper?" sagte er schüchtern, „Sie meinen wohl Bulober."

„Ich meine Ueberschwupper."

„Gewiß, gewiß, man kann auch Ueberschwupper sagen, wir freilich sagen hier Bulober."

„Das ist schade."

„Der Herr meinen, weil das englisch ist?"

„Bulober englisch? i bewahre."

„Bulober ist englisch."

„Sie müssen schon erlauben, daß ich Englisch gut verstehe und unterscheiden kann, was B ist und was P."

„Ach so, Pulober also?"

„Ein Ober ist ein deutscher Kellner."

„Hm, Pulover, nicht wahr?"

„Das o ist lang, Verehrter, mit einem Stich ins a — so etwa: o (a)."

„Pulo(a)ver", schnappte er.

„Das l ist Doppel-l, mein Lieber, und muß auf der Zungenspitze vorne rollen — so: lll —"

„Lll" — er schwitzte, „Bullo(a)ver."

„Jetzt sind Sie wieder in das weiche B gerutscht. Hören Sie: Pullover — Pullover — na, ist Ihnen nicht ganz wohl?"

„Ach wissen Sie, das Englische ist doch zu blöd —"

„Bei einer deutschen Firma allerdings."

„Und Ueberschwupper ist bedeutend leichter auszusprechen."

„In Deutschland, nicht in England."

„Und da wir doch in Deutschland sind —"

„— verkaufen Sie mir einen Ueberschwupper, einverstanden. Zunächst mal für meinen Sohn, hier sind seine Maße . . . der Ueberschwupper dort hat seine Lieblingsfarbe."

„Gut, mein Herr, den lege ich zurück — ich nehme an, daß Ihr Herr Sohn noch selbst hierherkommt, um den Ueberschwupper —"

„Richtig. Jetzt für meine Tochter einen Ueberschwupper."

„Sehr wohl, wie wäre es mit einem Ueberschwupper in blau?"

„Blöd?"

„Entschuldigung, ich meinte blau . . ."

Beim dritten Ueberschwupper, den ich zurücklegen ließ, kam der verständige Generaldirektor selbst herbei: „Ich höre da von einem neuen Wort, Herr Doktor, und finde, es ist gar nicht übel — gar nicht übel . . ."

Beim vierten Ueberschwupper stand der Kommerzienrat selbst da. Er sagte, er habe stets Verständnis für vernünftige Sprachreinigung aufgebracht und er finde, Ueberschwupper passe sich auch lautlich so vorzüglich an und präge sich so ausgezeichnet dem Gedächtnis ein — „unter uns, Herr Doktor: das Gedächtnis unserer Kunden ist für uns von höchstem Wert — Herr Direktor, ordnen sie an, daß von heute ab diese würdelosen ausländischen Namen zu verschwinden haben — nicht nur in den Auszeichnungen, bitte — auch im Verkehr mit unseren Kunden — mündlich oder schriftlich — und ein für allemal — wir sind Deutsche und in Deutschland . . ."

Als ich am nächsten Tage mit meiner Familie, unsere Köchin eingeschlossen, durch die Drehtüre schritt, begrüßte uns der Grußdirektor ehrerbietig.

Ich überließ es meiner Frau, zu sprechen: „Wir hätten gern Pullovers —"

„Sie meinen Ueberschwupper — gleich hier im Erdgeschoß — Herr Fischer, führen Sie die Herrschaft zu —"

„— den Ueberschwuppern? gerne — wenn ich nicht irre, handelt es sich um reservierte —"

„Zurückgelegte, bitte."

„Sehr wohl — Herr Bröselmann, die zurückgelegten —"

„Ueberschwupper, weiß schon."

Ich wandte mich an meine erstarrte Familie: „Genügt die Handvoll Menschen, oder muß ich alle hundertdreiundachtzig Angestellten einzeln euch von Ueberschwuppern sprechen lassen?"

Frau und Kinder waren sprachlos.

Nur unsere Fanni sagte: „Gnä Herr, i muß scho bitten, i hab net gewett' — i hab gsagt, i'rst muß i 'n ham, mein' — mein' Bu — Bu — Bulober — Bulober — Buleberüberschwupper, bittschön . . ."

Grundstücks-Markt

Herrsch. Haus

ohne Tauschwohnung freiwerdend, in bester Lage des Brillenviertels, mit allen modernen Einrichtungen

zu verkaufen.

Das Haus eignet sich auch für Arzt, für Bürozwecke oder zum Ausbau eines Ladens. Gefl. Angebote unter E 2755 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1251

Große Fabrikanlage, bisher Färberei u. Appretur

mit guten Dampf- und Wasserverhältnissen, ca. 7300 Quadratmeter groß, davon 6000 bebaut, in sehr gutem baulichen Zustande, ganz oder geteilt zu verkaufen. Die Fabrik liegt an zwei Straßen und in nächster Nähe eines Bahnhofs.

Näheres durch C. A. Rahrhaft, Elberfeld, Wiesenstraße 32. Telephon 1143.

Grundstück in Unter-Barmen,

an ausgebauten Straßen, 3300 qm, Staatsbahn, Straßenbahn und Wald in nächster Nähe, billig zu verkaufen. Angeb. unter B 306 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3849

Geschäftshaus

24 Zimmer, nebst anschließendem Shed, ca. 200 qm, in best. Zust., Stadtmitte Barmen, bei größerer Anzahlung sofort

Angebote unter B 305 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3606b

Fahrrad-Geschäft

mit schön. Wohnhaus u. groß. Kundenkreis krankheitshalber zu verkaufen. Wohnung kann mit übernommen werden. Angebote unter E 7013 an die Geschäft. d. Bl.

Für Wohnhäuser oder Fabrik gleich gut geeignetes, selten vorteilhaft zu bebauend.

Grundstück in Unter-Barmen,

an ausgebauten Straßen, 3300 qm, Staatsbahn, Straßenbahn und Wald in nächster Nähe, billig zu verkaufen. Angeb. unter B 306 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3849

In Ausdorf geleg. Fabrik.

Wirtshaus, Speicher, Kessel- u. Maschinenhaus mit Dampfmasch., gel. Grundst.-Fläche 3322 qm, erbaute Fläche etwa 1500 qm, geeign. f. Webstube jed. Art. Erweiterungsmögl., sof. bezieh. zu verkaufen. Angebote unter E 2759 an die Gschft. 4169

Geschäftshaus

in bester Lage sehr billig zu verkaufen. Kleine Anzahl. Ang. u. E 7037 Gesch.

Vulkanisier-Anstalt

kompl. betriebsfert. im Mittelp. krankheitsh. zu pf. Gfl. Postfach 157.

Kompl. Lederfang- u. Zurichterei u. Appretur-Anl. zu pf., sehr sch. Raum, bill. Miete, Nähe Mitt. Bahnh. Kaufpreis 450 Mark. Ang. E 7161 Gschft.

Auf dem Lichtenplatz ist ein

Haus

mit freiw. 4-Zimm.-Wohng., Veranda, 2 Mans. u. Garten zu 18 000 Mk. zu verk. Zu erfr. B. Lichtenplatz, Bitscherstr. 8.

Wohn- u. Gesch.-Haus

mit Gint., Hofr., Lager, Kontorr. freiw. Wohng. preisw. Lage, Stadtm., Talstelle Elbf., zu verk. Gefl. Angeb. unter E 7039 an Gschft.

Sie erhalten ein Wohnhaus

bei einem Wochenbeitrag von 1—6 Mark zinslos. Auskunft Elberfeld, Nordstr. 4. Tel. 3544. Prospekt gegen Einsendung von 60 Pfg.

Existenzbegründung.

Ein Textil-Spezialgeschäft (Detail) in Elberfeld, ohne Konkurrenz, an schönen entsprechenden geschäftsmäßige Persönlichkeit wegen besonderer Umstände zu verk. Alle Uebernahme der vorhandenen Waren ca. Mk. 8000.— erforderlich. Angeb. unt. F 1826 an die Geschäftsstelle. 3561a

Goldgrube!! Für Wirte!

Am Rande einer Großstadt des berg. Industriebezirkes gelegenes Sommer- und Winterlokal mit großem Garten, 5 Min. von der inneren Stadt entfernt. Größe d. ganzen Besitzung ca. 1½ Morgen, ist zu verkaufen. Große Lokale, Terrasse und Kegelbahn sowie Privatwohnung u. ausgebaute Kellerräume. Das Objekt ist direkt am Walde gelegen. Nur ernstgute Interessenten wollen anfragen u. E 2753 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3560

Gutgehende Metzgerei

komplett eingerichtet, worin gute, flott. Kundsch. wegzugsh. zu verkaufen. — Angebote unter B 357 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.

Nähe Mittelp. Barmen sind 1780 2 gute Mietshäuser m. Bauplatz zu günstigen Bedingung. zu verk. Kleine Anzahl. Restkaufpreis f. als billige Hypothek stehen bleib. Ang. erb. u. B 337 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Altes, gutgehendes Lebensm.-Geschäft

m. 4 od. 5-Z.-Wohn. krankheitsh. bill. zu verk. 2 od. 3 Z. müssen i. Tausch gegeb. werd. Ang. B 3922 Gft. B., Neuerweg 57.

Konditorei

mit Wohn., wo auch Bäckerei geh. werden kann, Backstube mit Tonplatten, konkurrenzlose Lage, zu vk. Barm.-Hecknsbaum, Hauptstraße 5. L.

Verk. krankheitsh. zu 6 A. best., gut eingef.

Geschäft,

Konfitüren, Likör, Cafe — Schöne 3 Z. mit Garten vorh. 4—6 Zimmer od. kl. Häuschen m. Garten und Anzahlg. werd. Ang. u. B 3795 Gft. B., Neuerweg 57.

Gutgeh. Metzgerei

Nähe Elb. od. Barmen mit freiw. Wohng. sof. od. sp. zu kaufen gesucht. Tausch v. 3 Z. Nähe Elb. kann evtl. Hohe Anzahlg. kann geleistet werden. Ang. u. E 7173 Gft.

Gesuche

Bauplätze

gegen bar zu kaufen gesucht. Max Rothmann, Elb., Gartenstraße 85. Tel. 9515.

Ein Grundstück,

500—600 qm, von Kriegsbesch. zu kaufen ges. Angeb. unt. B 804 an d. Filiale B., Bertinerstr. 61.

Stück Land

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 7008 an Geschäft. ds. Bl.

Kleiner Kotten

oder Einfam.-Haus. Gegend Milspe-Langerfeld, geg. bar zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 3879 an Gft. B., Neuerweg 57.

Landhaus

mit groß. Garten in Haan - Bohwinkel - Elberfeld zu Preise v. 10—12 000 Mk. zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 7068 Gft.

Bohwinkel

Haus zu kauf. gesucht Preisangeb. u. V 13 an die Filiale in Bohwinkel.

Haus

in Elb. od. Barmen mit freiw. Wohng. sof. od. sp. zu kaufen ges. Tausch v. 3 Z. Nähe Elb. kann evtl. Hohe Anzahlg. kann geleistet werden. Ang. u. E 7173 Gft.

Kleines, modernes

Fabrikgebäude

mit großem Hofraum und Einfahrt in Barmen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 3795 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Haus in Stadtmitte

mit freiwerdenden, beschlagnahmefrei. Etagenräumen zu kaufen, evtl. auch zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter E 6975 an Gschft. 3850

Haus

mit Hofraum, evtl. mit Stallung, zu kf. oder mieten ges. Ang. E 7008 Geschft.

Einfaches kleines Häuschen

mit etwas Gartenland zu kaufen ges. Angeb. E 7016 Gft.

Kleines Einfamilienhaus

von 6—8 Räumen u. Garten geg. entsprechende Anzahla. zu kauf. ges. Tauschwohnung kann gestellt werden. Schr. ausführl. Ang. m. Lage u. Preisangabe unt. E 2752 an die Gft.

Einfamilienhaus

in Barmen bei 10 Mille Anzahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. B 3839 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Kleines Haus

m. Garten u. Raum 1 oder 2 Bandsyde zu kl. gel. — Ang. u. B 3892 an Gft. B., Neuerweg 57.

Wirtschaft

oder Lebensmittelgeschäft

sof. zu kaufen oder zu mieten ges. Ang. u. E 7057 an Gft.

Gutgehendes Zigarrengeschäft

in Elberfeld od. Umgebung gegen bar sofort zu kauf. gesucht. Angeb. E 6984 Gft.

Gutg. Lebensm. od. Obst- u. Gemüsegsch.

geg. Kasse zu kauf. ges. Tauschwohnung kann gestellt werden. Ang. u. B 3795 an Gft. B., Neuerw. 57.

Kl. gutgehende Bäckerei

zu kaufen ges. Ang. u. E 7069 an Gschft.

Shed,

5—600 qm, mit einigen Büroräumen in Barmen zu kaufen ges. Ang. u. B 366 Gft. B., Neuerweg 57. 5552a

Kaufgesuche

Elektro-Motoren

kauft in jedem Zustande Hallardt B., Schönenstr. 10. 16139

Versch. gebr.

Säulenbohrmaschinen,

20—40 mm Bohrl., billig zu kaufen ges. Angeb. unt. B 367 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 5553a

1 gebrauchte

Exzenterpresse

mit Rädervorgelege von ca. 50—70 Tonn. Druck zu kaufen ges. Nur schriftl. Angeb. mit Preisangabe u. E 1832 an Gschft.

Spulmaschine

gut erhalt., zu kauf. ges. Angeb. mit Angabe der Spindelz., Fabrikat etc. unter E 7042 an Gschft.

Gut erhalt. Schlager, 3 od. 4 Sp., zirka 18"" Spng., zu kaufen gesucht. Ang. u. B 802 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61.

Gut erhaltener

Schreibmasch.-Tisch

mit Schubfächern, geg. sofort Kasse zu kaufen ges. Angeb. m. äußerster Preisangabe u. E 1830 a. die Gschft. d. Bl.

Kaffeemaschine,

Tische u. Stühle für Cafe zu kaufen ges. Ang. u. B 3800 an Gft. B., Neuerw. 57.

Cello

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 6964 an die Gschft.

Nähe u. Schlafz.,

gebr., v. Priv. zu kf. ges. Ang. u. B 3896 Gft. B., Neuerweg 57.

Gebr. Möbel

kauft Tiefkmann, G., Bachstr. 7. Tel. 1642.

G. erh. Kleiderschr. ges. B. Möbel, G., Königstraße 226.

Häkelmaschinen

zu kaufen gesucht. Angebote unter B 3909 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Alter Kleiderschrank u. Nähmaschine ges. Ang. E 6567 Gft.

Alt. Kleiderschr. k. z. Pr.-Ang. E 7076/98.

Gebr. Möbel kft. Kupfermann, G. Bachst. 36.

Gebrauchte, ab. gut erhaltene

Badeeinrichtg.

zu kaufen ges. Angebote unt. K 420 a. die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 1435

Gartenhaus,

ca. 15—20 qm, zu k. ges. Ang. u. B 3895 Gft. B., Neuerw. 57.

Laufe 1½—2-Ltr.-Auto

geg. Kasse, Näh. C., Klotzbahn 20, 2. Et.

5-Tonnen-Lastwagen

mit Kippvorrichtung nach beiden Seiten, gebraucht, aber in gutem Zustande, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauen näher. Angaben unt. E 1769 an die Gschft. 1145

Autoreifen.

30×3½ o. 7,65×1,65, gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. B 3931 Gft. B., Neuerw. 57.

Motorrad-Seitenwagen

ges. Tielmann, B., Oberdörnerstr. 100a.

Möbelwagen

mit Verdeck, Größe ca. 180×350 cm, — Tragkraft 25—30 Z. gut erhalten, sucht Möbelhaus Iping, Bachum-Weitmar, Marktstr. 383. D 116

Gebr. Bahnrad ges. C. Menkhaus, 44 b.

Gebr. Garderobe

kauft zu hoch. Preis. Thier, Bredderfeld 64, Telephon 5579. 629

Zahle

hohe Preise f. gebr. Kleider, Wäsche, Schuhe, Ewaldberg, Wilhelmstr. 4. T. 6182

Gut erhaltene

Dezimal-Wage

zu kaufen ges. Ang. u. E 7043 an Gschft.

Achtung!

Ia Torfdung., 2 Wag. monatl., Preis 50 Pf. pro Zentn. f. land. Büsselh. Gemüsegärtnerverein. Ang. E 1899 a. Gft.

Rauchen.

Frau Wilhelmine Bödker zu k. ges. Erich Schäfer, Cronenberg. Telephon 284.

Unterricht

An Kursus f. Buchführung, Bilanz und Steuerwesen können noch Herren teiln. Ang. u. B 3887 an Gft. B., Neuerweg 57.

Durch Schnellförderndl. privat- u. Einzel-Unterr. in

Stenographie

Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.

C. J. HILGERS

Barmen, Bennerstraße 5.

Wer ert. Oberfeuerhandwerin während d. Ferien franz. Nachhilfestd.? Ang. E 7038 Gesch.

Engländerin

ert. gr. kaufm. und Konv.-Unterricht für Anf. u. Fortgeschritt. C. Brookfield, Barm., Alee 239, a. Adlerbr.

Kaufleute d. Gelegenheit, ihren franzöß. Briefwechsel sof. bei mir zu erl. Anfr. B 3897 Gft. B., Neuerw. 57.

Italienisch, Französisch,

wird leichtfaßl. Unterricht (22 Jahre i. Ausland), auch nach auswärts. Allerprima Referenz. Ueberset. Berger, Barmen, Königstr. 49 A.

Englisch in 30 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. u. E 6566 Gft.

Engl. Sprachunterr. z. Vorbereit. auf die Reifeprüf. gel. Ang. m. Preis u. B 3784 Gft. B., Neuerweg 57.

An einem Abend der Woche 2 Std. Konversation

Englisch, Französisch, Spanisch, in Privatwohnung gel. Ang. m. Preis u. B 3911 Gft. B., Neuerweg 57.

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasstr. 11.

Technikum Lemgo

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau

Wissenschaftliche Betriebstechnik

Für Stadtkinder.

Kl. Landerziehungsheim in waldreicher Höhenlage d. herrl. Berg. Landes, mit moderner Einrichtung, gesundest. Klima, angegl. an Reformschule mit realgymn. Handels- u. techn. Fächern. Lebensvoll. Unterricht in kl. Klassen nach individ. Stundenpl.: Vorbereitung streng. begabte Schüler in schnellstem Unterricht zu jedem Examen; für schwache Schüler Einholung versäumter Schuljahre bezw. Erlangung d. Zieles. Aufsicht u. Pflege bei d. häusl. Arbeiten. Bei Bedarf heilpädag. Behandlung. Sorgsamste Körperpflege, beste Ernährung, Turnen, Schwimmen, Sport, Wandern, Schwimmsport im Park. Schlichte Erziehung, Hilfsbereitsein, aufrechtes, kunstfreudiges Wesen. Konfess. Rel.-Unterricht. Prospekte, schriftliche Werbeschrift und Referenzen durch den Schulleiter Bodewig. Auskunft bei Alexander, Barmen, Luisenstraße 3.

Der Vorst. der Lehrerschule Rupprichterod. Bezirk Köln.

Preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie Barmen.

Beginn der neuen Tagesstufe am 3. Oktober.

Prospekte und Auskunft durch den Direktor Prof. Paur.

Technikum Lage

Ingenieur-Schule Maschinenbau Elektrotechnik Hochbau Tiefbau Textilindustrie. Lehrwerkstätten. Ingenieur-Abteilungen. Staats-Examen. Lehrplan frei.

Moderne Tanz-Kurse

Elberfeld, Gesundheitsstr. 94

Die Schule des eleganten Tänzers. Schnellfördernde Ausbildung in allen Modetänzen. Privat- u. Einzelunterricht. Täglich Schüleraufnahme.

Frau Lotte Oberbach und Sasse

Elb., Wilhelmstr. 31 (Nähe Stadthalle).

Radeberger Pilsner

einziges Erzeugnis der
Radeberger Exportbierbrauerei Radeberg

erhielt seinen Weltruf wegen seiner **unübertroffenen Qualität**

General-Vertrieb für Barmen-Elberfeld und das Bergische Land:
Gebr. Blum, Barmen. Tel. 105.



Den zarten, buntfarbenen Geweben nimmt hartes Reiben rasch das Leben.

In liebevoll bestickten Leinen und Decken, Wollsachen, Gardinen, Kleidern und zarter Leibwäsche liegt ein großer Schatz verborgen. Lassen Sie ihn nicht durch scharfe Waschmittel und schädliches Reiben zerstören. Pflegen und erhalten Sie ihn durch die nie versagenden Lux Seifenflocken. Ihr milder Schaum erhöht die Dauerhaftigkeit aller empfindsamen Wäschestücke.

Behutsam, zieht er allen Schmutz aus den Geweben heraus; und wie leicht ist das Waschen! – Eine Waschschüssel mit etwas Wasser, hierzu einen Eßlöffel Lux Seifenflocken, und schon haben Sie den prächtigsten Schaum. Tauchen Sie die Wäschestücke hinein, drücken Sie den Schaum durch, aber reiben Sie nicht. Dann noch gründlich spülen – und fertig sind Sie!



Für zeitsparende Waschmaschinen sind nur Lux Seifenflocken gut genug.

Zu Ihrem Schutz:
Lux Seifenflocken werden nur in Originalpaketen zu 50 und 90 Pfg. verkauft – nie lose.



Lux Seifenflocken schonen Ihre Hände ebenso wie Ihre Wäsche.

LUX
SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT» MANNHEIM

L 191

SPEZIALGESCHÄFT für MÖBELTRANSPORT
Lagerräume zur Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen
FR. KLOPHAUS BARMEN ELBERFELD
AUTO-MÖBELTRANSPORTE
mit modernsten Automöbelwagen.
STADTUMZÜGE • ÜBERSEETRANSPORTE
SACHKUNDIGE VERPACKUNG.

Ober-Barmer Sängerhain
Mitglied vom Rheinischen und Deutschen Sängerbund. Dirigent: Herr Musikdirektor Edmund Meixner, Barmen.
Zur Einleitung der
50jährig. Jubelfeier
Sonntag den 31. Juli, abends 6 Uhr, auf dem Vorplatz der Barmer Stadthalle (bei ungünst. Witterung im gr. Saal)
Volkslieder-Konzert
und Brillant-Feuerwerk
unter Mitwirk. des Barmer Orchesters. Leitung: Herr Musikdir. Karl Priester.
Karten im Vorverkauf 75 Pfg. sind zu haben bei den Mitgliedern und in den bekannten Verkaufsstellen. 71d

---

Hotel Parlament
Bes. C. MERTIN
Barmen
Parlamentstr. 1 // Telefon 1850
– Bekannt gute Küche –
Preiswerter Mittag-Tisch
Gesellschafts-Zimmer — Vers.-Zimmer. 1416



Wäscherollen
ist Hand- und Kraft-Betrieb.
J. Schammel, Breslau 23, Pfeilstückstraße 28/30 fern. Zentral.

Kammerjäger Mühlenhaus
Unterbarmen Hirschstr. 31
Telephon 3108 amt
vertilgt Ungeziefer jeder Art

Barmen-Restaurant Heine
Unterdörnen 120, am Altenmarkt
Fürstenbräu

Frauenlob.
Cronenberg
wäscht mangelt bügelt gut

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 230 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen). 9802

Berussia-Saal
BARMEN
Sonntags ab 6 Uhr:
Tanz
Jazzkapelle.

Lokal-Wechsel
der Sterbekasse Nr. 79
von Restaurat. Wm. Krieg-Barmen, Langerfelderstr. 42
nach Restauration Fr. Leyer, „Grüner Baum", Barmen, Langerfelderstr. 84.
Zahltag: Samstag d. 6. Aug. 1927 von 6–8 Uhr.
Der Vorstand.

Musik-Instrumente



PIANINOS FLÜGEL
sind formvollendet, tonschön u. dauerhaft, daher ihr Preis wert
mit Wunsch erleichterte Bedingungen.
Gebr. Instrumente
Mietklaviere
Stimmungen
Reparaturen
IBACH
Barmen
Berlin · London
Düsseldorf · Köln

Pianos :: Flügel
erster Fabrikate.
Pedal-Harmonium
13½ Spiele / Nußbaum.
Orchester-Harmonium
Fabrikat Burger.
Reparaturen
Stimmungen
Pianohaus
O. Spaethe
ELBERFELD
Herzogstraße 37,
in der Kunstgew.-Schule.
1490

Was geht an der Börse vor?
Ueber die Kursveränderungen an der Berliner Börse unterrichten eingehend und zuverlässig die mit vorliegendem Anzeigenteil beigefügten
Neuen Berliner Börsen-Berichte
Probenummern kostenlos

Abbruchmaterialien
100 cbm Bauholz, 100 Türen u. Fenster, Schiefer u. Dachsteinen, Kaminsteine u. Sandsteinplatten billig zu verkaufen.
Näheres an den Baustellen Ohligsmühle, Alexanderstr., Bleichstraße, Cronenbergerstraße, Aue und Auerschulstr.-Ecke, Kipdorf 54–56.
Heinrich Knappertsbusch,
Abbruch-Unternehmen
Gegründet 1865. Ruf 2555.

Schloß Apath.
Jeden Sonntag und Mittwoch:
KONZERT.

---

1 gebr. Piano 420.— Mk.
Mietpianos frei.
Sprechapparate.
Teilzahlung.
Mengst, Elberfeld, Bahnhofstr. 52. 17429

Restauration Lindenhof,
Barmen-Lichtenplatz (Ind. H. Kopka).
Jeden Sonntag Eintritt frei.
Konzert und Ball!
Täglich Kaffeerestauration.
Spezialität: Gebackene Schinken.
Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. 15638

J. Leonhards Söhne
Gegründ. 1886 **Vohwinkel** Fernruf 2139
Garten-Architektur u. Baumschulen
Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen. Spiel- und Sport-Plätzen.
Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege.
Baumschulen in Ober-Haan.
Haltest. Kriedhaus der Straßenbahn Vohwink.-Haan.
e500

Diana-Bar
Groß-Barmen
2881



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe billig.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstr. 96. Tel. 43.
9252 an der Haltest.

Ehemalige Schüler
der Nordstraße, Barmen.
Hiermit benachrichtige ich, daß ich auf Antrag des Herrn Rektors Rumscheidt, die Leitung der Nordstraße, am 1. Oktober 1927, abends 7 Uhr, eine Abschiedsfeier in [illegible] veranstalten. 5555a
Zwecks Besprechung alles weiteren und Bildung eines Chores, sowie einer Turnriege, werden die ehemaligen Schüler gebeten, sich am Montag dem 1. August, abends 8½ Uhr, in der Schule der Nordstraße, oberer Toreingang, einzufinden. Um rege Beteiligung wird gebeten.
Die Einberufer.



Bauerwohnhäuser, Land-, Jagd- und Wochenendhäuser
Klubhäuser, Schulen, Krankenpavillons, Kirchen
liefern in langjähriger erprobter Bauweise
Wilh. Becker & Co., Holzhauswerke,
a459 Barmen-U. G.

Gut erh. Klavier
zu verk. Elb., Karlstraße 52, II. 13611

In Grammophon- (Handel) m. 20 Pl. a. d. Hochst. 56, p. r.

Grammophon,
prachtv. Schrankapp., echt Mahag., Prunkstück, Anschaffungspr. 750 Mk., sehr billig abzugeben. Ang. u. E 7074 an d. Ges.

Italienische Geige,
echte Klotzini, billig zu verk. Kapellmeister Clemens, Barm., Kohlgartenstr. 6, II.

Vermischtes

Radio.
Ja. Dreiröhren-Netz-Empfänger, Original Telefunken, preiswert zu verk. E., Hochstr. 90, I.

Schwerer goldener **Chronometer**
u. prachtvolle Uhr zu **gebr. Regetier-Uhr** mit Schlagwerk sehr billig zu verkaufen. Z. Berker, Elberf., Kipdorf 108, I.

Lastgewichtssteine,
500 Kg., fast neu, billig zu verk. Lohmann, B., Loherstr. Nr. 26. Tel. 5371.

Gebrauchte Pianos
v. 350 M. an, fachm. instand ges., u. günstig. Zahlungsbed. z. verk. M. Biemann, B., Rödigerstr. 132.

Gebrauchte Pianos
zu Mk. 675, 450, 600. Bongardt, B., Loh 29

Klavier,
modern, 550.— Mk. Bertenhard, B., Mühlenweg 61.

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weisschet,
Elberfeld,
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1867.

Es schmeckt so gut
das flüssige Brot (Stephans Malz-Kraft-Gesundheitsbier), doch das allein ist nicht seine Hauptaufgabe, sondern die gesundheitsfördernde Wirkung und Kräftigung des Körpers stempeln es zu einem wahrhaft köstlichen und nützlichen Haustrunk. In vielen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften ist es erhältlich.
Friedr. Stephan, Biergroßhdlg., Elberf., Tel. 1911 und 6708

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise.

Möbelmarkt

Fast neue, weiße **Ladeneinrichtung** bill. zu verk. Karl Groß, Schwelm, Kölnerstr. 80. I.

Büroeinrichtung, Lagerregale usw. verk. Geiber, Elbf., Hofaue 25. [illegible]

Schränke u. Glastüren f. l. Gesch. u. Theken, [illegible] Bergstr. 25

[illegible] Theke mit Schiebern billig zu verk. Barmen, Bredderstr. 33. +

Gebrauchte **Fabrik-Schränke** Tische, Regale sofort billig zu verk. B.-Barmen, Heidebruchstraße 20.

Gelegenheitskauf! Gut erhalt. Regale u. Theke, gr. massiv. Arbeitstisch, neue Werkbänken u. Bohlen, Gewichte und Dezimalwagen billig. [illegible] Berlinerstr. 105. I.

Seltene Gelegenheit! Speisezimmer, echt Eiche, wenig gebraucht, billig abzugeben. Karl Beide, Elberf., Verkaufsabteil. Obergrünewalderstraße 22

Speisezimmer, echt Eiche, [illegible]

Speisezimmer, [illegible]

Eßzimmer [illegible]

Schöne gebr. Küche billig zu verk. [illegible] In der Heide 62. +

Wohnküche [illegible]

Küchen u. Schlafz. in bester handwerksmäß. Verarbeit. nach zu alten Preisen. — [illegible]

[illegible]

Gelegenheitskauf! [illegible]

Gelegenheitskauf! Herrenzimmer, echt Eiche, wenig gebraucht, welches mir von einem Kunden zum Verkauf übergeben wurde, billig abzugeben. Karl Beide, Elberf., Königstr. 53/57.

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. [illegible] Rathenaustr. 20. +

Poliert. Schlafzimm. [illegible] preiswert zu verk. [illegible] Rathenaustr. 20.

Mod. nußb. **Schlafzimmer** [illegible]



Unerhört hohe Preise werden in manchen Möbelgeschäften verlangt. Wir erzielen enorme Umsätze jedoch nur durch unsere bekannt mäßigen Preise bei erstklassigen Qualitäten. h137

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen

Adler Kommandit-Gesellschaft Elberfeld, Hofaue 53.

MÖBEL preiswert und gut!

Im laufenden Jahre findet das große Wohnungsbau-Programm seine Ausführung. Es bringt auch Ihnen die langersehnte Wohnung. Vor dem wichtigen Möbelkauf bitte ich um Ihren Besuch, denn meine Ausstellung ist sehenswert, die geführten Modelle sind modern, die Qualität ist einwandfrei und die Preise sind erschwinglich. — Meine Edelholzzimmer sind vorbildlich.

Möbel-[illegible]haus [illegible] e114

Gegr. 1882. [illegible]

:: MÖBEL ::



Nie wieder so billig!

Möbelpreise sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen. Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich mich entschlossen, noch f. kurze Zeit meine alten niedrigen Preise aufrecht zu erhalten und gewähre

20% Rabatt.

Ueberzeugen Sie sich deshalb sofort. Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von

150 Zimmern

sowie Klein-, Einzel-Möbel, Polsterwaren ist eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes.

J. Brechtmann, das große Möbelhaus
Elberf., Hofkamp 46, 46a. Liefere frei, Lagere frei.

Möbel!

Durch frühzeitige, große Abschlüsse u. günstige Kassakäufe bin ich in der Lage,
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eich. Schlafzimmer
Küchen
Polstermöbel
Einzelmöbel
alles in bester Qualitätsarbeit noch zu alten Preisen abzugeb.

Otto Vossen
ELBERFELD
Kölnerstr. 75, 75a, Island, Gesundheitstraße 2 und 4, am Thalia-Theater.

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Seberim, große Auswahl, in besten [illegible] Qualitäten, zu günstigen Preisen. — [illegible] J. Schmerbeck, [illegible]

50 Gartenmöbel [illegible] Hochstr. 79. Tel. 1614.

Sofas, Chaiselongues, preiswert zu verk. R. Geier, Elbf., 29.-Rathenaustr. 20.

Einzelmöbel: [illegible]

Sofas. Zu meiner großen Spezialabteilung findet Sie unbeschränkte Auswahl Sofas v. 85 ℳ an, Chaiselongues v. 38 ℳ an sowie eleg. Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettstellen, Oberbetten, Waschtische, Schränke etc. J. Brechtmann, E., Hofkamp 46, 46a.

[illegible] Hochstr. 90, I. [illegible]

2 Tische
1 Vertiko
1 Waschkommode
1 Bett
1 Harmonium
zu verkauf. Elberf., Wilbergstr. 14, I.

Schlafzimm. u. Küche [illegible]

Schlafzimmer, echt Eiche (hell gesperrt) mit Matratz., 650 Mk. Brechtmann, E., Luisenstr. 116b.

[illegible]

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu [illegible] Friedrichstr. 43.

Sofas, Chaiselong. [illegible] Luisenstraße 22.

Sofas, Sessel, Chaiselongues, Schlafsofas, [illegible] Gustav Stiller.



Chaiselongue ... 38 Mk.
[illegible] ... 60 Mk.
Elberfeld, [illegible] 7.

[illegible]

Maschinen

Elektrische Anlagen f. Licht und Kraft, Umänderungen und Reparaturen. Elektro-Schaeffer, Elberfeld, [illegible] 27. Tel. 3084.

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Gebermann,** Barm., Hindenburgplatz 3. [illegible]

Dreh- u. Wechselstr.-Kleinmotoren liefert ab Lager [illegible] Fernruf 6346.

Elektro-Motoren f. Wechsel- u. Drehstrom, [illegible] D. [illegible] E., Schlagbaum, Tel. 66.

Shapingmaschine modern, erstklassig, höchste Leistung, 250—600 mm Hub, lief. äußerst preisw. zu günst. Beding. **Friedrich Klapp,** Wald (Rheinld.) Tel. Amt Solingen 2140

Eine gute 13500 **Teigknetmaschine** mit 3 Wagen von Gebrüder Oberle, Wirtingen, wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Albrecht Alberts, Elberfeld, Marienstr. 10

Drehbänke, Leit-, Zug- u. Spindel-, sowie Einscheibenbänke direkt ab Fabrik. — Anfr. unter B 345 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5521a



Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art ab Lager lieferbar. **C. R. Stuffmann,** B., Gewerbeschulstraße 41. Fernruf 7876.

Bandsäge, [illegible] zu verkaufen. Anfr. unt. B 1822 an die Geschäftsst. d. Bl. 1290

Kelterei-Maschinen Mehrere moderne Maschinen zur Herstellung alkoholfreier Getränke zu äußerst bill. Preisen sof. ab Lager abzugeben. [illegible] Fernspr. 689.

Gebr. Kaffee- und Getreide-Röster mit [illegible] billig abzug. [illegible] Tel. Barmen 2784.

Doppelte **Schachtenmaschine,** [illegible]

Größere Sortimente 2füdige **Spitzenmaschinen** in allen Art. zu verk. [illegible] B 324 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5495a

Seidenbandstühle Bogenschläger, [illegible]

Nähmaschinen, [illegible]

Hattel, E., Klotzbahn 30, II.

Gut erh. Nähm. [illegible]

Fast neue Singer-**Nähmaschine** [illegible]

Mercedes-Schreibmaschine, f. wen. gebr., f. Mk. 150.— z. verk. [illegible] Neuerweg 57.

Sie erhalten gegen **3—5 Mark** wöchentl. Raten eine **Schreibmaschine,** fabrikneu, mit 1—2 Jahre Garantie. [illegible]

Gebr. Kopiermaschine billig, Koch & Co., E., Sellerstr. 35.

Fahrzeuge

Bergmann-Wagen, offener 6-Sitzer, in gut. Zust. u. f. neuer Lackierung zu verk. — Derf. ist auch f. gut als Lieferwagen od. Tagameter zu verw. Preis Mk. 1400.—. Schulte & Simons, Elberf., Hofaue 53a.

Gelegenheitskauf! 8/22 Dürkopp-Personenwagen, offen, 4-Sitzer, fahrb., [illegible] gut bereift, für 750 Mk. zu verk. Wagener, Schwelm, Ostenstr. 10, Tel. 592

Steiger 1 Chassis, 11/55 PS, fabrikneu, neuestes Modell, sehr günstig sof. ab hier lieferbar. 1 Spezial-Sport-Zweisitzer, gebr., jedoch in guter Verfassung, 10/50 PS, kompl., sehr preiswert sof. lieferbar. Besichtigung bei Steiger-Vertretung: Hambach, Elberfeld, Gambrinusstr. 26a.

Harley-Davidson, das unverwüstliche Motorrad, 1 Stück 1200 ccm, Zweizylinder, 1 Stück 350 ccm, Einzylinder, fabrikneu, mit allem mod. Zubehör sofort ab hier lieferbar. — Günstige Zahlungsbedingungen. Besichtigung bei Hambach, E., Gambrinusstr. 26a.

4 PS **Opel-Viersitzer,** offen, neuwert., [illegible] preiswert zu verk. [illegible] Königstraße 63/65, Fernruf 2432.

5/15 PS 13807 **NSU-Viersitzer** mit abnehmb. Innensteuer-Aufbau, generalrep., kompl., mit allem Zubeh., verk. Dr. Funkenberg, Elbf., Königstr. 376. Telephon 8477.

Neuwert. 2—3-Sitz. **Personenwagen,** nicht über 5 Steuer-PS, gegen Kasse zu kaufen ges. Angebote unt. M 675 an d. Filiale Velbert. e275

Protos, 6/18 off. Tourenwagen in erstkl. Verfassung, verk. bis Anf. Okt. für 2700 Mark zu verk. Schr. Anfr. u. B 3915 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

6/20 PS 13807 **NSU-Viersitzer,** mit abnehmb. Innenlenker-Aufb., fahrbereit, 6× bereift, versteuert, zu verk. Dr. Funkenberg, Elb., Königstr. 376. Telephon 8477.

17/40 Dixi, 10 St. PS, zuverl., stark. Chassis, fehlerfrei, auch als Lieferwagen für Metzger usw. mit 12 Sitzen, Karosserie, 1500 ℳ zu verkaufen. e436 [illegible] Mäwis.

18/60 PS. Adler, offener Wagen, 6-Sitzer, mit erstklassiger Karosserie, in tadellosem Zustand, sofort zu verkaufen. Von Baum, Elberf., Berlinerstr. 59/61.

4 PS Opel, Zweis., m. all. Schikan., [illegible] Kassapr. v. 1500 Mk. Bes. Mittw. von 14—19 Uhr bei W. Eigen, E., Holzerstr. Nr. 31. Tel. 4711.

Auto, Mercedes, fahrbereit, 2 to Lieferwagen, elektr. L. u. Anlasser, zu 1200 Mk. zu verk. [illegible] mann. Tel. 208. 1270

Zündapp (Modell 1923) zu vk. Ang. u. B 3922 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Auto-Gelegenheitskäufe.

16/45 PS Phaenomen, off. u. geschl., elektr. Ausrüst. ... M. [illegible]
6/30 PS Bugatti Sport, 2-Sitzer, elektr. Ausrüstung ... M. [illegible]
350 ccm A. J. S.-Motorrad mit Sozius ... M. [illegible]
4—5 T. Daag-Lastwagen, 50 PS, Kette ... M. [illegible]
3—4 T. Mannesmann-Mulag-Lastwagen, 50 PS, Kette ... M. [illegible]
1,5—2 T. Opel-Lieferwagen ... M. [illegible]
1 T. Opel-Lieferwagen, elektr. Ausrüstung ... M. [illegible]
1 Presto-Personenwagenkarosserie, 6sitzig ... M. [illegible]
1 Bugatti-Personenwagenkarosserie, 2sitzig ... M. [illegible]
Besichtigung erbeten. Günstige Zahlungs-Bedingungen.
Carl Schmalenbach & Co., Abteilung Automobile, Elberfeld-Varresbeck, Telephon 1094 und 1081.



Reparaturen - Emaillieren - Vernickeln
Herren- und Damen-Fahrräder
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile in Qualität, billige Preise.
Leichte Zahlungsbedingungen!
Wilhelm Linder, Elb.
Königstraße 21 Telephon 2835 u. 5958
Durchgehend geöffnet. 1240

Automobile! NASH
6 Cyl. 11/45 P.S. Vierradbremsen. 7-fach gelagerte Kurbelwelle. Ballon-Bereifung.
Elegante Innensteuer-Limousine ...... Gmk. **7300**
Verlangen Sie Probefahrt.
M. Magner :: Elberfeld, in der Schwebebahn-Passage. 1231

Fahrräder
Patria-W.K.C.
Fabrik Weyersberg, Kirschbaum & Co. Solingen. Das bergische Rad für's bergische Land. 2 Jahre Garantie.
Tourenrad, beste Ausstattung M. 98.-
Rennmaschine, extra leicht, mit Holzfelgen u. 2 Felgenbremsen M. 125.-
Ideal, gutes Tourenrad ...... M. 80.-
Halbrenner, bunt, m. Felgenbr. M. 85.-

Fahrrad-Teile
in bekannt guter Qualität bes. preiswert.

Rahmen, compl. mit Garantie	M. 27.-	Torpedo-Laufrad	M. 8.50
Rennrahmen, bunt	M. 32.-	Guter Reifen	M. 3.25
Tretlager compl.	M. 2.50	Prima Schlauch	M. 1.40
Pedale ... Paar	M. 1.90	la Sattel	M. 1.80
la Kette	M. 1.75	Vorbauglocke	M. 1.00
Vordergabel	M. 2.50	la vern. Bremse	M. 1.50
la vern. Lenker	M. 2.00	Felgenbremse	M. 2.50
Felge	M. 1.00	Schutzbleche mit Streben . Paar	M. 1.00
Speichen .. Satz	M. 1.00	Gepäckträger	M. 1.00
la Vordernabe	M. 1.50	Best. Unterschloß	M. 1.50

Reparaturen
gut, schnell und billig.
Wilh. Voss, G. m. b. H. **Elberfeld,**
Kirchstraße 8 und Hochstraße 79.

Gelegenheitskauf! 3 Tons-**Lastwagen,** fahrbereit, in bestem Zustande, vollkomm. neu überholt zu Mk. 1000.— zu verkaufen. Angeb. u. E 2764 an Gesch.

Mulag-Motorkipper mit Licht u. Anlasser, 2½ Jahre alt, in tadelloser Verfassung, preisw. zu verkaufen. 3196 Wilh. [illegible] Barm., Allee 224/226, Telephon 7845/46.

5 To. Lastwagen, erstklassiges Fabrikat, Licht und Anlasser, fahrbereit, Baujahr 1924, preisw. zu verk. Schriftl. Anfr. unt. B 361 an Gst. B., Neuerweg 57. 3196

Gelegenheitskauf. **Mannesmann-Mulag-Schnellastwagen.** 3½ To., Baui. 1925, sehr wen. gefahr. u. tadell. erhalt. Bosch-Licht, Anlasser, gut. Elastiks bereift, maschinell in best. Verfassung, billig z. verkaufen. Elb., Obergrünewalderstr. 15. Ruf 9853.

N. A. G. 5/14 P. S. Kleiner Lieferwag., auch z. Persw. zu ben., billig zu verk. W. Mobest, Hilgen Nr. 11.

Original 1½-2 Ton. Dürkopp-Garban-Schnell-Lieferwagen Baujahr 1925, mit geschl. Kasten, elektr. Lichtstarter u. allen Raffinessen, ausgebaut, 6 Mon. versteuert, passend für Kaufhäus., Schokoladenfabr. od. Waschanstalt, zu verkaufen. A. Henning sen., Elbf., Aliensstr. 34. Tel. 5228. 13487

Lieferauto, mit geschl. Kasten, ¾ To., „Opel", vorzügl. erh., unt. günstigen Bed. f. 950 ℳ zu verk. Postfach 187 Elberfeld.

4 Tons N. A. G.-Lastkraftwagen, vollst. überholt und neu lackiert, zu verk., evtl. geg. Personenwagen zu tauschen. L. Kreutzmacher, Wieden b. Dornap, T. 228

N. S. U.-Motorrad, 1000 ccm, Beiwag., m. Verd., elektr. Licht, fahrb., [illegible] 3½ PS, f. neu, [illegible] Hauselberstr. 187.

Wanderer-Motorrad für 300 Mk. [illegible] E., Flensburgerstr. 55.

[illegible]-Motorrad, engl., Dreigangetr., gut. Bergsteiger, für Mk. 250. Paul [illegible]ternberg, Barm.-U., Moltkestraße 4a. +

Motorrad, 2½ PS, verk. u. zugel. bill. zu vk. [illegible] Uellendahlerstr. 244.

Neues b431 **N. S. U. Motorrad** 500 ccm, 2 Zylinder, Baujahr 1927, [illegible] für Mk. 1050 zu verkaufen. [illegible] Elbf., Hofkamp 19.

H.-u. Dam.-Fahrrad gebr., billig. U.-B., Allee 14b, Paar.

Gelegenheitskauf Motorrad, 2 Zylind., tadellos erh., [illegible] Rhein, Elbf., Berlinerstraße 20, I.

Motorrad 750 ccm, Marke Mabeco, in sehr gut. Zustande, [illegible] restauriert, z. Bettpreise v. 650 M. zu verk. Gebr. Flock, Solingen, Widdenboferstraße 9. e136

D-Rad mit Lieferbeiwag. u. elektr. Licht, fast neu, versch. u. versteuert b. Jan. 1928, preiswert zu verk., evtl. getrennt. Solingen, Grünewalderstr. 37, pt. Telephon 2713.

Motorrad-Verkauf! 2/7 PS, 350 ccm, 3-Gang-Getr., elektr. Bel. usw. H. Schroer, E., Hombüchel 17.

Motorrad, Marke Raleigh, engl., 1 Jahr gef., in bestem Zust., zu verk. Elbf., Grünstr. 1b.

Motorrad mit Seitenwagen, 750 ccm, engl. Raleigh, fast nicht gefahren, zu verk. od. geg. A. Personenwagen zu tauschen. Ernst Aufermann, Remscheid, Kremenholterstr. 13. 1433

Verkaufe meine Steher- u. Flieger-**Bahnrennmaschine** spottb. Fischer, E., N. Nordst. 20. 1538

Fahrrad Dreirad mit Kasten sof. ges. Preisangeb. u. E 2763 an Gst.

D. u. Herr.-Fahrrad (Opel) zu verk. E., Wiesenstr. 37, I.

Gut erhaltenes **D.-Fahrrad** bill. E., Aue 106, III

Neu. Fahrrad sehr b., Elb., Grünstr. 8, pt.

Fahrräder Diamant in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. W. Voigt, Elberf., Döppersbergerstr. 34

Fahrräder 3 Jahre Garantie. Anzahlung von 5.— ℳ, wöchentl. Rate v. 1.— ℳ oder monatl. v. 12.— ℳ. Herrenräder v. 75.— ℳ, Damenräder v. 80.— ℳ, la Schläuche v. 1.30 ℳ, la Decken v. 3.75 ℳ, Bremsen v. 1.50 ℳ, Felgenbremse v. 2.50 ℳ, Sattel v. 2.— ℳ, Garn. Schutzbl. v. 1.— ℳ, Lampen v. 1.— ℳ, Kompl. Vorderrad v. [illegible], Hinterr. m. Freil. v. [illegible], Ubrenschlösser v. [illegible], Glocken v. [illegible], Pedale v. [illegible], sowie alle anderen Ersatzteile äußerst billig z. pt. **Spies, Elberfeld,** Lubewerstr. 10.

Herren-Fahrrad zu 38 Mk. zu verk. Elb., Feldstr. 1a.

Gut erh. **Kranken-Fahrstuhl** bill. zu v. b. Schwelm, Wellenbädchenstr. 3.

Kompl. Fahrw. sofort billig zu verk. Elbf., Aliensstr. 1. Tel. 8733.

Prima Lieferwagen zu verk. Barmen, Tel. 1638. 5561a

Gut erhalt. Gig bill. Wild. Rose, B., Kuhlerdachstr. 19.

Flachwagen, 30 Ztr. Tragkr., für 200 Mk. zu verk. ob geg. leicht. zu vertauschen. B., Bartholomäusstraße 8. Tel. 5322. 5533a

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

2 gut erhaltene Küchenschränke b. zu vk. [illegible] B., Nobelstr. 1a, 3. Etg. +

Ein fast neuer [illegible] weißer Herd bill. zu verk. Elbf., Weißerst. 162, p. 13486

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht **Alfred Kaut & Co.** Elberfeld, Breitestraße 33-35.

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 176 – 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. | Samstag, 30. Juli



Drei Wuppertaler erklettern die Königsspitze.

„Prosit Neujahr" am 8. August. – Das Nachtidyll in der Casattihütte. Ueber Fels und Eis. – Bergsteigers Freud' und Leid.

Sulden — — — du liebes, herbes, heimeliges Dorf, du Perle im großartigen Bergkranze der Ortlerkette — — —!

Schon vor dem Weltkriege war ich vom Ortler abgestiegen und hatte dir ein inniges „Auf Wiedersehen" zugerufen.

Diesmal war es die stolze Königsspitze, die mich rief. Die hehre, reine, weiße. Fast abweisend, unnahbar, unberührt und spröde, so schaut sie herab. Meine Gedanken umwarben sie glühend, doch wir lagen mit lahmen Flügeln unten in Sulden. Die Tücken der Witterung vereitelten mehrfach den Angriff: Neuschnee. „Prosit Neujahr!" so begrüßte mich ein launiger Sommerfrischler am Suldenhotel, als frühmorgens am 8. August der schöne, weiße, dicke Flockenschnee in schweren Schauern vom Himmel fiel. Herzerquickendes Lachen beiderseits. Galgenhumor. Prosit Neujahr! Dann in der folgenden Woche wurde meine Geduld herrlich belohnt.

Die Führer, die wegen der gefahrbringenden Witterung jede größere Tour abgelehnt hatten, stiegen wieder. Da hielt es auch mich nicht länger. — „Einen Guaten hom's erwischt, der Ferdinand ist a schneid'ger Führer!" So meinte meine filia hospitalis. Ja, sein Schneid ließ später beim Neuschneetreten, als ich bei jedem Tritt bis an die Knie einsank, nichts zu wünschen übrig. — Als Trainierungstour wählten wir beide den Schrötterhorn-Grat vom Suldenferner aus über die Schaubachhütte. Wahrlich gut gewählt, sehr steil, unendlich erschwert durch den gut einen halben Meter tiefen Neuschnee. Lieber Leser, hast du schon einmal ca. drei Stunden lang ein Bein nach dem anderen aus ½ Meter tiefen Fußstapfen herausgezogen und bist dabei 700 Meter hoch fast senkrecht geklettert? Du wirst du alle Zentnerschwere alias Kummerspeck los und fühlst dich am Ende federleicht! Die Ueberkletterung der die Gratköhe krönenden Schneewächte, „hangend und bangend in schwebender Pein", gelang gleich beim ersten Versuch, ohne abzubrechen; allerdings behandelten wir beide, eng durchs Seil vereint, sie wohlweislich wie ein rohes Ei. — Unser Frühstück (wir waren gegen 4 Uhr früh von Sulden aufgestiegen und nun stand die Sonne schon im Südosten), auf einem Felsblock im Schnee eingenommen, mundete köstlich, aber noch mehr erfrischte uns die Fernsicht auf die vielen Firngipfel von fast 4000 Meter Höhe. O Einsamkeit, wie wohl tust du! — In wenigen Minuten erreichten wir, über Suldenspitze wegschreitend, die Casatti-Hütte. Am Spätnachmittage traf von Sulden meine Wandergefährtin ein, die mit ihrem Führer auf anderem Wege die Hütte erreichte. Und noch ein dritter Wanderkamerad, der sich bald auch als mit Wupperwasser getauft entpuppte, gab die Absicht kund, am nächsten Morgen mit seinem Führer in unserer Gesellschaft die Königsspitze zu bezwingen. Sonderbarer Zufall: alle drei Führer trugen den gleichen Familiennamen und stammten aus der alteingesessenen Familie der Reinstadtler, von der zurzeit 14 als Führer im Dorfe dienten. — Die Schlafverhältnisse in der italienischen Casatti-Hütte erinnern lebhaft an die Kasernen der Vorkriegszeit. Massenschlafkammern, wenigstens vier Feldbetten in einem Raum, je zwei übereinander. Ahnungsvoll legte ich mich in voller Rüstung schlafen. Ich hatte als zuerst Angekommene die obere Bettetage belegt; eine angelehnte Hühnerleiter ermöglichte das Erklimmen. Drollig, am Nachmittag fiel mir beim Abstieg ein Vers aus meiner Kinderzeit ein „Mit kühnem Schwung aus seinem Bett schwingt sich der Turner Hoppenstedt", den ich mit Pathos deklamierte.



Sulden mit der Königsspitze im Hintergrunde.

Meine Wanderkameradin, eine echte Eva, machte große Nachttoilette und hängte ihre sieben Sachen fein säuberlich, wie Mama sie's gelehrt, an Wandnägeln über dem Bette auf. Um 2 Uhr früh nahte das Verhängnis. Nach dem großen Wecken sprang ihr Vordermann, pardon: Frau, vielmehr Fräulein, erschreckt auf und — — — — pardauz, polterte die obere Feldbettstelle, nur leise aufgelehnt, mit voller Kraft auf die liebliche Schläferin, das beneidenswerte Murmeltier, das trotz der kräftigen Faustiebe des Hüttenwarts an die Tür nicht zu wecken gewesen war. Entsetzen aus vier Kehlen! Die „Verschüttete", die einen bösen Scherz vermutete, murmelte nur erstickt, empört: „Was macht ihr da?" Erst der zu Hilfe gerufene Padrone konnte sie aus ihrer Zwangslage und dem Tohuwabohu von Kleidern befreien.

Nun tat Eile not! Die verlorene Zeit wieder einholen! Schlag auf Schlag: Katzenwäsche, Frühstück, Abmarsch! — Noch tiefe Nacht, doch der Schnee leuchtet hell. Ein überirdisch schöner Sternenhimmel! Kalt und frisch die Luft, wunderselige Ruhe! Ein köstlich erquickendes Ausschreiten, leicht beschwingt, trotz Rucksack. Bald am Horizont ein Silberstreifen. Man ahnt die Alleshebende! Die Haydnsche Arie aus der „Schöpfung" geht mir unaufhörlich durch den Sinn. Schöner und wahrer hat das langsame Steigen des schönen, großen Taggestirnes noch kein Meister besungen. — Wir steigen zuerst mäßig, dann strenger: Suldenspitze, Schrötterhorn, heute von einer anderen Spitze, Kreilspitze. Nun wird's schwierig, Felskletterei. Jeder Tritt muß sitzen, dazu mit Nagelschuhen. Zuweilen klebt man wie mit Haftballen am Fels, wenn's um eine scharfe Kante herumgeht. Ich schiebe die Schneebrille über den Hut, sie macht mich beim Klettern unsicher. Nun geht's wieder eine kurze Strecke abwärts zum Königsjoch, gekennzeichnet durch das „Königsmandl", eine bizarre Verwitterungserscheinung des Felsens. Gleichsam wie ein Felszahn ist es stehengeblieben. Nun geht die strenge Steigung im Schnee wieder an, glücklicherweise ist die Oberfläche verharscht, so daß das Gehen erleichtert wird. Stundenlang! Ich schaue nun nicht mehr nach oben. Man hat dann das Gefühl: Die Spitze erreichst du nie! So fern liegt sie noch. — Kurz vor der Spitze begegnet uns ein führerloser Trupp junger, sehniger Italiener, Studenten, gegen den gewaltigen Gletscherbrand rußgeschwärzt, die Schutzfarbe der Neger nachgeahmt. Nun noch einige Meter — — — wohl die anstrengendste Steigung — — wir sind, es ist ½9 Uhr früh, auf der kleinen Plattform, der 3857 Meter hohen Königsspitze, angelangt. Der 70jährige Fidel Reinstadtler nimmt andächtig den Hut vom Kopfe und beglückwünscht uns: „Brav sein's gestiegen!" Die beiden anderen folgen. O, wie froh und stolz macht uns das Lob, mehr erhebt's, als dazumal das ins Führungsheft eingetragene Lob des Lehrers! „Unser lieber Herrgott hat uns heuer noch net vial foa schöane Tag' beschert!" Ja, so klar und wolkenlos sah ich den Himmel selten. Dazu der Fernblick auf die Ortlergruppe und nach dem Süden. „Die unbegreiflich hohen Werke sind herrlich wie am ersten Tag!"

Bald treibt uns der starke Höhenwind zum Absteigen. Der durch das stete Steigen in den Oberschenkeln auftretende Gliederschmerz macht mich schwerfälliger, gleichgültig gegen Gefahr. Ich verpasse eine Spur, und blitzschnell sause ich — — — beinahe, wenn der Ferdinand nicht in bewußtem Schneid noch schneller den Eispickel bis an die Hacke in den Schnee gerammt und das Seil darumgeschlungen hätte. Fabelhafte Geistesgegenwart! Mit zitternden Knien sitze ich auf dem Hosenboden. Im Geiste sah ich mich im Molochrachen einer Gletscherspalte verschwinden. „Bleiben's halt stehen, mir foahrn ab!" Wie ein elektrischer Funke fahre ich nun stehend, gewollt, einige hundert Meter über den spiegelglatten steilen Hang, der Führer steuert. Ein Jauchzer erlöst meine Brust von dem Uebermaß der Freude, die sie sprengen möchte. So köstlich fuhr ich nie, selbst nicht auf meinen Brettern, die mir im Winter die Welt bedeuten.

Nun kommt noch das „dicke Ende", der Abstieg über die schlüpfrige, fast senkrechte, von Gletscherbächlein gelockerte Wand, steinschlaggefährlich.

Endlich ist der zerrissene Suldenferner erreicht. Nun heißt's springen! „A Spotin!" Man erkennt sie oft nur an der Delle in der Oberfläche. Kaum gehorchen die Beine nimmer, oft torkeln sie durcheinander. An der Bank der noch unbewirtschafteten Schaubachhütte netzt der letzte Rest kalten Tees aus der Flasche die zersprungenen, gletscherverbrannten Lippen. Mein inniger Blick aber streichelt die reine Weiße der Königsspitze. Dort sang ich heute früh. Leb' wohl, meine Königin! L. M.

Pullmann-Züge Holland-Deutschland-Schweiz.

Zwischen Holland und der Schweiz, den Rhein entlang, sollen vom nächsten Jahre ab Pullmann-Züge mit 1. und 2. Klasse verkehren. Gleichzeitig wird die von der Deutschen Reichsbahn seit längerer Zeit angestrebte Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit der Fernzüge verwirklicht werden. Vor allem soll die möglichste Beschleunigung der Fernverbindungen erstrebt werden durch Verminderung der Zahl und Dauer der Unterwegsaufenthalte. Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß die Wagen der mit erhöhter Geschwindigkeit fahrenden Züge in einwandfreiem Zustand sind. Schon der nächstjährige Fahrplan wird die Erhöhung dieser Fahrgeschwindigkeiten aufweisen.



Hochwanderfahrt im Oetztal bei Sülden.

Photo Aug. Wagner-Elberfeld.



Die Sonnenstraße in Garmisch. Im Hintergrunde der Waxenstein.

Die kürzeste Alpenlinie nach Mailand.

Das Fernpaßbahn-Projekt wird seit 80 Jahren immer wieder diskutiert, zeitweise hat es in mehr oder minder latentem Zustand geruht. Neuerdings scheint es wieder in Fluß kommen zu wollen. Die interessierten Kreise, Vertreter der Städte Ulm, Augsburg, Kempten, Füssen, Landsberg a. L. und Imst sind in Ulm a. D. zu einer Tagung zusammengekommen, auf der eingehend über den gegenwärtigen Stand des Fernpaß-Projektes Bericht erstattet worden ist. Ingenieur Thurner-Innsbruck, der Schöpfer der Fernpaßbahn Imst-Bichlbach bzw. Lermoos (etwa 30 Kilometer Bahnweg) führte auf dieser Tagung folgendes aus: Es wäre verfehlt, eine baldige Verwirklichung des vielerörterten Projektes zu erhoffen. Die Widerstände, die sich seitens der einzelnen Länder Oesterreich und Italien, insbesondere finanzieller Art noch erheben, seien wohl dazu angetan, jeglichen Optimismus im Keime zu ersticken. So hat man im amtlichen Oesterreich wohl der vorgesehenen Linienführung bereitwilligst die Zustimmung erteilt, aber die Kosten sind als viel zu hoch erachtet worden; praktisch gesehen ist man hier auf einen toten Punkt gekommen. Ebenso dürfte eine entsprechende finanzielle Beteiligung Italiens noch lange auf sich warten lassen. Und das, obwohl die Linienführung von Imst aus die direkte Fortsetzung durch die Reschenscheideck- bzw. Ortlerbahn nach Italien finden würde. Als einzige Hoffnung bezeichnete Ingenieur Thurner das Deutsche Reich. Schwierigkeiten machen sich auch nach der technischen Seite hin geltend. Wie verlautet, würde es die österreichische Regierung ablehnen, die Reschenscheideckbahn normalspurig auszubauen, sie versteift sich vielmehr darauf, die Bahn auf ihrem Boden, d. h. die Strecke Landeck-Pfunds, schmalspurig zur Ausführung kommen zu lassen, um so Anschluß an das rhätisch-schweizerische Eisenbahnnetz zu bekommen, das ebenfalls schmalspurig gehalten ist. Ein Festhalten Oesterreichs an diesem Punkte könnte dem Projekt insofern den Todesstoß versetzen, als von italienischer Seite die Möglichkeit gegeben wäre, auf Grund des Friedensvertrages von Versailles Einspruch zu erheben.

Auch von der Schweiz aus drohen dem Fernpaßbahn-Projekt mancherlei Gefahren. Dort trägt man sich mit dem Gedanken, die sogenannte Bernhardin-Bahn zu schaffen, durch welche die Strecke Vorarlberg-Mailand eine Verkürzung von 123 Kilometern erfahren würde. Die genannte Strecke von Thusis nach Misox führend, würde 62 Kilometer lang sein, und würde so eine ideale Verbindung Graubündens mit dem Tessin schaffen. Die Kosten dieser Strecke belaufen sich auf 34 Millionen Franken, betragen also das Doppelte der Kosten für die Fernpaßbahn.

Daß die Schweiz mit der Errichtung der genannten Bahn den gesamten Verkehr über die Alpen magnetisch zu sich hinüberziehen würde, liegt so auf der Hand. Schon um dieses einen Punktes willen sei die Errichtung der Fernpaßbahn eine zwingende Notwendigkeit. Nach mancherlei technischen Ausführungen wurde eine entsprechende Entschließung an die zuständigen Organe der Länder übermittelt, in der der Wunsch nach wohlwollendster Prüfung der vom Ingenieur Thurner eingebrachten Vorlage des Projektes zum Ausdruck gebracht ist.

Füssen im Allgäu.

Eine der interessantesten, malerischsten Städte des Allgäus ist Füssen, der Ausgangspunkt für den Besuch der berühmten bayrischen Königsschlösser Hohenschwangau, Neuschwanstein und Linderhof. Das jähe Hereinragen mächtiger Felsblöcke (Dolomiten) in eine durch idyllische Bergseen geschmückte, von aussichtsreichen, waldigen Höhenzügen begrenzte Ebene, verleiht der Gegend ein eigenartiges, seltsames Gepräge. Die steilen Berge und die vorgelagerten, sanften, mit abwechslungsreichen Wäldern bedeckten Höhenzüge, mit einem ausgedehnten, wohlgepflegten Wegnetz lassen Füssen mit Faulenbach als Ausgangspunkt für Hochtouren gleich geeignet erscheinen, wie für bequeme Spaziergänge, und machen es zu einem äußerst beliebten Luftkurort, der sich der besten natürlichen Lage, einer reinen, kräftigen, ozonreichen Luft und der vorzüglichsten sanitären Einrichtung rühmen darf.

Prospekte, Wohnungsliste und freundliche Beratung durch das städtische Verkehrsamt Füssen, Telephon 141.

In Bergkönigs Eispalast.

Ein Besuch in der Riesen-Eishöhle des Dachsteins.

Von Dr. Hedwig Fischmann.

In den Spalten des Gletschers, wo sich riesige Eisquadern unheimlich übereinander wölben, wo nach dem Glauben der Bauern die Seelen der Verdammten bis zum jüngsten Tage eingemauert sind, türmt sich der Palast der Eisjungfrau. Menschengierig zieht sie ihre Opfer zu sich hinab. So erzählt der nordische Dichter Andersen. Aber tief in der Berge innersten Schoß floh in Urweltstagen, die Menschheit hassend und meidend, ihr Vater, der Bergkönig. Dort, von dem schützenden Wall der Felsen umschlossen, bauten und bauen noch heute seine Sklaven, die Wassergeister, unermüdlich auf sein Geheiß schimmernde Paläste und ragende Dome, bauen und zerstören und bauen aufs neue. Doch vergebens seine Flucht. Der Menschen neugieriges Geschlecht erspähte die dunklen Oeffnungen in den Felsenwänden und drang ein, tiefer und tiefer, allen Gefahren trotzend, mit denen der König sein Reich verteidigte, angezogen mit magischer Gewalt von dieser ungeahnten Märchenwelt.

So ward das Zauberreich der Dachsteinhöhlen erschlossen, in das jetzt alljährlich tausende wundersehnsüchtige Talmenschen emporpilgern, um ein großes, heiliges Erlebnis mit sich hinabzutragen. Aus allen Teilen der Welt strömen sie zu diesem einzigartigen unterirdischen Zeugen ewig schaffender Naturgewalten. Und wenn erst der eifrig erwogene Plan einer Seilschwebebahn, die den Besucher schnell und mühelos vom Ufer des Hallstätter Sees zu dem in das Höhlentor hineinlugende, dem Dachsteinmassiv zugehörigen Däuml emportragen soll, Ereignis geworden sein wird — wodurch auch zugleich ein Schi-Feld zugänglich gemacht würde, das in der Welt kaum seinesgleichen fände — dann ade, du große, du göttliche Gebirgseinsamkeit, dann wird der alte Bergkönig auch in dem letzten seiner noch unerforschten Eislabyrinthe nicht mehr sicher sein.

Einstweilen heißt es freilich noch auf recht mühseligem Pfade zu den beiden hochgelegenen Dachsteinhöhlen, die in 1450 Meter Höhe sich öffnenden Rieseneishöhle und der unfernen, gewaltigen Mammuthöhle hinanklimmen. Doch welch bilderreicher Weg führt aus dem lieblichen, im Wiesental der Traun eingebettet träumenden Dörfchen Obertraun empor durch eine machtvoll ernste Gebirgsszenerie, bis das finster drohende Höhlentor, im innersten Winkel des vom Hagengebirge, dem Mittagskogel sich spannenden, vom Hirschberg und Krippenstein überhöhten Bogens gelegen, erreicht ist und noch einmal ein voller, die Mühen reich lohnender Blick zwischen den Bergwänden auf den 1000 Meter tiefer liegenden, silbern schimmernden Hallstätter See alle Schönheit dieses leuchtenden Bildes in sich trinkt, ehe die Nacht der Unterwelt uns aufnimmt.

Als die ersten wagemutigen Erforscher der Rieseneishöhle, die einstmals mit der Mammuthöhle und den zahlreichen kleinen, in gleicher Höhe gelegenen, zum Teil noch unbefahrenen Höhlen des Dachsteinmassivs ein zusammenhängendes, später durch Einsturzkatastrophen getrenntes System gebildet hat, im Jahre 1810 zum ersten Male in dies von Menschenschritten unentweihte Bergreich eindrangen, da bedurften sie zu ihrem kühnen Unternehmen, das die größte bis dahin bekannte Eishöhle erschloß, einer sorgfältigen Ausrüstung, darunter 30 Meter Drahtseilleitern und der zum Traversieren der gähnenden Abgründe notwendigen Seile. Heute, da in die den Besuchern zugänglichen Teile überall gebahnte Wege und ins Gestein und Eis eingehauene Treppen führen, besteht die ganze Ausrüstung der Expedition aus Karbidlampen, die der Führer jedem Dritten der hintereinander schreitenden Kolonne zuteilt. Vor allem gilt es, sich wohl gegen die Kälte des Höhlenreiches zu verwahren, liegt doch die Durchschnittstemperatur im Innern der Rieseneishöhle, der einzigen eigentlichen Eishöhle, in der die Eisbildung auch im Sommer andauert, bei —1 Grad, während in der Mammut- und der tiefer gelegenen Koppenbrüllerhöhle die Eiswunder während der warmen Monate zum größten Teil wegschmelzen. Aber auch in der Rieseneishöhle sind die Formationen einem beständigen Werden und Vergehen, einem Aufbau und Abschmelzen unterworfen, und dieses Wachsen und Wandeln der Formen gehört mit zu den interessantesten und reizvollsten Erscheinungen dieser Wunderwelt. Eis aus der Diluvialvergletscherung hat sich nach den neueren speläologischen Forschungen nur in ganz unbedeutenden Mengen in den Höhlen erhalten. Der beständige Neuaufbau ist außer durch die günstige Höhenlage der Rieseneishöhle durch die besondere Richtung und Lagerung ihrer Haupträume bedingt. Es sind dies nämlich Sackhöhlen mit einem nach Norden liegenden Eingang und einer nach abwärts sich senkenden Längsachse. Im Gegensatz zu ihnen kann es in den in gleicher Höhe gelegenen, aber horizontal oder nach aufwärts dem Berginnern zustrebenden Höhlen nie zu einer Eisbildung kommen; denn nur in den nach abwärts gerichteten Höhlensack kann in der kalten Jahreszeit die kalte Luft in die Tiefe dringen, wo sie sich über dem Boden sammelt, diesen sowie die Wände bedeutend abkühlt und eine mittlere Jahrestemperatur dieser Räume bewirkt, die unter dem Jahresmittel der Außenluft liegt.

Ein eisiger Wind, gleichsam ein letzter Abwehrversuch des Berggeistes gegen die Eindringlinge, empfängt uns beim Eintritt in das unterirdische Reich. Mit leisem Grauen tastet man vorwärts ins ungewisse Dunkel. Doch kaum daß sich der Blick ein bißchen an die vom huschenden, matten Lichtstrahl der Lampen, vom aufflammenden und erlöschenden Magnesiumlicht des Führers phantastisch aufgehellte Finsternis gewöhnt hat, nimmt uns das Wundermärchenreich mit atemberaubendem Zauber gefangen. Hier wächst eine Riesensäule, mit funkelnden Diamanten besät, gegen das Dach der Höhle, sich im schattenhaften Dunkel der Wölbung verlierend; dort hängen reihenweise mächtige Eiszapfen, schimmernden Dolchen ähnlich, vom Gewölbe herab und zücken gegen den unwillkommenen Gast die Schärfe ihrer aufleuchtenden Spitzen. Geheimnisvoll gähnend öffnet sich plötzlich zur Rechten ein unheimlicher, 30 Meter tiefer Eisabgrund, aus dessen Schlunde, sekundenlang durch hinabsinkende Leuchtraketen erhellt, gespenstische Gebilde emporzuwachsen scheinen. Im Weiterschreiten weitet sich nun die Höhle, ein hochgewölbter Eisdom, der Tristandom, umfängt uns, und aus dem in schimmernden Wogen gleichsam schwingenden und singenden Boden baut sich zinnengekrönt, türmchenüberragt der Monte Cristallo, eine der formenreichsten Eiskegelgruppen, auf. Und weiter geht es von Wunder zu Wunder. Alle Zaubergebilde der alten keltischen Sagen, die diesen Räumen ihren Namen gelieben, werden hier lebendig. Hell strahlend, mit Türmen und Säulen geschmückt, ragt eine kristallene Burg empor, die hehre Gralsburg, aus dem Monsalvatsch-Gletscher des Parzivaldomes aufstrebend. Und Menschenkulturepochen wie Minuten überschlagend, schimmert dort am Rande eines Gletschers ein schlankes gotisches Kirchlein, dem des Wassers emsige Bildnerarbeit zierliche Fenster genagt, filigranartige Turmgebilde aufgesetzt hat. Hier droht, unheimlich gelagert am Wege, die riesenhafte Gestalt eines eisgebildeten Löwen, dem die groteske Schöpferlaune der heimlich webenden Naturkräfte in den letzten Jahren einen immer deutlicher sichtbar werdenden Höcker wachsen läßt — in diesem Wunderlande wahrlich nicht der Wunder größtes.

Doch nun, da wir hinabsteigen auf vereisten, steilen Stufen in noch größere Tiefen, scheint auf einmal jedem weiteren Vordringen gebieterisch Halt geboten: in weißen, schimmernden Falten, wie in gleitender Bewegung zu dem Versuch des Zurückschiebens verlockend, sinkt ein Eisvorhang von dem Gewölbe zum Boden herab. Nur eine schmale, dreieckförmig sich öffnende Spalte gewährt kargen Einlaß in die dahinter befindliche „Kapelle". Und wie die Falten des Vorhangs herabzurieseln scheinen von der geheimnisvoll im Dunkel verschatteten Wölbung, so streben hier und in der einzigartigen „Großen Kapelle" die mächtigen aneinander gereihten Säulen einer Riesenorgel, wie sie keine Kirche von Menschenhand ihr eigen nennt, sehnend empor in die Höhe, Zeit- und weltentrückt, im Banne dieser unwirklichen Wirklichkeit, glaubt man die Säulen schwingen und tönen zu hören unter dem Anhauch jener Urgewalten, die hier seit Ewigkeiten, aufbauend und zerstörend wie im mutwilligen Spiele, gigantische Werke schufen . . .

Schwer nur finden wir uns zurück aus jener Zauberwelt, als wir hinaustreten durch das dunkle Tor an das Licht des Tages. Maß und Wertung aller Dinge scheint verwandelt.

Bad Mergentheim.

Ein Rückblick auf die erste Hälfte der diesjährigen Saison zeigt ein überraschend gutes Resultat. Die Zahl der Kurgäste hat im Vergleich zum Vorjahr bedeutend zugenommen, ein Beweis für die überaus guten Heilerfolge — namentlich bei Galle und Fettsucht — und für den Ruf Bad Mergentheims als ausgesprochenes Heilbad.

Wiesbaden Hotel Bellevue-Badhaus
Den Parkanlagen gegenüb., Wilhelmstr. 32. Zimmer ab M. 3.50, Zimm. mit voller Verpfleg. u. Bad ab M. 9.–. Thermalbäder direkt von der Quelle auf allen Etag. Fließendes Wasser in allen Zimmern. a.96

Besucht das deutsche Nordseebad
Borkum
Sportwoche vom 8. bis 14. August.
Reich illustr. Prospekt durch Badedirektion.
6744

Nach Stockholm mit der Svea von Lübeck
Mittwochs und Sonnabends. — Näh. Reisebüros.

Taunus, Süddeutschland usw.

Brombach im Taunus
(450 Meter, gute Bahnverbindung, 25 Minuten von Schmitten)
Kurpension Haus Waldfriede.
Direkt am Wald, inmitten grüner Wiesenmatten gelegen. Reine, staubfr. Gebirgsluft, herrl. Tannenwälder, idyllische Ruhe. Modern eingerichtete Zimm. m. fließ. Wasser. Bad, Garage, Pensionspr. 5 M. bei zweierl. Vorzug. Verpflegung inkl. Nachmittagskaffee. Eig. Landwirtschaft, tägl. frisch Gebäck. Bes.: Emil Munk, Küchenmeister. Tel. Schmitten 35. Verlang. Sie Prosp. b7214

Neu-Wörishofen
Kneippbad Camberg i. Taunus
Volle Pension höchstens 4,50 R.-M.
Näheres durch den Kur- u. Badeverein
b7231

Bad Soden-Salmünster
Schweizerhaus
Hotel-Pension, Telephon Nr. 32. Großer alt. Park, herrliche Lage, beste Verpflegung, Pensionspreis p. Tag 5.50 Mk. 4 Mahlzeiten. b7227
Bes.: Fritz Walter.

Den angenehmen Ferien-Aufenthalt, die beste Erholung, die preiswerten Gaststätten finden Sie in
WEILBURG
der Perle des Lahntales.
Auskunft: Kur- u. Verkehrsverein. 67155

Ruhe u. Erholung in Höhenluft u. Höhensonne finden Sie im
Burghotel Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter. — Post- u. Bahnstation:
Pfronten-Ried
(bayr. Allgäu.) — Tel. Pfronten Nr. 9
Das Burghotel liegt 1277 Meter über d. Meere in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten.
Anerkannt schönster Aussichtspunkt Bayerns.
Pension: 10 Tage M. 65.—, 20 Tage Mk. 120.— einschl. Fuhrwerk von und zum Bahnhof.
Täglich zweimal Post. :: Gratisprospekt.
b6729

Reise ins Neckartal d6387
an den ruhig und schön gelegenen Ort Neckargerach, am Fuße der Minaburg. Unterkunft bietet Ihnen das bekannte
Gasthaus und Pension zum grünen Baum
Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, ruhige Lage, direkt am Neckar. Pensionspreis pro Tag 4.50–5 Mk.
Besitzer: Friedrich Feißkohl.
Telefon Nr. 2. — Schöne Badegelegenheit am Strande.



Hinterstein, Bay. Allgäu
hochalpin gelegen (865 m). Prosp. durch Gasthof „Steinadler", vornehmes Fremdenheim. b6999

Verschiedenes

Repeler - Jungborn
gegr. 1896 v. P. Felke, staatl. konzess. Naturheilanstalt u. Heim für Erhol.-Bedürft. von Weltruf. Aerztl. Leitung. Licht, Luft, Wasser, Sonne, Lehm. Fruchtkost. Herrl. Waldpark, 25 000 qm Luftparks Mäßige Preise. Werbeschrift frei durch die Kurverwaltung Repelen, Niederrhein. Die Wiege der Felkekur.

Familien-Pension
Villa, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, direkt am Walde gelegen, mit Blick auf das Siebengebirge u. Rhein. 20 Min. von Bad Honnef.
Privatpension Anton Brinkmann
Rheinbreitbach b. Honnef a. Rhein.

Privat-Fremden-Pension.
Herrlich am Wald, Wasser u. Weinberg im schönen Rautenbachtal, direkt am Wildbad gelegen. — Pensionspreis bei voller Verpflegung 5 Mk. b7240
Wiedenhöft (Gastfamilie),
Traben-Trarbach (Mosel).
Telephon 238.

Bad Pyrmont
Kurpens. W. Retting, nahe Bäder u. Quellen, Liegewiese, Zimmer mit gut. Verpfl. v. 6 Mk. an. b7235
Telephon 255.

Sommeraufenthalt.
Möbl. Zim. m. gut. Verpfl. in Priv. zu verm. für 4,50 Mk. pro Person. b7231
Fr. Fuchs, Honnef-Rh. Rommersdorferstr. 47.

Erholungsuchende find. frdl. Aufn. i. gute Verpfl. in Priv. a. Walde bei Nußhaus in d. Nähe d. Harzes. Beste Empf. Pension 4,50–5,50. Frau M. Kehr, Altwallmoden, Post Seesen a. Harz.

Erholungsuchende find. in waldreicher Gegend bei herrl. Spaziergängen angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung u. mäßigen Preisen.
Rönsahl
Hauptstr. 36. b7227

Erholungsbedürftigen
bietet angenehmen Aufenthalt in Privathaus. Pensionspreis bei guter Verpflegung 5 Mark. b7233 B. Mendgen.
Traben-Trarbach (Mosel).
Neue Rathausstr. 13

Für die gute Reisezeit stehen gut möbl. Zimmer zur Verfügung. J. Mertens, Bonn, Martinstraße 8.

Baden-Baden
Haus National
Besitzer und Leiter: H. Bedenknecht.
Die vornehmste Familienpension in schönster Lage der Lichtentaler Allee. Mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Anerkannt beste Küche. b7780
Pension von 9 Mark an.

Waldkirch i. Schwarzwald
bei Freiburg, beherrscht v. Bergen bis z. 1243 m Höhe umgeben. Wald- und Luftkurort.
Hotel Löwen-Post.
I. Haus am Platze. Pension von 5 Mk. an bei bester Verpflegung. d633

Sommerfrische
in d. Nähe von Bad Orb, direkt a. Wald, b. Pens., 4 Mahlzeit., p. Tag 4 Rm.
Pension Hartmann, Sailerbach bei Wächtersbach. b7179

Parkenkirchen.
Ruhe- und Erholungsuchende finden beste Aufnahme in der herrlich gelegenen Villa Orient. Zimmer mit fl. Wasser und voller Pension ab 6 Mark. b753

Bad-Salzhausen Staatliches Sol-Bad in Oberhessen
am Fuße des Vogelsbergs, 2 Bahnstunden von Frankfurt a. M. gelegen, bekannt durch seine idyllische, ruhige Lage und seine Heilerfolge bei Rheumatismus, Ischias, Skrofulose, Rachitis usw. Kochsalzhaltige Solquellen, Mutterlauge, Stahl- u. Schwefelquellen, Inhalatorium, Sonnenbad mit Goldsche. Herrlicher großer Park und Wald. Mäßige Preise. Prospekt durch Hessische Badedirektion Bad Salzhausen.
d6280

Baden-Baden
Lichtental
Hotel goldener Löwe
Altbekanntes bürgerl. Familienhotel. — Großer Park. Nähe des Waldes. Pension 7 bis 8 Mark. — Prospekt d. b7779
Inh. J. Schuhmeister.

RIVA am Gardasee
Lido Palace Hotel
Das führende Haus am Platze. Idealer Sommeraufenthalt, jeder Komfort, großer, schattiger Garten, eigenes Seebad, Tanz im Freien. Reduzierte Preise. d6906

Nord- und Ostsee usw

b27

REIST IN DIE DEUTSCHEN NORDSEEBÄDER

BORKUM, JUIST, NORDERNEY, LANGEOOG, SPIEKEROOG, WANGEROOGE, WILHELMSHAVEN HELGOLAND, CUXHAVEN, BÜSUM, ST. PETER-ORDING, WITTDÜN, WESTERLAND

Nach allen Nordseebädern besteht durchgehende Personen- und Gepäckabfertigung. Fordern Sie durchgehende Fahrkarten nach den Nordseebädern. Können Sie sie nicht erhalten, so teilen Sie dies dem Verband Deutscher Nordseebäder in Norderney mit. ✦ PROSPEKTE und FAHRPLÄNE unentgeltlich durch die Badeverwaltungen und Rhedereien sowie alle Reise- und Verkehrsbüros.

Knocke sur Mer, Belgien
GRAND HOTEL DU SOLEIL
Direkt am Strand gelegen, alle Fenster nach der See, aller Komfort, Lifts, fließendes Wasser, Garage. — Beste Verpflegung. Preis 60 Fr. und 75 Fr. d7090

Belgien-Wenduyne am Meer.
Savoy-Hotel
und Beigut. d7154
Mäßige Preise. Komf. Vorzügl. Küche.

Ab 20. August d. J. im schönen Nordseebad
Altenbruch
b. Cuxhaven wieder Zimmer frei. Volle Pension 5.50 RM. b7228
„Pensionat Daheim", Inh. Hugo Riechers.

Hotel Zur schönen Aussicht
Inhaber: Albert Barthol
Nordseebad Cuxhaven-Döse
Fernruf 19, Strichweg 2, gegenüber d. Seebadeanstalten, im Mittelpunkt des Badeverkehrs. 2 Min. vom Kurkonzertplatz.
Freundliche helle Zimmer mit Aussicht auf See, mit u. ohne Pension.
Prompte Mittag- und Abendessen außerd. Speisen nach der Karte.
Zimmer m. voller Pens. 6.50 RM. pro Tag. Erstklassige u. reichliche Verpflegung.

Ostseebad Heiligenhafen in Holst.
Pension 5—4.50 RM. b7213
Führer durch Badeverwaltung.

Kurhaus u. Villa Seeblick
Ostseebad Heiligenhafen
Tel. Heiligenhafen 38. Best. Tel. 18. Bes.: H. Dannenberg. Durch seine vorzügliche Lage u. reichl. Verpfl. bekannte Häuser. Pension mit Zimmer 5.— bis 5.50 ab 15. 8.: 4.50. d7112

Sommergäste
finden ruh. Aufenthalt an der Ostsee bei gut. Verpflegung. Eigene Milchkühe. Volle Pension RM. 4.50 p. Tag. Privathaushalt Karl Heyden, Orth-Mühle, Insel Fehmarn in der Ostsee. d7114

Ruhigen, kinderl. Aufenthalt u. Erholung finden Sie, 15 Min. v. d. Ostsee, a. Ausgang des Kieler Hafens, im „Gasthof zu Wendtorf", d7198
Bes. Landwirtschaft. Zentr.-H. 4.50. Prosp. fr.
C. Krüpfeldt, Wendtorf, Kiel. Bucht

Ostseebad Heiligenhafen.
Nehme einige Kurgäste in volle Verpflg. Gut bürgerl. Küche. An der See gelegen. Preis ab August 4 Mk. b7165
Frau O. Kruse, Fischerstraße Nr. 27

Nordseebad Wilhelmshaven-Rüstringen.
Empfehle frdl. Zimmer mit voller, gut. Pension (6 M.). b6771
Frau Beilken, Herbartstraße 6.

Bäder- und Sommerfrischen-Anzeigen
finden durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
weiteste Verbreitung

Ostseebad Grömitz
das bekannte ostholsteinische küstenklimatische Familien-, See- u. Luftbad
Grömitz
stärkende Seebäder
vorzügliche Verpflegung. — Pensions-Richtpreis i. d. Vors. Mk. 4.50 bis 5.00. Kath. Gottesd.
Tägliche Dampferverbindung von Travemünde.
Prospekte: Bade-Verwaltung (Telefon: Amt Cismar 150), sämtliche Verkehrsbüros und Auskunftsstelle dieses Blattes. b212

Ostseebad Grömitz.
Hamelmann's Hotel altbekanntes bevorzugtes Haus, Ganz vorzügl. Verpflegg. Voller Pensionspr. 1. Juli ab Mk. 5.50, 21. August ab Mk. 5.— Tel. Cismar 14. Autogar. H. Hamelmann.

Ostseebad Grömitz.
Villa Fernsicht fünfzehn a. d. offenen See. In ruhigst. u. schönst. Lage des Ortes. Sonnige, geschl. Veranda. Mäß. Preise. Garage. Bad im Hause. Prosp. Telephon Cismar 7. Bes.: O. Reitz. b212

Ostseebad Grömitz.
Strandhotel dir. a. d. See. Bestempf. Haus. Zimm. m. fließ. W., vorz. Verpfl. Pens.-Pr. inkl. sämtl. Zuschl. Vor- u. Nachm. 5 M., Hauptm. 6 M. an Autogar. Tel. Cismar 29. Prosp. b212 Th. Stadtl.

Ostseebad Grömitz.
Kurhaus Strandperle dir. a. Strand. Haltestelle. Tanzsaal. Konzertzimmer m. herrl. Ausblick auf d. See. Bekannt kräftig. u. reichl. Verpfl. Pens.-Pr. Vor- u. Nachm. 5 Mk., Hauptm. 6 Mk. inkl. Zimmer b212 Frau Kapt. Stadtl.

Ostseebad Grömitz.
Hotel Seeburg direkt a. d. See bestempft. Familienpens. m. herrl. Blick, fließ. Wasser, aufgep. Verpfl. Volle Pens. Pr. Vorm. 5 Mk. Hauptm. von 6 Mk. an. Autogar. b212 Tel. Cismar 65. Emil Stadtl.

Ostseebad Grömitz.
Haus Sonneck,
das moderne Haus in ruhiger Lage. Beste Verpflegung. Fließ. Wasser. Hauptsaison Mk. 5.50, Nachsaison Mk. 4.50. b7212
Besitzer: Paul Schürmann.

Ostseebad Grömitz.
Ostseebad Welzerhaken
Post Neustadt in Holstein.
Idyll. Aufenthalt, am Strand und Wald gelegen, beste Verpflegg. volle Pens. 5 Mark. Keine Nebenspesen. — Rein deutsch. — b7215
Fr. Schwiegershausen: Privatpension „Seeperle".
W. Stender: Hotel „Eichenhain".

Ostseebad Niendorf
Lübecker Bucht d/480
KURHAUS
direkt a. d. Strandpromenade
Haus I Ranges Direkte Preise
Telefon: Amt Travemünde 73

Der neue Weg
Westerland
Im D-Zug über die Nordsee
auf dem Sylter Dammbau.
Man verlange den interessanten illustr. Prospekt von der Badeverwaltung.
a347

Ostseebad Kellenhusen
Pensionshaus Deberitz
nahe an der See. Gute Hamburger Küche. Pensionspreis ab 15. Aug. 4.50 M. b7171 b7180

Ostseebad Arendsee.
Gepfl. u. gemütl. Familienheim. Bestbekannt. Pens. M. 5.—. Direkt am Walde. 1 Min. vom See. Freundl. Zimmer mit Balkon od. Veranda. Beste Verpflegung. Ab 15. August ermäßigte Preise.

Herrliche Erholungsreisen
im Mittelmeer mit dem Salondampfer
„Stella d'Italia"

Nächste Reisen:
Vom 6. bis 28. August: Griechenland, Rhodus, Kreta und Malta. Fahrpreis von Mk. 602.— aufwärts.
Vom 29. August bis 12. September: Orientfahrt (Griechenland und Türkei). Fahrpreis von Mk. 555.— aufwärts.
Vom 13. September bis 6. Oktober: Italien und Spanien. Fahrpreis von Mk. 602.— aufwärts.
Ausführlicher Prospekt und Fahrplan über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos durch:
Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohestr. 104/108. — Fernspr. Rheinl. 832.
Düsseldorf, Königsallee 30/40 Fernspr. 2800 und Reisebüros.
Nach Südamerika
mit dem neuen Riesenmotorschiff
„Saturnia"
1. Ausreise Triest 21. Sept., Neapel 23. Sept., Marseille 24. Sept. Gesamtfahrt 9 Tage mit Anlaufen der Kanarischen Inseln.

REISEGEPACK-VERSICHERUNG
bei der
Europäischen
Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 56
Köln, Hohestr. 144-146 München, Theatinerstr. 17
Policen sind bei den Gepäckschaltern der Bahnen, beim Mitteleuropäischen Reisebüro (MER) und bei den meisten anderen Reisebüros, bei den Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie, der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, der Firma Thos. COOK & SON u. zahlreichen anderen Stellen erhältlich

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland usw.

Ruh'u. Rast im Oberbergischen
(Kreis Gummersbach)
Besucht das obere Agger-, Leppe- und Wiehltal!
Berge bis 500 m Höhe über N. N. Prachtvolle Wälder. Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn.
Auskünfte und Werbeschriften durch die örtlichen Verkehrsvereine. 66881

Der Luftkurort Eslohe
eine Perle im Mittelpunkt des herrlichen Sauerlandes, bietet den Ruhe- und Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder. Allgemein anerkannte gute Unterkunft und Verpflegung in Gast- und Privathäusern zum Preise von Mk. 4.50 bis 6.—. In der Zeit vom 1. Sept. bis 30. Juni 10% Preisermäßigung. Der Wochenendpreis beträgt 5.— bis 6.— Mk. Sonntagsfahrkarten nach Eslohe von allen größeren Industrieorten. — Auskunft: Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe. Prospekt frei! b6452

Stadtwaldsanatorium „Jungborn" Hattwig-Ruhr.
Phys.-diät. Kuranstalt. Mod. einger. Licht-, Luft-Pavillons mit Zentr.-Heiz. Fließ. kalt. u. warm. Wass. Falke-Kuren. Spezial-Behandlung. Fettleibigkeit d. Paraffin. Herrl. Lage. Aerztliche Leitung: Dr. med. A. Bossert. — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt frei. d6981

Kinder-Erholungsh. Brügge II
bietet Kindern liebev. Aufn. u. gewissenh. Pflege, bes. für Dauerinvalid., Rekonv. 463 Lüdenscheid, Frau Dr. Gerlow-Plate. b7104

Sommerfrischler, Erholungsbedürftige
finden freundl. Aufn. u. beste Verpfl. in d. Nähe d. Schl. Homb. (Bad im Haus) b. Friedr. Hubenger, Niederdierenbach (Bahnst. Wiehl), d. Nümbrecht, Rhld.

Sommerfrische im Oberbergischen.
Schöne waldr. Lage in d. Nähe v. Schloß Homburg. Vorzügl. Verpfl. Bad i. Hause. Landwirtsch. Chr. Heim, Niederdierenbach, Post Nümbrecht, Bahnst. Wiehl, Rhld.

Pension Deutsch. Haus
Niederdierenbach (Station Wiehl, Oberbrg. Bellempfohl. Haus. Vorzügl. Verpfl. 4 Mahlz. Balkone, Terrassen, gr. Luft- u. Sonnenbäder mit Wannen u. Brausen Pr. 4.50-5.00. Prosp. Bes.: Immenkämper. Fernspr. Nümbrecht 9.

Sommergäste
finden gute und frdl. Aufnahme i. Oberbergischen, Idyll., waldreiche Gegend. Sehr gute Verpfl. Pensionspreis 4 Mark tägl. Nachfragen erwünscht.
August Norden, Niederseßmar
Bezirk Köln, im Bergerl. Tel. 356 Amt b7217 Gummersbach.

Erholungsbedürftigen
bietet angenehmen Aufenthalt in Privathaus. Pensionspreis bei guter Verpflegung 5 Mark. b7233 B. Wenden.
Traben-Trarbach (Mosel).
Neue Rathausstr. 13

Sommerfrische.
Rud., gel. prv. Landhaus, herrl. Lage, 5 Min. v. Bhf., Terrasse u. Balkon, direkt am Walde, im Oberbergischen. Nähe Bahnstation Dieringhausen b. Bielstein. — Gute Zimmer. Reichl. u. gute Verpflegung. Bier. Pensionspreis 4.50 Mk. b6877
Heinrich Reimer, Oberbaurentmeister, **Dieringhausen,** Kr. Bielstein 192.

Sommerfrische Schmittgrippen
b. Marienheide, 5 Min. v. d. Lingese-Talsperre in waldreicher, herrlich. Gegend. Gute Verpflegung u. angenehmer Aufenthalt. Mäßige Preise. b6944
Frau C. Clever, Station u. Tel. 38 Marienheide.

Sommergäste
find. in schön. waldreicher Gegend des Oberberg. angenehmen Aufenthalt. Vorz. Verpfl., Gondelteich in unmittelb. Nähe. Post u. Bahnstation. Metzgerei und Sommerfrische. b7107
Hugo Hermann, **Bielstein Rhld.**

Gut Distelkamp bei Nümbrecht
nimmt noch Sommergäste auf. b7189
Ernst Weber.

Sommerfrische Hank
hält sich bei guter Verpfl. u. mäß. Pr. bestens empfohlen. Direkt am Walde, Nähe Schl. Homburg gelegen.
Niederbrenufeld
Post Nümbrecht. Tel.: Oeffentl. Fernsprechstelle f. Ferngespräche.

Hans Homberg
Ober-Elsringhausen b. Herzlake
Herrliche Sommerfrische. Vorzügliches Wochenende. Gartenwirtschaft. b7172
Bekannt guter Bauernkaffee mit Zutaten. — Spez.: Dicke Milch. — Mäßige Preise. — Beste Verpflegung.
Bes.: Hugo Homberg. Telephon Nr. 289 Langenberg.

Dahlerbrück a. d. Volme
Hotel und Pension Hencke
in nächster Nähe der Glörtalsperre. Bekanntes, behaglich eingerichtetes Haus. Bekannte gute Küche, vorzügl. Nachmittagskaffee. d308
Fernruf: Schalksmühle Nr. 11. Garage.

Privat-Pension
in ruhigem Hause, in herrlicher Lage des Sauerlandes. Gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Günstige Gelegenheit für Kneipp-Kuren. b7226
Gertrud Schmücker, Olsberg i. W.
Bahnhofstraße 123.

Ruh. Sommerfrische
in sch., waldr. Gegd. des Sauerl. Gute u. reichl. Verpfl. Gläs. Südsw. Freie Wagenst. Pens.-Preis 4.— M.
Privathaus Plaute-Becker, Berghausen, Sauerl.

Gasth. zur Post
Bahnhof
Schwenke b. Halver
Direkt Hermannsdenkmal
bietet Sommergästen angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Pens.-Pr. M. 4.50 bei bester, reichlicher Verpflegg. Gert Gesb. b7226

Sommerfrische Freiheit Hagen.
(Oberes Sauerland, am Fuße der Wildewiese.)
Höhenluft!
Gute Verpflegg. beste Erfolge finden Sie in meinem direkt am Walde gelegen. ruh., gut eingerichtet. Hause. Theod. Schulte, Freiheit Hagen. Preis Arnsberg. b7232

Sauerland
Waldr. Geg., schöne Zimm., reichl. Verpflegg., eig. Landwirtschaft. Bad. Klavier, Radio, Forellt. Rm. 4—4.50. Sommerfr. Kaufmann in Wenholthausen. b6865

Luftkurort Marsberg
Herrlichste Lage in d. Sauerländer Berg., zu beid. Seiten der forellenreich. Diemel. Gute volle Pension, tägl. 4 Mk. b7188
Pension Roland, Marsberg (Westfal.)

Ruh. Sommerfrische
in waldr. Geb. des Sauerl. Gute u. reichl. Verpfl. Gläs. Südsw. Freie Wagenst. Pens.-Preis 4.— M.
Privathaus Plaute-Becker, Berghausen, Sauerl.

Gasth. zur Post
Bahnhof
Schwenke b. Halver
Direkt Hermannsdenkmal
bietet Sommergästen angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Pens.-Pr. M. 4.50 bei bester, reichlicher Verpflegg. Gert Gesb. b7226

Erholungsuchende
finden ruhige, angenehme Aufnahme in waldreicher Gegend, direkt an der Lingeser Talsperre, bei mäßig. Preisen.
Gustav Abel, Schmalenbuchen b. Marienheide, Telephon 65 Amt Marienheide. b6966

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Mai-Oktober 1927 **Witten-Ruhr** Mai-Oktober 1927
„Götz von Berlichingen"
Künstlerische Gesamtleitung: Dr. K. H. KRUG.
Aufführungen jed. Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, nachm. 8½-7 Uhr.
Eintrittspreise: 5.00, 3.00, 2.00 und 1.00 RM.
Vereine, Gesellschaften usw. bei geschlossenem Besuch von mehr als 30 Personen 50% Ermäßigung. — Auskunft: Städt. Verkehrsamt Witten, Rathaus, Ruf 2941.
4889



Nachstehende Konditoreien halten sich den Besuchern bes tens empfohlen:
Bernh. Steinberg, Lüttringhauserstraße 4. **Hermann Dohmer,** Barmerstr. 16. **Julius Fischer,** Marktstr. 10. **Ernst Müller,** Markt 36. **Heinr. Weider,** Lüttringhauserstr. 37. **Jul. Weischede,** Remscheiderstraße. **Fritz Windeck,** Remscheiderstr. 32. 1446
Ia Bohnenkaffee! Allerbeste Konditoreiwaren!

Restaur. Bauerpfuhl, Hollhauserstr. 22. Tel. 975, in der Nähe d. Talsp. Schön. Ges.-Z. m. Piano. Tägl. Kaffeerestaurat., Ia Speisen und Getränke.

Käshammer im Gelpetal. Inh. W. Schmidt, T. 2354 Elb. Altbekanntes Familienlokal. Schattiger Garten, Gondelteich, Kinderspielplatz.

Rest. Berg. Schweiz am Käshamm. Gelpet. Bes. K. Emele. Schön. Terr., Gart. u. Grotenanlage. Saal, Ges.-Räum. m. P. Anerkannt beste Bewirtung.

Sommerlokal Neu-Hülsberg, T. 249. Herrl. gel. Sommerl., 5 Min. v. Bhf. Rosd. n. Lüttr. Schön. Saal, Ges.-Z., gr. Gart. m. Kinderspielpl. Tägl. Kaff.-R.

Haus Schürtal, Blombacherbach, 15 Min. v. Bhf. Oede. Tägl. Kaffeerest. u. Berg. Art. Gondelt. Best gepfl. Weine u. B. T. 5747 B. Bes.: Timmermann.

Gastwirtschaft u. Metzgerei Fritz Johas Blombacherbach Telephon 5302 Barmen. Hält sich bestens empfohlen.

Rest. Herm. Häger, Blombacherbach 59. T. 6756 Barm. Bringe mein Lok. i. empf. Erinnerg. Schatt. Gart., gr. Saal

Rest. Herm. Siegler, Blombach, Eschenstepen 14. T. 2095 B. Gr. neues Ges.-Z., gr. Kaffee m. Zut., Ia Speis. u. Getränke

Restauration zur Talsperre Inh. Hugo Lücke, Tel. 186. Mit d. Bergb. bis Fachsch. v. Elb. mit L. 10 u. 12, v. da in 15 Min. zu erreichen.

Hotel u. Café-Restaurant Rheinischer Hof, Tel. 76, Hallest. Fachsch. Gr. Saal, Terr. u. Garten, Aufnahmemöglichkeit 2000 Personen.

Rotehelle, Rosdorf. Bes. Heinr. Wallraf, T. 222, 1. Haus a. Pl. Frd.-Z. m. voll. Pens. Ia Speis. u. Getränke

Café Lüdenbrink, Hallestelle Fachsch. Wein- u. Bierausschank. Kalt. Büf. Vollst. renov. Lok. Samst. Sonnt. Konz.

Restaurant u. Kaffeehaus Monschau, beliebter Ausfl. Ort. Gute Küche, mäßige Preise. — Großer Saal und Garten. — Telephon 94.

Gartenstadt Rosdorf
Beliebtest. Ausflugsort im Bergischen, nächste Talsperre, herrl. Buschwald, stärkende, staubfr. Höhenluft, bequeme Straßenb.- u. Eisenb.-Verb. nach all. Richt. Beste Unterk.- u. Verpflegs.-Verhältnisse. Zum Ferien- u. Wochenendaufenthalt vorzüglich geeignet. Auskünfte d. d. Verkehrs-V.

Im Salamander

40. Saison

Ab 1. August

Rheinlands

beliebter Komiker

Josef

Weinreiss

in

Stöpsel

Ein lustiges Drunter u. Drüber von Arnold und Bach.

In den rhein. Großstädten monatelang mit größtem Heiterkeitserfolg aufgeführt. j110

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria

Täglich abends 8 Uhr:

Das große Varietéprogramm

8 Attraktionen 8

Morgen Sonntag 2 Vorstellungen nachm. 3½ Uhr das vollständige Abend-Programm und abends 8 Uhr. Kassenöffnung 2½ Uhr. Einlaß 3 Uhr. h278

ZOO

ELBERFELD

Sonntag den 31. Juli

2 gr. Konzerte

nachmitt. von 3½ Uhr u. abends von 8 Uhr ab.

Leitung: Kapellmeister A. Kaufmann. h429

Neu! **Dickhäuter-Haus.** Neu!

Tägl. Konzert u. jed. Sonntag Abendkonzert.

Hansa-Künstlerspiele

Elberfeld - Neumarkt.

Samstag - Abend 8 Uhr und Sonntag - Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Große Cabaret - Vorstellung

mit der beliebten Operetten-Sängerin Anni Lehner vom Thalia - Theater Elberfeld und Adele Gondo, der bekannten Humoristin u. Parodistin u.a.m.

Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Hansa-Bierpalast

täglich Konzert

der berühmten j411

Koch- und Breitschneiderkapelle.

Ott's Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße

Empfehle ab 6 Uhr abends als Spezial.:

Werner Schinken (Coburger)

von C. Großmann in Coburg, hochfein u. zart im Geschmack. 17480

Ferner kommt zum Ausschank:

Brommes Expertbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und
Pilsener Urquell.

Restaurant Trierer Hof

Elberfeld, Schloßbleiche 4.

Inh. Fr. H. Raimann

Empfehle meine bestzubereiteten Speisen (Mittagessen im Abonnement). Wicküler und Münchener Biere, eigene Kühlanlage.

Großbierausschank

Mühlenschütt, Eing. Mittelstr.

½ Liter Wicküler 50 Pfg.

Preiswerte kalte u. warme Speisen. 17478

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.

Mittwoch Samstag Sonntag: **Gr. Ball!**

Großes Jazz-Orchester.

Schöne Garten-Restauration

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen Sonntag vorm. 10.45 Uhr

(Kassenöffnung 10.15 Uhr):

Vollständiger Zwei-Schlager-Spielplan:

LEDIGE TÖCHTER

und

Man spielt nicht mit der Liebe.

Kleine Preise.

Unser täglich volles Haus ergötzt sich köstlich über unseren Bomben-Lustspielschlager

Ernst Verebes

dem beliebten Schwerenöter in der Hauptrolle.



Ledige Töchter.

Eine großartige Schlager-Posse in 6 Akt.

Ein Lustspielschlager für alle, die gerne einmal aus vollem Herzen lachen möchten!

In den köstlich gespielten Rollen der beiden ledigen Töchter:

Jenny Jugo und **Charlotte Ander**

Hierzu die entzückende

Lily Damita



in ihrem ausgezeichneten neuen Werk:

Man spielt nicht mit der Liebe.

Der Roman einer Schönen, umworben von Männern, die nicht alt werden wollen.

In den Hauptrollen neben **Lily Damita:**

WERNER KRAUSS ERNA MORENA.

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

j202

U.T. ELBERFELD HERZOGSTR.

Das vielfach preisgekrönte **Solo-Quartett Kotsieper, Elberfeld,** singt zu dem wundervollen Rheinfilm:

DIE LORELEY

7 herzerquickende Akte. h218

Ferner unter Regie des Weltmeisters **Ernst Lubitsch:**

Lady Windermeres Fächer

8 Akte nach dem berühmten Bühnenwerk von Oskar Wilde.

Sonntag Frühvorstellung

11 bis 1 Uhr Kleine Preise 11 bis 1 Uhr

Die Loreley / Lady Windermeres Fächer

Bitte ausschneiden

Die letzten zwei Abschieds - Vorstellungen

im

Thalia-Theater

der Dollynoffs - Ausstattungs-

Revue

Ein Meer schöner Frauen

25 Bilder. 75 Mitwirkende.

Vorzeiger dieser Annonce zahlt statt:

Loge ..... Mk. 4.50 nur 2.50
Orchestersessel ..... Mk. 4.00 nur 2.50
Sperrsitz ..... Mk. 3.50 nur 2.00
II. Rang ..... Mk. 1.50 nur 1.00

gültig zu den Abschieds-Vorstellungen für 1 bis 4 Personen für Sonnabend den 30. Juli und Sonntag den 31. Juli. Um den Andrang an der Kasse zu vermeiden, wird gebeten, den Vorverkauf zu benutzen. j471

Bitte ausschneiden

Bitte ausschneiden

Bitte ausschneiden

Thalia-Theater.

Ab Dienstag den 2. August:

Beginn der Schauspiel - Saison!

Gastspiel von Mitgliedern des Kölner Schauspielhauses.

Künstl. Leitung: **Karl Weinlein,** ehemaliger Sprecher der Westdeutschen Funkstunde.

Der Weibsteufel

von Karl Schönherr.

j471

Gasthof „Mirker Hof"

Billard & Logier- und Gesellschaftsräume :: Piano.

Tel. 6142 :: **Elberfeld, am Mirker Bahnhof.**

Bürgerliche Küche :: Mittag- u. Abendessen

Seemuscheln

wieder angekommen.

I. V.: **Ernst Geiger.**

j7304

„Zum Augustiner"

Elberfeld, Gesenbergstr. 22/24,

unmittelbar an der Stadthalle.

Ab 1. August 1927

Neue Kapelle! Neue Kapelle!

Das bekannte Stimmungstrio

„Bergische Jungens"

Bierpreise bedeutend herabgesetzt.

714

Weber's Bierstuben

Islandufer 1 Elberfeld Islandufer 1

Nach Instandsetzung meines unteren Bierlokales ist

Wiedereröffnung heute Samstagabd. 6 Uhr

Rationeller Ausschank einschließl. Bedienung

Reichhaltiges kaltes Büfett

I. Etage k3594

Empfehle nach wie vor meinen guten Mittag- und Abendtisch Diners von Mark 1.20 an aufwärts, im Abonnement Mark 1.00 in beiden Räumen gelangt Wicküler Bier zum Ausschank

Café Holländer

Sonntag den 31. Juli 1927, nachm. und abends:

Großes

Abschieds-Konzert

der beliebten Künstlerkapelle

WILLI BAHL.

Früh-Konzert Vormittags ab 11 Uhr: Früh-Konzert

Ab 1. August 1927:

Künstler-Kapelle VAN HENGEL.

MIRKER FLORA

Sonntag den 31. Juli 1927: Großes

SOMMER-FEST

des M.-G.-V. „Eigener Herd". Tanz, Preisschießen und and. Belustigungen.

Tanz Jeden Sonntag: **Tanz**

im renovierten Saal der

„Schönen Aussicht"

Elberfeld, Rütenberg.

Haus Stöcker

Dornap-Hahnenfurth

Jeden Sonntag

KONZERT.

Abf. ab E.-Mirke 4 Uhr 50 u. 6 Uhr 21. Sonntagkarte nach Dornap-Hahnenfurth-Dornap B. M.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Vom 31. Juli bis 15. August 1927, täglich abends 8 Uhr, Gastspiele

Erika Gläßner mit Ges.

Sonntag und folgende Tage:

„Gobette, das Luderchen"

(Die Frau Präsidentin). j446

Sommerpreise: Mk. 0.50 bis 6.50.



Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern und entheilen, zeigt uns. Buch mit 30 Abb. Zu beziehen geg. Nachnahme von 2.— M. von

FRANZ MENZEL

Köln 3, Hadeburger-Ring 8

j37

Graue Haare

erhalten durch den Gebrauch meines Haarfarbe-Wiederherstellers ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Färbemittel, klare wasserhelle Flüssigkeit, absolut unschädlich. Viele Anerkennungen. Prospekt. Versand nach auswärts. Karton Mk. 3.50. Carl Wegrich, Damenfriseur Elberfeld Poststraße 7

Reisehüte und Modernisieren

billigst. Putzmacher Schnabel, E., Aue 40

Welche Personen od. welch. Ehepaar würde sich in klein. Kurstädtchen a. Rh. in fl. Villa von kinderlos. Ehepaar längere Zeit od. dauernd gegen gute Verpflegung aufnehmen? Angeb. erb. u. F 1878 an die Geschst. d. Bl.

Älteres Molkerei-

Süßrahm-Tafelbutter

per Pfd. zu 1.80 M. franko liefert in 9 Pfd.-Pak. a. Nachn. Molkerei Hörle, Dettmenfingen, Steeste Ulm-Friedrichshafen. Tägl. Dankschreiben. Probe führt zu dauernd. Bezug. h37

Ergrautes Haar

erhält seine frühere Farbe wieder durch Schellenbergs Haarfarbewiederherstell. „Ewig jung". 1000fach bewährt. Zu beziehen durch: Paul Staudt, Gilr., Hofkamp 15. Walter Müller, Wiersbausen-Barmen, Bahnhofstr. 6. h214

Brinkmanns

Ell-Transporte Gesellschaftsfahrten Elb. Tel. 4445

Doktor- ur. rer. pol. m. phil. Jng. in kaufm. Rat, mündl. u. schriftl. Vorträg. Dr. jur. Hoffer, Berlin W 30, Frazenst. 28. Referenzen. h2000

Ell-Transporte Telef. 8729. Barmen.



gegr. 1918

Rat u. Hilfe

in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, bes. bei Ehescheidung u. Alimentensachen, Beobachtungen betr. Treue überall, auch in Bädern. Ermittlungen jeder Art, auch bei anonymen Briefen u. Verleumdung., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen, nur bei

H. Hausmann & Co.,

Elberfeld.

Wall 19. Tel. 2446

Ia Referenzen.

Paß-Schikanen vor hundert Jahren.

Welche Unbequemlichkeiten der Reisende vor hundert Jahren über sich ergehen lassen mußte, erzählt Felix Eberty in seinen berühmten „Jugenderinnerungen eines alten Berliners". Zu diesen gehörte ganz besonders die Paßschererei und das Visitieren an den Grenzen der dreißig und soundso viel deutschen Vaterländer. An diesen Formalitäten hielten die Regierungen mit der größten Zähigkeit fest, hauptsächlich, weil sie glaubten, durch die Paßkontrolle das Eindringen von Hochverrätern hindern zu können; und erst, nachdem die Zahl der täglich und stündlich mit den Eisenbahnzügen ankommenden und abgehenden Reisenden die Beibehaltung der Paßvorschriften unmöglich gemacht hatte, fielen dieselben. Als ich mit meinem Freunde noch 1839 eine Fußreise durch den Harz machte, wo man aus dem preußischen ins anhaltische, ins hannöversche und ins braunschweigische Gebiet kam und bald wieder aus einer Enklave dieser Staaten in die eines anderen, wurden unsere Pässe vierzehnmal revidiert, und fast ebenso oft unser Gepäck nach steuerpflichtigen Waren durchsucht. An den Toren Berlins standen Beamte mit langen, spitzen Eisenstäben, um die Korn- und Mehlsäcke auf den ankommenden Wagen zu durchstechen, und dadurch zu entdecken, ob etwas eingeschmuggelt würde. Jede Equipage wurde angehalten und die Darinsitzenden gefragt, ob sie etwas Steuerbares hätten, was dieselben natürlich jedesmal ohne Ausnahme verneinten."

Bad Königsborn bei Unna.

Wer eine Badekur durchmachen muß, steht jetzt vor der Frage, wohin er sich begeben soll. Empfehlenswert ist das altbekannte Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna, in dem billige Bäderpreise zu zahlen sind und gute Unterkunft und Verpflegung schon von vier bis sechs Mark für den Tag zu haben ist. Bad Königsborn weist glänzende Heilerfolge auf bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Eine Folge der guten Wirkung der Bäder ist die steigende Frequenz.

Bad Eilsen.

Der Höhepunkt der Saison ist erreicht. Durch die in den letzten Jahren stattgefundene großzügige Erweiterung des Bades, den Neubau des Kurhauses und ausgezeichneter Hotels und Pensionen, hat das idyllische Bad erheblich an Anziehungskraft gewonnen, und die Frequenz ist gegenüber den Vorjahren erheblich gestiegen. Eilsen, das bis vor einigen Jahren im Dornröschenschlaf lag, zählt jetzt mit zu den Bädern, die besonders stark in Aufnahme kommen.

Am 31. Juli findet in Eilsen ein großes Fechtturnier statt, Städtewettkampf zwischen Hamburg und Hannover, zu dem die besten Kräfte ihr Erscheinen zugesagt haben.

Das 7. allgemeine Tennisturnier findet vom 18.—21. August statt und ist nach den bisherigen Anmeldungen zu erwarten, daß auch diese Veranstaltung wie in den Vorjahren eines der bestbesuchten Tennisturniere in deutschen Bädern wird.

Bad Grund im Oberharz.

Das städtische Fichtennadelbad erfreut sich in diesem Jahre einer recht starken Inanspruchnahme. Es ist erfreulich, daß die ärztliche Wissenschaft auf das alterprobte Mittel der Heilung kranker Nerven durch Fichtennadelbäder wieder zurückkommt. Die Preise sind bei guter Leistung niedrig: volle Pension in Hotels und Privatpensionen 5—6 M, eine Sommerwohnung kostet je Bett 7 M die Woche.

Tabarz im Thüringen Walde

rechtfertigt auch in diesem Jahre seinen guten Ruf, den es in weiten Kreisen als angenehmer, nicht zu teurer Erholungsort genießt. Das etwa 80 Kilometer ausmachende, fast ausnahmslos für den Autoverkehr gesperrte Wegenetz befindet sich in diesem Zustande. Das gleiche gilt auch von den mehr als 100 Privathäusern und Hotels.

Detmold u. die Kurorte Hiddesen, Heiligenkirchen u. Berlebeck.

Detmold, die frühere Residenz der lippischen Fürsten, jetzt Landeshauptstadt, ist wohl als einer der schönsten Orte Norddeutschlands zu bezeichnen. Nicht allein seine wundervolle landschaftliche Lage am Fuße des Teutoburger Waldes, eingebettet in das liebliche Tal der Werre, umkränzt von waldigen Höhen, die sich mit ihrem Grün bis in die Stadt hinunterziehen, gibt ihm den Reiz und den Ruf seiner Schönheit, Detmold ist auch rühmenswert wegen der Schönheit und Sauberkeit seiner Straßen, Plätze und Anlagen. Ganz besondere Bedeutung aber gewinnt es wegen der Nähe der Grotenburg, einem annähernd 400 Meter hohen Berge des Teutoburger Waldes, auf dem sich das gewaltige, von Bandel geschaffene Hermannsdenkmal erhebt.

Etwa um das Jahr 1190 erhielt Detmold von dem lippischen Edelherrn Simon Stadtrecht. Die Stadt wurde, mitsamt dem Schloß, damals Burg, in der Soester Fehde von böhmischen Söldnerheeren unter dem Erzbischof Dietrich von Köln im Jahre 1447 niedergebrannt. So kommt es, daß die Bauten Detmolds durchweg erst aus späterer Zeit stammen, zumal einhundert Jahre später ein zweiter Brand Detmold furchtbar heimsuchte.

Das Schloß wurde vom Grafen Simon I. angelegt. Es wird urkundlich zuerst 1366 genannt. Teile des jetzigen Schlosses und die westfälischen Erweiterungen stammen aber erst aus dem Wiederaufbau nach der Soester Fehde.

Vor dem Schlosse, in der Mitte der Stadt, liegt der gärtnerisch schön angelegte Schloßplatz. Dieser wird umschlossen teils vom Schloß selbst mit seinen Terrassen, teils von einer Reihe von Gebäuden in gefälligem Barockstil, dem Burggraben und den alten mit Bäumen bewachsenen Burgwällen.

Auf dem Schloßplatze befindet sich das Kriegerdenkmal zu Ehren der im Kriege 1866 gegen Oesterreich gefallenen Lippe, sowie das Denkmal des Stattregenten Ernst, dem ersten Regenten aus der Linie Lippe-Biesterfeld.

Vom Schloßplatz gelangt man durch das sogenannte Rote Tor zum früheren fürstlichen, jetzt Landestheater, einem Neubau aus den Jahren des Weltkrieges, der an die Stelle des durch Brand im Jahre 1912 zerstörten alten Theaters errichtet wurde (Sommer- und Winterspielzeit). Vom Theater aus führt zur linken Hand die Allee, eine schöne Promenade, längs des Burggrabens zum Wall, der früher die Stadt umgab.

Das Neue Palais, jetzt Landesmuseum, ist im Anfang des 18. Jahrhunderts errichtet. Eine mit vielen Wasserkünsten versehene prachtvolle Parkanlage, die sich am Abhange des Buchenberges emporzieht und von der Höhe einen schönen Blick über die Stadt gewährt, schließt sich diesem Palais an und steht dem Publikum zum Lustwandeln zur Verfügung. Das Palais enthält neuerdings das naturwissenschaftliche Landesmuseum. (Se...)

In vielleicht zehn Minuten Entfernung der Neustadt mit der Anlage der an den Wall, den mächtige Kastanien überschatten, anschließenden, prachtvollen Lindenallee, die bis zur malerisch gelegenen Oberen Mühle führt, von wo sich ein herrlicher Blick über die Innenstadt zur Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal bietet.

Das Rathaus am Marktplatz wurde an Stelle des alten, aus dem 16. Jahrhundert stammenden Gebäudes im Jahre 1858 errichtet. Erwähnenswert sind die in neuester Zeit zum Schmuck des Rathausleitungsflures in denselben aufgenommenen Freskenbilder.

Vor dem Rathaus, auf dem Markt, steht ein in jüngster Zeit aufgefundener Brunnen, der Donop-Brunnen genannt. Diese laut manchertei Stiftungen hervorragende Dame, Frau von Donop, hat diesen Brunnen der Stadt Detmold zum Geschenk gemacht. Er stellt dar: Eine Nymphe des Teutoburger Waldes, auf einem Felsblock ruhend und lächelnd der unter dem Fels hervorsprudelnden Quelle zuschauend. Sie ist umgeben von zierlichen Rehen, die am Quell einen Labetrunk nehmen. Der Brunnen ist gestiftet zum Andenken an die vom Grafregenten Ernst der Stadt Detmold gewährte Erlaubnis, den Berlebecker Quellen das Wasser für die Wasserleitung der Stadt zu entnehmen. Detmold hat auf diese Weise in jedem Haus den frischen Trunk aus einer Waldquelle.

Von der alten Stadtmauer und ihren Türmen ist leider nur noch wenig vorhanden. Wohl heißt eine enge Gasse mit kleinen Häusern, die sich an die Reste der Stadtmauer anlehnen, Bruchmauerstraße, meist „hinter der Mauer" genannt, und andere ähnliche Gassen mit Häusern mit überragenden zweiten Stockwerken bezeichnen noch den Ring der Befestigungen, aber kein Turm ziert mehr das Bild der Stadt. — Der ringförmigen Befestigung paßt sich auch die „Krumme Straße" an, die mit ihren malerischen Fachwerkhäusern und dem vielfarbigen Anstrich derselben einen wirklich schönen, altertümlichen Eindruck macht. — Auch an der Bruchstraße, wo sich der Burggraben bis an die Straße offen herandrängt, bietet sich uns noch ein interessanter Anblick einer zusammengedrängten Häusergruppe. Die Lange Straße und Ederstraße haben auch eine Anzahl alter Fachwerk- und einige Steinhäuser mit Renaissancegiebeln aufzuweisen, die manches anheimelnde Bild zeigen.

Für die Ausbildung der Jugend ist in Detmold in jeder Beziehung gesorgt. Es besitzt: 1 Gymnasium, 1 Oberrealschule, 1 Lyzeum, 1 Fortbildungsschule, ferner Handelsschulen, Maler- und Tischlerfachschule, Bürger-, Knaben- und Mädchenschulen und Mädchenpensionate. Auch sind eine aufs modernste eingerichtete Badeanstalt sowie Flußbadeanstalt und Sportplätze, Turnhallen und Jugendherbergen vorhanden.

Detmold war bis zum Kriege 1914-18 Garnison des Stabes und 3. Bataillones des Regiments Nr. 55, Graf Bülow von Dennewitz. Jetzt liegt in Detmold ein Bataillon Reichswehr (Ausbildungs-Bataillon). Die Kapelle derselben veranstaltet im Sommer regelmäßige Konzerte (z. B. am Krummen Haus), die sehr beliebt sind.

Detmold hat sich in den letzten Jahrzehnten wesentlich verändert. Aus dem alten, gemütlichen Residenzstädtchen ist eine, wenn auch heute noch kleine, so doch moderne Stadt geworden, die alle Errungenschaften der Neuzeit sich zu Nutze ge-

Kaiser-Karls-Bad Lunge
in Bad Lippspringe. Prospekte frei. 71/74 (Bitte Adresse beachten.) b35

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz, Thüringer Wald usw.

Teutoburger Wald
Pension „Waldfriede"
Gohfhausen i. Lippe (Bahnstat. Horn-Bad Meinberg od. Paderborn). Neuerbt. eingerichtet, vorzügl. Küche, ruhige Lage, herrl. Aussicht, 10 Min. von den Externsteinen. Pensionspreis 4.50—5.— Mk. einschließlich Bedienung. Prospekte auf Wunsch. b6894

Teutoburger Wald
Gasthof u. Pension „Zur Erholung"
Bes.: W. Paßmann
Heiligenkirchen b. Detmold.
Bestempfohlenes Haus in bevorzugter Lage am Fuße des Hermannsdenkmals. — Herrliche Spaziergänge in wildreichen Waldungen — Garten mit Forellenbach — Liegewiese — Badeanstalt — Vorzügliche Verpflegung — Mäßige Preise — Prospekte auf Wunsch. Straßenbahnverbindung mit Detmold. Fernspr. 804. b7100

Teutoburger Wald
Pension Haus Luise
Bes.: A. Budde.
Hiddesen bei Detmold, Tel. 160
Herrlich sonn., schönste Lage, 100 Meter vom Walde, Hochwald (Laub- u. Nadelholz). Am Eingang des liebl. Heidentals, Lehrentals. Nachtigallental und Aufstieges zum Hermannsdenkmal. Gute und reichliche Verpflegung. Für Sommer- und Winteraufenthalt bestens empfohlen. b7196

Blomberg in Lippe
Café u. Pensionshs. O. Rötiger
Herrl. Waldtouren u. Ausflüge nach Bad Pyrmont u. Mainberg, Hermannsdenkmal — Externsteine. Pens.-Pr. 4.50 bis 5.00 Mk. Reine Nebenkosten. b6994

Bethanien
Kurh. Erholungsheim in Detmold.
Gasthof Schwanenburg.
Ruhiges Absteigehaus, in der Nähe der Hermannsweg, sowie Erholungsbedürftige (Familie) etc. Das Haus ist evangelisch. Gutbürgerliches Essen u. Badeeinrichtung ist vorhanden. Tagespreis für volle Pension (5 Mahlzeiten) mit Zimmer 3.75—4.50 M. Fernsprech.: Amt Detmold 187. Prospekt u. Auskunft.

Westfälischer Hof
Bad Reinhardsquelle
empfiehlt sein Bad-Etablissement.
Altrenommiertes gutes Haus, gute Küche, bei 5 Mahlzeiten Pensionspreis 5.—. Tägl. Kurkonzerte an der Georg-Hilfequelle. — Herrliche Waldungen. Näheres auf Anfrage. Telephon Amt Bildungen 303. b6455

Sachsenhausen i. Waldeck
1 Stunde vom Edersee. b7150
Gasthof Stadtkeller
Inhaber: Wilhelm Birkenbauer, Tel. 63. Schöne, freundl. Zimmer mit voller Pens. von Mk. 4.— an pro Tag. Gut bürgerliches mit vorzügl. Küche. Neues. Räume.

Haus Fürstenblick
Landsche Pfandbrief-Anstalt. - 300 Mtr. ü. d. M. herrliche Lage, oberhalb des Ortes. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Fernruf 42 Fr. L. Jacobsmeier.

Bad
Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium
Salzuflen
bei Herz-, Nerven-, Frauen-Erkrankungen und Luftwege-Erkrankungen
Rheuma, Gicht, Skrofulose
Badeschrift u. Wohnungsnachweis frei durch Badeverwaltung u. d. Stadtverwaltung

Radium-Solbad Rothenfelde
Sommer- und Winterkurort.
b6850

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für Rheuma und Frauenleiden
Mai – Oktober
Pensionspreis 4.50—6.50 Mk.
Ausgedehnte herrliche Parkanlagen.
Badeschrift durch die Badeverwaltung.
b6843

Uelzen (Waldeck)
Gasthof zum Stadtkeller
Bad Pyrmont
Sommerfrischen.
Gasthof Stadtkeller
Bad Eilsen
bei Bückeburg.
Schlamm- und Schwefelbad
heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden
Ideale Unterkunft
für verwöhntere und einfachere Ansprüche im
„Fürstenhof" u. „Badehotel"
Das ganze Jahr Kurbetrieb. b827
Sanitätsrat Dr. Hüller, Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Festenkuren
Gr. Heilerfolge – Broschüre fr.
Sommerfrischler finden guten Landaufenthalt in waldreicher Gegend. Gute Preise 3.50/M. b7235
Ang. Zimmer, Ramona-Berg 37 Minuten a. d. Weser (Polizeiunterkunft.)
Gernrode (Harz)
Pension Wolf.
Sonnige Lage, dir. am Walde. Behagl. Zimmer m. Veranden, Garten, Liegewiese, Bestg. Verpfl. Tagespr. 5.50. b7205
Treseburg (Harz).
Herrliche Lage, gute Verpflegung, Pens.-Preis M. 5.50 bis 6.50. Prospekt. b6799
Pension Bodetiefe.

Bad Salzdetfurth
AM HARZ
Eine der heilkräftigsten Solen Deutschlands
bei
Skrofulose, Blutarmut, Rheumatismus, Frauenleiden, Neurasthenie, Englischer Krankheit, Asthma
Kurzeit Mai bis Oktober
Kostenlose Auskunft und Wohnungsnachweis durch die Badeverwaltung.

macht hat. Die Wasserleitung ist bereits erwähnt. Eine elektrische Bahn führt vom Bahnhof durch die Straßen der Stadt nach den umliegenden Ortschaften, die wegen ihrer schönen Lage in den Tälern des Teutoburger Waldes, wie Berlebeck, Heiligenkirchen, Hiddesen usw. als Sommerluftkurorte gern besucht werden, und nach der Stadt Horn und den Orten Kohlstädt, Schlangen, Bad Lippspringe, Paderborn sowie dem Badeort Meinberg und der Stadt Blomberg. Gute Kanalisation ist selbstverständlich; die Straßen werden vorzüglich sauber gehalten, ihr Pflaster besteht vielfach aus Asphalt, und ebenso wird für die Anlagen in gärtnerischer Beziehung gut gesorgt. Eine moderne Feuerwehr ist vorhanden.

Die landschaftlich wunderschöne Umgebung Detmolds, auf die wir schon oben hinwiesen, erfordert für sich allein noch eine Behandlung.

Von dieser hervorragenden Bergeshöhe, noch besser aber vom Denkmal selbst, schweift unser Blick über die lieblichen Landschaften des Lipperlandes mit seinen Städten, Dörfern, Tälern und Höhen, Wäldern und Feldbreiten, malerischer wie kaum ein anderer Punkt in Nord- und Mitteldeutschland dies gestattet. Um den Fuß des Berges ziehen sich die Luftkurorte und Sommerfrischen Hiddesen, Heiligenkirchen und Berlebeck, die wegen ihrer herrlichen Lage und guten Gasthäuser und Pensionen sehr gern besucht werden.

— Südwestlich zieht sich die gezackte Bergkette des Teutoburger Waldes mit seinen herrlichen Buchenwaldungen, durchwirkt von Eichen- und Tannengrün; die Schlucht des Heidentales, dessen Schönheit lippische Dichter besungen, schlängelt sich zu unseren Füßen hinauf zur Höhe von Hartröhren mit dem idyllischen Forsthause. — Westlich im dreieren Tale blinkt der stille Waldsee, der Donoper Teich, das dunkle Auge Teutoburger Waldes. Seine Umgebung ist als Naturschutzpark auf Veranlassung des Lippischen Bundes Heimatschutz unter Schutz gestellt. Eine malerische und stimmungsvollere Waldlandschaft in seiner unendlichen Vielfältigkeit in Bodengestaltung, Pflanzen- und Tierwelt, finden wir außerordentlich selten. Von hier gelangt man auf schönen Waldstraßen zum Jagdschloß Lopshorn.

Bald dahinter dehnt sich die weite Fläche der Senne mit ihren stimmungsvollen Heideflächen, die ein Teil der den Höhenzug des Teutoburger Waldes umschließenden Nordeutschen Tiefebene ist. Hier finden sich vielfach Hünengräber aus vorgeschichtlicher Zeit.

Von hier am Waldrand entlang oder auch durch tiefe Waldgründe führen uns Wege zu den Forsthäusern Kreuzkrug und Nassensand und weiter über die „Gauseköte", einen Bergsattel, in Richtung Detmold, nach dem malerisch im weiten Tal zerstreut liegenden Berlebeck oder in der Richtung nach Horn durch das schöne romantische Grotenbachtal mit Bärenstein über die Egge zu den Externsteinen. Die Externsteine bieten, aus einem Stausee aufsteigend, einen romantischen, gewaltigen Anblick. Es sind Sandsteinfelsen, die in ältester Zeit durch Wasserspülung aus den Bergen freigewaschen worden sind. An der Nordseite befindet sich das berühmte Basrelief der Kreuzabnahme Christi. Ein Fels ist, vielleicht zu einer Siedelei, ausgehöhlt und auf einem anderen, dem höchsten von ihnen, eine kleine Kapelle oder ein vielleicht in vorgeschichtlicher Zeit zu Kult-, wahrscheinlich aber ein zu astronomischen Zwecken dienender Platz geschaffen. In den Felsen gehauene Treppen führen hinauf. Bemerkenswert ist auch die Bewachsung der Felsen durch Bäume (Birken, Ebereschen, sogar Buchen).

Die südwestliche Ecke des Teutoburger Waldes, wo dieser in die nach Süden ziehende Egge übergeht, bildet der Velmerstot, die höchste Erhebung unseres Gebirges mit 468 Meter Höhe. Eine wundervolle Aussicht lohnt den Aufstieg von der Bahnstation Leopoldsthal aus. Am Fuße dieses Berges zieht sich das wildromantische Silberbachtal hin, das von Naturfreunden mit besonderer Vorliebe und von Mineralogen wegen der dort vielfach zu findenden Versteinerungen besucht wird.

Es sei über die Detmold benachbarten Luftkurorte noch kurz berichtet.

Elektrische Bahnen (Anschluß Staatsbahnhof Detmold) führen in zwanzig Minuten nach Hiddesen oder Heiligenkirchen und in 25—30 Minuten nach Berlebeck-Johannaberg.

Hiddesen, weit zerstreut sich am Fuße der Grotenburg (Hermannsdenkmal) hinziehend, hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr beliebten Luftkurort entwickelt. Eine große Anzahl Gasthäuser und Privatpensionen bietet reichliche Auswahl bequemer Unterkunft. Hiddesen selbst liegt, obwohl auf einem Höhenzuge, fast eben in der Landschaft, alle Teile sind ohne große Steigungen zu erreichen. Besucher, die nicht Berge steigen wollen, finden hier die abwechslungsreichsten, bequemsten Spaziergänge. Es seien kurz genannt: Der Malweg mit schöner Aussicht, der Weg ins Heidental und Sternschanze unterhalb des Hermannsdenkmals, die Wege zum Donoper Teich über Sternschanze, oder Lopshorner Landstraße oder Hiddeser Bent. Wer aber Berge steigen will, erreicht von Hiddesen leicht die den Ort wundervoll umgebenden Höhen, Hermannsdenkmal, Bielsteine (Reuterpfad), Hartröhren, Forsthaus (durchs Heidental oder über Reuterpfad), die Kanzel, Ufler, Lopshorn (Jagdschloß).

Heiligenkirchen im lieblich sich weitenden Tal der Berlebeke, mit der alten Kirche aus dem 12. Jahrhundert, an deren Stelle vielleicht schon Karl der Große nach der hier stattgefundenen Schlacht gegen Wittekind eine Kapelle errichtet hatte. Die Unterkunftstätten bieten angenehmen Aufenhalt. Herrliche Spaziergänge sind von hier zu machen: Zum Königsberg mit prachtvoller Aussicht in die weite Landschaft mit reizendem Blick auf Heiligenkirchen, zum Hahnberg mit umfassendem Rundblick über das ganze Lipperland und die bewaldeten Höhen des Teutoburger Waldes, zur Lippischen Schweiz, von dort zum Hermannsdenkmal oder über Hangstein nach Berlebeck. Vielfältig sind die Aufstiege zum Haupthöhenzuge des Teutoburger Waldes, es seien nur genannt Lieschenpfad, Paterstieg, Hangstein.

Berlebeck im oberen Teile des Berlebeckbaches gelegen, eng eingeschlossen von steilen Berghängen, an denen sich die Häuser malerisch verteilen. Eine Reihe Gasthöfe und Privatpensionen nehmen eine große Anzahl Besucher auf. Sehr abwechslungsreich sind die von Berlebeck zu machenden Wanderungen: über den Hahnberg oder Sommerfrische Hangstein zum Hermannsdenkmal, nach Johannaberg oder der diesen romantisch gegenüber liegenden Ruine Falkenburg, über den Steinberg zu den Externsteinen, über die Gauseköte zu den Forsthäusern Kreuzkrug oder Nassensand.

Ein Ausflug an den Rhein.

Goldener Sonnenschein lockte mich aus der Stadt. Die Sorgen des Alltags fliegen davon beim Anblick unseres herrlichen deutschen Rheins, beim Anblick der sieben Berge, die alle zu rufen scheinen: „Kommt herauf zu uns, genießt die Herrlichkeit, die wir euch bieten, in vollen Zügen!"

So machte ich mich wanderbereit. Es war noch früh am Morgen. Die Sonne lächelte mir heimlich zu, als wollte sie mir sagen, daß sie ihr möglichstes dazu beitragen würde, aus diesem Wandertag ein Erlebnis für mich zu machen.

Das helle, mit lustig flatternden Wimpeln geschmückte Motorboot brachte mich in schneller Fahrt zu dem vielbesungenen „Siebengebirge". In Königswinter, am Fuße der Berge gelegen, war trotz früher Stunde schon Leben. Auf den Terrassen der großen Hotels saßen zahlreiche Gäste. Sonne und Frohsinn lag auf ihren Gesichtern; teils schwärmten sie noch von dem gestrigen Ausflug, teils machten sie weitere Pläne, wohin in dieser schönen Gottesnatur heute die Schritte lenken . . .

Ich hatte mir meinen Plan gemacht. Zunächst zum Drachenfels! Hier stehen für Leutchen, die nicht gern „auf Sohlen" — wie ich — die Natur genießen, allerlei Gelegenheiten, die Höhe zu erklettern, zur Verfügung: Zahnradbahn, Wagen, lustiges Eselreiten — kurzum, für jedermann ist eine Möglichkeit da, auf bequeme Weise nach oben zu gelangen und von dort Umschau über Rhein, Berge und Wälder zu halten! Gibt es wohl etwas Schöneres als diesen wunderbaren Ausblick! Trotz der frühen Morgenstunde wandern frohe Menschen mit strahlenden, glücklichen Gesichtern, die zumeist alle auf lebhafte Weise den alten Vater Rhein besingen. Der aber lächelt still hinauf und zeigt sich immer wieder von einer schöneren Seite.

In dem Restaurant oben auf dem Drachenfels nahm ich mein Frühstück ein, warf noch einen langen Blick auf das am Fuße des Berges gelegene Rhöndorf, das von oben aussieht, als wenn die lieblichen Häuser aus einer Spielzeugschachtel aufgebaut wären, und noch einen Blick auf Nonnenwerth und Rolandseck — dann nahm ich meinen Wanderstab und zog weiter.

Herrliche, lauschige Waldwege, von blühendem Ginster umsäumt, führen mich hinab zur Rosenau, die sich zwischen Drachenfels und Petersberg bettet. Aus dem Vogelgezwitscher dringt der immer wiederkehrende Ruf des Kuckucks, dem, der es wissen will, die Anzahl seiner Lebensjahre prophezeiend. Funkelnder Sonnenstaub fällt in breiten Streifen auf meinen Weg, der mich in großen Windungen zur Rosenau hinabführt, die wirklich wie eine Rose in all der Bergespracht ruht. Auch hier grüßt mich wieder Vater Rhein, der mir als alter Freund sagen will: „Ich biete dir von Stunde zu Stunde Schöneres!"

Aber das Schönste hatte ich noch vor mir. Ich hatte meinen Weg auf Königswinter zu fortgesetzt und stand nun am Beginn der neugelegten Automobilstraße, die sich durch grünen Laubwald zum Petersberg hinaufwindet. Hoch oben in der Morgensonne bereitet das Kurhotel Petersberg seine stolzen Gebäude aus. Seine vielen Fenster blinken mir freundlich zu. Gewitz bedeutet ihr Blinken eine liebenswürdige Einladung — ich überlegte nicht lange, sondern wanderte tapfer auf den schattigen Waldwegen bergan. Mit der Zahnradbahn hätte ich es bequemer gehabt, aber ich wollte allein den stillen Wald genießen, oben würde es schon lebhaft genug sein.

Doch welch ein Friede! — — Freilich ist es zu anderer Stunde nicht so still wie an so frühem Morgen. Schade! Wer nur einmal hier oben war, wird es verstehen, daß man dieses Ziel vielen anderen vorzieht. Etwas abseits vom Hotel, hart am Steilabhang des Petersberges, liegen die Rheinterrassen. Der Blick ins Rheintal ist köstlich von hier oben, und eine Besonderheit ist es, daß man von einer Stelle dieser Terrasse aus den Rhein so sieht, als bildete er drei Seen. Ich habe diesen Platz den Dreiseenplatz getauft und liebgewonnen.

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Niederdollendorf am Rhein. Eingang zum Siebengeb., Bahnstation, herrlicher Landaufenthalt, Rhein- und Waldpromenaden. — Hotel-Pensionen Schumacher, Pension 5 Mk., volle Verpfl.

Bad Honnef Pension-Pension Klingen, Singerstr. 78. Spezialität gutes Haus, jede gute Verpflegg. (4 Mahlzeiten), sonn., sonnige Zimmer, schön. Garten. Pens.-Pr. 5 Mk. b7018

Bad Honnef a. Rhein. Hotel-Rest. Rheinlust. Pension v. 5 Mk. an. Gut bürgerl. Haus. Wochenende 11 Mk. Telephon 328.

Bad Honnef a. Rh. in herrlichster Lage am Siebengebirge. **Privat-Pension Boecking** Selhofenstraße 30. b6442 Moderne behagliche Zimmer, best. bekannt für gute Küche, 4 Mahlzeiten. Preis 5 M. August 5.50 Mk.

Honnef-Rh. Pension Anker Singerstraße 52. Dem Siebengeb. Erholungsaufenthalt. Gutbürgl. Verpfl. gedeckte Veranda, großer Garten. Zimmer mit u. ohne Pens. Telephon 5 Mk.

Bad Honnef, Rh. Angenehmer Sommer-Aufenthalt m. u. o. Pens., g. Verpflegung, sonn. Zimm., schön. Garten. Bad i. Hause. Pensionspreis 5.— Mark. d6677 Fr. W. Frömbgen, Linzerstraße 57.

UNKEL a. Rhein. d2946 Empf. m. vergr. u. ren. Gasthof Kerkenberg-Angen. Aufenth. f. Erholungsbed., Ausflügler, Kegelkl., Vereine. Bundesbahn. Gesell. Zim., Pens. u. Wochenende mäß. Preise. Garage. Bad i. Hause und neues Strandbad, g. Küche u. Getränke, Weine des Unk. Winzervereins, eig. Weinbau. Tel. Amt Honnef 467. Bes.: Ferd. Gehr.

Unkel a. Rh., Hotel-Restaur. Schumacher-Hof. Angen. Sommeraufenthalt f. Erholungsbedürftige, 5 Mk. p. Tag. 4 Mahlz., einschließl. Bad. Schön. Ausflugsort f. Vereine u. billigster Berechnung. Wochenende 11 Mk. — Telephon 229 Honnef. b6776

Gasthof und Fremdenpension P. Jakobs, Orsberg, T. 179 Amt Linz. Herrl. Sommer-Aufenthalt, 10 Min. vom Plateau der Erpeler Lay. Vollst. neu eingerr. Pensionspr. p. Tag bei gut bürgerl. Küche 4.50 M. inkl. Nachm.-Kaffee. Herrl. Spaziergänge u. Höhenluft, direkt a. Wald gel. Für Vereine u. Gesellsch. groß. Saal mit Klavier. Wochenende 6 Mk. d7067

Hotel Stuch, Unkel a. Rh. 1 Min. vom Rhein. Pensionspr. 5.50 Mk. bei 3tägig. Aufenth., bekannt gute Verpfl. 2 schöne Zimmer. Für Vereine großer u. kleiner Saal. Für Kegelklubs neue Kegelbahn. Telef. 302 Amt Honnef. Weinversand in Flaschen u. Gebinden. d6860

Hotel „Zum musikalischen Wirt" Inhaber: L. Fuhrmann. Marienthal a. d. Ahr. Öffentliche Fernsprechstelle Neuenahr. Guten, bürgerlichen Haus, mäßige Preise. ff. Biere u. Weine. Fremdenzimmer. Garage. — Pension von Mk. 5.—. d6910

Luftkurort Herhausen (Westerwald) **Pension Heinz.** d7221 Neu eröffnet, modern eingerichtet, vorzügl. Küche, eigene Metzgerei, ruhige Lage. Pensionspreis einschl. Bedieng. 5 M.

Rheinhotel Niederée - Thum **Bad Niederbreisig** Pensionspreis ab 6.50 Mk., 4 Mahlzeiten, Wochen-Ende 14 Mk. Rheinterrasse. Garage. Gesellschaftssaal. Prospekt zur Verfügung. Telefon Amt Brohl 48. d6776

BAD CLEVE **Luftkurort** in idyllischer, waldreicher Hügellandschaft am Niederrhein, von Erholungsbedürftigen gern und viel besucht. Stahlbrunnen, Kaltwasserheilanstalt, Luftbadehaus. Keine Kurtaxe. Keine Bewirtung. Auskunft durch den Verkehrsverein. d7173

Hotel Maywald Führendes Haus a. Niederrhein, zweitgrößte geschl. Terrasse des Rheinlandes m. herrl. Fernsicht, Zimm. m. fließ. Wasser u. Bäder. Beliebtes Autorelaisstat. Künstlerkonzerte. Autoboxen. — Tel. 16 und 32.

Parkhotel Robbers Besitzer August Haarhaus. Tel. 780. Im Tiergarten, neben Stahlbrunnen und Kuranlagen. Bestgelegenstes Haus I. Ranges. Autogarage, Gartensaal. Kurmusik. Wochenende 16 Mk.

Hotel Thunert Bes. A. Thunert, mitten im Hochwald. Pens. 6 M., Wochenend 14 M. 3 Tennisplätze. 60 Zimmer mit 100 Betten. Telef. 6.

Hotel Bollinger Altbek. Haus. Autoboxen. Wochenende 13.50 M. T. 28.

Hotel Vorweyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 88.

Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 154.

Bad Ems Angenehmer Aufenthalt b. best. Wartung u. Verpfl. im schönen herrl. gelegen „Kurhotel Kaiserin Augusta" d212 (vorm. Württemb. Königlicher Hof). Neuerb. gut. Haus m. all. Bequemlichkeit. Zimmer m. fließend. Wasser b. d. feinsten Lagen. Viele Gesellschafter. Pens.-Pr. v. 7.50 Mk. an. Arr. Wochenende 20 Mk. f. 2 Tage. Pr. Dasselbe. Tel. 503.

Bad Neuenahr Hotel Rheinischer Hof gegenüber Kurhaus und Trinkhalle. Pension 6.50 M. Mittagtisch. b7097

Rhens a. Rhein zwischen Oberlahnstein u. Koblenz. **Pension Haarhoff** Villa, großer Garten, Ausl. a. Rhein. Schöne Gegend. Sommerfrischler sind. gute Aufnahme bei bester Verpfl. Preis p. Tag 5.50 Mk. einschl. Nachmittagskaffee. b7098

Pension „Villa Anker", Kripp Rheinallee 5 (bis. gegenüber Ziua). b7185 bietet durch seine vornehme, ruhige Lage Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt. Beste Verpflegung. Mäß. Preise. Kein Trinkzwang. — Tel. Remagen 302.



Remagen am Rhein **Luftkurort** Rheinstation u. Ausgang. d. Nürburgring. b. Adenau. Herrl. Lage u. Umgebg. Günst. Ausgangspunkt zu Ausfl. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laacher See u. Eifel. Alte Römerstadt. Progr. Führer. Auskunft: Städt. Verkehrsamt. d6552

Empfehlenswerte Hotels: Bergischer Hof, Fr. Henke. Hotel Viktoria, C. Lennartz. Hotel-Rest. Zum Winzerverein, J. Jung. Hotel Rheingold in Kripp, Dörries.

Bad Neuenahr Stadt's Hotel, neb. d. Kurgarten u. Heilquell. Diät i. Zucker- u. Magenkranke. Pensionspr. einschl. Zimm. 7 M. Prosp. gratis. Tel. 173. Autogar. d7166

Sommerfrische Oberbieber bei Neuwied. Hotel Rheinischer Hof. Bes.: H. Sager. Telephon 164 Amt Neuwied. Altbekannt. gut bürgerliches Haus. Herrliche Spaziergänge in den Buchen- u. Tannenwäldern. Eigene Forellen-Fischerei. Autogarage. Pensionspreis 4.50 Mk. bei 4 Mahlzeiten, reichl. u. gut, keine Nebenkosten. b6942

Sommerfrische Oberbieber b. Neuwied. d7183 Hotel- u. Fremdenpens. Wiedlocher Hof. Bes. Fr. Lahnhardt, bietet Sommerfrischl. u. Erhol.-Bedürft. angenehm. Aufenthalt bei anerk. guter Verpfl. Strandbad und ausgedehnte Hochwald. 3 Min. v. Hause. Pension (4 Mahlz. einschl. aller Nebenkosten) Mk. 5.—. Bäder u. Post i. Hause.

Privat-Pension Höhr Oberwesel a. Rhein empfiehlt sich zur Sommerfrische. Schöne, gesunde Lage. 2 Min. vom Rhein. — Gute Küche, mäß. Preise. Renoviert und vergrößert. d6632

Bad Salzig a. Rh. **Weinhaus Linz** bietet seinen Gästen freundl. Sommeraufenthalt. Vorzügl. Küche. Gute Bedienung. Pension Mk. 5.—. Telephon 380. d1127 Gedeckte Rheinterrasse.

d7152 **Castellaun** Hunsrück 424 ü. M., bevorzugte Sommerfrische des Hunderückens, an der Bahnstrecke Boppard—Castellaun—Bingerbrück. Reine würzige Gebirgsluft (herrliche Erschöpfungen, Blutarmut usw.). Molkerei, herrliche Täler. Gute Hotel- u. Privat-Unterkunft. Ausk.: Verkehrsbüro, Kirchstr. 245. T. 72.

Bad Honnef i. Rh. **Pension „Stillegen,"** perfekte Pension am herrl. Annatal, viele Ruhebänke, gr., schattig. Garten a. Gebirge u. nahe Rhein, Vorzügliche Verpflegung Pr. 5 M. 4 Mahlz.

Bad Honnef, Rh. Pension Krupp, Reichenbergerstraße. Ruhiger, angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, m. Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— pro. b7187

In rub., gesunder, staubfreier Lage

Honnef Privatpens. Königin, nächst. Bad. Ruhig. angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, m. Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— pro. b7187

In rub., ges., staubfreier Lage

Honnef Privatpens. Brinkmann, nächst. Bad. Ruhig. angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, m. Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— pro. b7187

In rub., ges., staubfreier Lage

Honnef Privatpens. Krupp, Reichenbergerstraße. Ruhiger, angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, m. Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— pro. b7187

In rub., ges., staubfreier Lage

Honnef Privatpens. Königin, nächst. Bad. Ruhig. angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, m. Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— pro. b7187

In rub., ges., staubfreier Lage

Honnef Privatpens. Brinkmann, nächst. Bad. Ruhig. angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, m. Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— pro. b7187

In rub., ges., staubfreier Lage

Honnef Privatpens. Krupp, Reichenbergerstraße. Ruhiger, angenehm. Aufenthalt, direkt am Eingang z. Gebirge gelegen, m. Blick auf Drachenfels und Rolandsbogen. Beste Verpflegung. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 5.— pro. b7187

In rub., ges., staubfreier Lage

Kurbedürftige find. beste Aufn. in gepfl. Hause der Hellenthaler Kuranlagen in ruh. Lage befindl. Preis-Pension bei voller Verpflegg. 5 bis 5 Mk. Arnold Heidel.

Bad Neuenahr Hoerstr. 56. b7232

Unkel Strandbad, Gasthof Hildebrand, Konditorei-Café, bietet Erholungsbedürftigen bestens empfohl. Schöne, luft. Zimmer, gute Küche, 4 Mahlzeiten, Pens.-Preis 5 Mk. b7138

b7063 Pens.-Pension Unkel a. Rh. bietet Sommerfrischl. angen. Aufenth. Bestgel. Verpflegg. pro Mahlz. schön. Garten m. Laube. Pens.-Konditor. 5 M. Weinwirt. (Mittag- u. Abendtisch). Wochent. 25, Sonn- u. Feiertags 30 Pf. Radeberg, Unkel a. Rh.

Kegelklub, der d. Ahr besucht, sind herrlich. Aufn. u. Verpfl. Bundesbahn. Hotel-Restaur. Westfälischerhof. Bad Neuenahr. Tel. 184. Preise a. Anfr. b7101

Hotel-Rest. Hengstbach, Unkel (neu eröffnet) **Mayschoß** schönste Lage des Ahrtals, hält sich Ahrbesucher. und Sommergästen bestens empfohl. Pensionspreis von Mk. 4.50 an bei guter, reichl. Verpflegung. Bes.: Tonk'sodden. b7196

Rolandseck Hot. Viktoria, Tel. 6 Zimmer ab 2.50 Mk., Pension ab 6.50 Mk. Gutbürgerlich. Haus. Vereinsangemessen.

Hotel Dinget Bad Niederbreisig, Rh. Inhaber: Joh. Emunds. zentr., ruh. Lage. 1 Min. v. Rhein. 16 Betten. Saal. Gesellschaftszimmer. Kegelbahn. Pensionspreis von Mk. 5.— an. d7111

Abmannshausen a. Rh. **„Hotel Jung z. Anker"** Bestens empfohlen. Pensionspr. n. Uebereinkunft. Tel. 8. Telegr.-Adr.: Hotel Anker, Weingutsbes. d7096

Höhr **Luftkurort und Sommerfrische,** ausgedehnte Waldungen. Straßenbahnverbindung mit Koblenz. — Prospekt durch Verkehrsverein. b7141

Gasthaus zum Schwan, Winningen. **Herrliche Lage an der Mosel** Wunderbar. Garten, gedeckte Halle mit schönster Aussicht ins Moseltal, 25 erstklass. Fremdenzimmer mit 35 Betten, mit fließ. Wasser, warm und kalt. Pension von Mk. 5.50. Anerkannt gutbürgerliche Küche, verschiedene Weine. Großer eigen. Weinbergsbesitz. Weinhandel. D. K. V.-Station, Bootsanlegestelle, Tankstelle. Autogarage. Telephon 186. d7230

Burlay a. d. Mosel **Fremdenheim „Haus Sonnek"** Best. Aug. Andries, Tel. 175. Gutbürgerl. gemütl. eingerr. Pension 5.50 bis 6.50 Mk. — Prospekt. b6561

Hotel Marx d87.6 **Trarbach a. d. Mosel.** Bürgerliches Haus, gute Küche, eigene Landwirtschaft u. Weinbau. Bad i. Hause. Haus f. Vereine. Pension 5—5.50 Mark.

Gasthaus Wilh. Lassen **Köwenig** an der Mosel direkt an der Mosel gelegen. Gut bürgerl. Haus, gute Küche. Eigener Weinbau. Pensionspreis Mark 4.50—5. Bahnstat. der Reichsbahnstrecke Pünderich—Traben. b7210

Traben-Trarbach Mosel. Hotel u. Pens. **Zur Grüffmühle** Bei Frau Berbardt. Tel. 331. Beste Verpflegg. p. Tag b. 5.— M. m. einschl. Nachm.-Kaffee. Neu eingerr. fließ. Wasser. 20 Betten. Schönes Gesellschaftszimm. f. Vereine u. Kegelklub. Eigene Metzgerei. Garten. Eigener Weinbau und Konditorei. b6681

Ferienaufenthalt Niederdollendorf Rhein. 2 gut möbl. Zimmer, Schlafz. m. Mittagstisch, in bürgerl. Hause mit od. ohne Pension zu verm. Jak. Weing, Niederdollendorf, Petersbergstr. 7. d450



Pension Friedrich Gut bürgerl. Haus. Herrl. Rheinaussicht. Pens. 5—6 Mk. Tel. 54

Luftkurort Rauenthal d6732 im Rheingau. Hotel u. Gasthaus **Zur schönen Aussicht** Altbekanntes Haus. „Mutter Reuter." Bestempfohl. Fremdenzimm. mit fl. Pens. Groß. schatt. Garten. Besitzer: **L. Reuter,** Tel. 229 Amt Eltville

Gasthaus Brüm Katzenpert, Mosel Zentralpunkt herrl. Spaziergänge. Neu eingericht. Pens.-Pr. pro Tag 5. 4 Mahlz. Bad i. Hse. Tel. 328. b6764

Herrlich. Luftkurort a. d. Mosel. Viele Altertumsliebenswürdigkeiten. Der Preis pro Person 4.50 Mark. b6914 **Peter Weil, Privat-Pension Alken a. d. Mosel**

Gem.-Arbeiter finden frdl. Aufn. u. gute Verpflegung in fl. Eifelbetrieb. Helle, luft. Zimmer. Gute Küche. Pens. 4.50 Mk. keine Nebenkosten. Spinne Kirchen b. Mayen, Bahnbesch. Gari b. Mayen-Kirchen (Eifel). b6723